



38 / 12 BAFIP 2013

2011 2  
6 8 14 2012 2  
2013 2014  
7 10 3 2015



# Inhaltsverzeichnis

<b>1.</b>	<b>Management Summary</b> .....	<b>4</b>
<b>2.</b>	<b>Antrag an den Einwohnerrat</b> .....	<b>7</b>
2.1	Bericht und Antrag des Gemeinderates von Emmen an den Einwohnerrat von Emmen .....	7
2.2	Prüfung Voranschlag 2012; Kontrollbericht gemäss § 106 Gemeindegesetz .....	7
2.3	Anträge.....	7
2.3.1	Antrag und Verfügung des Gemeinderates zum Aufgaben- und Finanzplan.....	7
2.3.2	Antrag und Verfügung des Gemeinderates zum Budget.....	7
2.4	Verfügung.....	9
2.5	Bericht und Empfehlung der Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission zum Budget 2013 .....	9
<b>3.</b>	<b>Planungsgrundlagen</b> .....	<b>10</b>
3.1	Planungszahlen für die Gemeinde .....	10
3.1.1	Sachaufwand.....	10
3.1.2	Personalaufwand .....	10
3.1.3	Steuerentwicklung natürliche Personen .....	10
3.1.4	Steuerentwicklung juristische Personen.....	10
3.2	Budgetvorgaben 2013 des Kantons Luzern .....	11
3.3	Budgetvorgaben 2013 des Gemeinderates .....	13
3.4	Veränderungen bei Direktionen und Produktgruppen .....	13
<b>4.</b>	<b>Sachgruppenergebnisse</b> .....	<b>16</b>
4.1	Aufwand .....	16
4.2	Ertrag .....	18
<b>5.</b>	<b>Investitionsrechnung</b> .....	<b>20</b>
5.1	Investitionsbudget 2013.....	20
5.2	Investitionsplanung 2013 - 2017.....	24
<b>6.</b>	<b>Finanzkennzahlen</b> .....	<b>26</b>
6.1	Selbstfinanzierungsgrad .....	26
6.2	Selbstfinanzierungsanteil.....	27
6.3	Zinsbelastungsanteil I .....	27
6.4	Zinsbelastungsanteil II.....	27
6.5	Kapitaldienstanteil .....	28
6.6	Verschuldungsgrad .....	28
6.7	Nettoschuld pro Einwohner .....	28
6.8	Bilanzfehlbetrag in Prozenten des ordentlichen Ertrages der Gemeindesteuern .....	29
<b>7.</b>	<b>Mittelflussrechnung</b> .....	<b>30</b>
<b>8.</b>	<b>Übersicht Spezialfinanzierungsfonds</b> .....	<b>31</b>
<b>9.</b>	<b>Anhang</b> .....	<b>32</b>
<b>10.</b>	<b>Produktgruppenblätter</b> .....	<b>55</b>

# 1. Management Summary

## Stabilität dank Stabilisierungsprogramm

Der Voranschlag 2013 schliesst bei einem Aufwand von CHF 144'633'554 und einem Ertrag von CHF 144'142'545 mit einem Aufwandüberschuss von CHF 491'009 ab.

Der Budget, Aufgaben- und Finanzplan (BAFIP) 2013-2017 sieht für das Budget 2013 einen kleinen Aufwandüberschuss von 491'009 Franken vor. Die Folgen von Entscheidungen und Vorgaben auf Bundes- oder Kantonsebene engen den finanziellen Handlungsspielraum der Gemeinde zusehends ein. Ebenso belasten kostendynamische Aufgaben den Finanzhaushalt. Daneben hemmen die europäische Schuldenkrise und der starke Schweizer Franken die Steuerentwicklung in der Wirtschafts-, Arbeits- und Wohngemeinde Emmen. Dank Stabilisierungsprogramm und Finanzausgleich konnte trotzdem beinahe ein ausgeglichenes Budget erreicht werden.

Das Anfang Juli 2012 vom Parlament verabschiedete Stabilisierungsprogramm bildet die Basis für die Budgetierung 2013. Die darin definierten Massnahmen konnten weitestgehend umgesetzt werden und haben massgeblich zu dem gegenüber dem Vorjahr deutlich besseren Budgetergebnis geführt. Zusammen mit dem deutlich höheren Beitrag aus dem Finanzausgleich sowie marginal höher budgetierten Steuereinnahmen konnten so Bereiche die mit erheblichen Mehrkosten abschliessen, etwas ausgeglichen werden.

Aufgrund der Resultate aus den vergangenen Jahren und der hohen Investition in die Infrastruktur, wie die Schulanlage Gersag, müssen Massnahmen eingeleitet werden, um die Verschuldung zu reduzieren und den Selbstfinanzierungsgrad zu erhöhen. Zukünftig will der Gemeinderat Emmen zusätzliche Schwerpunkte in der Finanzpolitik von Emmen setzen. Einerseits soll die Aufgaben- und Lastenentwicklung zwischen Kanton und Gemeinden immer wieder überprüft werden. Wo nötig als auch möglich werden über die politischen Gremien und mit den Betroffenen, Anpassungen oder Veränderungen angestrebt. Andererseits muss mit einer langfristigen Investitionsplanung die Herausforderung der Entwicklung - aufgrund der hohen Anzahl von geplanten Wohnungen und damit einer starken Zunahme der Bevölkerung - sichergestellt werden. Im Rahmen des Projekts Emmen 2025 Zukunftsperspektiven will der Gemeinderat die Auswirkungen der prognostizierten Bevölkerungsentwicklung aufzeigen und konkrete Ergebnis des zu erwarteten Bevölkerungswachstums, betreffend Aufwand aber auch Ertrag, aufzeigen.

## **Sachgruppenergebnisse**

Der Personalaufwand wurde um rund CHF 1 Mio. höher als im Vorjahr budgetiert. Die Lohn-  
teuerung von 1.2 % beim Verwaltungspersonal bzw. 1.5 % bei den Lehrpersonen sowie die  
Stellenaufstockungen aufgrund der neuen gesetzlichen Vorschriften bezüglich Kindes- und  
Erwachsenenschutzrecht und die damit verbundenen Stellenaufstockungen bei der Berufs-  
beistandschaft haben massgeblich zur Erhöhung beigetragen.

Dafür konnte beim Sachaufwand rund CHF 1 Mio. eingespart werden. Die geplanten Verän-  
derungen im Abfuhrwesen sind hauptsächlich dafür verantwortlich.

Die Abschreibungen und Passivzinsen mussten aufgrund der grossen Investitionen in die  
Schulanlage Gersag deutlich höher budgetiert werden.

Eine klare Steigerung der Kosten (rund CHF 0.9 Mio.) haben die eigenen Beiträge erfahren.  
Dies hauptsächlich aufgrund der Neuordnung im Kindes- und Erwachsenenenschutzrecht sowie  
bei der Berufsbeistandschaft.

Die Steuererträge konnten aufgrund der eher düsteren wirtschaftlichen Prognosen nur mo-  
derat (rund CHF 1.6 Mio.) höher budgetiert werden als im Vorjahr. Hingegen bringt der um  
CHF 3.4 Mio. höhere Beitrag aus dem kantonalen Finanzausgleich eine deutliche Entlastung  
für die Gemeindefinanzen.

Bei den Beiträgen für eigene Rechnung werden die aufwandseitig dargestellten Beiträge an  
die Kindes- und Erwachsenenenschutzbehörde bzw. an die Berufsbeistandschaft als Ertrag aus-  
gewiesen. Dies aufgrund des Sitzgemeindemodells.

## **Investitionen**

Das Budget 2013 der Investitionsrechnung sieht bei Bruttoausgaben von CHF 24'603'500  
und Bruttoeinnahmen von CHF 3'133'750 Nettoinvestitionen von CHF 21'469'750 vor. Den  
Schwerpunkt der Ausgaben bilden die Hochbauten mit CHF 11.05 Mio.. Davon entfallen CHF  
9.75 Mio. auf die Sanierung und den Neubau der Schulanlage Gersag. Gleichzeitig soll im  
Schulhaus Rüeggisingen zwecks Werterhaltung CHF 1.1 Mio. investiert werden. Ein Teil der  
geplanten Investitionen wurde bereits mit früheren Sonderkrediten genehmigt, für die restli-  
chen Investitionen werden dem Parlament separate Kredit- bzw. Sonderkreditanträge vorge-  
legt.

## **Finanzkennzahlen**

Die Massnahmen aus dem Stabilisierungsprogramm sowie die etwas redimensionierten In-  
vestitionen in den kommenden Jahren haben dazu geführt, dass sich die Finanzkennzahlen  
nicht weiter negativ verändert haben. Vor allem die im letzten Jahr begonnene Sanierung der  
Schulanlage Gersag, führt zu der vorübergehenden aber geplanten Verschlechterung der  
Finanzkennzahlen. Im Weiteren kann vorderhand das Finanzreglement betreffend ausgegli-  
chenen Rechnungen innerhalb von 5 Jahren nur bedingt eingehalten werden.

## **Jahresprogramm 2013**

Die Ziele und das Programm des Gemeinderates werden Direktionsweise aufgeführt. Das Stabilisierungsprogramm hat insofern Auswirkungen auf die Ziele der Direktionen, dass geplante Projekte teilweise hinausgeschoben werden.

## **Würdigung**

Der Budgetprozess 2013 konnte erst nach der Verabschiedung des Stabilisierungsprogramms durch den Einwohnerrat gestartet werden. Die Budgetierung war geprägt durch eine sehr starke Auseinandersetzung mit den Ausgaben und Einnahmen der einzelnen Produkte und dies unter grossem Zeitdruck. Dies hat einerseits dazu geführt, dass während der Sommermonate viele intensive Diskussionen mit den Produkt- und Produktgruppenverantwortlichen geführt werden mussten. Andererseits konnte trotz der knapp bemessenen Zeit ein konstruktives, lösungsorientiertes Vorgehen umgesetzt werden. Dabei traten Produktverantwortliche, Produktgruppenverantwortliche, Bereichsleiter und Gemeinderäte mit der Direktion Finanzen und Personelles in engen Kontakt. Dies hat massgeblich zum Erreichen der geforderten Einsparungen geführt. Diese enge Zusammenarbeit und die konsequente Umsetzung der Stabilisierungsmassnahmen haben zur Folge, dass die Gemeinde Emmen ohne Steuererhöhung auskommt.

Nach der Entscheidung zu Gunsten einer eigenständigen Zukunft der Gemeinde Emmen kommt dem BAFIP eine starke Bedeutung zu. Vor diesem Hintergrund hat der Gemeinderat entschieden, die Investitionsplanung für die nächsten Jahre neu in einem separaten Papier dem Einwohnerrat vorzulegen. Geplant ist dies für die erste Hälfte des Jahres 2013. Der Gemeinderat wird sich in seiner Legislaturplanung vermehrt mit dem finanziellen Hintergrund und der bestehenden Finanzsituation auseinandersetzen müssen. Aufgrund der Bevölkerungsentwicklung und der Möglichkeit von Ansiedlungen von Firmen und den damit verbundenen Arbeitsplätzen ist ein starkes Entwicklungspotential gegeben. Der Gemeinderat ist der Überzeugung, dass die eingeleiteten Massnahmen und die zu erwartenden Mehreinnahmen dazu beitragen die Gemeinde Emmen weiter zu stärken. Der Gemeinderat will den Wohn- und Wirtschaftsstandort Emmen weiter stärken. So will er Wertschöpfung generieren, die Innovationskraft entwickeln sowie den gesellschaftlichen Zusammenhalt und die nachhaltige Entwicklung fördern.

Dank dem Nutzen der rollenden Planung (BAFIP) und der Wirksamkeit des Stabilisierungsprogramms ist das Budget fast ausgeglichen und die Defizite in den Planjahren begrenzt. Der Gemeinderat stuft das Budgetergebnis angesichts des schwierigen Umfelds und im Vergleich mit vielen anderen Gemeinden als erfreulich ein.

Der Gemeinderat

Emmenbrücke, 19. September 2012

## **2. Antrag an den Einwohnerrat**

### ***2.1 Bericht und Antrag des Gemeinderates von Emmen an den Einwohnerrat von Emmen***

Für

- Budget 2013 und Festsetzung der Gemeindesteuer der Einwohnergemeinde Emmen für das Jahr 2013.

### ***2.2 Prüfung Voranschlag 2012; Kontrollbericht gemäss § 106 Gemeindegesetz***

Der Regierungsstatthalter der Ämter Hochdorf und Luzern hat den Voranschlag 2012 mit Schreiben vom 7. März 2012 mit folgendem Hinweis geprüft:

„Der Regierungsstatthalter des Amtes Hochdorf hat geprüft, ob der Voranschlag 2012 und der Finanz- und Aufgabenplan 2013 – 2016 mit dem übergeordneten Recht, insbesondere mit den Buchführungsvorschriften und den verlangten Finanzkennzahlen, vereinbar sind und ob die Gemeinde die Mindestanforderungen für eine gesunde Entwicklung des Finanzhaushalts erfüllt. Er hat gemäss Bericht vom 7. März 2012 **keine aufsichtsrechtlich erheblichen Mängel festgestellt** (§ 106 GG).“

### ***2.3 Anträge***

#### **2.3.1 Antrag und Verfügung des Gemeinderates zum Aufgaben- und Finanzplan**

Der Gemeinderat hat den Aufgaben- und Finanzplan 2013 – 2017 der Einwohnergemeinde Emmen erstellt und beantragt folgendes:

Der Aufgaben- und Finanzplan der Planjahre 2013 – 2017 sei zustimmend zur Kenntnis zu nehmen.

#### **2.3.2 Antrag und Verfügung des Gemeinderates zum Budget**

Der Gemeinderat hat das Budget der Einwohnergemeinde Emmen für das Jahr 2013 erstellt und beantragt folgendes:

1. Die Laufende Rechnung der Einwohnergemeinde Emmen mit einem Aufwandüberschuss von CHF 491'009 sowie die Investitionsrechnung der Einwohnergemeinde Emmen mit einer Bruttoinvestitionszunahme von CHF 24'603'500 seien gemäss § 74 Abs. 2 lit. b und c des Gemeindegesetzes sowie Art. 4 und 5 des Reglements für den Finanzhaushalt der Gemeinde Emmen zu genehmigen.

2. Die Globalbudgets der nachfolgend genannten Produktgruppen seien zu genehmigen:

Behörden: Einwohnerrat / Gemeinderat

Stabsstellen: Stabsstelle Kanzlei / Stabsstelle Kommunikation, Marketing und Wirtschaftsförderung

Direktion Finanzen und Personelles: Finanz- und Rechnungswesen / Personal und Organisation / Immobilienbewirtschaftung / Informatik / Steuerwesen

Direktion Bau und Umwelt: Verkehr / Bau / Umweltschutz / Abfallbewirtschaftung / Abwasserbeseitigung / Wasserversorgung / Werkhof / Öffentliche Anlagen

Direktion Soziales und Vormundschaft: Berufsbeistandschaft / Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Emmen / Soziale Wohlfahrt / AHV-Zweigstelle, Arbeitsamt, Sozialversicherungen / Wirtschaftliche Sozialhilfe / Jugend- und Familienbetreuung

Direktion Schule und Kultur: Schulleitung, Schuladministration / Kindergarten / Primarschule / Sekundarschule / Schuldienste / Schulgesundheitsdienste / Sonderschulung / Schul- und familienergänzende Tagesstrukturen / freiwilliges Angebot / Musikschule / Kantonsbeiträge Kantonsschulen / Gemeindebibliothek / Kultur

Direktion Sicherheit und Sport: öffentliche Sicherheit / Feuerwehr / Zivilschutz / Militär und Schiesswesen / Sport und Freizeit / Frei- und Hallenbad / Restaurationsbetriebe

3. Der Gemeinderat sei zur Aufnahme von Fremdkapital zur Deckung des Mittelbedarfs der Einwohnergemeinde Emmen von CHF 19'677'455 zu ermächtigen.

4. Der Steuerfuss 2013 sei auf 2.05 Einheiten festzusetzen (Vorjahr 2.05 Einheiten).

5. Das Jahresprogramm des Gemeinderats sei zur Kenntnis zu nehmen.

6. Die überwiesenen Vorstösse 55/10 Dringliche Motion Thomas Bühler namens der FDP Fraktion betreffend Entlastungspaket, 56/10 Motion Werner Gloggner namens der SVP-Fraktion betreffend Einhaltung der Finanzkennzahlen sowie 51/11 Dringliche Motion Thomas Lehmann namens der R + GPK betreffend Überprüfung des Aufgabenkataloges der Gemeinde Emmen mit Aufführung der gebundenen und nicht gebundenen Ausgaben sind abzuschreiben.

## **2.4 Verfügung**

Das Budget wird der Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission zur Prüfung übergeben. Diese erstattet über das Prüfungsergebnis zuhanden des Gemeinderates und des Einwohnerrates einen Bericht und gibt dem Einwohnerrat eine Empfehlung über die Genehmigung ab.

Emmenbrücke, 19. September 2012

Für den Gemeinderat

Gemeindepräsident:

R. Born

Gemeindeschreiber:

P. Vogel

## **2.5 Bericht und Empfehlung der Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission zum Budget 2013**

In Ausübung unserer Tätigkeit haben wir das Budget 2013 der Einwohnergemeinde Emmen geprüft.

Wir halten folgendes fest:

- Der Budget 2013 wurde gewissenhaft erstellt.
- Der vom Gemeinderat vorgeschlagene Steuerbezug von 2.05 Einheiten ist notwendig.
- Wir empfehlen die Genehmigung des Budgets 2013 und die Kenntnisnahme des Jahresprogramms.

Emmenbrücke, 6. November 2012

Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission

Der Präsident:

F. Räber

Die Mitglieder:

Ch. Blunschli

T. Bühler

B. Fas

M. Greter

A. Kappeler

M. Nideröst

E. Scherer

H. Schwegler

### 3. Planungsgrundlagen

#### 3.1 Planungszahlen für die Gemeinde

Für die Planung der Gemeindefinanzen wurden folgende Parameter angenommen:

Eingabe Einflussfaktoren / Plangrössen	Budget	Budget	Finanzplanjahre			
	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Δ Personalaufwand Verwaltung/Betrieb			1.20%	1.20%	1.20%	1.20%
Δ Personalaufwand Lehrkräfte			1.50%	1.50%	1.50%	1.50%
Teuerung Sachaufwand / Entgelte			1.20%	1.20%	1.20%	1.20%
Steuerfuss	2.05	2.05	2.05	2.05	2.05	2.05
Wachstum der Ø Steuerkraft			0.21%	1.12%	0.31%	0.00%
Entschäd./Rückerst. Gemeinwesen (Kto 35,45)			1.20%	1.20%	1.20%	1.20%
Eigene & Beitr. f. eigene Rechnung (Kto 36,46)			1.20%	1.20%	1.20%	1.20%
Wachstum der ständigen Wohnbevölkerung	0.00%	0.00%	1.00%	1.00%	1.00%	1.00%
Ständige Wohnbevölkerung Ende Jahr	28'917	28'917	29'206	29'498	29'793	30'091
Zinssätze (für Neukredite)		2.00%	1.50%	1.50%	1.75%	2.00%

##### 3.1.1 Sachaufwand

Der Sachaufwand entwickelt sich weitgehend analog der Teuerung, solange der Basisaufwand gleich bleibt.

##### 3.1.2 Personalaufwand

Der Personalaufwand ist abhängig von der Entwicklung des Personalbestandes und von der Teuerung sowie in einem gewissen Masse vom Wirtschaftswachstum, welches Druck auf Lohnerhöhungen ausübt.

##### 3.1.3 Steuerentwicklung natürliche Personen

Das Steueraufkommen hängt grundsätzlich von der Entwicklung der Zuwanderung und von der Veränderung des Steueraufkommens bei den bestehenden Steuerzahlern ab. Wir gehen davon aus, dass sich die Zuwanderung aufgrund der Leerwohnungsquote und der bekannten Bauvorhaben (Listrig, Hübeli, Feldbreite, etc.) konstant halten wird, d.h. es ist weiterhin mit einem Wachstum zu rechnen.

Für 2013 gehen wir von einem marginalen Wachstum des Steueraufkommens von 0.28 % gegenüber der kantonalen Prognose von 5 % für die natürlichen Personen aus. Die Folgejahre liegen dementsprechend ebenfalls tiefer als die kantonalen Annahmen.

##### 3.1.4 Steuerentwicklung juristische Personen

Beim Steueraufkommen der juristischen Personen sind dieselben Faktoren wie bei den natürlichen Personen für die Entwicklung verantwortlich. Auch hier gehen wir nach heutigem Wissensstand von einer gewissen Zuwanderung aus, die zu einem Wachstum der Steuern führen wird.

Bei den ortsansässigen Unternehmern gehen wir von einem moderaten Wachstum beim Steuersubstrat aus.

Das prognostizierte Steueraufkommen bei den juristischen Personen planen wir für 2013 gleichbleibend wie im Jahr 2012 gegenüber der kantonalen Prognose von 6 %. Für die Folgejahre rechnen wir mit einem bescheidenen Wachstum.

### **3.2 Budgetvorgaben 2013 des Kantons Luzern**

Kennzahlen des Kantons für die Planjahre 2013 – 2016 (Stand 6. September 2012)				
	2013	2014	2015	2016
Personalaufwand	0.5	0.5	1.5	1.5
Sachaufwand	0.0	0.0	1.2	1.2
Transferaufwand (Staatsbeiträge)	0.0	0.0	0.0	0.0
Gebühren / Entgelte	1.2	1.2	1.2	1.2
Staatssteuern				
natürliche Personen	5.0 %	4.0 %	3.5 %	3.0 %
juristische Personen	6.0 %	5.0 %	4.0 %	4.0 %

#### **Bildung**

Schulgeldbeiträge pro SchülerIn	2012	2013
Kindergarten	CHF 2'349.—	CHF 2'450.—
Basisstufe	CHF 3'061.—	CHF 3'235.—
Primarstufe	CHF 3'061.—	CHF 3'235.—
Sekundarstufe I	CHF 4'172.—	CHF 4'314.—
Fremdsprachige Lernende	CHF 670.—	CHF 675.—

#### Lehrmittelkosten:

- Einführung Lehrmittel Mathematik 3./4. Primarklasse
- Einführung Lehrmittel Deutsch 6. Primarklasse
- Einführung neues Lehrmittel Englisch 3. Klasse Sekundarschule

#### Kantonsbeitrag für die schulinterne Weiterbildung

- Pauschalbeitrag pro Gemeinde CHF 3'000.—
- Beitrag pro SchülerIn CHF 10.—

#### Personalaufwand für die Lehrpersonen:

Juli 2012: Der Regierungsrat sieht gegenwärtig eine budgetwirksame Erhöhung des Besoldungsaufwandes um 1.0 % vor. Zudem soll der Mutationseffekt von 0.5 % ebenfalls für Lohnmassnahmen eingesetzt werden. Die Beschlussfassung durch den Regierungsrat erfolgt aber erst Ende September 2012. Der Kantonsrat wird im Dezember 2012 über diese Vorgaben entscheiden. Zusätzlich sind 0.25 % für die Umsetzung der für das Schuljahr 2013/14 beschlossenen Massnahmen des Projektes „Arbeitsplatz Schule“ zu budgetieren. Ob und welche Massnahmen umgesetzt werden, hängt von der Übereinkunft mit dem Verband Luzerner Gemeinden ab. Gemäss Beschluss des Regierungsrates vom 6. Dezember 2011 sind zudem CHF 110.— pro Lehrperson für Personalanlässe der Lehrpersonen zu Handen der Schulleitung zu budgetieren.

Sonderschulung:

Zahlung der Gemeinden in Pool:

- Heilpädagogische Früherziehung CHF 7.— pro EW (bisher CHF 7.—)
- Sonderschulung CHF 110.— pro EW (bisher CHF 110.—)

Gemeindebeiträge an Kantonsschulen und private Gymnasien für das Schuljahr 2012/13:

(Stichtag: Lernende per 1.1.2013): CHF 14'500.—

Beitrag der Wohnortsgemeinde für den Besuch einer Kantonsschule oder eines privaten Gymnasiums während der obligatorischen Schulzeit.

Musikschule:

Maximaler Pro Kopf-Beitrag an die Musikschule für das Schuljahr 2012/13:

Stichtag: Lernende per 1.11.2012: CHF 350.—

## Zivilstandswesen

Budget Infostarkosten 2013 im Zivilstandswesen: CHF 0.40 pro EinwohnerIn (Vorjahr CHF 0.30)

## Sozialbereich

Beiträge Sozialbereich	2012	2013
Krankenversicherung (IPV)	CHF 98.75	CHF 94.87
Ergänzungsleistungen AHV/IV	CHF 300.70	CHF 287.22
SEG (Gesetz über die sozialen Einrichtungen)		
- ohne Selbstbehalt	CHF 203.12	CHF 205.40
- mit Selbstbehalt	CHF 212.40	CHF 215.—
Familienzulagen für nicht Erwerbstätige	CHF 3.07	CHF 4.28

### ***3.3 Budgetvorgaben 2013 des Gemeinderates***

Für das Budget 2013 hat der Gemeinderat im Mai 2012 folgende **Budgetziele** definiert:

- Der Steuerfuss beträgt unverändert 2.05 Einheiten.
- Das Budget ist ausgeglichen zu gestalten.

Um die Budgetziele zu realisieren hat die Direktion Finanzen und Personelles folgende **Budgetvorgaben** definiert:

- **Jahresteuering** von 0 % für Sachaufwand
- **Wirtschaftswachstum** von 1.5 % für die generelle Einnahmenkalkulation
- Generelle Erhöhung der **Personalkosten Verwaltung** um 1.2 % (0.6 % individuell, 0.6 % generell)
- Bereits bekannte Mutationsgewinne bei personellen Wechseln für 2013 müssen berücksichtigt werden
- Für die **Lehrerlöhne** ist mit einem Teuerungszuschlag von 1.5 % für 2013 zu rechnen, sofern vom Kanton noch keine genaueren Angaben für das Jahr 2013 vorliegen
- Insgesamt dürfen die **durchschnittlichen Kosten pro Schüler** (Nettoaufwand Schule : Anzahl Schüler per 1.9.) um max. 0.0 % steigen (entspricht in etwa der Teuerung)
- Der **bauliche Unterhalt** ist insgesamt gleich wie im Budget **2012** zu kalkulieren

### ***3.4 Veränderungen bei Direktionen und Produktgruppen***

Ab der neuen Legislatur und aufgrund der Veränderung im Gemeinderat wurden einzelne Direktionen neu zusammengestellt und umbenannt. Im Weiteren wurden einzelne Produktgruppen, bzw. Produkte anderen Direktionen bzw. Produktgruppen zugeordnet. Drei Produktgruppen wurden aufgelöst und deren Produkte bei anderen Produktgruppen angegliedert.

Diese Veränderungen sind ab 1.9.2012 in Kraft.

#### **Behörden**

Bei der Produktgruppe **Gemeinderat** wurden neu die Staatsbürgerlichen Veranstaltungen eingeordnet. Diese waren vorher Teil der Produktgruppe Kultur.

## **Stabsstellen**

Keine Veränderungen

## **Direktion Finanzen und Personelles**

Bei der Produktgruppe **Personal und Organisation** wurde das Archiv herausgelöst.

Die **Immobilienbewirtschaftung** umfasst neu auch das Markt und Gewerbeswesen. Die Produktgruppe Markt- und Gewerbeswesen wurde als solches aufgelöst.

Die Produktgruppe **Tourismus und kommerzielle Aktivitäten** wurde aufgelöst. Die angegliederten Projektkonten wurden in die Produktgruppe Sport und Freizeit überführt.

Die Produktgruppe **Restaurationsbetriebe** wurde in die Direktion Sicherheit und Sport abgegeben.

## **Direktion Bau und Umwelt**

Keine Veränderungen

## **Direktion Soziales und Vormundschaft**

Die Produktgruppe Amtsvormundschaft wurde umbenannt zur **Berufsbeistandschaft**.

Die Produktgruppe **Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde** wurde neu gegründet.

Die Produktgruppe Soziale Wohlfahrt / Vormundschaftswesen wurde zu **Soziale Wohlfahrt** umbenannt und das Produkt Vormundschaftswesen wurde aufgelöst.

## **Direktion Schule und Kultur**

Die Direktion Schule und Kultur umfasst neu die Produktgruppen **Kultur** und **Gemeindebibliothek**. Nur bei der Kultur wurden das Produkt Staatsbürgerliche Veranstaltungen herausgelöst. Beide Produktgruppen waren vorher bei der Direktion Sicherheit und Sport angegliedert.

## **Direktion Sicherheit und Sport**

Die Direktion Sicherheit und Sport umfasst neu die Produktgruppen Sport und Freizeit, Hallen- und Freibad Mooshüsli, sowie die Gastrobetriebe.

Die Produktgruppe Präsidiale Aufgaben wurde zur **öffentliche Sicherheit** umbenannt und umfasst neu das Produkt Archiv. Dieses war vorher bei der Produktgruppe Personal und Organisation angegliedert. Im Weiteren wurde das Produkt Polizei zur öffentlichen Sicherheit verschoben.

Die Produktgruppe **Militär und Schiesswesen** hat das Produkt Polizei an die öffentliche Sicherheit abgegeben.

Die Produktgruppe **Gemeindeführung** wurde aufgelöst. Die angegliederten Produkte wurden in die öffentliche Sicherheit überführt.

Die Projektkonten aus der früheren Produktgruppe Tourismus und kommerzielle Aktivitäten wurden der Produktgruppe **Sport und Freizeit** unterstellt. Diese Projektkonten zeigen je-

weils ein ausgeglichenes Budget. Sie war vorher bei der Direktion Finanzen und Personelles angegliedert.

Die Produktgruppe **Hallen- und Freibad** erfuhr keine Veränderung. Sie war vorher bei der Direktion Schule und Kultur angegliedert.

Die Produktgruppe **Restaurationsbetriebe** erfuhr keine Veränderung. Sie war vorher bei der Direktion Finanzen und Personelles angegliedert.

## 4. Sachgruppenergebnisse

Der Gesamtaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahresbudget um rund 2 % negativ verändert. Vor allem deutlich höhere Abschreibungen und Zinsen sowie höhere Beiträge an eigene Anstalten haben zu diesem Resultat geführt.

Gleichzeitig hat sich der Gesamtertrag gegenüber dem Vorjahr um über 6 % verbessert. Hier zeichnen vor allem der höhere Beitrag aus dem Finanzausgleich, höhere Einnahmen bei den eigenen Anstalten sowie höher budgetierte Steuereinnahmen verantwortlich.

### 4.1 Aufwand

		2013		2012	
<b>3</b>	<b>AUFWAND</b>	<b>144'633'555</b>	100.00	<b>141'552'197</b>	100.00
30	Personalaufwand	56'971'352	39.39	55'936'889	39.52
31	Sachaufwand	14'336'597	9.91	15'321'178	10.82
32	Passivzinsen	3'801'713	2.63	3'439'660	2.43
33	Abschreibungen	7'791'646	5.39	6'463'550	4.57
35	Entschädigungen an Gemeinwesen	7'545'500	5.22	7'255'400	5.13
36	Eigene Beiträge	48'588'996	33.59	47'657'913	33.67
38	Einlagen	531'607	0.37	1'053'448	0.74
39	Interne Verrechnungen	5'066'144	3.50	4'424'159	3.13

Der **Personalaufwand** (Löhne, Soziallasten, Weiterbildung) bildet mit einem Anteil von rund 40 % an den Gesamtausgaben die grösste Aufwandposition. Für individuelle bzw. generelle Lohnerhöhungen sind insgesamt 1.2 % beim Verwaltungspersonal sowie 1.5 % bei den Lehrpersonen budgetiert. Der Anteil des Verwaltungspersonals an den Lohnkosten beträgt rund 45.5 %, der Anteil der Lehrpersonen an den Lohnkosten beträgt rund 54.5 %.

Der **Sachaufwand** wird mit rund CHF 14.33 Mio. budgetiert und macht damit knapp 10 % des Gesamtaufwandes aus.

Die **Passivzinsen** mussten um rund CHF 360'000 höher budgetiert werden als im Vorjahr. Aufgrund der gestiegenen Verschuldung und der grossen Investitionen resultieren höhere Passivzinsen. Wir rechnen weiterhin mit tiefen Fremdfinanzierungszinsen.

Die Schuldzinsen für neue Darlehen liegen in etwa beim Durchschnittszinssatz der restlichen bestehenden, langfristigen Darlehen.

Die **Abschreibungen** liegen mit ca. CHF 7.79 Mio. Franken um rund CHF 1.3 Mio. höher als im Vorjahr. Die höhere Budgetierung resultiert aus den in den vergangenen Jahren gestiegenen Investitionen.

**Entschädigungen an Gemeinwesen** beinhalten Zahlungen an den Kanton, an Gemeinden oder Gemeindeverbände.

Mit fast 34 % bilden die **eigenen Beiträge** die zweithöchste Aufwandsart. Sie weisen Zahlungen an Kanton, Verbände und private Institutionen und Haushalte aus. Die erneute Steigerung von rund CHF 0.93 Mio. basiert einerseits auf den höher budgetierten Zahlungen an private Haushalte (vor allem Leistungen aus der wirtschaftlichen Sozialhilfe) von neu CHF 15.73 Mio. (Vorjahr CHF 15.21 Mio.), andererseits auf höher budgetierten Betriebsbeiträge (rund CHF 2 Mio.) für eigene Anstalten (KESB und Berufsbeistandschaft). Hingegen konnte für die Restfinanzierung an Heime und Spitex mit gleichbleibenden Beiträgen gerechnet werden. Im Weiteren wurden die Beiträge an den Kanton für Ergänzungsleistungen, etc. tiefer budgetiert weil davon ausgegangen werden kann, dass sich diese Beiträge tendenziell eher senken sollten.

Die **Einlagen** zeigen die Überschüsse aus den spezialfinanzierten Bereichen auf. Aufgrund der Entwicklung wird mit Überschüssen in der Höhe von rund CHF 530'000 gerechnet. Es sind Einlagen in den Abwasser und Abfallfonds geplant.

**Interne Verrechnungen** sind eine direkte Folge der gelebten Kostenrechnung: Dienstleistungen die für eine andere Produktgruppe erbracht werden, werden intern verrechnet. Vor allem betrifft dies Dienstleistungen des Werkhofs, der Informatik, des Personals und der Finanzabteilung.

Die internen Verrechnungen haben sich gegenüber dem Vorjahr verändert, weil einerseits Dienstleistungen an spezialfinanzierte Produktgruppen, bzw. Produktgruppen mit Sitzgemeindemodell intern verrechnet werden müssen und nicht via Umlage gezeigt werden können. Andererseits wurden die gesamten internen Verrechnungen für die Budgetierung 2013 neu berechnet und somit konnte den aktuellen Begebenheiten Rechnung getragen werden.

## 4.2 Ertrag

		2013		2012	
<b>4</b>	<b>ERTRAG</b>	<b>144'142'546</b>	100.00	<b>135'569'138</b>	100.00
40	Steuern	82'186'429	57.02	80'553'500	59.42
41	Regalien und Konzessionen	1'431'800	0.99	1'494'450	1.10
42	Vermögenserträge	4'394'764	3.05	4'314'850	3.18
43	Entgelte	27'250'657	18.91	27'329'103	20.16
44	Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	5'868'162	4.07	2'457'613	1.81
45	Rückerstattungen von Gemeinwesen	1'637'972	1.14	1'674'230	1.23
46	Beiträge für eigene Rechnung	16'137'022	11.20	12'924'803	9.53
48	Entnahmen	169'596	0.12	396'430	0.29
49	Interne Verrechnungen	5'066'144	3.51	4'424'159	3.26

Der budgetierte **Steuerertrag** liegt mit einem Steuerfuss von 2.05 bei CHF 82.18 Mio. Bei der Prognose des Steuerertrags bei den natürlichen und den juristischen Personen hat sich der Gemeinderat aufgrund der aktuellen eher schlechten Wirtschaftsaussichten, nicht den hohen Annahmen des Kantons bezüglich Wachstum des Volkseinkommens und Auswirkungen der Teilrevision des Steuergesetzes angelehnt. Die Steuerentwicklung wurde deshalb nur sehr moderat budgetiert. Im Weiteren wurden aktuellen Entwicklungen im ersten Halbjahr 2012 sowie Emmen-spezifische Faktoren berücksichtigt. Die Mehreinnahmen belaufen sich auf rund CHF 1.6 Mio.

Unter den **Regalien und Konzessionen** werden die Konzessionsabgaben für Strom, Wasser und Taxen sowie Plakat-, Reklame- und Marktgebühren vereinnahmt. Der Hauptanteil basiert auf der Konzessionsabgabe für Strom, diese wurde jedoch erneut um CHF 60'000 tiefer als im Vorjahr budgetiert.

Wie schon im 2012 wurde im Budget 2013 ein Buchgewinn von rund CHF 2 Mio. aus einem Landgeschäft budgetiert. Die restlichen **Vermögenserträge** von rund CHF 2.4 Mio. enthalten auch geplante Mehreinnahmen aus der Einführung der Parkplatzbewirtschaftung.

Die **Entgelte** bilden mit knapp 19 % den zweitgrössten Anteil an den Erträgen. Sie beinhalten verschiedene Benützungsgebühren, Gebühren für Amtshandlungen, Bussen, etc.. Aufgrund der Neuregelung beim Abfall muss mit Mindereinnahmen von rund CHF 0.85 Mio. gerechnet werden. Hingegen zeichnen sich Mehreinnahmen bei den Gebühren für Amtshandlungen (konsequente Verrechnung von Bestattungskosten vorbehalten Genehmigung des neuen Bestattungsreglements durch den Einwohnerrat) und höhere Rückerstattungen aus Aufwandsminderungen ab. Insgesamt resultieren bei den Entgelten Mindereinnahmen von CHF 80'000.

**Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung** geben den Ertrag aus dem Finanzausgleich wieder. Dieser ist aufgrund der Neuberechnung massiv (rund CHF 3.4 Mio.) angestiegen.

**Die Rückerstattungen von Gemeinwesen / Beiträge für eigene Rechnung** resultieren vor allem aus Zahlungen des Kantons oder von Gemeinden im Sozial- und Schulbereich und unterliegen im Sozialbereich relativ hohen Schwankungen.

Die **Entnahmen** zeigen die Beträge, welche zum Budgetausgleich bei der Feuerwehr, und bei der Wasserversorgung benötigt werden.

## 5. Investitionsrechnung

### 5.1 Investitionsbudget 2013

Bei Bruttoausgaben von CHF 24'603'500 und Bruttoeinnahmen von CHF 3'133'750 sieht das Budget 2013 für die Investitionsrechnung Nettoinvestitionen von CHF 21'469'750 vor.

Die Nettoinvestitionen von CHF 21'469'750 gliedern sich anhand der Artensicht (vgl. Darstellung) wie folgt:

Tiefbauten, inkl. Abwasser	CHF	4'900'000
Verkehr	CHF	708'500
Hochbauten	CHF	11'050'000
Neue Beschaffung Informatik, Mobiliar, Fahrzeuge	CHF	2'545'000
Planungen	CHF	1'100'000
Wasserversorgung	CHF	4'300'000

Der grösste Teil der geplanten Investitionen, nämlich rund CHF 16.87 Mio., wurde bereits mit früheren Sonderkrediten genehmigt. Bei den jeweiligen Produktgruppenblättern kann entnommen werden, welche Investitionen bereits genehmigt sind und welche noch nicht.

Bei den Tiefbauten wurde die allgemeine Sanierung von Gemeindestrassen mit CHF 385'000, die Sanierung Erlenstrasse 3. Etappe mit CHF 1.25 Mio., sowie der Neubau Brücke Rathausen mit CHF 1'675'000 veranschlagt. Im Weiteren sind Kandelabersanierungen mit rund CHF 90'000 budgetiert.

Für allgemeine Sanierungsarbeiten an den Kanalisationssammelleitungen werden CHF 1.5 Mio. budgetiert. Die Investition in die Kanalisation sollte aus sich heraus finanziert werden können. Der Fonds Abwasser verfügt über genügend Mittel. Gleichzeitig wird mit Anschlussgebühren von rund CHF 0.8 Mio. gerechnet.

Investitionen in den Öffentlichen Verkehr werden in Form eines Kantonsbeitrags in der Grösse von CHF 708'500 fällig.

Bei den Hochbauten hat die Sanierung der Schulanlage Gersag mit über CHF 9.75 Mio. den grössten Anteil. Gleichzeitig sollen in weitere Schulhäuser im Sinne der Werterhaltung insgesamt CHF 1.1 Mio. investiert werden. Zusätzlich stehen Planungskredite im Betrag von CHF 200'000 für die Sanierung der HPS Sonnhalde sowie Schulanlage Hübeli an.

Die im Jahr 2010 gestartete Erneuerung der Informatik wird im 2013 weiter geführt. Der Sonderkredit hierfür wurde bereits im 2009 gesprochen. Ebenfalls wird die Beschaffung der Ersatzmöblierungen für die Schulanlage Gersag weiter vorangetrieben. Der Sonderkredit wurde Jahr 2009 gesprochen.

Bei der Wasserversorgung sind Nettoinvestitionen im Gesamtbetrag von CHF 3.39 Mio. budgetiert, welche vollumfänglich aus den Eigenmitteln der Wasserversorgung finanziert werden sollen.

In den Ausbau des Leitungsnetzes sollen insgesamt CHF 1.5 Mio. investiert werden.

Ebenfalls sind Sanierungsarbeiten an der Wasserleitung im Raum Erlenstrasse (CHF 500'000) geplant. Im Zusammenhang mit dem Neubau Betagtenzentren Emmen AG soll die Wasserleitung an der Kirchfeldstrasse umgelegt werden. Dafür sind CHF 1.6 Mio. budgetiert. Beim Pumpwerk Schiltwald müssen die Bohrlochpumpen 1 – 3 ersetzt werden. Dabei ist mit Kosten von circa CHF 600'000 zu rechnen.

Der Neubau des Grundwasserpumpwerks Kirchfeld wird insgesamt mit CHF 6.1 Mio. veranschlagt. Davon fallen im Budgetjahr 2013 CHF 100'000 an. Der Rest entfällt auf die Folgejahre.

Aufgrund des Ausbaus des Leitungsnetzes ist mit Einnahmen im Umfang von CHF 910'000 zu rechnen. Diese teilen sich auf Gebäudeversicherung und Private auf.

Die budgetierten und für die Folgejahre geplanten Investitionen lassen sich pro Direktion, bzw. pro Produktgruppe wie folgt darstellen:

Direktion / Produktgruppe	RG 2011	B 2012	B 2013	P 2014	P 2015	P 2016	P 2017
	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
<b>Finanzen und Personelles</b>							
Personal und Organisation	68						
Immobilienverwaltung	3'794'391	19'233'520	11'170'000	7'267'142	4'885'000	2'555'000	1'740'000
Informatik	262'830	880'000	850'000	600'000			
<b>Bau und Umwelt</b>							
Öffentlicher Verkehr	720'410	720'000	708'500	720'000	720'000	720'000	720'000
Bau	1'388'216	2'185'000	4'500'000	2'975'000	640'000	1'560'000	1'310'000
Abwasserbeseitigung	632'809	1'500'000	1'500'000	2'500'000	2'500'000	3'250'000	1'500'000
Wasserversorgung	1'753'969	3'550'000	4'300'000	4'000'000	4'300'000	3'650'000	1'500'000
Werkhof	355'221		230'000	265'000		100'000	
<b>Schule und Kultur</b>							
Kindergarten						250'000	
Primarschule	68'068	2'250'000	1'345'000	1'345'000			
<b>Sicherheit und Sport</b>							
Militär und Schiesswesen	31'096						
Sport / Freizeit	1'342'596						
<b>Gesamttotal Bruttoinvestitionen</b>	<b>10'349'674</b>	<b>30'318'520</b>	<b>24'603'500</b>	<b>19'672'142</b>	<b>13'045'000</b>	<b>12'085'000</b>	<b>6'770'000</b>
<b>Erlöse / Rückerstattungen</b>							
Bau			-1'423'750	-1'423'750			
Abwasserbeseitigung	-851'235	-1'000'000	-800'000	-800'000	-800'000	-800'000	-800'000
Wasserversorgung	-867'813	-690'000	-910'000	-680'000	-670'000	-950'000	-670'000
Militär und Schiesswesen	-23'000						
<b>Gesamttotal Nettoinvestitionen</b>	<b>8'607'626</b>	<b>28'628'520</b>	<b>21'469'750</b>	<b>16'768'392</b>	<b>11'575'000</b>	<b>10'335'000</b>	<b>5'300'000</b>

Dieselben Investitionen dargestellt als Artensicht, ergeben die nachstehende Tabelle:

Artensicht	RG 2011	B 2012	B 2013	P 2014	P 2015	P 2016	P 2017
	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
<b>Hochbau</b>							
Immobilienverwaltung	3'507'391	19'233'520	11'050'000	7'267'142	4'885'000	2'555'000	1'740'000
Militär und Schiesswesen	31'096						
<b>Tiefbau, Strassen, Plätze, Rasen</b>							
Bau	897'916	2'185'000	3'400'000	2'425'000	425'000	1'385'000	1'135'000
Sport / Freizeit	1'342'596						
<b>Kanal- und Leitungsnetze</b>							
Abwasserbeseitigung	632'809	1'500'000	1'500'000	2'500'000	2'500'000	3'250'000	1'500'000
Wasserversorgung	1'753'969	3'550'000	4'300'000	4'000'000	4'300'000	3'650'000	1'500'000
<b>Orts- und Regionalplanungen</b>							
Bau	490'300		1'100'000	550'000	215'000	175'000	175'000
<b>Mobilien, Ausstattungen, Maschinen, Fahrz.</b>							
Immobilienverwaltung	287'000		120'000				
Kindergarten						250'000	
Primarschule	68'068	2'000'000	1'345'000	1'345'000			
<b>Spezialfahrzeuge</b>							
Werkhof	355'221		230'000	265'000		100'000	
<b>Informatik- und Kommunikationssysteme</b>							
Personal und Organisation	68						
Informatik	262'830	880'000	850'000	600'000			
Primarschule		250'000					
<b>Investitionsbeiträge</b>							
Öffentlicher Verkehr	720'410	720'000	708'500	720'000	720'000	720'000	720'000
<b>Gesamttotal Bruttoinvestitionen</b>	<b>10'349'674</b>	<b>30'318'520</b>	<b>24'603'500</b>	<b>19'672'142</b>	<b>13'045'000</b>	<b>12'085'000</b>	<b>6'770'000</b>
<b>Erlöse / Rückerstattungen</b>							
Bau			-1'423'750	-1'423'750			
Abwasserbeseitigung	-851'235	-1'000'000	-800'000	-800'000	-800'000	-800'000	-800'000
Wasserversorgung	-867'813	-690'000	-910'000	-680'000	-670'000	-950'000	-670'000
Militär und Schiesswesen	-23'000						
<b>Gesamttotal Nettoinvestitionen</b>	<b>8'607'626</b>	<b>28'628'520</b>	<b>21'469'750</b>	<b>16'768'392</b>	<b>11'575'000</b>	<b>10'335'000</b>	<b>5'300'000</b>

## 5.2 Investitionsplanung 2013 - 2017

Für das Verwaltungsvermögen weist die Investitionsplanung bis 2017 folgende Nettoaufwendungen auf. Eine detaillierte Investitions-Planung über die nächsten 10 - 12 Jahre soll im kommenden Frühjahr dem Parlament zur Kenntnisnahme vorgelegt werden.

<b>Total Nettoinvestitionen 2013 bis 2017</b>	<b>65'447</b>	<b>21'469</b>	<b>16'768</b>	<b>11'575</b>	<b>10'335</b>	<b>5'300</b>	
<b>Total Nettoinvestitionen 2013 bis später</b>	<b>90'032</b>						<b>24'585</b>
<i>Total aufgelöste Vorfinanzierungen/Spezialfonds</i>	-21'120	-4'090	-5'020	-5'330	-5'150	-1'530	-3'130
<b>Finanzierungsbedarf Invest 2013 bis 2017</b>	<b>44'327</b>	<b>17'379</b>	<b>11'748</b>	<b>6'245</b>	<b>5'185</b>	<b>3'770</b>	<b>21'455</b>

Die untenstehenden aufgeführten Investitionen sind im Detail, d.h. mit Erklärungen, bei den jeweiligen Produktgruppen aufgeführt.

Investitionsvorhaben	Total	ND	Budget	Finanzplanjahre				
			2013	2014	2015	2016	2017	später
<b>0 Allgemeine Verwaltung</b>	<b>1'450</b>		<b>850</b>	<b>600</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>12'300</b>
Konsolidierung Applikationslandschaft	1'200	4	600	600				
Ersatz Netzwerk Storage Server	250	4	250					
Zentrum Gersag - Saalbau Küche/WC/Beleuchtung	0	40						800
Zentrum Gersag - Verwaltungsgebäude	0	40						6'350
Sanierung Zentrum Gersag - Saalbau Personalhaus	0	40						5'000
Projektierungskredit Werkhof	0	40						150
<b>1 Öffentliche Sicherheit</b>	<b>0</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	0							
<b>2 Bildung</b>	<b>30'556</b>		<b>12'514</b>	<b>8'612</b>	<b>4'885</b>	<b>2'805</b>	<b>1'740</b>	<b>2'140</b>
Projektierungskredit Sanierung Schule Hübeli	150	40	150					
Sanierung Schule Hübeli Gesamtareal	4'960	40		2'480	2'480			
Projektierungskredit Schule Emmen Dorf	150	40				150		
Sanierung Schule Emmen Dorf	1'740	40					1'740	1'740
Sanierung Schulhaus Gersag LOS 1 + 2 (AS 40 Jahre)	11'976	40	9'126	2'850				
Sanierung Schulhaus Gersag LOS 1 + 2 (AS 20 Jahre)	1'233	20	411	822				
Sanierung Schulhaus Gersag LOS 1 + 2 (AS 8 Jahre)	637	8	212	425				
Anschaffung Reinigungsmaschinen Gersag Schulanlage	120	8	120					
Sanierung Schule Rüeggisingen Kindergarten/Hauswart	1'100	40	1'100					
Projektierungskredit Sanierung Schule Rüeggisingen	150	40		150				
Sanierung Schule Rüeggisingen	4'810	40			2'405	2'405		
Sanierung Hüslerhus Schülerhort	0	40						400
Neumöblierung der Schulanlage Gersag (Rahmenkredit)	2'690	8	1'345	1'345				
Einführung 2-Jahres-Kindergarten, Möblierung	250	8				250		
Projektierungskredit Sanierung HPS	50	40	50					
Sanierung HPS	540	40		540				
<b>3 Kultur und Freizeit</b>	<b>0</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>950</b>
Sanierung Gersag Grusplatz --> Kunstrasenplatz	0	20						950
Freibad Mooshüsli - Mooshüslistr. 41	0	40						400
Aufbahnungshalle Friedhof Gerliswil	0	40						760
Sanierung Sportanlage Roosmoos	0	40						770
<b>6 Verkehr</b>	<b>10'106</b>		<b>2'915</b>	<b>1'986</b>	<b>1'145</b>	<b>2'205</b>	<b>1'855</b>	<b>3'500</b>
Neubau Brücke Rathausen	3'350	20	1'675	1'675				
Brücke Rathausen Perimeterbeiträge	-2'848	20	-1'424	-1'424				
Sanierung Gemeindestrassen allgemein	1'925	20	385	385	385	385	385	365
Sanierung Erlenstr. 3 Etappe	1'525	20	1'250	275				
Investitionen in ÖV Kantonsbeitrag	3'589	20	709	720	720	720	720	720
Umbau Stassenbeleuchtung auf LED	0	20						300
Kandalabersanierung	220	20	90	90	40			
Fahrzeugbeschaffung Werkdienst	595	15	230	265		100		365
Infrastruktur Seetalplatz	1'750	20				1'000	750	1'750
<b>7 Umwelt und Raumordnung</b>	<b>23'335</b>		<b>5'190</b>	<b>5'570</b>	<b>5'545</b>	<b>5'325</b>	<b>1'705</b>	<b>5'695</b>
Ausbau Wasserleitungsnetz	7'500	50	1'500	1'500	1'500	1'500	1'500	1'500
Oberhof Stufenpumpwerk Sedel Abschnitt Sedelbrücke	650	50			300	350		1'500
Stufenpumpwerk Sedel (Fernwirkübertragung)	300	50				300		
Verbund mit ewl Raum kl. Emme	0	50						100
Grundwasserpumpwerk Kirchfeld	6'100	50	100	2'000	2'500	1'500		
Ersatz Erlenstrasse WL 150 mm	500	50	500					
Kirchfeldstr Neubau BZ AG, Umlegen WL 600/300 mm	1'600	50	1'600					
PW Schiltwald, Ersetzen Bohrlochpumpen 1 - 3	1'100	50	600	500				
Anschlussgebühren Wasserversorgung	-3'200	50	-800	-600	-600	-600	-600	-600
Beiträge Kantonale Gebäudeversicherung	-680	50	-110	-80	-70	-350	-70	-70
Rahmenkredit Kanalisation	7'500	50	1'500	1'500	1'500	1'500	1'500	1'500
Anschlussgebühren Kanalisation	-4'000	50	-800	-800	-800	-800	-800	-800
Hochwasserschutz Emme	3'750	50		1'000	1'000	1'750		
Hochwasserschutz Reuss	0	50						2'000
Ordentliche Ortsplanung, Verkehrsplanung	1'025	10	400	250	125	125	125	375
Stadtentwicklung Luzern Nord Seetalplatz	1'190	10	700	300	90	50	50	190
<b>8 Volkswirtschaft</b>	<b>0</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	0							
<b>9 Finanzen und Steuern</b>	<b>0</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	0							

## 6. Finanzkennzahlen

Gemäss dem neuen Gemeindegesetz, das seit dem 1.1.2005 in Kraft ist, sind wir verpflichtet, die Entwicklung von ausgewählten Finanzkennzahlen darzustellen (§ 86). In der Verordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden werden unter § 28 die Finanzkennzahlen definiert und unter § 29 werden die Bandbreiten, in denen sich diese Kennzahlen bewegen müssen, definiert. Wenn die Bandbreiten gemäss § 29 nicht eingehalten werden können, muss der Gemeinderat mögliche Massnahmen aufzeigen.

Die nachstehende Tabelle stellt die wichtigsten Kennzahlen dar. In den nachfolgenden Kapiteln werden diese kurz erläutert.

Kennzahlen gemäss Verordnung		Grenzwert	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Ø 13-17
a. Selbstfinanzierungsgrad	min. *	80%	-12%	3%	38%	54%	102%	110%	118%	66%
b. Selbstfinanzierungsanteil	min. *	10%	-0.8%	0.7%	4.8%	4.6%	4.6%	4.0%	3.1%	4.2%
c. Zinsbelastungsanteil I	max.	4%	0.4%	0.9%	1.0%	-0.3%	-0.3%	-0.2%	0.0%	0.0%
d. Zinsbelastungsanteil II	max.	6%	0.7%	1.5%	1.8%	-0.5%	-0.5%	-0.4%	0.0%	0.1%
e. Kapitaldienstanteil	max.	8%	3.9%	4.6%	4.9%	4.0%	4.3%	4.4%	4.7%	4.5%
f. Verschuldungsgrad	max.	120%	146%	185%	188%	192%	189%	186%	183%	187%
g. Nettoschuld pro Einwohner	max.	4'538	3'860	4'818	5'191	5'326	5'268	5'198	5'124	5'221
h. Bilanzfehlbetrag in %	max.	33%	11.5%	18.1%	13.2%	12.6%	12.4%	13.2%	15.7%	13.4%

### 6.1 Selbstfinanzierungsgrad

Die Kennzahl zeigt, bis zu welchem Grad die neuen Investitionen durch selbst erarbeitete Mittel finanziert werden können (Selbstfinanzierung in % der Nettoinvestitionen). Der Selbstfinanzierungsgrad sollte im Durchschnitt von fünf Jahren mindestens 80 % erreichen, wenn die Nettoschuld pro Einwohner mehr als das kantonale Mittel beträgt. Der Selbstfinanzierungsgrad gemäss Budget 2013 beträgt 38 % (Vorjahr 3 %) und verfehlt **den vorgegebenen Grenzwert klar**.

Im zukünftigen 5-Jahres-Durchschnitt beträgt der Selbstfinanzierungsgrad 66 % und liegt somit immer noch unter dem Grenzwert. Dies zeigt auf, dass weiterhin mittelfristig nur moderate Investitionen verkraftbar sind.

**Bei dieser Kennzahl erreichen wir die Vorgaben des Gemeindegesetzes nicht. Der Gemeinderat muss Massnahmen für die Erhöhung des Selbstfinanzierungsgrads definieren.**

Eine detaillierte Investitionsplanung über die nächsten 10 – 12 Jahre soll im kommenden Frühjahr dem Parlament zur Kenntnisnahme vorgelegt werden.

## ***6.2 Selbstfinanzierungsanteil***

Der Selbstfinanzierungsanteil gibt Auskunft über die finanzielle Leistungsfähigkeit der Gemeinde (Selbstfinanzierung in % des konsolidierten Ertrages). Je höher der Wert, umso grösser der Spielraum für den Schuldenabbau oder die Finanzierung von Investitionen und deren Folgekosten. Der Selbstfinanzierungsanteil sollte sich auf mindestens 10 % belaufen, wenn die Nettoschuld pro Einwohner mehr als das kantonale Mittel beträgt.

Der Selbstfinanzierungsanteil gemäss Budget 2013 beträgt 4.8 % (Vorjahr 0.7 %.)

Im zukünftigen 5-Jahres-Durchschnitt beträgt der Selbstfinanzierungsanteil 4.2 % und liegt somit unter dem Grenzwert.

**Bei dieser Kennzahl erreichen wir die Vorgaben des Gemeindegesetzes nicht.**

**Der Gemeinderat muss Massnahmen für die Erhöhung der Selbstfinanzierung definieren.**

## ***6.3 Zinsbelastungsanteil I***

Die Kennzahl drückt aus, welcher Anteil des gesamten Ertrages zur Begleichung der Nettoszinsen verwendet wird (Nettozinsen in % des konsolidierten Ertrages). Je höher der Anteil der Zinszahlungen an den Einnahmen ist, desto weniger Mittel stehen zur Finanzierung anderer Bedürfnisse zur Verfügung. Der Zinsbelastungsanteil I sollte 4 % nicht übersteigen. Der Zinsbelastungsanteil I gemäss Budget 2013 beträgt 1.0 % (Vorjahr 0.9 %).

Im zukünftigen 5-Jahres-Durchschnitt beträgt der Zinsbelastungsanteil I 0.0 % und liegt somit unter dem Grenzwert.

**Bei dieser Kennzahl erreichen wir die Vorgaben des Gemeindegesetzes.**

## ***6.4 Zinsbelastungsanteil II***

Die Kennzahl drückt aus, welcher Anteil des Ertrags der Gemeindesteuern zuzüglich Ressourcen- und Lastenausgleich beziehungsweise abzüglich horizontalen Finanzausgleich zur Begleichung der Nettoszinsen verwendet wird. Der Zinsbelastungsanteil II sollte nicht grösser als 6 % sein.

Der Zinsbelastungsgrad II gemäss Budget 2013 beträgt 1.8 % (Vorjahr 1.5 %).

Im zukünftigen 5-Jahres-Durchschnitt beträgt der Zinsbelastungsanteil II 0.1 % und liegt somit unter dem Grenzwert.

**Bei dieser Kennzahl erreichen wir die Vorgaben des Gemeindegesetzes.**

## ***6.5 Kapitaldienstanteil***

Die Kennzahl drückt aus, welcher Anteil des gesamten Ertrages für Zinsen und Abschreibungen verwendet wird. Ein hoher Kapitaldienstanteil weist auf eine hohe Verschuldung und/oder hohe Abschreibungen hin. Der Kapitaldienstanteil sollte nicht höher als 8 % sein. Der Kapitaldienstanteil gemäss Budget 2013 beträgt 4.9 % (Vorjahr 4.6 %).

Im zukünftigen 5-Jahres-Durchschnitt beträgt der Kapitaldienstanteil 4.5 % und liegt somit unter dem Grenzwert.

**Bei dieser Kennzahl erreichen wir die Vorgaben des Gemeindegesetzes.**

## ***6.6 Verschuldungsgrad***

Der Verschuldungsgrad zeigt das Verhältnis der Nettoschuld (Fremdkapital minus Finanzvermögen) zum Ertrag der Gemeindesteuern zuzüglich Ressourcen- und Lastenausgleich beziehungsweise abzüglich horizontalen Finanzausgleich. Ein hoher Verschuldungsgrad engt den finanziellen Spielraum für Neuinvestitionen ein. Der Verschuldungsgrad sollte nicht höher als 120 % sein.

Der Verschuldungsgrad gemäss Budget 2013 beträgt 188 % (Vorjahr 185 %).

Im zukünftigen 5-Jahres-Durchschnitt beträgt der Verschuldungsgrad 187 % und liegt somit über dem Grenzwert. Dies ist auf die hohe Investition in die Schulanlage Gersag zurückzuführen.

**Bei dieser Kennzahl erreichen wir die Vorgaben des Gemeindegesetzes nicht. Der Gemeinderat muss Massnahmen für die Reduktion der Verschuldung definieren.**

Eine detaillierte Investitionsplanung über die nächsten 10 – 12 Jahre soll im kommenden Frühjahr dem Parlament zur Kenntnisnahme vorgelegt werden. Der Verschuldungsgrad kann nur nachhaltig reduziert werden, wenn während der kommenden Jahre die Laufende Rechnung mit positiven Ergebnissen abschliesst und die Investitionen plafoniert werden.

## ***6.7 Nettoschuld pro Einwohner***

Die Kennzahl zeigt die Pro-Kopf-Verschuldung der Gemeinde. Die Nettoschuld sollte das Zweifache des kantonalen Mittels nicht übersteigen (CHF 4'538 per 2011).

Die Pro-Kopf-Verschuldung gemäss Budget 2013 beträgt CHF 5'191 (Vorjahr CHF 4'818).

Im zukünftigen 5-Jahres-Durchschnitt beträgt die Nettoschuld CHF 5'221 und liegt somit über dem Grenzwert.

**Bei dieser Kennzahl erreichen wir die Vorgaben des Gemeindegesetzes nicht. Der Gemeinderat muss Massnahmen für die Reduktion der Verschuldung definieren.**

Eine detaillierte Investitionsplanung über die nächsten 10 – 12 Jahre soll im kommenden Frühjahr dem Parlament zur Kenntnisnahme vorgelegt werden. Der Verschuldungsgrad kann

nur nachhaltig reduziert werden, wenn während der kommenden Jahre die Laufende Rechnung mit positiven Ergebnissen abschliesst und die Investitionen plafoniert werden.

### ***6.8 Bilanzfehlbetrag in Prozenten des ordentlichen Ertrages der Gemeindesteuern***

Der Bilanzfehlbetrag in Prozenten des ordentlichen Ertrages der Gemeindesteuern stellt keine Finanzkennzahl im Sinne der Verordnung zum Finanzhaushaltsgesetz der Gemeinden dar. Besteht ein Bilanzfehlbetrag, ist das Verhältnis zum ordentlichen Ertrag der Gemeindesteuern zu ermitteln. Übersteigt der aktivierte Bilanzfehlbetrag einen Drittel des ordentlichen Gemeindesteuerertrages, ist die Differenz im nächstfolgenden Voranschlag vollumfänglich als zusätzliche Abschreibung zu berücksichtigen. Es handelt sich dabei um gebundene Ausgaben.

Der Bilanzfehlbetrag gemäss Budget 2013 beträgt 13.2 % (Vorjahr 18.1 %)

Im zukünftigen 5-Jahres-Durchschnitt beträgt der Bilanzfehlbetrag 13.4 % und liegt somit unter dem Grenzwert von 33 %.

**Bei dieser Kennzahl erreichen wir die Vorgaben des Gemeindegesetzes.**

## 7. Mittelflussrechnung

	Budget 2013		Budget 2012		Rechnung 2011	
	Aufw and	Ertrag	Aufw and	Ertrag	Aufw and	Ertrag
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
<b>ERGEBNISSE</b>						
<b>LAUFENDE RECHNUNG</b>						
Total Aufw and und Ertrag	144'633'554	144'142'545	140'955'497	135'599'672	142'798'880	135'477'342
Ertragsüberschuss						
Aufw andüberschuss	491'009		5'355'825		7'321'538	
<b>INVESTITIONSRECHNUNG</b>						
Total Ausgaben und Einnahmen	24'603'500	3'133'750	30'318'520	1'690'000	10'349'674	1'742'048
Nettoinvestitionen Zunahme/Abnahme		21'469'750		28'628'520		8'607'627
<b>FINANZIERUNG</b>	Mittel-	Mittel-	Mittel-	Mittel-	Mittel-	Mittel-
	verw endung	Herkunft	verw endung	Herkunft	verw endung	Herkunft
Zunahme/Abnahme der Nettoinvestitionen	21'469'750		28'628'520		8'607'627	
Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung		0		0		0
Aufw andüberschuss der Laufenden Rechnung	491'009		5'355'825		7'321'538	
Abschreibungen (ohne DS 999)						
- auf Verw altungsvermögen (331.332)		5'295'714		4'893'550		4'960'811
- auf Bilanzfehlbetrag (333)		1'405'579		740'000		138'000
Einlagen (ohne DS 999)						
- Spezialfinanzierungen (380)		456'607		997'948		1'496'730
- Spezialfonds (384)		75'000		55'500		59'225
- Vorfinanzierungen (385)		0		0		0
Entnahmen						
- Spezialfinanzierungen (480)	99'113		255'623		371'153	
- Spezialfonds (484)	70'483		140'807		20'200	
- Vorfinanzierungen (485)	0		0			
Total Mittelverw endung / Mittelherkunft	22'130'355	7'232'900	34'380'775	6'686'998	16'320'518	6'654'766
Finanzierungsüberschuss der Verw . Rechnung						
Finanzierungsfehlbetrag der Verw . Rechnung		14'897'455		27'693'777		9'665'752
<b>MITTELBEDARF / MITTELÜBERSCHUSS</b>						
Finanzierungsüberschuss der Verw . Rechnung		0		0		0
Finanzierungsfehlbetrag der Verw . Rechnung	14'897'455		27'693'777		9'665'752	
Mittelbedarf für Kreditrückzahlungen	9'700'000		31'500'000		18'000'000	
Veränderungen im Finanzvermögen						
- Neuanlagen	0		0		0	
- Finanzierung aus Spezialfonds		4'090'000		2'360'000		0
- Abschreibung und Auflösung von Anlagen						
- Abschreibungen auf Finanzvermögen (330)		830'000		830'000		1'586'465
Total Mittelbedarf / Mittelüberschuss	24'597'455	4'920'000	59'193'777	3'190'000	27'665'752	1'586'465
<b>Gesamter Mittelbedarf</b>		<b>19'677'455</b>		<b>56'003'777</b>		<b>26'079'287</b>
<b>Gesamter Mittelüberschuss</b>						

## 8. Übersicht Spezialfinanzierungsfonds

		BU 2011	RE 2011	BU 2012	BU 2013
<b>Laufende Rechnung</b>	Ertrag	135'983'904	135'477'342	135'579'672	144'142'545
	Aufwand	140'979'681	142'798'880	140'935'497	144'633'554
	<b>Saldo (+ = Ertragsüberschuss / - = Aufwandüberschuss)</b>	<b>-4'995'777</b>	<b>-7'321'538</b>	<b>-5'355'825</b>	<b>-491'009</b>
	Personalaufwand	56'895'898	56'619'793	55'340'189	56'971'352
	Veränderung in % zum Vorjahr	0.82	-1.20	-2.71	2.87
	Abschreibung	6'913'550	6'685'276	6'463'550	7'791'646
	Veränderung in % zum Vorjahr	10.43	6.87	-7.19	19.21
	Steuern	79'798'500	82'010'491	80'553'500	82'186'429
Veränderung in % zum Vorjahr	2.45	1.73	0.94	2.05	
<b>Investitionsrechnung</b>	<b>Verwaltungsvermögen</b>				
	Ausgaben	23'280'000	10'349'674	30'718'520	24'603'500
	Einnahmen	1'850'000	1'742'048	1'690'000	3'133'750
	Nettoinvestition	21'430'000	8'607'627	29'028'520	21'469'750
	<b>Davon Nettoinvestition</b>	<b>1'850'000</b>	<b>667'730</b>	<b>3'360'000</b>	<b>4'090'000</b>
	<b>Finanzvermögen</b>				
	Ausgaben				
	Einnahmen				
	<b>Saldo (+ = Zuwachs Sachwertanlagen / - = Verminderung Sachwertanlagen)</b>				
<b>Spezialfinanzierungen</b>	<b>Abfall</b>				
	Saldo (+ = Ertragsüberschuss / - = Aufwandüberschuss)	93'746	39'305	-25'592	82'475
	Nettoinvestition	-	-	-	-
	<b>Bestand Spezialfinanzierung</b>	<b>1'491'478</b>	<b>1'450'828</b>	<b>1'425'236</b>	<b>1'507'711</b>
	<b>Abwasser</b>				
	Saldo (+ = Ertragsüberschuss / - = Aufwandüberschuss)	1'277'238	1'038'560	997'948	374'131
	Nettoinvestition	400'000	-218'426	500'000	700'000
	<b>Bestand Spezialfinanzierung</b>	<b>4'396'281</b>	<b>4'941'254</b>	<b>5'939'202</b>	<b>6'313'333</b>
	<b>Feuerwehr</b>				
	Saldo (+ = Ertragsüberschuss / - = Aufwandüberschuss)	-42'724	248'163	-32'541	-57'068
	Nettoinvestition	-	-	-	-
	<b>Bestand Spezialfinanzierung</b>	<b>165'571</b>	<b>651'910</b>	<b>619'369</b>	<b>562'301</b>
	<b>Gersag Restaurant und Säle</b>				
	Saldo (+ = Ertragsüberschuss / - = Aufwandüberschuss)	69'561	1'493	68'134	161'172
	Nettoinvestition	-	-	-	-
	<b>Bestand Spezialfinanzierung</b>	<b>58'483</b>	<b>-224'620</b>	<b>-156'486</b>	<b>4'686</b>
	<b>Wasserversorgung</b>				
	Saldo (+ = Ertragsüberschuss / - = Aufwandüberschuss)	-133'900	170'702	-197'490	-42'044
	Nettoinvestition	1'450'000	886'156	2'860'000	3'390'000
	<b>Bestand Spezialfinanzierung</b>	<b>6'407'404</b>	<b>5'954'836</b>	<b>5'757'346</b>	<b>5'715'302</b>
<b>Kennzahlen</b>	Einwohner	28'048	28'917	28'031	28'917
	Steuerfuss	2.05	2.05	2.05	2.05
	Selbstfinanzierungsgrad	7%	-14%	3%	38%
	Zinsbelastungsanteil	0.80	0.15	0.90	1.00
	Nettoschuld pro Einwohner	4'054	3'860	4'818	5'191
<b>Erläuterungen</b>	Abkürzungen	RE	Rechnung		
		BU	Budget		

## 9. Anhang

- Budget 2013 Artensicht
- Budget 2013 Produktgruppensicht
- Investitionsbudget Artensicht 2013
- Investitionsbudget Direktionssicht 2013
- Soll / Ist-Vergleich Stellenplan
- Sonderkreditliste



Konto	Laufende Rechnung ab 2009 Artengliederung LR ab 2009 inkl. Um	Voranschlag 2013		Voranschlag 2012		Abweichung in Fr.	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>3</b>	<b>A U F W A N D</b>	<b>144'633'554</b>		<b>140'935'497</b>		<b>-3'698'057</b>	
<b>30</b>	<b>PERSONALAUFWAND</b>	<b>56'971'352</b>		<b>55'340'189</b>		<b>-1'631'163</b>	
300	Behörden, Kommissionen	172'740		188'130		15'390	
301	Verwaltungs- und Betriebspersonal	21'030'775		19'620'802		-1'409'973	
302	Lehrkräfte	25'169'509		25'101'171		-68'338	
303	Sozialversicherungsbeiträge	3'451'443		3'530'683		79'240	
304	Personalversicherungsbeiträge	5'416'281		5'222'395		-193'886	
305	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	226'043		192'384		-33'659	
306	Dienstkleider, Wohnungs- und Verpflegungszulagen	107'150		99'350		-7'800	
307	Rentenleistungen	887'273		875'048		-12'225	
308	Entschädigungen für temporäre Arbeitskräfte	500		5'000		4'500	
309	Übriger Personalaufwand	509'638		505'226		-4'412	
<b>31</b>	<b>SACHAUFWAND</b>	<b>14'336'597</b>		<b>15'321'178</b>		<b>984'581</b>	
310	Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen	875'154		952'294		77'140	
311	Anschaffung von Mobilien, Maschinen, Fahrzeugen, Werkzeugen	1'605'819		1'417'618		-188'201	
312	Wasser, Energie und Heizmaterialien, Abwasser	2'020'536		2'045'925		25'389	
313	Verbrauchsmaterialien	1'746'650		1'753'360		6'710	
314	Baulicher Unterhalt / Material und Dienstleistungen Dritter	2'662'750		2'620'100		-42'650	
315	Übriger Unterhalt / Material und Dienstleistungen Dritter	678'833		753'433		74'600	
316	Mieten, Pachten, Benützungsgebühren	471'820		350'091		-121'729	
317	Spesenentschädigungen	274'116		254'960		-19'156	
318	Dienstleistungen und Honorare Dritter	3'544'864		4'667'242		1'122'378	
319	Übriger Sachaufwand	456'055		506'155		50'100	
<b>32</b>	<b>PASSIVZINSEN</b>	<b>3'801'713</b>		<b>3'439'660</b>		<b>-362'053</b>	
320	Passivzinsen	3'801'713		3'439'660		-362'053	
<b>33</b>	<b>ABSCHREIBUNGEN</b>	<b>7'791'646</b>		<b>6'463'550</b>		<b>-1'328'096</b>	
330	Abschreibungen auf Finanzvermögen	1'090'353		830'000		-260'353	
331	Ordentliche Abschreibungen auf Vewaltungsvermögen	5'295'714		4'893'550		-402'164	
333	Bilanzfehlbetrag ordentliche Abschreibungen	1'405'579		740'000		-665'579	
<b>35</b>	<b>ENTSCHÄDIGUNGEN AN GEMEINWESEN</b>	<b>7'545'500</b>		<b>7'255'400</b>		<b>-290'100</b>	
351	Kanton	2'082'500		1'909'000		-173'500	
352	Gemeinden und Gemeindeverbände	5'463'000		5'346'400		-116'600	
<b>36</b>	<b>EIGENE BEITRÄGE</b>	<b>48'588'996</b>		<b>47'657'913</b>		<b>-931'083</b>	
361	Kanton	16'828'155		17'419'000		590'845	
362	Gemeinden und Gemeindeverbände	637'736		634'736		-3'000	
363	Eigene Anstalten	2'920'278		958'477		-1'961'801	
364	Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	9'490'000		10'350'000		860'000	
365	Private Institutionen	2'983'400		3'085'200		101'800	
366	Private Haushalte	15'729'427		15'210'500		-518'927	
<b>38</b>	<b>EINLAGEN</b>	<b>531'607</b>		<b>1'053'448</b>		<b>521'842</b>	
380	Spezialfinanzierungen	456'607		997'948		541'342	
384	Spezialfonds	75'000		55'500		-19'500	



Konto	Laufende Rechnung ab 2009 Artengliederung LR ab 2009 inkl. Um	Voranschlag 2013		Voranschlag 2012		Abweichung in Fr.	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>39</b>	<b>INTERNE VERRECHNUNGEN</b>	<b>5'066'144</b>		<b>4'404'159</b>		<b>-661'985</b>	
399	Interne Verrechnungen	5'066'144		4'404'159		-661'985	
<b>4</b>	<b>E R T R A G</b>		<b>144'142'545</b>		<b>135'579'672</b>		<b>-8'562'873</b>
<b>40</b>	<b>STEUERN</b>		<b>82'186'429</b>		<b>80'553'500</b>		<b>-1'632'929</b>
400	Einkommens- und Vermögenssteuern		74'587'933		73'203'500		-1'384'433
402	Sondersteuern		1'751'905		1'800'000		48'095
403	Vermögensgewinnsteuern		2'950'000		2'950'000		
404	Handänderungssteuern		1'500'000		1'400'000		-100'000
405	Erbschaftssteuern		270'000		250'000		-20'000
406	Besitz- und Aufwandsteuern		1'126'591		950'000		-176'591
<b>41</b>	<b>REGALIEN UND KONZESSIONEN</b>		<b>1'431'800</b>		<b>1'494'450</b>		<b>62'650</b>
410	Konzessionen		1'431'800		1'494'450		62'650
<b>42</b>	<b>VERMÖGENSERTRÄGE</b>		<b>4'394'764</b>		<b>4'314'850</b>		<b>-79'914</b>
420	Bankkontokorrente		30'300		30'300		
421	Guthaben		479'967		458'000		-21'967
422	Anlagen des Finanzvermögens (ohne Liegenschaften)		10'000		10'000		
423	Liegenschaftserträge des Finanzvermögens		249'540		249'540		
424	Buchgewinne auf Anlagen des Finanzvermögens		2'000'000		2'000'000		
427	Liegenschaftserträge des Verwaltungsvermögen		1'567'457		1'514'510		-52'947
429	Übrige Vermögenserträge		57'500		52'500		-5'000
<b>43</b>	<b>ENTGELTE</b>		<b>27'250'657</b>		<b>27'359'637</b>		<b>108'980</b>
430	Ersatzabgaben		75'000		55'000		-20'000
431	Gebühren für Amtshandlungen		1'336'400		1'173'834		-162'566
433	Schulgelder Private		508'000		502'700		-5'300
434	Andere Benützungsgebühren und Dienstleistungen		7'384'871		8'276'671		891'800
435	Verkäufe		6'408'200		6'585'001		176'801
436	Rückerstattungen aus Aufwandsminderung		10'971'399		10'224'081		-747'318
437	Bussen (ohne Strafsteuern)		354'437		330'000		-24'437
439	Übrige Entgelte		212'350		212'350		
<b>44</b>	<b>ANTEILE UND BEITRÄGE OHNE ZECKBINDUNG</b>		<b>5'868'162</b>		<b>2'457'613</b>		<b>-3'410'549</b>
444	Kantonsbeiträge		5'868'162		2'457'613		-3'410'549
<b>45</b>	<b>RÜCKERSTATTUNGEN VON GEMEINWESEN</b>		<b>1'637'972</b>		<b>1'674'230</b>		<b>36'258</b>
450	Bund		11'000		5'000		-6'000
451	Kanton		401'000		435'000		34'000
452	Gemeinden und Gemeindeverbände		1'225'972		1'234'230		8'258
<b>46</b>	<b>BEITRÄGE FÜR EIGENE RECHNUNG</b>		<b>16'137'022</b>		<b>12'924'803</b>		<b>-3'212'219</b>
460	Bund		90'000		144'900		54'900
461	Kanton		12'159'332		11'811'402		-347'930
462	Gemeinden und Gemeindeverbände		801'986		98'598		-703'388
463	Eigene Anstalten		2'776'439		814'639		-1'961'801
469	Übrige		309'264		55'264		-254'000
<b>48</b>	<b>ENTNAHMEN</b>		<b>169'596</b>		<b>396'430</b>		<b>226'834</b>
480	Spezialfinanzierungen		99'113		255'623		156'510
484	Spezialfonds		70'483		140'807		70'324



Konto	Laufende Rechnung ab 2009 Artengliederung LR ab 2009 inkl. Um	Voranschlag 2013		Voranschlag 2012		Abweichung in Fr.	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
49	<b>INTERNE VERRECHNUNGEN</b>		5'066'144		4'404'159		-661'985
499	Interne Verrechnungen		5'066'144		4'404'159		-661'985
7	<b>UMLAGEN AUFWAND</b>	33'632'000		37'539'295		3'907'295	
70	<b>UMLAGEN AUFWAND</b>	22'835'499		26'254'095		3'418'596	
71	<b>KALKULATORISCHE AUFWÄNDE</b>	10'796'501		11'285'200		488'699	
8	<b>UMLAGEN ERTRAG</b>		33'632'000		37'539'295		3'907'295
80	<b>UMLAGEN ERTRAG</b>		22'835'499		26'254'095		3'418'596
81	<b>KALKULATORISCHE ERTRÄGE</b>		10'796'501		11'285'200		488'699
	Total	178'265'554	177'774'545	178'474'791	173'118'966	209'238	-4'655'579
	Netto Aufwand		491'009		5'355'825		4'864'816
	Gesamttotal	178'265'554	178'265'554	178'474'791	178'474'791	209'238	209'238





Konto	KST- / KTR-Rechnung ab 2009 Produktgruppen ab 2012 09 01	Voranschlag 2013		Voranschlag 2012		Abweichung in Fr. 2011	
	Total	144'633'554	144'142'545	140'935'497	135'579'672	3'698'057	8'562'873
<b>1</b>	<b>BEHÖRDEN</b>	<b>1'804'967</b>	<b>12'000</b>	<b>1'873'185</b>	<b>20'000</b>	<b>-68'218</b>	<b>-8'000</b>
<b>101</b>	<b>Einwohnerrat</b>	<b>251'970</b>		<b>264'875</b>		<b>-12'905</b>	
900000	Einwohnerrat	251'970		264'875		-12'905	
<b>102</b>	<b>Gemeinderat</b>	<b>1'552'997</b>	<b>12'000</b>	<b>1'608'310</b>	<b>20'000</b>	<b>-55'313</b>	<b>-8'000</b>
80000	Gemeinderat	1'511'011	12'000	1'566'324	20'000	-55'313	-8'000
930200	Staatsbürgerliche Veranstaltungen	41'986		41'986			
<b>2</b>	<b>STABSSTELLEN</b>	<b>2'667'458</b>	<b>6'019'045</b>	<b>2'617'125</b>	<b>5'626'218</b>	<b>50'333</b>	<b>392'827</b>
<b>201</b>	<b>Stabsstelle Kanzlei</b>	<b>2'103'911</b>	<b>5'998'345</b>	<b>1'996'235</b>	<b>5'615'218</b>	<b>107'676</b>	<b>383'127</b>
80002	Gemeindekanzlei allg.	269'062	15'900	265'612	13'750	3'450	2'150
901000	Einwohnerkontrolle	610'135	269'400	614'509	256'000	-4'373	13'400
902000	Regionales Zivilstandsamt	290'728	290'728	238'499	238'499	52'229	52'229
902001	Regionales Zivilstandsamt Anteil Emmen	123'419				123'419	
903010	Veranlagung Sondersteuern	40'370	4'520'500	55'107	4'415'000	-14'737	105'500
904000	Teilungsamt	194'197	471'500	213'258	440'000	-19'061	31'500
910030	Bürgerrechtswesen	156'060	180'000	177'969	177'969	-21'909	2'031
973000	Bestattungswesen	419'939	250'317	431'282	74'000	-11'342	176'317
<b>202</b>	<b>Stabsstelle Kommunikation, Marketing und Wirtschaftsförderung</b>	<b>563'547</b>	<b>20'700</b>	<b>620'890</b>	<b>11'000</b>	<b>-57'343</b>	<b>9'700</b>
930300	Kommunikation / Information	243'920	20'700	292'397	11'000	-48'478	9'700
930350	Marketing	319'628		328'493		-8'865	
<b>3</b>	<b>DIREKTION FINANZEN UND PERSONELLES</b>	<b>23'893'532</b>	<b>94'237'303</b>	<b>22'367'006</b>	<b>88'812'380</b>	<b>1'526'526</b>	<b>5'424'923</b>
<b>301</b>	<b>Finanz- und Rechnungswesen</b>	<b>12'505'635</b>	<b>9'003'906</b>	<b>11'192'717</b>	<b>5'614'710</b>	<b>1'312'918</b>	<b>3'389'196</b>
70000	Kapitalkosten aus Fibu	3'639'500	881'450	3'183'500	781'150	456'000	100'300
70010	Abschreibungen aus Fibu	6'647'743	532'050	5'580'000	819'227	1'067'743	-287'177
79030	Allg. Administr. / Verwaltung	689'332	704'500	890'925	586'710	-201'592	117'790
79040	Finanz- u. Rechnungswesen	759'937	355'500	722'197	178'000	37'741	177'500
903100	Inkasso Steuern	541'659	414'800	538'885	514'800	2'773	-100'000
930750	Ausbildungszentrum SFV	227'464	247'444	277'210	277'210	-49'746	-29'766
991000	Finanzausgleich		5'868'162		2'457'613		3'410'549
<b>302</b>	<b>Personal und Organisation</b>	<b>1'942'709</b>	<b>321'830</b>	<b>1'952'917</b>	<b>284'960</b>	<b>-10'208</b>	<b>36'870</b>
79000	Zentraleinkauf	146'388	52'850	155'523	107'960	-9'134	-55'110
79050	Personalwesen	525'925	134'480	580'170	33'500	-54'246	100'980
79060	Lehrlingswesen	215'363		181'829	3'000	33'534	-3'000
79070	Weiterbildung (intern/extern)	148'206		148'206	3'000		-3'000
79085	Post- und Kurierdienst	74'155		54'517	3'000	19'638	-3'000
909000	Rücktrittsgelder, Ruhegehälter	832'673	134'500	832'673	134'500		
<b>303</b>	<b>Immobilienbewirtschaftung</b>	<b>5'723'280</b>	<b>4'947'395</b>	<b>5'806'491</b>	<b>4'678'189</b>	<b>-83'211</b>	<b>269'206</b>
75000	Verwaltungsgebäude Gersag	554'094	412'850	499'103	252'598	54'991	160'252
75010	Saalbau, Restaurant	305'146	15'840	314'968	15'840	-9'822	
75100	Feuerwehrgebäude Neuenkirchstrasse	328'154	328'154	289'009	289'009	39'145	39'145
75110	Feuerwehrgebäude Pestalozzistrasse	3'360	3'360	6'360	6'360	-3'000	-3'000
75120	Zivilschutzanlagen allgemein	7'500	9'000	11'300	2'320	-3'800	6'680
75125	Militärunterkünfte	6'940		8'881		-1'941	
75200	Schulliegenschaften allgemein	2'604'995	146'000	2'536'139	153'600	68'856	-7'600
75276	HPS Sonnhalde	79'575	169'510	97'455	169'510	-17'880	
75300	Sportanlagen	546'918	148'000	579'994	124'500	-33'075	23'500
75320	Frei- und Hallenbad Mooshüsli	170'153	77'000	152'874	68'500	17'279	8'500
75322	Restaurant Freibad Mooshüsli	6'000		21'000		-15'000	



Konto	KST- / KTR-Rechnung ab 2009 Produktgruppen ab 2012 09 01	Voranschlag 2013		Voranschlag 2012		Abweichung in Fr. 2011	
75324	Restaurant Hallenbad Mooshüsli	5'700		6'000		-300	
75330	Restaurant Rossmoos	28'540	9'600	24'281	9'600	4'259	
75340	Sporthalle Rossmoos	610'801	610'801	586'822	586'822	23'979	23'979
75500	Diverse Liegenschaften Verwaltungsvermögen	53'927		105'771		-51'843	
75600	Werkhof	42'126	1'860	59'852	1'860	-17'725	
75700	Friedhöfe	59'226	800	90'642	800	-31'415	
75990	Liegenschaften Finanzvermögen	26'153	2'466'470	99'521	2'470'470	-73'368	-4'000
79090	Reinigung	116'115	5'250	117'273	3'000	-1'158	2'250
963000	Ruhender Verkehr (Parkplätze, Parkhäuser)	11'000	380'000	49'501	372'000	-38'501	8'000
983000	Markt- u. Gewerbesen	96'100	122'500	110'374	125'000	-14'274	-2'500
995015	Barackendörfli Riffigweiher	60'757	40'400	39'374	26'400	21'383	14'000
<b>304</b>	<b>Informatik</b>	<b>1'148'939</b>	<b>561'121</b>	<b>1'038'857</b>	<b>320'171</b>	<b>110'082</b>	<b>240'950</b>
79020	Informatik	1'000'487	554'121	836'562	273'671	163'924	280'450
79025	Hausdruckerei	110'646	7'000	147'735	43'500	-37'088	-36'500
80010	Internet / Intranet	37'806		54'560	3'000	-16'754	-3'000
<b>305</b>	<b>Steuerwesen</b>	<b>2'572'968</b>	<b>79'403'051</b>	<b>2'376'024</b>	<b>77'914'350</b>	<b>196'945</b>	<b>1'488'701</b>
903000	Veranlagung / Administration Steuern	1'366'158	511'200	1'306'024	511'200	60'135	
990000	Gemeindesteuern	1'206'810	74'103'547	1'070'000	72'680'000	136'810	1'423'547
990010	Andere Steuern		2'783'304		2'658'000		125'304
990020	Konzessionsgebühren		1'305'000		1'365'150		-60'150
990040	Ertrag aus Strassen- u. Verkehrsabgaben		700'000		700'000		
<b>4</b>	<b>DIREKTION BAU UND UMWELT</b>	<b>17'263'088</b>	<b>11'478'108</b>	<b>18'935'070</b>	<b>12'674'092</b>	<b>-1'671'982</b>	<b>-1'195'984</b>
<b>401</b>	<b>Verkehr</b>	<b>3'791'848</b>	<b>145'000</b>	<b>4'114'683</b>	<b>175'000</b>	<b>-322'835</b>	<b>-30'000</b>
961000	Öffentlicher Verkehr	3'791'848	145'000	4'114'683	175'000	-322'835	-30'000
<b>402</b>	<b>Bau</b>	<b>1'095'620</b>	<b>1'016'000</b>	<b>1'068'388</b>	<b>759'065</b>	<b>27'232</b>	<b>256'935</b>
976000	Raumplanung / Raumordnung	280'799	106'300	280'942		-143	106'300
977000	Hochbau	87'439	134'300	90'896	136'500	-3'458	-2'200
977010	Tiefbau / baulicher Unterhalt Strassen	114'255	115'400	142'673	83'000	-28'418	32'400
977020	Baubewilligungen	598'674	660'000	539'565	539'565	59'109	120'435
977030	Immobilienbewertungen	14'453		14'312		141	
<b>403</b>	<b>Umweltschutz</b>	<b>195'838</b>	<b>40'000</b>	<b>192'876</b>	<b>84'000</b>	<b>2'962</b>	<b>-44'000</b>
974000	Umweltschutz	127'374	40'000	125'562	84'000	1'812	-44'000
980000	Landwirtschaft	68'464		67'314		1'150	
<b>404</b>	<b>Abfallbewirtschaftung</b>	<b>925'000</b>	<b>925'000</b>	<b>2'088'592</b>	<b>2'088'592</b>	<b>-1'163'592</b>	<b>-1'163'592</b>
971000	Abfallbewirtschaftung	925'000	925'000	2'088'592	2'088'592	-1'163'592	-1'163'592
<b>405</b>	<b>Abwasserbeseitigung</b>	<b>4'015'000</b>	<b>4'015'000</b>	<b>4'000'000</b>	<b>4'000'000</b>	<b>15'000</b>	<b>15'000</b>
970000	Abwasserbeseitigung	4'015'000	4'015'000	4'000'000	4'000'000	15'000	15'000
<b>406</b>	<b>Wasserversorgung</b>	<b>4'242'544</b>	<b>4'242'544</b>	<b>4'339'690</b>	<b>4'339'690</b>	<b>-97'146</b>	<b>-97'146</b>
972000	Wasserversorgung	4'242'544	4'242'544	4'339'690	4'339'690	-97'146	-97'146
<b>407</b>	<b>Werkhof</b>	<b>2'398'918</b>	<b>1'094'564</b>	<b>2'481'539</b>	<b>1'227'745</b>	<b>-82'621</b>	<b>-133'181</b>
960015	Werkhof / Werkdienst Betrieb	2'200'418	1'094'300	2'275'539	1'227'481	-75'121	-133'181
960030	Strassenbeleuchtungen	198'500	264	206'000	264	-7'500	
<b>408</b>	<b>Öffentliche Anlagen</b>	<b>598'320</b>		<b>649'303</b>		<b>-50'983</b>	
930900	Öffentliche Anlagen / übrige Freizeitgestaltung	598'320		649'303		-50'983	
<b>5</b>	<b>DIREKTION SOZIALES UND VORMUNDSCHAFT</b>	<b>49'979'299</b>	<b>13'040'570</b>	<b>46'393'606</b>	<b>9'553'357</b>	<b>3'585'693</b>	<b>3'487'213</b>



Konto	KST- / KTR-Rechnung ab 2009 Produktgruppen ab 2012 09 01	Voranschlag 2013		Voranschlag 2012		Abweichung in Fr. 2011	
<b>501</b>	<b>Berufsbeistandschaft</b>	<b>2'728'159</b>	<b>1'520'486</b>	<b>1'024'978</b>	<b>48'000</b>	<b>1'703'181</b>	<b>1'472'486</b>
910005	Berufsbeistandschaft Emmen (vormals Amtsvormundschaft)	1'207'673		1'024'978	48'000	182'695	-48'000
910006	Berufsbeistandschaft Emmen, Rain, Rothenburg	1'520'486	1'520'486			1'520'486	1'520'486
<b>502A</b>	<b>Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Emmen</b>	<b>2'484'140</b>	<b>1'479'670</b>	<b>594'744</b>	<b>77'500</b>	<b>1'889'396</b>	<b>1'402'170</b>
910000	KIndes- und Erwachsenenschutzbehörde Anteil Emmen (vormals Vormundtschaftswesen)	1'004'470		594'744	77'500	409'726	-77'500
910001	KIndes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB Emmen)	1'479'670	1'479'670			1'479'670	1'479'670
<b>502B</b>	<b>Soziale Wohlfahrt</b>	<b>15'425'983</b>	<b>1'090'434</b>	<b>15'664'272</b>	<b>1'057'786</b>	<b>-238'288</b>	<b>32'648</b>
940000	Pflegefinanzierung Spitex (vormals Krankenpflege Spitex)	1'170'000		1'300'000		-130'000	
940005	Pflegefinanzierung Heime	6'100'000				6'100'000	
942000	Betagtenzentren Emmen AG	59'334	59'334	36'685	36'685	22'649	22'649
950050	Sozialer Wohnungsbau	60'000	1'000	80'000	1'000	-20'000	
952000	Generelle Sozialhilfe	6'464'491	80'100	12'648'644	70'100	-6'184'153	10'000
953200	Alimentenwesen	1'572'159	950'000	1'598'943	950'001	-26'784	-1
<b>503</b>	<b>AHV-Zweigstelle, Arbeitsamt, Sozialversicherungen</b>	<b>11'815'703</b>	<b>830'000</b>	<b>12'429'262</b>	<b>730'000</b>	<b>-613'559</b>	<b>100'000</b>
950020	Krankenversicherung	3'530'000	780'000	3'535'000	680'000	-5'000	100'000
950030	Ergänzungsleistungen	7'721'852		8'420'000		-698'148	
950040	Familienausgleichskasse	130'000		86'000		44'000	
950060	AHV-Zweigstelle	433'851	50'000	388'262	50'000	45'589	
<b>504</b>	<b>Wirtschaftliche Sozialhilfe</b>	<b>15'730'472</b>	<b>7'422'386</b>	<b>15'228'618</b>	<b>7'350'000</b>	<b>501'853</b>	<b>72'386</b>
953000	Gesetzliche Fürsorge	14'821'033	7'062'386	14'276'155	6'990'000	544'878	72'386
953100	Mutterschaftsbeihilfe	845'597	350'000	871'466	350'000	-25'869	
954000	Freiwillige Vermögensverwaltung	63'841	10'000	80'997	10'000	-17'156	
<b>505</b>	<b>Jugend- und Familienbetreuung</b>	<b>1'794'843</b>	<b>697'594</b>	<b>1'451'733</b>	<b>290'071</b>	<b>343'110</b>	<b>407'523</b>
951000	Schulsozialarbeit	132'777	165'000	131'111	160'471	1'666	4'529
951005	Jugend+Familienberatung Emmen	222'819				222'819	
951010	Jugend+Familienberatung Emmen, Rothenburg, Rain	341'194	341'194	295'933	3'600	45'261	337'594
951020	Jugendarbeit- Jugendbüro	295'976		303'277		-7'301	
951030	Bereich Jugend & Familie	138'720		100'179		38'540	
951040	Schulergänzende Tagesbetreuung (vorm. Familienergänzende Kinderbetreuung)	246'770	191'400	221'233	126'000	25'538	65'400
951050	Betreuungsgutscheine	416'587		400'000		16'587	
<b>6</b>	<b>DIREKTION SCHULE UND KULTUR</b>	<b>41'247'460</b>	<b>12'300'223</b>	<b>40'874'830</b>	<b>12'026'155</b>	<b>372'630</b>	<b>274'068</b>
<b>601</b>	<b>Schulleitung, Schuladministration</b>	<b>2'609'399</b>	<b>159'150</b>	<b>2'704'518</b>	<b>110'750</b>	<b>-95'119</b>	<b>48'400</b>
82002	Bildungskommission	8'330		4'380		3'950	
82004	Schulleitung	1'480'554	5'000	1'541'432	5'000	-60'878	
82010	Administration	509'065	4'350	499'034	4'350	10'031	
82900	Schulbetrieb allg.	588'450	39'800	639'672	1'400	-51'222	38'400
82902	Lehrerschlussabend	20'000		20'000			
82903	Schulung Asylbewerber-Kinder (Sonnenhof)	3'000	110'000		100'000	3'000	10'000
<b>602</b>	<b>Kindergarten</b>	<b>2'224'992</b>	<b>840'975</b>	<b>2'054'534</b>	<b>728'836</b>	<b>170'458</b>	<b>112'139</b>
920000	Kindergarten	2'224'992	840'975	2'054'534	728'836	170'458	112'139
<b>603</b>	<b>Primarschule</b>	<b>16'103'446</b>	<b>5'771'423</b>	<b>15'828'142</b>	<b>5'898'483</b>	<b>275'304</b>	<b>-127'060</b>



Konto	KST- / KTR-Rechnung ab 2009 Produktgruppen ab 2012 09 01	Voranschlag 2013		Voranschlag 2012		Abweichung in Fr. 2011	
921020	Primarschule	16'103'446	5'771'423	15'828'142	5'898'483	275'304	-127'060
<b>604</b>	<b>Sekundarschule</b>	<b>10'245'681</b>	<b>4'053'881</b>	<b>10'437'558</b>	<b>3'863'000</b>	<b>-191'877</b>	<b>190'881</b>
922000	Sekundarschule	10'245'681	4'053'881	10'437'558	3'863'000	-191'877	190'881
<b>605</b>	<b>Schuldienste</b>	<b>1'329'829</b>	<b>141'000</b>	<b>1'288'254</b>	<b>119'500</b>	<b>41'575</b>	<b>21'500</b>
924020	Sprachheilunterricht	507'768	61'000	473'694	43'750	34'074	17'250
924030	Psychomotorik-Therapiestelle	289'681	30'000	284'630	23'750	5'051	6'250
924040	Schulpsycholog. Dienst	532'380	50'000	529'930	52'000	2'450	-2'000
<b>606</b>	<b>Schulgesundheitsdienste</b>	<b>163'825</b>	<b>2'500</b>	<b>163'767</b>	<b>9'000</b>	<b>58</b>	<b>-6'500</b>
940020	Schulgesundheitsdienst	163'825	2'500	163'767	9'000	58	-6'500
<b>607</b>	<b>Sonderschulung</b>	<b>3'500'000</b>	<b>250'000</b>	<b>3'500'000</b>	<b>250'000</b>		
925500	Sonderschulung	3'500'000	250'000	3'500'000	250'000		
<b>608</b>	<b>freiwilliges Angebot</b>	<b>176'450</b>	<b>47'000</b>	<b>173'750</b>	<b>52'000</b>	<b>2'700</b>	<b>-5'000</b>
927000	Freizeitsport, Klassenschwimmen	176'450	47'000	173'750	52'000	2'700	-5'000
<b>609</b>	<b>Musikschule</b>	<b>1'720'563</b>	<b>818'500</b>	<b>1'742'404</b>	<b>826'700</b>	<b>-21'840</b>	<b>-8'200</b>
923000	Musikschule	1'720'563	818'500	1'742'404	826'700	-21'840	-8'200
<b>610</b>	<b>Kantonsbeiträge Kantonsschule</b>	<b>2'044'500</b>		<b>1'870'500</b>		<b>174'000</b>	
928000	Mittelschulen, Kantonsschulen	2'044'500		1'870'500		174'000	
<b>611</b>	<b>Schul- und Familienergänzende Tagesstrukturen</b>	<b>194'590</b>	<b>98'839</b>	<b>175'555</b>	<b>71'390</b>	<b>19'034</b>	<b>27'449</b>
926010	Mittagstisch Emmen	39'082	15'700	41'527	30'000	-2'445	-14'300
926020	Mittagstisch Riffig	29'891	16'000	38'818	30'000	-8'927	-14'000
926030	Doposcuola Aufgabenhilfe	125'617	67'139	95'211	11'390	30'406	55'749
<b>614</b>	<b>Gemeindebibliothek</b>	<b>391'363</b>	<b>65'500</b>	<b>395'848</b>	<b>60'000</b>	<b>-4'484</b>	<b>5'500</b>
930000	Gemeindebibliothek	391'363	65'500	395'848	60'000	-4'484	5'500
<b>615</b>	<b>Kultur</b>	<b>542'823</b>	<b>51'455</b>	<b>540'001</b>	<b>36'495</b>	<b>2'822</b>	<b>14'959</b>
930100	Kunstsammlung	17'264	13'264	18'550		-1'286	13'264
930110	AKKU	190'000		200'000		-10'000	
930400	Kulturelle Veranstaltungen / Unterstützungen	118'482		106'070		12'412	
930500	Regionale Kulturförderung	217'077	38'191	215'381	36'495	1'695	1'695
<b>7</b>	<b>DIREKTION SICHERHEIT UND SPORT</b>	<b>7'777'749</b>	<b>7'055'296</b>	<b>7'874'674</b>	<b>6'867'471</b>	<b>-96'926</b>	<b>187'825</b>
<b>701</b>	<b>Öffentliche Sicherheit (vormals Präsidialaufgaben)</b>	<b>197'411</b>	<b>8'500</b>	<b>262'335</b>	<b>11'500</b>	<b>-64'924</b>	<b>-3'000</b>
79080	Archiv	34'769		57'735	3'000	-22'966	-3'000
81000	Oeffentliche Sicherheit allg.	147'642	4'000	175'726	4'000	-28'084	
911000	Polizei	15'000	4'500	28'874	4'500	-13'874	
<b>702</b>	<b>Feuerwehr</b>	<b>1'846'421</b>	<b>1'846'421</b>	<b>1'759'163</b>	<b>1'759'163</b>	<b>87'258</b>	<b>87'258</b>
914000	Feuerwehr allg.	1'634'121	1'634'121	1'573'463	1'573'463	60'658	60'658
914005	Feuerwehr Nationalstrasse	109'800	109'800	92'200	92'200	17'600	17'600
914010	Chemiewehr	102'500	102'500	93'500	93'500	9'000	9'000
<b>703</b>	<b>Zivilschutz</b>	<b>1'315'655</b>	<b>1'074'277</b>	<b>1'235'210</b>	<b>976'610</b>	<b>80'445</b>	<b>97'667</b>
915000	Zivilschutz Emmen	243'878	2'500	263'100	4'500	-19'222	-2'000
915010	Zivilschutz-Org. Emme	1'071'777	1'071'777	972'110	972'110	99'667	99'667
<b>704</b>	<b>Militär und Schiesswesen (vormals Militär und Polizei)</b>	<b>219'876</b>	<b>109'598</b>	<b>213'972</b>	<b>103'598</b>	<b>5'904</b>	<b>6'000</b>
916000	Militär	17'538	11'000	15'374	5'000	2'164	6'000
916010	Schiesswesen / Anlage Hüslenmoos Betrieb	202'338	98'598	198'598	98'598	3'740	



Konto	KST- / KTR-Rechnung ab 2009 Produktgruppen ab 2012 09 01	Voranschlag 2013		Voranschlag 2012		Abweichung in Fr. 2011	
<b>710</b>	<b>Sport und Freizeit</b>	<b>484'434</b>	<b>53'000</b>	<b>590'388</b>	<b>65'000</b>	<b>-105'953</b>	<b>-12'000</b>
930600	Sport / Freizeit	434'834	13'000	523'432	20'000	-88'597	-7'000
940010	Gesundheitsvorsorge	11'600	2'000	10'750		850	2'000
982000	Tourismus kommerz. Aktivitäten			56'206	45'000	-56'206	-45'000
982002	Projekt Kunsteisfeld	3'000	3'000			3'000	3'000
982003	Projekt Beachfeld Rossmoos	35'000	35'000			35'000	35'000
<b>711</b>	<b>Frei- und Hallenbad</b>	<b>1'388'924</b>	<b>1'477'300</b>	<b>1'412'442</b>	<b>1'482'300</b>	<b>-23'518</b>	<b>-5'000</b>
930800	Frei- und Hallenbad Mooshüsli (Betrieb)	1'388'924	1'477'300	1'412'442	1'482'300	-23'518	-5'000
<b>712</b>	<b>Restaurationsbetriebe</b>	<b>2'325'028</b>	<b>2'486'200</b>	<b>2'401'166</b>	<b>2'469'300</b>	<b>-76'138</b>	<b>16'900</b>
995000	Gersag Betrieb	2'325'028	2'486'200	2'401'166	2'469'300	-76'138	16'900





Konto	Investitionsrechnung ab 2009 Investrechnung ab 2009 Artengliederung	Voranschlag 2013		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
	<b>Total</b>	<b>24'603'500.00</b>	<b>3'133'750.00</b>	<b>30'318'520.00</b>	<b>1'690'000.00</b>	<b>12'091'722.07</b>	<b>12'091'722.07</b>
	Netto Aufwand		21'469'750.00		28'628'520.00		
<b>5</b>	<b>Ausgaben</b>	<b>24'603'500.00</b>		<b>30'318'520.00</b>		<b>12'091'722.07</b>	
	Netto Aufwand		24'603'500.00		30'318'520.00		12'091'722.07
<b>501</b>	<b>Tiefbauten</b>	<b>9'200'000.00</b>		<b>7'235'000.00</b>		<b>4'627'289.55</b>	
	Netto Aufwand		9'200'000.00		7'235'000.00		4'627'289.55
513501.02	Kunstrasen					1'235'096.05	
513501.04	Beachfeld Rossmoos					107'500.00	
521201.03	Sanierung von Gemeindestrassen	385'000.00		385'000.00		420'917.30	
521201.04	Verbindungsstrasse Halden-/Erlenstrasse						
521201.06	Sanierung Bahnhofstrasse					99'953.75	
521201.07	Erneuerung Rathausenstrasse mit Trottoir im Abschnitt Allmendli bis Brücke Rathausen			100'000.00		290'774.35	
521201.09	Kostenanteil Kreisel Waltwil			300'000.00			
521201.10	Strassenprojekt Meierhof					5'087.55	
521201.12	Sanierung Erlenstr. 3. Etappe	1'250'000.00		1'400'000.00		81'183.15	
521201.14	Neubau Brücke Rathausen	1'675'000.00					
521301.01	Sanierung Kanalisationssammelleitungen						
521301.05	Sanierung und Erneuerung der gemeindeeigenen Abwasseranlagen 2011 - 2014	1'500'000.00		1'500'000.00		632'808.70	
521401.01	Ausbau Leitungsnetz	1'500'000.00		1'500'000.00		1'125'064.80	
521401.02	Ersatz Grundwasserpumpwerk Stichermatt			100'000.00		121'188.95	
521401.05	Oberhof-Stufenspumpwerk Sedel Abschnitt Sedelbrücke/Querung Reuss			300'000.00			
521401.09	Stufenspumpwerk Heubächli (Ersatz der 2 UCP Pumpen)					455'006.90	
521401.11	Notstromversorgung GWPW/STPW						
521401.13	Kreisel Waltwil Verlegung WL 500			600'000.00			
521401.14	Sanierung Wasserleitungen Raum Sprengiplatz					52'708.05	
521401.15	Stufenspumpwerk Schluchen, Ersatz der 2 UCP Pumpen			350'000.00			
521401.16	Grundwasserpumpwerk Kirchfeld	100'000.00		100'000.00			
521401.17	Sanierung der Wasserleitung WL 150mm an Erlenstrasse	500'000.00		600'000.00			
521401.18	Kirchfeldstr Neubau BZ AG, Umlagen WL 600/300	1'600'000.00					
521401.19	PW Schiltwald, Ersetzen Bohrlochpumpen 1 - 3	600'000.00					
522101.01	Kandelabersanierung	90'000.00					
<b>503</b>	<b>Hochbauten</b>	<b>11'050'000.00</b>		<b>19'233'520.00</b>		<b>3'538'487.98</b>	
	Netto Aufwand		11'050'000.00		19'233'520.00		3'538'487.98
512703.01	Bauliche Sicherheitsmassnahmen			630'000.00			
513003.01	Schallschutzsanierung					31'095.85	
513103.04	Sanierung Schulhaus Krauer			1'100'000.00		6'887.15	
513103.05	Sanierung Schulhaus Rüeggisingen			1'200'000.00		19'448.20	
513103.06	Sanierung Schulhaus Riffig					860'202.35	
513103.07	Sanierung Schulhaus Meierhöfli					1'280'328.23	
513103.11	Sanierung Schulhaus Gersag ab 2011 LOS 1	7'750'000.00		14'303'520.00		1'082'803.75	
513103.12	Sanierung Schulhaus Gersag ab 2011 LOS 2	2'000'000.00		2'000'000.00		257'722.45	
513103.13	Schule Rüeggisingen Kindergarten/Hauswart	1'100'000.00					
513103.14	HPS Schule - Projektierungskredit	50'000.00					
513103.15	Schule Hübeli - Projektierungskredit	150'000.00					
<b>506</b>	<b>Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge</b>	<b>2'545'000.00</b>		<b>3'130'000.00</b>		<b>973'187.09</b>	
	Netto Aufwand		2'545'000.00		3'130'000.00		973'187.09
501006.01	Neue Telefonanlage					68.30	



Konto	Investitionsrechnung ab 2009 Investrechnung ab 2009 Artengliederung	Voranschlag 2013		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
511206.03	Ersatz Netzwerk/Server/Storage	250'000.00		215'000.00		262'830.29	
511206.04	Kons. Applikationslandschaft	600'000.00		665'000.00			
513106.01	Neumöblierung der Schulanlage Gersag	1'345'000.00		2'000'000.00		68'067.50	
513106.02	Sanierung Wärmeerzeugung und Sanitärverteilung Schulhaus Hübeli					287'000.00	
513106.03	Sanierung und Erweiterung Schulanlage Gersag - Umzug						
513106.04	Anschaffung Reinigungsmaschinen Gersag Schulanlage	120'000.00					
521506.01	Fahrzeugbeschaffung Werkdienst	230'000.00				355'221.00	
541106.02	Anschaffung Thin Clients Primarschule			250'000.00			
<b>561</b>	<b>Eigene Beiträge an Kanton</b>	<b>708'500.00</b>		<b>720'000.00</b>		<b>720'410.00</b>	
	Netto Aufwand		708'500.00		720'000.00		720'410.00
520201.01	Investitionen in ÖV Kantonsb.	708'500.00		720'000.00		720'410.00	
<b>581</b>	<b>Planungen</b>	<b>1'100'000.00</b>				<b>490'299.80</b>	
	Netto Aufwand		1'100'000.00				490'299.80
520808.01	Masterplan Stadtzentrum Luzern Nord - Seetalplatz	700'000.00				250'000.00	
520881.01	Revision Ortsplanung / Nutzungsplanung	400'000.00				240'299.80	
<b>590</b>	<b>Passivierungen der Einnahmen</b>					<b>1'742'047.65</b>	
	Netto Aufwand						1'742'047.65
599090.01	Passivierte Einnahmen					1'742'047.65	
<b>6</b>	<b>Einnahmen</b>		<b>3'133'750.00</b>		<b>1'690'000.00</b>		<b>12'091'722.07</b>
	Netto Ertrag	3'133'750.00		1'690'000.00		12'091'722.07	
<b>601</b>	<b>Tiefbauten</b>		<b>1'423'750.00</b>				
	Netto Ertrag	1'423'750.00					
621201.03	Brücke Rathausen Perimeterbeiträge		1'423'750.00				
<b>603</b>	<b>Hochbauten</b>						
613103.01	Fördergeld Sanierung Kindergarten Schulanlage Meierhöfli						
613103.02	Fördergeld Sanierung Kindergarten Schulanlage Riffig						
<b>610</b>	<b>Anschlussgebühren</b>		<b>1'600'000.00</b>		<b>1'600'000.00</b>		<b>1'669'823.65</b>
	Netto Ertrag	1'600'000.00		1'600'000.00		1'669'823.65	
621301.01	Anschlussgebühren		800'000.00		1'000'000.00		851'234.60
621410.01	Anschlussgebühren		800'000.00		600'000.00		818'589.05
<b>612</b>	<b>Perimeterbeiträge</b>						
621212.01	Perimeterbeiträge Verbindungsstrasse Halden-/Erlenstrasse						
<b>660</b>	<b>Eigene Beiträge Bund</b>						<b>23'000.00</b>
	Netto Ertrag					23'000.00	
613060.01	Investbeiträge Bund (Subventionen)						23'000.00
<b>661</b>	<b>Eigene Beiträge Kantone</b>		<b>110'000.00</b>		<b>90'000.00</b>		<b>49'224.00</b>
	Netto Ertrag	110'000.00		90'000.00		49'224.00	
621401.02	Beitrag Umlegen Wasserleitung Waltwil						
621461.01	Beiträge der kant. Gebäudeversicherung		110'000.00		90'000.00		49'224.00
<b>669</b>	<b>Eigene Beiträge Übrige</b>						
620808.01	Beiträge Masterplan Stadtzentrum Luzern Nord - Seetalplatz						
<b>690</b>	<b>Aktivierete Ausgaben</b>						<b>10'349'674.42</b>
	Netto Ertrag					10'349'674.42	



Konto	Investitionsrechnung ab 2009 Investrechnung ab 2009 Artengliederung	Voranschlag 2013		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
699090.01	Aktivierte Ausgaben						10'349'674.42



Konto	Investitionsrechnung ab 2009 Funktionale Gliederung IR ab 2009	Voranschlag 2013		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
	<b>Total</b>	<b>24'603'500.00</b>	<b>3'133'750.00</b>	<b>30'318'520.00</b>	<b>1'690'000.00</b>	<b>12'091'722.07</b>	<b>12'091'722.07</b>
	Netto Aufwand		21'469'750.00		28'628'520.00		
<b>0</b>	<b>ALLGEMEINE VERWALTUNG</b>	<b>850'000.00</b>		<b>1'510'000.00</b>		<b>262'898.59</b>	
	Netto Aufwand		850'000.00		1'510'000.00		262'898.59
<b>02</b>	<b>Gemeindeverwaltung</b>	<b>850'000.00</b>		<b>880'000.00</b>		<b>262'898.59</b>	
	Netto Aufwand		850'000.00		880'000.00		262'898.59
<b>020</b>	<b>Gemeindeverwaltung</b>	<b>850'000.00</b>		<b>880'000.00</b>		<b>262'898.59</b>	
	Netto Aufwand		850'000.00		880'000.00		262'898.59
501006.01	Neue Telefonanlage					68.30	
511206.03	Ersatz Netzwerk/Server/Storage	250'000.00		215'000.00		262'830.29	
511206.04	Kons. Applikationslandschaft	600'000.00		665'000.00			
<b>09</b>	<b>Verwaltungsgebäude etc.</b>			<b>630'000.00</b>			
	Netto Aufwand				630'000.00		
<b>090</b>	<b>Verwaltungsgebäude / Saalbau</b>			<b>630'000.00</b>			
	Netto Aufwand				630'000.00		
512703.01	Bauliche Sicherheitsmassnahmen			630'000.00			
<b>1</b>	<b>OEFFENTLICHE SICHERHEIT</b>					<b>31'095.85</b>	<b>23'000.00</b>
	Netto Aufwand						8'095.85
<b>15</b>	<b>Militärische Landesverteidigung</b>					<b>31'095.85</b>	<b>23'000.00</b>
	Netto Aufwand						8'095.85
<b>151</b>	<b>Schiesswesen/ Schiessanlage Hüslenmoos</b>					<b>31'095.85</b>	<b>23'000.00</b>
	Netto Aufwand						8'095.85
513003.01	Schallschutzsanierung					31'095.85	
613060.01	Investbeiträge Bund (Subventionen)						23'000.00
<b>2</b>	<b>BILDUNG</b>	<b>12'515'000.00</b>		<b>20'853'520.00</b>		<b>3'862'459.63</b>	
	Netto Aufwand		12'515'000.00		20'853'520.00		3'862'459.63
<b>21</b>	<b>Volksschule</b>	<b>12'515'000.00</b>		<b>20'853'520.00</b>		<b>3'862'459.63</b>	
	Netto Aufwand		12'515'000.00		20'853'520.00		3'862'459.63
<b>210</b>	<b>Primarschule inkl. Handarbeitsschule</b>			<b>250'000.00</b>			
	Netto Aufwand				250'000.00		
541106.02	Anschaffung Thin Clients Primarschule			250'000.00			
<b>217</b>	<b>Schulliegenschaften</b>	<b>12'515'000.00</b>		<b>20'603'520.00</b>		<b>3'862'459.63</b>	
	Netto Aufwand		12'515'000.00		20'603'520.00		3'862'459.63
513103.04	Sanierung Schulhaus Krauer			1'100'000.00		6'887.15	
513103.05	Sanierung Schulhaus Rüeggisingen			1'200'000.00		19'448.20	
513103.06	Sanierung Schulhaus Riffig					860'202.35	
513103.07	Sanierung Schulhaus Meierhöfli					1'280'328.23	
513103.11	Sanierung Schulhaus Gersag ab 2011 LOS 1	7'750'000.00		14'303'520.00		1'082'803.75	
513103.12	Sanierung Schulhaus Gersag ab 2011 LOS 2	2'000'000.00		2'000'000.00		257'722.45	
513103.13	Schule Rüeggisingen Kindergarten/Hauswart	1'100'000.00					
513103.14	HPS Schule - Projektierungskredit	50'000.00					
513103.15	Schule Hübeli - Projektierungskredit	150'000.00					
513106.01	Neumöblierung der Schulanlage Gersag	1'345'000.00		2'000'000.00		68'067.50	
513106.02	Sanierung Wärmeerzeugung und Sanitärverteilung Schulhaus Hübeli					287'000.00	
513106.04	Anschaffung Reinigungsmaschinen Gersag Schulanlage	120'000.00					



Konto	Investitionsrechnung ab 2009 Funktionale Gliederung IR ab 2009	Voranschlag 2013		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
<b>3</b>	<b>KULTUR / FREIZEIT</b>					<b>1'342'596.05</b>	
	Netto Aufwand						1'342'596.05
<b>34</b>	<b>Sport</b>					<b>1'342'596.05</b>	
	Netto Aufwand						1'342'596.05
<b>340</b>	<b>Sport</b>					<b>1'342'596.05</b>	
	Netto Aufwand						1'342'596.05
513501.02	Kunstrasen					1'235'096.05	
513501.04	Beachfeld Rossmoos					107'500.00	
<b>6</b>	<b>VERKEHR</b>	<b>4'338'500.00</b>	<b>1'423'750.00</b>	<b>2'905'000.00</b>		<b>1'973'547.10</b>	
	Netto Aufwand		2'914'750.00		2'905'000.00		1'973'547.10
<b>62</b>	<b>Gemeindestrassen</b>	<b>3'630'000.00</b>	<b>1'423'750.00</b>	<b>2'185'000.00</b>		<b>1'253'137.10</b>	
	Netto Aufwand		2'206'250.00		2'185'000.00		1'253'137.10
<b>620</b>	<b>Gemeindestrassen (öffentliche Strassen)</b>	<b>3'400'000.00</b>	<b>1'423'750.00</b>	<b>2'185'000.00</b>		<b>897'916.10</b>	
	Netto Aufwand		1'976'250.00		2'185'000.00		897'916.10
521201.03	Sanierung von Gemeindestrassen	385'000.00		385'000.00		420'917.30	
521201.06	Sanierung Bahnhofstrasse					99'953.75	
521201.07	Erneuerung Rathausenstrasse mit Trottoir im Abschnitt Allmendli bis Brücke Rathausen			100'000.00		290'774.35	
521201.09	Kostenanteil Kreisel Waltwil			300'000.00			
521201.10	Strassenprojekt Meierhof					5'087.55	
521201.12	Sanierung Erlenstr. 3. Etappe	1'250'000.00		1'400'000.00		81'183.15	
521201.14	Neubau Brücke Rathausen	1'675'000.00					
522101.01	Kandelabersanierung	90'000.00					
621201.03	Brücke Rathausen Perimeterbeiträge		1'423'750.00				
<b>625</b>	<b>Fuhrpark</b>	<b>230'000.00</b>				<b>355'221.00</b>	
	Netto Aufwand		230'000.00				355'221.00
521506.01	Fahrzeugbeschaffung Werkdienst	230'000.00				355'221.00	
<b>65</b>	<b>Agglomerations- und Regionalverkehr</b>	<b>708'500.00</b>		<b>720'000.00</b>		<b>720'410.00</b>	
	Netto Aufwand		708'500.00		720'000.00		720'410.00
<b>650</b>	<b>Agglomerations- und Regionalverkehr</b>	<b>708'500.00</b>		<b>720'000.00</b>		<b>720'410.00</b>	
	Netto Aufwand		708'500.00		720'000.00		720'410.00
520201.01	Investitionen in ÖV Kantonsb.	708'500.00		720'000.00		720'410.00	
<b>7</b>	<b>UMWELT UND RAUMORDNUNG</b>	<b>6'900'000.00</b>	<b>1'710'000.00</b>	<b>5'050'000.00</b>	<b>1'690'000.00</b>	<b>2'877'077.20</b>	<b>1'719'047.65</b>
	Netto Aufwand		5'190'000.00		3'360'000.00		1'158'029.55
<b>70</b>	<b>Wasserversorgung</b>	<b>4'300'000.00</b>	<b>910'000.00</b>	<b>3'550'000.00</b>	<b>690'000.00</b>	<b>1'753'968.70</b>	<b>867'813.05</b>
	Netto Aufwand		3'390'000.00		2'860'000.00		886'155.65
<b>705</b>	<b>Wasserversorgung (Spezialfinanzierung)</b>	<b>4'300'000.00</b>	<b>910'000.00</b>	<b>3'550'000.00</b>	<b>690'000.00</b>	<b>1'753'968.70</b>	<b>867'813.05</b>
	Netto Aufwand		3'390'000.00		2'860'000.00		886'155.65
521401.01	Ausbau Leitungsnetz	1'500'000.00		1'500'000.00		1'125'064.80	
521401.02	Ersatz Grundwasserpumpwerk Sticher matt			100'000.00		121'188.95	
521401.05	Oberhof-Stufenpumpwerk Sedel Abschnitt Sedelbrücke/Querung Reuss			300'000.00			
521401.09	Stufenpumpwerk Heubächli (Ersatz der 2 UCP Pumpen)					455'006.90	
521401.13	Kreisel Waltwil Verlegung WL 500			600'000.00			
521401.14	Sanierung Wasserleitungen Raum Sprengiplatz					52'708.05	
521401.15	Stufenpumpwerk Schluchen, Ersatz der 2 UCP Pumpen			350'000.00			
521401.16	Grundwasserpumpwerk Kirchfeld	100'000.00		100'000.00			



Konto	Investitionsrechnung ab 2009 Funktionale Gliederung IR ab 2009	Voranschlag 2013		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
521401.17	Sanierung der Wasserleitung WL 150mm an Erlenstrasse	500'000.00		600'000.00			
521401.18	Kirchfeldstr Neubau BZ AG, Umlegen WL 600/300	1'600'000.00					
521401.19	PW Schiltwald, Ersetzen Bohrlochpumpen 1 - 3	600'000.00					
621410.01	Anschlussgebühren		800'000.00		600'000.00		818'589.05
621461.01	Beiträge der kant. Gebäudeversicherung		110'000.00		90'000.00		49'224.00
<b>71</b>	<b>Abwasserbeseitigung</b> Netto Aufwand Netto Ertrag	<b>1'500'000.00</b>	<b>800'000.00</b> 700'000.00	<b>1'500'000.00</b>	<b>1'000'000.00</b> 500'000.00	<b>632'808.70</b> 218'425.90	<b>851'234.60</b>
<b>715</b>	<b>Abwasserbeseitigung (Spezialfinanzierung)</b> Netto Aufwand Netto Ertrag	<b>1'500'000.00</b>	<b>800'000.00</b> 700'000.00	<b>1'500'000.00</b>	<b>1'000'000.00</b> 500'000.00	<b>632'808.70</b> 218'425.90	<b>851'234.60</b>
521301.05	Sanierung und Erneuerung der gemeindeeigenen Abwasseranlagen 2011 - 2014	1'500'000.00		1'500'000.00		632'808.70	
621301.01	Anschlussgebühren		800'000.00		1'000'000.00		851'234.60
<b>79</b>	<b>Raumordnung</b> Netto Aufwand	<b>1'100'000.00</b>	1'100'000.00			<b>490'299.80</b>	490'299.80
<b>790</b>	<b>Raumordnung</b> Netto Aufwand	<b>1'100'000.00</b>	1'100'000.00			<b>490'299.80</b>	490'299.80
520808.01	Masterplan Stadtzentrum Luzern Nord - Seetalplatz	700'000.00				250'000.00	
520881.01	Revision Ortsplanung / Nutzungsplanung	400'000.00				240'299.80	
<b>9</b>	<b>FINANZEN UND STEUERN</b> Netto Ertrag					<b>1'742'047.65</b> 8'607'626.77	<b>10'349'674.42</b>
<b>99</b>	<b>Nicht aufgeteilte Posten</b> Netto Ertrag					<b>1'742'047.65</b> 8'607'626.77	<b>10'349'674.42</b>
<b>999</b>	<b>Abschluss</b> Netto Ertrag					<b>1'742'047.65</b> 8'607'626.77	<b>10'349'674.42</b>
599090.01	Passivierte Einnahmen					1'742'047.65	
699090.01	Aktivierete Ausgaben						10'349'674.42

# Soll / Ist-Vergleich Stellenplan

Personalbestand: Soll/Ist-Vergleich per 1. September 2012 (Zahlen: 1.00 = 100%)							
Direktion, Departement, Bereich	Soll-Stellen	Ist-Stellen	Soll-Stellen	Ist-Stellen	GR-Entscheid Veränderung		Bemerkungen
	01.09.2011	01.09.2011	01.09.2012	01.09.2012	Stellen	Datum	
<b>Direktion Finanzen und Personelles (inkl. Wirtschaftsförderung und Sponsoring)</b>	1.50	1.50	1.50	1.50			Direktionssekretariat / Controller
Steueramt	13.00	13.00	13.00	13.00			
Dep. Personal & Organisation (inkl. Lernende (KV, IT, Betriebsunterhalt), Zentraleinkauf und Postdienst)	15.80	15.40	15.80	15.40			
Dep. Finanzen und Informatik (inkl. Inkasso, Hausdruckerei)	13.70	12.70	13.70	12.70			2.0 Stellen sind Schulinformatiker und laufen über das Budget der Schule
Immobilienbewirtschaftung (inkl. Schulhauswarte, Reinigung)	24.16	23.36	24.16	23.56			Pensenerhöhung im Administrationsbereich um 20% (im Stellenplan vorhanden)
<b>Total</b>	<b>68.16</b>	<b>65.96</b>	<b>68.16</b>	<b>66.16</b>			
<i>Aushilfen</i>				0.40			HSG-Werkstudent (Stabilisierungsprogramm, betriebswirt. Projekte)
<b>Total</b>	<b>68.16</b>	<b>65.96</b>	<b>68.16</b>	<b>66.56</b>			<b>-1.60</b>
							<b>Differenz Soll-Ist (aktuelles Jahr)</b>
<b>Direktion Bau und Umwelt</b>	1.00	1.00	0.80	0.80			Pensenreduktion Direktionssekretariat / Sachbearbeiterin ÖV (Verschiebung zu Baubewilligungsgesuche)
Departement Bau und Umwelt, inkl. Tiefbau und Baubewilligungsgesuche	13.20	13.20	13.20	13.60	0.20	18.04.2012	Stellenaufstockung 20% z.H. Bereich Baubewilligungen
					0.20		Pensenerhöhung aus Bereich Direktionssekretariat
Departement Werke (Wasserversorgung, Werkdienst)	31.30	30.80	31.30	30.80			
<b>Total</b>	<b>45.50</b>	<b>45.00</b>	<b>45.50</b>	<b>45.20</b>			
<i>Aushilfen</i>							
<b>Total</b>	<b>45.50</b>	<b>45.00</b>	<b>45.50</b>	<b>45.20</b>			<b>-0.30</b>
							<b>Differenz Soll-Ist (aktuelles Jahr)</b>
<b>Direktion Soziales und Vormundschaft</b>							Direktionssekretariat ist im Bereich Wirtschaftliche Sozialhilfe
Fürsorge- und Vormundschaftssekretariat (inkl. Sozialinspektor, AHV-Zweigstelle, Arbeitsamt und Treuhanddienste BZE)	9.10	9.10	10.10	10.10	1.00	04.04.2012	Stellenaufstockung wegen Fallübernahme der Gemeinden Neuenkirch, Rain und Rothenburg per 01.06.12

## Soll / Ist-Vergleich Stellenplan

Direktion, Departement, Bereich	Soll-Stellen	Ist-Stellen	Soll-Stellen	Ist-Stellen	GR-Entscheid Veränderung		Bemerkungen
	01.09.2011	01.09.2011	01.09.2012	01.09.2012	Stellen	Datum	
Wirtschaftliche Sozialhilfe (inkl. Direktionssekretariat)	11.90	11.90	11.90	11.90			
Amtsvormundschaft	8.90	8.90	11.40	11.40	3.2	04.04.2012	Stellenaufstockung per 01.09.12 infolge Fallübernahme Gemeinden Rain und Rothenburg
					-0.6	04.04.12	Pensenverschiebung eines Amtsvormundes zu KESB und Vormundschaft
					-0.1	04.04.12	Pensenreduktion Bereich Buchhaltung/Steuererklärungen
Jugend und Familie	9.17	8.55	9.17	8.55			
KESB			0.95	0.95			<b>Offizielle In-Krafttretung per 01.01.13</b>  Aufgrund der Fallübernahmen der Gemeinden Neuenkirch, Rain und Rothenburg per 01.06.12 bereits teilweise funktionstüchtig (Pensenverschiebung von Fürsorge- und Vormundschaftssekretariat (55%) und Amtsvormundschaft (40%))
<b>Total</b>	<b>39.07</b>	<b>38.45</b>	<b>43.52</b>	<b>42.90</b>			
<i>Aushilfen</i>		1.50		1.50			Arbeitsamt/AHV-Zweigstelle: Berufspraktikant/in RAV 100 % Aushilfe für Prämienverbilligungen 100% während eines halben Jahres
<b>Total</b>	<b>39.07</b>	<b>39.95</b>	<b>43.52</b>	<b>44.40</b>			<b>0.88</b>
							<b>Differenz Soll-Ist (aktuelles Jahr)</b>
<b>Direktion Schule und Kultur</b>							Direktionssekretariat ist im Departement Schule
Schuldienste	0.50	0.50	0.50	0.50			
Musikschule					0.05		Pensenerhöhung um 0.05% für Administration Kultur (vom Dep. Schule)
	1.30	1.30	1.35	1.35			
Sport- und Badeanlagen	14.79	14.22	0.00	0.00	14.79	01.09.2012	Verschiebung zur Direktion Sicherheit und Sport
Kunstsammlung Gemeinde Emmen	0.10	0.10	0.10	0.10			

## Soll / Ist-Vergleich Stellenplan

Direktion, Departement, Bereich	Soll-Stellen	Ist-Stellen	Soll-Stellen	Ist-Stellen	GR-Entscheid Veränderung		Bemerkungen
	01.09.2011	01.09.2011	01.09.2012	01.09.2012	Stellen	Datum	
Departement Schule (inkl. Direktionssekretariat und Rektorat Volksschulen)	4.65	4.50	4.75	4.60	0.1	25.07.2012	Stellenaufstockung um 10% wegen Übernahme von Aufgaben einer Lehrperson
					0.05	07.03.12	Stellenaufstockung um 0.05% für schul- und familienergänzende Tagesstrukturen
					0.05		Verschiebung 0.05% zu Musikschule per 01.09.12
<b>Total</b>	<b>21.34</b>	<b>20.62</b>	<b>6.70</b>	<b>6.55</b>			
<i>Aushilfen</i>		<i>0.50</i>		<i>0.50</i>			Frei- und Hallenbad Mooshüsli: 100% Aushilfe für ein halbes Jahr (Sommermonate)
<b>Total</b>	<b>21.24</b>	<b>21.12</b>	<b>6.70</b>	<b>7.05</b>			<b>0.35</b>
							<b>Differenz Soll-Ist (aktuelles Jahr)</b>
<b>Direktion Sicherheit und Sport</b>							
Sekretariat Gemeindepräsidium	0.50	0.50	0.50	0.50			Wegfall von 20% für die Projektkoordination "Starke Stadtregion Luzern". Transfer zum Departement Sicherheit
Militär, Polizei, wirtschaftl. Landesversorgung, Handel + Gewerbe, öffentliche und Arbeitssicherheit							
Departement Sicherheit (Personalunion Leiter Dep. Sicherheit und Leiter Militär, Polizei, wirtschaftl. Landesversorgung, Handel + Gewerbe, öffentliche und Arbeitssicherheit)	1.00	1.00	1.00	1.00			Aufstockung um 20% zugunsten des Bereiches Sicherheit (Littering, Vandalismus, generelle Sicherheit und Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei) "sauberes Emmen", Videoüberwachung, Projektkoordination "starke Stadtregion Luzern" (soweit erforderlich)
Feuerwehr	3.06	3.08	3.06	3.08			
Zivilschutz	3.80	3.90	3.80	3.90			
Gemeindebibliothek	1.65	1.65	1.65	1.65			
Kunstsammlung Gemeinde Emmen	0.10	0.10	0.00	0.00	0.10	01.09.2012	Verschiebung zu Direktion Schule und Kultur
Sport- und Badeanlagen			14.79	14.22	14.79	01.09.2012	Verschiebung von Direktion Schule und Kultur
Departement Stabsstelle Kanzlei (inkl. Zivilstandsamt, Teilungsamt, Einwohnerkontrolle, Kanzlei)	19.51	19.51	19.51	19.51	1.00	09.02.2011	Stellenaufstockung im Zivilstandsamt/Friedhöfe: Zunahme von Bestattungen. Aushilfe durch Werkdienst funktioniert aufgrund der personellen Ressourcen (insbesondere im Winter) nur teilweise.
Stabsstelle Kommunikation und Marketing	2.40	2.40	2.40	2.40			inklusive Praktikant/in
<b>Total</b>	<b>32.02</b>	<b>32.14</b>	<b>46.71</b>	<b>46.26</b>			<b>-0.45</b>

## Soll / Ist-Vergleich Stellenplan

Direktion, Departement, Bereich	Soll- Stellen	Ist-Stellen	Soll- Stellen	Ist-Stellen	GR-Entscheid Veränderung		Bemerkungen
	01.09.2011	01.09.2011	01.09.2012	01.09.2012	Stellen	Datum	
<i>Aushilfen</i>							
<b>Total</b>	<b>32.02</b>	<b>32.14</b>	<b>46.71</b>	<b>46.26</b>			<b>-0.45</b>
							Differenz Soll-Ist (aktuelles Jahr)
<b>Total aller Direktionen nur Verwaltung</b>	<b>205.99</b>	<b>204.17</b>	<b>210.59</b>	<b>209.47</b>			Differenz Soll-Ist (aktuelles Jahr) von minus1.12 (inkl. Aushilfsstellen)

## Kontrolle Sonderkredite Einwohnergemeinde Emmen

Konto	Bezeichnung	Rat	Nr.	Datum Beschluss	Bruttokredit	Voraussichtlich beansprucht bis 31.12.2012	Rechnung 2013		Kreditkontrolle		Bemerkungen
							Ausgaben	Einnahmen	Beansprucht bis 31.12.2013	Verfügbar ab 1.1.2014	
511206.03	Ersatz Netzwerk / Server / Storage	ER	53/09	17.11.2009	1'500'000.00	1'250'000.00	250'000.00		1'500'000.00	-	Voraussichtliches Projektende 2012.
511206.04	Kons. Applikationslandschaft	ER	53/09	17.11.2009	1'380'000.00	180'000.00	600'000.00		780'000.00	600'000.00	Voraussichtliches Projektende 2014
513003.01	Schallschutzsanierung	ER	52/08	18.11.2008	3'050'000.00	3'050'000.00			3'050'000.00	-	Voraussichtliches Projektende 2012
513103.04	Sanierung Schulhaus Krauer	ER	03/11	08.02.2011	1'410'000.00	1'410'000.00			1'410'000.00	0.00	Voraussichtliches Projektende 2012
513103.05	Sanierung Schulhaus Rüeggisingen	ER	04/11	08.02.2011	1'460'000.00	1'460'000.00			1'460'000.00	0.00	Voraussichtliches Projektende 2012
513103.06	Sanierung Schulhaus Riffig	ER	05/11	08.02.2011	930'000.00	930'000.00			930'000.00	0.00	Voraussichtliches Projektende 2012
513103.07	Sanierung Schulhaus Meierhöfli	ER	06/11	08.02.2011	1'320'000.00	1'320'000.00			1'320'000.00	0.00	Voraussichtliches Projektende 2012
513103.11	Sanierung und Erweiterung Schulhaus Gersag (Los 1)	ER Volk	38/10	14.9.2010 28.11.2010	24'953'915.00	15'532'857.55	7'750'000.00		23'282'857.55	1'671'057.45	Voraussichtliches Projektende 2014 (Los 1 und Los 2 wurden als ein Kredit gesprochen. Die Aufteilung wurde 2012 definitiv festgelegt.)
513103.12	Sanierung und Erweiterung Schulhaus Gersag (Los 2)	ER Volk	38/10	14.9.2010 28.11.2010	7'426'085.00	3'000'000.00	2'000'000.00		5'000'000.00	2'426'085.00	Voraussichtliches Projektende 2014 (Los 1 und Los 2 wurden als ein Kredit gesprochen. Die Aufteilung wurde 2012 definitiv festgelegt.)
513106.01	Neumöbelierung der Schulanlage Gersag	ER	54/09	09.03.2010	3'000'000.00	310'000.00	1'345'000.00		1'655'000.00	1'345'000.00	Voraussichtliches Projektende 2014
513501.02	Kunstrasen	ER	02/11	08.02.2011	1'660'000.00	1'660'000.00			1'660'000.00	-	Voraussichtliches Projektende 2012
521201.04	Verbindungsstrasse Erlen-/Haldenstrasse	ER	03/03	11.02.2003	970'000.00	1'059'320.55			Projekt 2012 beendet	Projekt 2012 beendet	Projektabrechnung wurde am 15.5.2012 dem ER vorgelegt und mit Beschluss 08/12 genehmigt.
521201.06	Sanierung Bahnhofstrasse	ER	31/07	11.09.2007	1'120'000.00	1'063'804.85			Projekt 2012 beendet	Projekt 2012 beendet	Projektabrechnung wurde am 20.3.2012 dem ER vorgelegt und mit Beschluss 09/12 genehmigt.
521201.07	Sanierung und Verbreiterung Rathausenstrasse	ER	11/10	09.03.2010	865'000.00	865'000.00			865'000.00	-	Voraussichtliches Projektende 2012. Die Projektabrechnung wird dem ER 2013 unterbereitet.
521201.08	Sanierung Bahnhofstrasse Wasserleitung Monosuisse	GR		28.10.2009	260'000.00	323'563.95			323'563.95	-63'563.95	Projekt ist beendet. Projektabrechnung ist noch pendent.
521201.10	Strassenprojekt Meierhof	Volk		12.03.2000	3'247'000.00	3'247'000.00			3'247'000.00	-	Voraussichtliches Projektende 2012. Die Projektabrechnung wird dem ER 2013 unterbereitet.
521201.12	Sanierung Erlenstrasse 3. Etappe	ER	47/11	20.09.2011	2'025'000.00	500'000.00	1'250'000.00		1'750'000.00	275'000.00	Voraussichtliches Projektende 2014
521201.14	Neubau Brücke Rathausen	ER	25/12	03.07.2012	3'600'000.00	250'000.00	1'675'000.00		1'925'000.00	1'675'000.00	Voraussichtliches Projektende 2014
521301.05	Sanierung und Erneuerung Abwasseranlagen 2011 - 2014	ER	07/11	08.02.2011	6'500'000.00	632'808.70	1'500'000.00		2'132'808.70	4'367'191.30	Voraussichtliches Projektende 2014
521401.02	Ersatz Grundwasserpumpwerk Sticher matt	GR		09.05.2007	400'000.00	400'000.00			0.00	-	Voraussichtliches Projektende 2012. Folgeprojekt wird geplant und dem ER unterbereitet werden (Grundwasserpumpwerk Kirchfeld).
521401.07	Stufenpumpwerk Sedel (Fernwirkübertragung)	GR		30.11.2005	426'400.00	426'400.00			426'400.00	-	Dieses Projekt ist abhängig von Projekt 521'401.05 (Oberhof-Stufenpumpwerk Sedel Abschnitt Sedelbrücke / Querung Reuss).
521401.09	Sanieren und Ausbauen des Stufen-Pumpwerkes Heubächli	ER	18/11	22.03.2011	670'000.00	670'000.00			670'000.00	-	Voraussichtliches Projektende 2012
521401.13	Kreisel Waltwil Verlegung WL 5090	ER	66/11	13.12.2011	734'000.00	734'000.00			734'000.00	-	Voraussichtliches Projektende 2012
521401.14	Sanierung Wasserleitungen Raum Sprengplatz	ER	45/09	08.09.2009	1'100'000.00	1'100'000.00			1'100'000.00	-	Voraussichtliches Projektende 2012.
521401.17	Sanierung der Wasserleitung WL 150mm an Erlenstrasse	ER	10/12	20.03.2012	1'095'000.00	600'000.00	500'000.00		1'100'000.00	-5'000.00	Voraussichtliches Projektende 2013



## 10. Produktgruppenblätter

<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>Seite</b>
<b>Totalisierung Gemeinde Emmen</b>	<b>1</b>
<b>Behörden</b>	<b>3</b>
Einwohnerrat	4
Gemeinderat	9
<b>Stabsstellen</b>	<b>15</b>
Kanzlei	17
Kommunikation	22
<b>Direktion Finanzen und Personelles</b>	<b>27</b>
Finanz- und Rechnungswesen	30
Personal und Organisation	35
Immobilienbewirtschaftung	40
Informatik	46
Steuerwesen	51
<b>Direktion Bau und Umwelt</b>	<b>57</b>
Verkehr	62
Bau	67
Umweltschutz	72
Abfallbewirtschaftung	77
Abwasserbeseitigung	82
Wasserversorgung	87
Werkhof	92
Öffentliche Anlagen	97
<b>Direktion Soziales und Vormundschaft</b>	<b>103</b>
Berufsbeistandschaft	106
Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB)	111
Soziale Wohlfahrt	116
AHV-Zweigstelle / Arbeitsamt	121
Wirtschaftliche Sozialhilfe	126
Jugendbetreuung	131
<b>Direktion Schule und Kultur</b>	<b>137</b>
Schulleitung, Schuladministration	142
Kindergarten	147
Primarschule	152
Sekundarschule	157
Schuldienste	162
Schulgesundheitsdienste	167
Sonderschulung	172
Freiwilliges Angebot	177
Musikschule	182
Kantonsbeitrag Kantonsschulen	187
Schul- und Familienergänzende Tagesstrukturen	192

Gemeindebibliothek	197
Kultur	202
<b>Direktion Sicherheit und Sport</b>	<b>207</b>
Öffentliche Sicherheit	209
Feuerwehr	215
Zivilschutz	220
Militär / Schiesswesen	225
Sport und Freizeit	230
Frei- und Hallenbad	235
Gastrobetriebe	240

**Direktion**
**Gemeinde Emmen  
Totalisierung**
**Globalbudget**

	RG 2011	B 2012	B 2013	P 2014	P 2015	P 2016	P 2017
01 Direkte Kosten	81'567'170	80'564'576	82'901'307	83'940'109	86'015'534	87'774'200	89'827'614
02 Beiträge an Firmen / Private	31'913'306	30'657'625	31'654'711	31'890'354	32'173'779	32'476'274	32'772'208
03 Beiträge an Gemeinden	6'149'188	5'981'136	6'100'736	6'165'578	6'240'910	6'317'702	6'400'475
04 Beiträge an Kantone	18'659'817	19'328'000	18'910'655	19'100'567	19'431'611	19'764'413	20'099'590
05 Kosten aus interner Verrechnung	4'509'399	4'404'159	5'066'144	5'069'832	5'142'348	5'242'410	5'246'267
<b>06 Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen</b>	<b>142'798'880</b>	<b>140'935'497</b>	<b>144'633'554</b>	<b>146'166'440</b>	<b>149'004'183</b>	<b>151'574'998</b>	<b>154'346'154</b>
07 Direkte Erlöse von Dritten	-121'144'314	-114'174'131	-115'742'510	-116'889'998	-118'764'339	-119'857'968	-120'675'518
08 Beiträge vom Bund	-198'969	-149'900	-101'000	-102'212	-103'439	-104'680	-105'936
09 Beiträge von Kantonen	-14'837'864	-14'704'015	-18'428'494	-18'453'080	-18'801'933	-19'262'232	-19'800'437
10 Beiträge von Gemeinden	-2'108'334	-2'147'467	-4'804'397	-4'861'082	-4'914'769	-4'965'733	-5'017'918
11 Erträge aus interner Verrechnung	-4'509'399	-4'404'159	-5'066'144	-5'069'832	-5'142'348	-5'242'410	-5'246'267
<b>12 Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen</b>	<b>-142'798'880</b>	<b>-135'579'672</b>	<b>-144'142'545</b>	<b>-145'376'203</b>	<b>-147'726'829</b>	<b>-149'433'023</b>	<b>-150'846'076</b>
<b>13 Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen</b>	<b>-</b>	<b>5'355'825</b>	<b>491'009</b>	<b>790'237</b>	<b>1'277'355</b>	<b>2'141'976</b>	<b>3'500'078</b>
14 Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)							
15 Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen	25'125'290	26'254'095	22'835'499	22'958'639	23'201'944	23'358'061	23'561'196
16 Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen	-25'125'290	-26'254'095	-22'835'499	-22'958'639	-23'201'944	-23'358'061	-23'561'196
<b>17 Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen</b>	<b>-</b>	<b>5'355'825</b>	<b>491'009</b>	<b>790'237</b>	<b>1'277'355</b>	<b>2'141'976</b>	<b>3'500'078</b>
<b>Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben</b>							
18 Kostenstufe I: Direkte Kosten	113'480'476	111'222'202	114'556'019	115'830'463	118'189'313	120'250'474	122'599'822
19 Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	-7'663'837	-2'951'929	-1'186'491	-1'059'535	-575'026	392'506	1'924'304
20 Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	21'970'852	27'706'325	26'715'152	26'968'936	27'769'266	28'992'977	30'731'766
21 Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	-7'663'837	-2'951'929	-1'186'491	-1'059'535	-575'026	392'506	1'924'304
22 Kostenstufe V: Nettokosten	-7'663'837	-2'951'929	-1'186'491	-1'059'535	-575'026	392'506	1'924'304
23 Kostenstufe VI: Vollkosten	-	5'355'825	491'009	790'237	1'277'355	2'141'976	3'500'078



**Direktion**

 Behörden  
 Totalisierung

**Globalbudget**

		RG 2011	B 2012	B 2013	P 2014	P 2015	P 2016	P 2017
01	Direkte Kosten	1'738'532	1'849'600	1'791'382	1'784'953	1'830'446	1'824'486	1'870'453
02	Beiträge an Firmen / Private	10'000	10'000					
03	Beiträge an Gemeinden							
04	Beiträge an Kantone							
05	Kosten aus interner Verrechnung	13'228	13'585	13'585	13'585	13'585	13'585	13'585
<b>06</b>	<b>Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen</b>	<b>1'761'759</b>	<b>1'873'185</b>	<b>1'804'967</b>	<b>1'798'538</b>	<b>1'844'031</b>	<b>1'838'071</b>	<b>1'884'038</b>
07	Direkte Erlöse von Dritten	-16'565	-17'000	-12'000	-12'144	-12'290	-12'437	-12'586
08	Beiträge vom Bund							
09	Beiträge von Kantonen							
10	Beiträge von Gemeinden							
11	Erträge aus interner Verrechnung	-17'500	-3'000					
12	Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen	-34'065	-20'000	-12'000	-12'144	-12'290	-12'437	-12'586
<b>13</b>	<b>Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen</b>	<b>1'727'695</b>	<b>1'853'185</b>	<b>1'792'967</b>	<b>1'786'394</b>	<b>1'831'741</b>	<b>1'825'633</b>	<b>1'871'452</b>
14	Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)							
15	Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen	164'574	159'925	106'393	107'138	108'133	108'890	109'782
16	Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen	-1'577'185	-1'668'576	-1'571'862	-1'589'686	-1'607'722	-1'625'975	-1'644'449
<b>17</b>	<b>Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen</b>	<b>315'084</b>	<b>344'534</b>	<b>327'498</b>	<b>303'845</b>	<b>332'153</b>	<b>308'549</b>	<b>336'785</b>
	<b>Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben</b>							
18	Kostenstufe I: Direkte Kosten	1'748'532	1'859'600	1'791'382	1'784'953	1'830'446	1'824'486	1'870'453
19	Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	1'731'967	1'842'600	1'779'382	1'772'809	1'818'156	1'812'048	1'857'867
20	Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	1'909'769	2'016'110	1'899'360	1'893'532	1'939'874	1'934'523	1'981'234
21	Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	315'084	344'534	327'498	303'845	332'153	308'549	336'785
22	Kostenstufe V: Nettokosten	315'084	344'534	327'498	303'845	332'153	308'549	336'785
23	Kostenstufe VI: Vollkosten	315'084	344'534	327'498	303'845	332'153	308'549	336'785

Budget 2013 / AFIP 2014 – 2017

**Direktion**  
**Produktgruppe**

Behörden  
Einwohnerrat

**Grundlagen**

### **Auftrag**

- Der Einwohnerrat ist - unter Vorbehalt der Rechte der Stimmberechtigten - die oberste gesetzgebende Behörde der Gemeinde Emmen. Er erfüllt die ihm gemäss Gemeindeordnung zugewiesenen Aufgaben. Er führt die Oberaufsicht über die Gemeindeverwaltung.

### **Produkte**

Einwohnerrat / vorberatende Kommissionen (R+GPK und BVK)

### **Hinweise zur Legislaturplanung**

-

**Entwicklungstendenzen / Trends (Wirtschaft; Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt; Ressourcenknappheit; Spezielle Rahmenbedingungen)**

-

### **Gesetzliche Grundlagen**

Gemeindeordnung der Gemeinde Emmen

### **Produktgruppen-Verantwortlichkeiten**

Patrick Vogel

Budget 2013 / AFIP 2014 – 2017

**Direktion**  
**Produktgruppe**

Behörden  
Einwohnerrat

**Zielvorgaben**  
**Investitionen**

	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
Zielvorgaben	Rechnung 2011	Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Auf Wirkungs- u. Leistungszielvorgaben für die Behörde Einwohnerrat wird verzichtet							
Investitionsrechnung	Rechnung 2011	Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017

**Direktion  
Produktgruppe**
**Behörden  
Einwohnerrat**
**Globalbudget**

	RG 2011	B 2012	B 2013	P 2014	P 2015	P 2016	P 2017
01 Direkte Kosten	246'535	241'875	238'970	240'554	242'156	243'778	245'420
02 Beiträge an Firmen / Private	10'000	10'000					
03 Beiträge an Gemeinden							
04 Beiträge an Kantone							
05 Kosten aus interner Verrechnung	13'000	13'000	13'000	13'000	13'000	13'000	13'000
<b>06 Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen</b>	<b>269'535</b>	<b>264'875</b>	<b>251'970</b>	<b>253'554</b>	<b>255'156</b>	<b>256'778</b>	<b>258'420</b>
07 Direkte Erlöse von Dritten	-738						
08 Beiträge vom Bund							
09 Beiträge von Kantonen							
10 Beiträge von Gemeinden							
11 Erträge aus interner Verrechnung							
<b>12 Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen</b>	<b>-738</b>						
<b>13 Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen</b>	<b>268'797</b>	<b>264'875</b>	<b>251'970</b>	<b>253'554</b>	<b>255'156</b>	<b>256'778</b>	<b>258'420</b>
14 Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)							
15 Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen	33'614	37'673	33'542	33'809	34'323	34'592	34'988
16 Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen							
<b>17 Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen</b>	<b>302'411</b>	<b>302'548</b>	<b>285'512</b>	<b>287'363</b>	<b>289'479</b>	<b>291'370</b>	<b>293'408</b>
<b>Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben</b>							
18 Kostenstufe I: Direkte Kosten	256'535	251'875	238'970	240'554	242'156	243'778	245'420
19 Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	255'797	251'875	238'970	240'554	242'156	243'778	245'420
20 Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	302'411	302'548	285'512	287'363	289'479	291'370	293'408
21 Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	302'411	302'548	285'512	287'363	289'479	291'370	293'408
22 Kostenstufe V: Nettokosten	302'411	302'548	285'512	287'363	289'479	291'370	293'408
23 Kostenstufe VI: Vollkosten	302'411	302'548	285'512	287'363	289'479	291'370	293'408

Budget 2013 / AFIP 2014 – 2017

**Direktion**  
**Produktgruppe**

Behörden  
Einwohnerrat

**Informationen**

**Begründung Abweichung von Budget 2012 zu Budget 2013 und zu Planjahren**

Sachkosten: Keine Parteibeiträge mehr

Abweichungen zu Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Personalkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-595	-942	-953	-964	-976
Sachkosten (- Zunahme / + Abnahme)	13'500	-642	-650	-658	-665
Infrastrukturkosten (- Zunahme / + Abnahme)	0	0	0	0	0
Erlöse (+ Zunahme / - Abnahme)	0	0	0	0	0
Budget (- Belastung / + Entlastung)	12'905	-1'584	-1'603	-1'622	-1'641

**Massnahmen / Bemerkungen 2013**

-

**Neue Projekte / 2014 - 2017**

-

Budget 2013 / AFIP 2014 – 2017

**Direktion  
Produktgruppe**

Behörden  
Einwohnerrat

**Informationen**

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Rechnung 2011	Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Anzahl Mitglieder des Einwohnerrates: 40	7 Sitzungen mit 84 Traktanden	8 Sitzungen mit rund 80 Traktanden					

**Direktion  
Produktgruppe**

Behörden  
Gemeinderat

**Grundlagen**

**Auftrag**

- Der Gemeinderat ist die führende und vollziehende Behörde der Gemeinde Emmen.
- Er sorgt für die demokratische Führung der Gemeinde.
- Er vertritt die Gemeinde nach aussen.
- Er führt die Gemeindeverwaltung.
- Er erfüllt weiter die ihm gemäss Gemeindeordnung zugewiesenen Aufgaben.

**Produkte**

Gemeinderat / Staatsbürgerliche Veranstaltungen

**Hinweise zur Legislaturplanung**

Emmen ist dynamisch und attraktiv. Emmen prägt die Zukunft der Region Luzern im Sinne einer wirtschaftlich leistungsfähigen, sozial gerechten und ökologisch verträglichen Entwicklung mit.

**Entwicklungstendenzen / Trends (Wirtschaft; Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt; Ressourcenknappheit; Spezielle Rahmenbedingungen)**

-

**Gesetzliche Grundlagen**

Gemeindeordnung der Gemeinde Emmen

**Produktgruppen-Verantwortlichkeiten**

Patrick Vogel

Budget 2013 / AFIP 2014 – 2017

**Direktion  
Produktgruppe**

Behörden  
Gemeinderat

**Zielvorgaben  
Investitionen**

	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
Zielvorgaben	Rechnung 2011	Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Auf Wirkungs- u. Leistungszielvorgaben für die Behörde Gemeinderat wird verzichtet							
Investitionsrechnung	Rechnung 2011	Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017

**Direktion  
Produktgruppe**
**Behörden  
Gemeinderat**
**Globalbudget**

	RG 2011	B 2012	B 2013	P 2014	P 2015	P 2016	P 2017
01 Direkte Kosten	1'491'997	1'607'725	1'552'412	1'544'399	1'588'290	1'580'707	1'625'034
02 Beiträge an Firmen / Private							
03 Beiträge an Gemeinden							
04 Beiträge an Kantone							
05 Kosten aus interner Verrechnung	228	585	585	585	585	585	585
<b>06 Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen</b>	<b>1'492'224</b>	<b>1'608'310</b>	<b>1'552'997</b>	<b>1'544'984</b>	<b>1'588'875</b>	<b>1'581'292</b>	<b>1'625'619</b>
07 Direkte Erlöse von Dritten	-15'827	-17'000	-12'000	-12'144	-12'290	-12'437	-12'586
08 Beiträge vom Bund							
09 Beiträge von Kantonen							
10 Beiträge von Gemeinden							
11 Erträge aus interner Verrechnung	-17'500	-3'000					
<b>12 Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen</b>	<b>-33'327</b>	<b>-20'000</b>	<b>-12'000</b>	<b>-12'144</b>	<b>-12'290</b>	<b>-12'437</b>	<b>-12'586</b>
<b>13 Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen</b>	<b>1'458'898</b>	<b>1'588'310</b>	<b>1'540'997</b>	<b>1'532'840</b>	<b>1'576'585</b>	<b>1'568'855</b>	<b>1'613'032</b>
14 Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)							
15 Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen	130'960	122'252	72'851	73'329	73'810	74'298	74'794
16 Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen	-1'577'185	-1'668'576	-1'571'862	-1'589'686	-1'607'722	-1'625'975	-1'644'449
<b>17 Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen</b>	<b>12'672</b>	<b>41'986</b>	<b>41'986</b>	<b>16'483</b>	<b>42'673</b>	<b>17'178</b>	<b>43'377</b>
<b>Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben</b>							
18 Kostenstufe I: Direkte Kosten	1'491'997	1'607'725	1'552'412	1'544'399	1'588'290	1'580'707	1'625'034
19 Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	1'476'170	1'590'725	1'540'412	1'532'255	1'576'000	1'568'270	1'612'447
20 Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	1'607'358	1'713'562	1'613'848	1'606'169	1'650'395	1'643'153	1'687'826
21 Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	12'672	41'986	41'986	16'483	42'673	17'178	43'377
22 Kostenstufe V: Nettokosten	12'672	41'986	41'986	16'483	42'673	17'178	43'377
23 Kostenstufe VI: Vollkosten	12'672	41'986	41'986	16'483	42'673	17'178	43'377

Budget 2013 / AFIP 2014 – 2017

**Direktion**  
**Produktgruppe**

Behörden  
Gemeinderat

**Informationen**

**Begründung Abweichung von Budget 2012 zu Budget 2013 und zu Planjahren**

Personalkosten: Abnahme durch Personalmutation. Verzicht auf die Teuerung bei den Mitgliedern des Gemeinderates.

Sachkosten: Reduktion von Honorare an Dritte.

Erlöse: Umverteilung von internen Verrechnungen.

Abweichungen zu Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Personalkosten (- Zunahme / + Abnahme)	30'713	-17'482	-17'692	-17'904	-18'119
Sachkosten (- Zunahme / + Abnahme)	24'600	25'495	-26'199	25'486	-26'208
Infrastrukturkosten (- Zunahme / + Abnahme)	0	0	0	0	0
Erlöse (+ Zunahme / - Abnahme)	-8'000	144	146	147	149
Budget (- Belastung / + Entlastung)	47'313	8'157	-43'745	7'730	-44'177

**Massnahmen / Bemerkungen 2013**

-

**Neue Projekte / 2014 - 2017**

-



**Direktion  
Produktgruppe**

**Behörden  
Gemeinderat**

**Informationen**

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Rechnung 2011	Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Anzahl Mitglieder des Gemeinderates: 5 mit einem Pensum von total 400 % (Gemeindepräsident und vier weitere hauptamtliche Mitglieder mit je einem Pensum von 80 %)	45 Sitzungen mit 467 Traktanden	45 Sitzungen mit rund 390 Traktanden	45 Sitzungen mit rund 450 Traktanden				
<b>Veranstaltungen:</b>							
Bundesfeier, Jungbürgerfeier	1	2	1	2	1	2	1



**Direktion**
**Stabsstellen  
Totalisierung**
**Globalbudget**

	RG 2011	B 2012	B 2013	P 2014	P 2015	P 2016	P 2017
01 Direkte Kosten	2'431'027	2'475'045	2'407'039	2'435'282	2'463'864	2'492'789	2'522'061
02 Beiträge an Firmen / Private			123'419	124'453	125'500	126'559	127'631
03 Beiträge an Gemeinden	914	3'100	1'000	1'012	1'024	1'036	1'049
04 Beiträge an Kantone	50'474	49'500	50'500	51'106	51'719	52'340	52'968
05 Kosten aus interner Verrechnung	87'121	89'480	85'500	85'500	85'500	85'500	85'500
<b>06 Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen</b>	<b>2'569'536</b>	<b>2'617'125</b>	<b>2'667'458</b>	<b>2'697'353</b>	<b>2'727'607</b>	<b>2'758'225</b>	<b>2'789'209</b>
07 Direkte Erlöse von Dritten	-5'204'320	-5'419'169	-5'781'317	-5'792'700	-5'804'220	-5'815'879	-5'827'677
08 Beiträge vom Bund							
09 Beiträge von Kantonen	-66'702	-65'000	-66'000	-66'792	-67'594	-68'405	-69'225
10 Beiträge von Gemeinden	-118'512	-139'049	-171'728	-173'171	-174'631	-176'108	-177'604
11 Erträge aus interner Verrechnung		-3'000					
<b>12 Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen</b>	<b>-5'389'535</b>	<b>-5'626'218</b>	<b>-6'019'045</b>	<b>-6'032'663</b>	<b>-6'046'445</b>	<b>-6'060'392</b>	<b>-6'074'506</b>
<b>13 Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen</b>	<b>-2'819'998</b>	<b>-3'009'093</b>	<b>-3'351'587</b>	<b>-3'335'310</b>	<b>-3'318'837</b>	<b>-3'302'167</b>	<b>-3'285'297</b>
14 Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)							
15 Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen	1'247'091	1'316'886	1'153'476	1'163'749	1'180'208	1'190'590	1'204'207
16 Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen	-343'435	-297'596	-280'417	-283'574	-286'768	-290'002	-293'271
<b>17 Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen</b>	<b>-1'916'342</b>	<b>-1'989'803</b>	<b>-2'478'529</b>	<b>-2'455'135</b>	<b>-2'425'397</b>	<b>-2'401'579</b>	<b>-2'374'361</b>
<b>Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben</b>							
18 Kostenstufe I: Direkte Kosten	2'431'027	2'475'045	2'530'458	2'559'735	2'589'364	2'619'348	2'649'692
19 Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	-2'773'293	-2'944'124	-3'250'859	-3'232'965	-3'214'856	-3'196'530	-3'177'984
20 Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	-1'439'080	-1'537'758	-2'011'883	-1'983'716	-1'949'149	-1'920'441	-1'888'277
21 Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	-1'782'516	-1'838'354	-2'292'301	-2'267'290	-2'235'916	-2'210'443	-2'181'548
22 Kostenstufe V: Nettokosten	-1'782'516	-1'838'354	-2'292'301	-2'267'290	-2'235'916	-2'210'443	-2'181'548
23 Kostenstufe VI: Vollkosten	-1'916'342	-1'989'803	-2'478'529	-2'455'135	-2'425'397	-2'401'579	-2'374'361

## Direktion

## Stabsstellen

## Jahresprogramm

### **Stabstelle Kanzlei**

Die Stabstelle Kanzlei ist das Dienstleistungszentrum, welches zu Gunsten der Bewohnerinnen und Bewohnern, des Einwohnerrates Emmen und auch zu Gunsten der Gesamtverwaltung wirkt und dabei auch für die Koordination zwischen allen Beteiligten besorgt ist.

Im Jahr 2012 haben auf der Stabsstelle Kanzlei verschiedene personelle Wechsel stattgefunden. Hauptziel für das Jahr 2013 ist - neben den regulären Tätigkeiten in den Bereichen Einwohnerkontrolle, Kanzlei, Bürgerrechtswesen, Sondersteuern, Teilungsamt, Friedhofverwaltung und Regionales Zivilstandsamt - die neuen Mitarbeitenden gut zu integrieren und einzuarbeiten, damit die Aufgaben der Stabsstelle Kanzlei weiterhin kompetent und zeitgerecht erfüllt werden können.

### **Kommunikation und Marketing**

Emmen hat viele Stärken und Entwicklungsmöglichkeiten. Kommunikation und Marketing tragen dazu bei, dass Emmens Vorteile und Potentiale wahrgenommen und auch thematisiert werden.

**Direktion  
Produktgruppe**

Stabsstellen  
Stabsstelle Kanzlei

**Grundlagen**

**Auftrag**

- Sekretariat Einwohnerrat und Gemeinderat
- Durchführung von Wahlen und Abstimmungen
- Bewirtschaftung und Pflege der Stammdaten im Bereich Objektwesen
- Zivilstandsamt: Führung des elektronischen Personenstandsregisters (Infostar); Beurkundung und Erstellung von Auszügen und Mitteilungen über Geburten, Todesfälle, Eheschliessungen, eingetragene Partnerschaften, Anerkennungen, Namensklärungen; Durchführung von Ehevorbereitungsverfahren (inkl. Abklärungen von Scheinehen, Überprüfung rechtmässiger Aufenthalt); Durchführung von Ein- und Ausbürgerungsverfahren für CH-Bürger
- Bestattungswesen: Planung und Durchführung eines geordneten und würdigen Bestattungsbetriebs; Pflege und Unterhalt der Friedhofsanlagen; Ausstellen von Bewilligungen von Grabmalgesuchen; Vergabe von Grabkonzessionen; jährliche Grabräumung publizieren und veranlassen; Führung der Bestattungsregistratur und Erstellung Bestattungsstatistik; Auskunftserteilung in Friedhofbelangen
- Einwohnerkontrolle/Gemeindekasse: Verarbeitung der Zu- und Wegzugmeldungen, Umsetzung Niederlassungs- und Datenschutzgesetz sowie Mutationen aller Art; Bevölkerungs-Jahresstatistiken; Bareinnahmen / Barauszahlungen
- Veranlagungen Sondersteuern: Veranlagungen von Handänderungssteuern und Gewinnstücksteuern
- Teilungsamt: Abwicklung sämtlicher Erbschaftsfälle; Bewirtschaftung der Testamentskontrolle, Veranlagung Erbschaftssteuern
- Bürgerrechtswesen: Behandlung sämtlicher Gesuche um eine ordentliche Einbürgerung ausländischer Gesuchstellenden; Beantwortung sämtlicher Anfragen im Bereich „Ordentliche Einbürgerung“; Koordination der Bürgerrechtskommission

**Produkte**

Gemeindekanzlei / Regionales Zivilstandsamt / Bestattungswesen / Einwohnerkontrolle / Veranlagung Sondersteuern / Teilungsamt / Bürgerrechtswesen

**Hinweise zur Legislaturplanung**

Die Dauer des Einbürgerungsverfahrens soll maximal drei Jahre betragen.

**Entwicklungstendenzen / Trends (Wirtschaft; Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt; Ressourcenknappheit; Spezielle Rahmenbedingungen)**

-

**Gesetzliche Grundlagen**

Stimmrechtsgesetz; ZGB; Eidg. Zivilstandsverordnung; Eidg. Zivilstandsgebührenverordnung; Bundesgesetz über AusländerInnen; Bürgerrechtsgesetz des Kantons Luzern; Friedhofreglement der Gemeinde Emmen mit Vollzugsverordnung und Gebührenverordnung; Verordnung über das Bestattungswesen des Kantons Luzern; Niederlassungsgesetz; Datenschutzgesetz; Gesetz über die Handänderungssteuer; Gesetz über die Grundstückgewinnsteuer; EGZGB; Verordnung über das Verfahren in Erbschaftsfällen; Verordnung betreffend Mitteilung von Erbschaftsfällen; Erbschaftssteuergesetz; Bundesgesetz über den Erwerb und Verlust des Schweizer Bürgerrechts; Bürgerrechtsgesetz; Verordnung zum Bürgerrechtsgesetz; Richtlinien für das Einbürgerungsverfahren ausländischer Gesuchstellerinnen und Gesuchsteller

**Produktgruppen-Verantwortlichkeiten**

Patrick Vogel

**Direktion  
Produktgruppe**
**Stabsstellen  
Stabsstelle Kanzlei**
**Zielvorgaben  
Investitionen**

Zielvorgaben	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
	Rechnung 2011	Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
<b>Reg. Zivilstandsamt</b>							
Die Daten im Infostar (Informatisiertes Standesregister) sind korrekt erfasst. Korrekturaufträge an die Aufsichtsbehörde pro Jahr	8	≤ 24	≤ 24	≤ 24	≤ 24	≤ 24	≤ 24
Restkostenbeitrag Gemeinde Emmen pro Einwohner	CHF 3.09	CHF 3.51	4.27	4.26	4.25	4.25	4.24
<b>Einwohnerkontrolle</b>							
Kostendeckungsgrad	53.11 %	41.66 %	44.15 %	43.95 %	43.76 %	43.56 %	43.37 %
<b>Teilungsamt / Erbschaftssteuern</b>							
Anzahl berechnete Einsprachen gegen Erbschaftssteuer-Entscheide pro Jahr	0	≤ 4	≤ 4	≤ 4	≤ 4	≤ 4	≤ 4
Personalkosten pro Erbschaftsfall und Veranlagung	CHF 1'037	CHF 789.63	CHF 730.20	CHF 738.96	CHF 747.83	CHF 756.80	CHF 765.88
<b>Bestattungswesen</b>							
Nettokosten pro Bestattung	CHF 2'285	CHF 1'984	CHF 1'060.14	CHF 1'070.41	CHF 1'080.81	CHF 1'091.33	CHF 1'101.98
<b>Einbürgerungen</b>							
Anzahl berechnete Beschwerden gegen Einbürgerungsentscheide pro Jahr	0	≤ 4	≤ 4	≤ 4	≤ 4	≤ 4	≤ 4
Kostendeckungsgrad der Primärkosten	100 %	93 %	115.34 %	115.66 %	115.97 %	116.28 %	116.60 %

Investitionsrechnung	Rechnung 2011	Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017

**Direktion  
Produktgruppe**
**Stabsstellen  
Stabsstelle Kanzlei**
**Globalbudget**

	RG 2011	B 2012	B 2013	P 2014	P 2015	P 2016	P 2017
01 Direkte Kosten	1'839'949	1'889'155	1'878'492	1'900'475	1'922'722	1'945'236	1'968'020
02 Beiträge an Firmen / Private			123'419	124'453	125'500	126'559	127'631
03 Beiträge an Gemeinden	914	3'100	1'000	1'012	1'024	1'036	1'049
04 Beiträge an Kantone	15'549	14'500	15'500	15'686	15'874	16'065	16'257
05 Kosten aus interner Verrechnung	87'121	89'480	85'500	85'500	85'500	85'500	85'500
<b>06 Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen</b>	<b>1'943'534</b>	<b>1'996'235</b>	<b>2'103'911</b>	<b>2'127'126</b>	<b>2'150'621</b>	<b>2'174'397</b>	<b>2'198'458</b>
07 Direkte Erlöse von Dritten	-5'185'528	-5'408'169	-5'760'617	-5'771'752	-5'783'021	-5'794'424	-5'805'965
08 Beiträge vom Bund							
09 Beiträge von Kantonen	-66'702	-65'000	-66'000	-66'792	-67'594	-68'405	-69'225
10 Beiträge von Gemeinden	-118'512	-139'049	-171'728	-173'171	-174'631	-176'108	-177'604
11 Erträge aus interner Verrechnung		-3'000					
<b>12 Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen</b>	<b>-5'370'742</b>	<b>-5'615'218</b>	<b>-5'998'345</b>	<b>-6'011'715</b>	<b>-6'025'245</b>	<b>-6'038'937</b>	<b>-6'052'794</b>
<b>13 Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen</b>	<b>-3'427'208</b>	<b>-3'618'983</b>	<b>-3'894'434</b>	<b>-3'884'588</b>	<b>-3'874'624</b>	<b>-3'864'541</b>	<b>-3'854'336</b>
14 Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)							
15 Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen	1'135'252	1'181'590	1'031'884	1'041'165	1'055'654	1'065'048	1'077'167
16 Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen	-343'435	-297'596	-280'417	-283'574	-286'768	-290'002	-293'271
<b>17 Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen</b>	<b>-2'635'391</b>	<b>-2'734'989</b>	<b>-3'142'968</b>	<b>-3'126'997</b>	<b>-3'105'738</b>	<b>-3'089'495</b>	<b>-3'070'440</b>
<b>Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben</b>							
18 Kostenstufe I: Direkte Kosten	1'839'949	1'889'155	2'001'911	2'024'928	2'048'222	2'071'795	2'095'652
19 Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	-3'345'579	-3'519'014	-3'758'706	-3'746'824	-3'734'798	-3'722'629	-3'710'313
20 Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	-2'123'205	-2'247'944	-2'641'323	-2'620'158	-2'593'645	-2'572'081	-2'547'646
21 Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	-2'466'640	-2'548'540	-2'921'740	-2'903'733	-2'880'413	-2'862'083	-2'840'917
22 Kostenstufe V: Nettokosten	-2'466'640	-2'548'540	-2'921'740	-2'903'733	-2'880'413	-2'862'083	-2'840'917
23 Kostenstufe VI: Vollkosten	-2'635'391	-2'734'989	-3'142'968	-3'126'997	-3'105'738	-3'089'495	-3'070'440

**Direktion**  
**Produktgruppe**

Stabsstellen  
Stabsstelle Kanzlei

**Informationen**

**Begründung Abweichung von Budget 2012 zu Budget 2013 und zu Planjahren**

Personal: Anstieg der Kosten durch Umstrukturierung des regionalen Zivilstandesamt in ein Sitzgemeindemodell.

Sachkosten: Anstieg durch Anpassung der internen Verrechnungen.

Erlöse Einwohnerkontrolle: Gebührenanhebung beim Adressverkauf gemäss Beschluss Stabilisierungsprogramm.

Teilungsamt: Erhöhung Stundenansätze der Mitarbeitenden gemäss Beschluss Stabilisierungsprogramm.

Bestattungswesen: Erhöhung Erlöse durch Rechnungsstellung der Bestattungskosten bei sämtlichen Bestattungen gemäss Beschluss Stabilisierungsprogramm.

Abweichungen zu Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Personalkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-50'607	-19'225	-19'456	-19'689	-19'926
Sachkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-63'069	-3'330	-3'370	-3'411	-3'452
Infrastrukturkosten (- Zunahme / + Abnahme)	6'000	-660	-668	-676	-684
Erlöse (+ Zunahme / - Abnahme)	383'127	13'370	13'530	13'693	13'857
Budget (- Belastung / + Entlastung)	275'451	-9'846	-9'964	-10'084	-10'205

**Massnahmen / Bemerkungen 2013**

Teilrevision Reglement Friedhof- und Bestattungswesen.

**Neue Projekte / 2014 - 2017**

-

**Direktion  
Produktgruppe**

 Stabsstellen  
Stabsstelle Kanzlei

**Informationen**

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Rechnung 2011	Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
<b>Teilungsamt:</b>							
Anzahl Erbschaftsfälle pro Jahr	194	220	210	210	210	210	210
Anzahl Erbschaftssteuerveranlagungen	44	25	30	30	30	30	30
<b>Einwohnerkontrolle / Kasse:</b>							
Anzahl Mutationen pro Jahr	24'000	24'000	24'000	24'000	24'000	24'000	24'000
<b>Zivilstandsamt:</b>							
Anzahl beurkundete Geschäftsfälle pro Jahr	331	370	350	350	350	350	350
<b>Bestattungswesen:</b>							
Anzahl Bestattungen pro Jahr	154	180	160	160	160	160	160
Unterhalt des gesamten Wegnetzes und allg. Friedhofanlagen	25'770 m <sup>2</sup>						
<b>Gemeindekanzlei allgemein:</b>							
Anzahl Mutationen im Objektwesen pro Jahr	1'000	1'000	1'000	1'000	1'000	1'000	1'000
Durchführung von Wahlen und Abstimmungen pro Jahr	5	4-5	4	4	4	4	4
<b>Veranlagung Sondersteuern:</b>							
<u>Handänderungssteuern:</u>							
Überprüfung von Handänderungen	297	275	275	275	275	275	275
Veranlagung von Handänderungssteuerfällen	190	175	175	175	175	175	175
<u>Grundstückgewinnsteuern:</u>							
Überprüfung von Handänderungen	297	275	275	275	275	275	275
Veranlagung von Grundstückgewinnsteuerfällen	146	175	150	150	150	150	150
<b>Bürgerrechtswesen:</b>							
Gesuchsaufbereitung von Einbürgerungsgesuchen p/J	121	120	120	120	100	80	80
Koordination von Bürgerrechts-Kommissionssitzungen p/J	18	17	17	17	14	12	12

**Direktion  
Produktgruppe**

**Stabsstellen  
Kommunikation und Marketing, Wirtschaftsförderung**

**Grundlagen**

**Auftrag**

- Die Kommunikation stellt den Kontakt zu Medien her und erfüllt weitere Informationsaufgaben des Gemeinderates und der Verwaltung. Sie plant und koordiniert die Öffentlichkeitsarbeit der Verwaltung und unterstützt die Direktionen und Dienststellen in ihrer Kommunikationsarbeit. Weiter produziert sie die Publikationen Emmenmail, kommunale Abstimmungsunterlagen, Medienmitteilungen, etc. und stellt die interne Kommunikation sicher und produziert den internen Newsletter.
- Das Marketing überwacht und koordiniert den visuellen Auftritt der Gemeinde nach aussen und innen und schafft ein einheitliches Bild. Weiter erbringt das Marketing interne Dienstleistungen und unterstützt Direktionen und Dienststellen bei der Gestaltung von PR-Publikationen.
- Die Wirtschaftsförderung schafft Rahmenbedingungen zur Ansiedlung von Unternehmen und Arbeitsplätzen.
- Die Bestandespflege betreut und unterstützt bestehende Unternehmen in ihren unterschiedlichen Vorhaben.
- Das Standortmarketing fördert die Attraktivität, das Image und die Bekanntheit Emmen's als Wohngemeinde bei der relevanten Zielgruppe. Ebenfalls ist das Standortmarketing Drehscheibe der Verwaltung bei Anfragen oder Projekten/Initiativen seitens Bevölkerung, Unternehmen und Organisationen. Weiter gehören der Aufbau und die Pflege von Kooperationen und das Bündeln von Kräften diverser Akteure zum Aufgabengebiet.

**Produkte**

Kommunikation und Marketing, Wirtschaftsförderung

**Hinweise zur Legislaturplanung**

Der Gemeinderat ist für die Anliegen der Bevölkerung sensibilisiert. Die Bevölkerung steht hinter der Politik des Gemeinderates. Emmen hat viele Stärken und grosses Entwicklungspotential. Die öffentliche Wahrnehmung der Gemeinde hat sich in den letzten Jahren verbessert. Diese positive Entwicklung wird konsequent weiterverfolgt.

Mit einer aktiven Wirtschaftsförderung motivieren wir Unternehmen, zusätzliche qualifizierte Arbeitsplätze zu schaffen, um Emmen als lebendige Gemeinde mit interessanten Arbeitsplätzen zu stärken. Wir unterstützen dabei unsere Industrie-, Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe mit einer wirtschaftsfreundlichen Politik. Die bestehenden Unternehmungen bilden die Substanz der wirtschaftlichen Zukunft von Emmen. Diese Betriebe sollen in Emmen ein gutes Umfeld vorfinden und sich weiterentwickeln können. Der Gemeinderat pflegt gute Beziehungen.

**Entwicklungstendenzen / Trends (Wirtschaft; Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt; Ressourcenknappheit; Spezielle Rahmenbedingungen)**

In der Kommunikation: Auf- und Ausbau eines verständlichen Informationsflusses extern und intern, Durchführung der internen Kommunikation, verständliche Information der Bevölkerung über die wichtigsten politischen Themen, wirtschaftlich relevante Projekte begleiten.

Das Marketing: Anwendung des Corporate Design auf die relevanten Publikationen und Betreuung der Vorlagensoftware sowie Weiterentwicklung des Internets.

Die Wirtschaftsförderung: Rahmenbedingungen für Neuansiedlungen und schaffen, Förderung eines für Emmen erstrebenswerten Branchen-Mix, nachhaltiges Wirtschaftswachstum, wirtschaftlich relevante Projekte begleiten und initiieren.

Die Bestandespflege: Betreuung der Unternehmen in wirtschaftlich schwierigem Umfeld, Informationsaustausch und Beziehung mit Verwaltung und Behörden fördern.

Das Standortmarketing: Realisierung von Projekten mit der Zukunftsgestaltung, Schwerpunkte im Wohnortmarketing,

**Gesetzliche Grundlagen**

Verordnung über die Kommunikation in der Gemeindeverwaltung Emmen vom 03.12.2008; Verordnung über das Redaktionsstatut EmmenMAIL vom 03.12.2008; Datenschutzreglement für die Gemeinde Emmen vom 30.06.1992

**Produktgruppen-Verantwortlichkeiten**

Walter Bucher / André Gassmann

Budget 2013 / AFIP 2014 – 2017

**Direktion  
Produktgruppe**

Stabsstellen  
Kommunikation und Marketing, Wirtschaftsförderung

**Zielvorgaben  
Investitionen**

	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
Zielvorgaben	Rechnung 2011	Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Anzahl besuchte Unternehmen	20	30	40	40	40	40	40
Kosten pro Einwohner (ganze Produktgruppe)	CHF 21	CHF 22.15	CHF 18.77	CHF 18.81	CHF 18.84	CHF 18.88	CHF 18.91
Emmenmail: Kosten pro Einwohner (Produkt Kommunikation)	CHF 10.49	CHF 10	CHF 7.72	CHF 7.73	CHF 7.75	CHF 7.76	CHF 7.78

Investitionsrechnung	Rechnung 2011	Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017

**Direktion  
Produktgruppe**
**Stabsstellen  
Kommunikation und Marketing, Wirtschaftsförderung**
**Globalbudget**

	RG 2011	B 2012	B 2013	P 2014	P 2015	P 2016	P 2017
01 Direkte Kosten	591'078	585'890	528'547	534'807	541'142	547'553	554'041
02 Beiträge an Firmen / Private							
03 Beiträge an Gemeinden							
04 Beiträge an Kantone	34'925	35'000	35'000	35'420	35'845	36'275	36'710
05 Kosten aus interner Verrechnung							
<b>06 Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen</b>	<b>626'003</b>	<b>620'890</b>	<b>563'547</b>	<b>570'227</b>	<b>576'987</b>	<b>583'828</b>	<b>590'751</b>
07 Direkte Erlöse von Dritten	-18'793	-11'000	-20'700	-20'948	-21'200	-21'454	-21'712
08 Beiträge vom Bund							
09 Beiträge von Kantonen							
10 Beiträge von Gemeinden							
11 Erträge aus interner Verrechnung							
<b>12 Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen</b>	<b>-18'793</b>	<b>-11'000</b>	<b>-20'700</b>	<b>-20'948</b>	<b>-21'200</b>	<b>-21'454</b>	<b>-21'712</b>
<b>13 Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen</b>	<b>607'210</b>	<b>609'890</b>	<b>542'847</b>	<b>549'279</b>	<b>555'787</b>	<b>562'374</b>	<b>569'039</b>
14 Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)							
15 Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen	111'839	135'296	121'592	122'584	124'554	125'542	127'040
16 Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen							
<b>17 Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen</b>	<b>719'049</b>	<b>745'186</b>	<b>664'439</b>	<b>671'863</b>	<b>680'341</b>	<b>687'916</b>	<b>696'079</b>
<b>Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben</b>							
18 Kostenstufe I: Direkte Kosten	591'078	585'890	528'547	534'807	541'142	547'553	554'041
19 Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	572'285	574'890	507'847	513'859	519'942	526'099	532'329
20 Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	684'124	710'186	629'439	636'443	644'496	651'641	659'369
21 Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	684'124	710'186	629'439	636'443	644'496	651'641	659'369
22 Kostenstufe V: Nettokosten	684'124	710'186	629'439	636'443	644'496	651'641	659'369
23 Kostenstufe VI: Vollkosten	719'049	745'186	664'439	671'863	680'341	687'916	696'079

Budget 2013 / AFIP 2014 – 2017

**Direktion**  
**Produktgruppe**

Stabsstellen  
Kommunikation und Marketing, Wirtschaftsförderung

**Informationen**

**Begründung Abweichung von Budget 2012 zu Budget 2013 und zu Planjahren**

Personalkosten: Anstieg aufgrund der zu tiefen Budgetierung im Budgetjahr 2012.

Sachkosten: Diverse Einsparungen: Emmen Mail; Reduktion der Ausgaben für Erlasse etc.

Erlöse: Vermehrter Verkauf von Inseraten in Emmen Mail.

Abweichungen zu Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Personalkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-16'593	-3'428	-3'469	-3'511	-3'553
Sachkosten (- Zunahme / + Abnahme)	73'936	-3'252	-3'291	-3'330	-3'370
Infrastrukturkosten (- Zunahme / + Abnahme)	0	0	0	0	0
Erlöse (+ Zunahme / - Abnahme)	9'700	248	251	254	257
Budget (- Belastung / + Entlastung)	67'043	-6'431	-6'509	-6'587	-6'666

**Massnahmen / Bemerkungen 2013**

-

**Neue Projekte / 2014 - 2017**

-

**Direktion**  
**Produktgruppe**

Stabsstellen  
Kommunikation und Marketing, Wirtschaftsförderung

**Informationen**

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Rechnung 2011	Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Anzahl Stellenprozente	230 %	190 %	240 %	240 %	240 %	240 %	240%
Emmenmail Ausgaben jährlich	9	10	6	6	6	6	6
Interne Kommunikation	100	20	100	100	100	100	100
Anzahl Medienmitteilungen jährlich	46	40	40	40	40	40	40
Informationsveranstaltungen	3	5	5	5	5	5	5

**Direktion**
**Finanzen und Personelles  
Totalisierung**
**Globalbudget**

	RG 2011	B 2012	B 2013	P 2014	P 2015	P 2016	P 2017
01 Direkte Kosten	22'108'132	21'022'879	22'660'234	23'300'154	23'974'435	24'109'495	24'343'935
02 Beiträge an Firmen / Private	96'049	103'999					
03 Beiträge an Gemeinden							
04 Beiträge an Kantone							
05 Kosten aus interner Verrechnung	832'037	1'240'128	1'233'298	1'234'438	1'235'626	1'236'829	1'238'046
<b>06 Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen</b>	<b>23'036'218</b>	<b>22'367'006</b>	<b>23'893'532</b>	<b>24'534'593</b>	<b>25'210'061</b>	<b>25'346'324</b>	<b>25'581'981</b>
07 Direkte Erlöse von Dritten	-89'527'053	-82'073'871	-83'731'469	-84'652'203	-86'271'092	-87'082'274	-87'613'385
08 Beiträge vom Bund							
09 Beiträge von Kantonen	-3'236'308	-3'327'613	-6'733'162	-6'737'242	-6'743'458	-6'764'557	-6'786'194
10 Beiträge von Gemeinden	-476'986	-1'067'210	-537'444	-543'893	-550'420	-557'025	-563'709
11 Erträge aus interner Verrechnung	-2'575'473	-2'343'686	-3'235'228	-3'237'862	-3'240'563	-3'243'295	-3'246'061
<b>12 Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen</b>	<b>-95'815'820</b>	<b>-88'812'380</b>	<b>-94'237'303</b>	<b>-95'171'201</b>	<b>-96'805'533</b>	<b>-97'647'151</b>	<b>-98'209'349</b>
<b>13 Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen</b>	<b>-72'779'602</b>	<b>-66'445'374</b>	<b>-70'343'771</b>	<b>-70'636'609</b>	<b>-71'595'472</b>	<b>-72'300'827</b>	<b>-72'627'368</b>
14 Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)	-2'840'673	-2'715'000	-3'368'376	-3'368'376	-3'368'376	-3'368'376	-3'368'376
15 Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen	6'356'068	6'953'545	5'702'840	5'743'663	5'833'355	5'874'017	5'940'232
16 Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen	-20'536'487	-20'959'998	-17'892'187	-17'958'207	-18'118'320	-18'236'384	-18'377'853
<b>17 Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen</b>	<b>-89'800'695</b>	<b>-83'166'827</b>	<b>-85'901'494</b>	<b>-86'219'529</b>	<b>-87'248'814</b>	<b>-88'031'570</b>	<b>-88'433'365</b>
<b>Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben</b>							
18 Kostenstufe I: Direkte Kosten	22'204'181	21'126'878	22'660'234	23'300'154	23'974'435	24'109'495	24'343'935
19 Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	-67'322'872	-60'946'993	-61'071'235	-61'352'049	-62'296'657	-62'972'779	-63'269'449
20 Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	-60'134'767	-52'753'320	-54'135'097	-54'373'948	-55'227'676	-55'861'933	-56'091'172
21 Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	-83'246'727	-76'057'004	-75'262'512	-75'570'018	-76'586'559	-77'341'612	-77'715'086
22 Kostenstufe V: Nettokosten	-86'087'401	-78'772'004	-78'630'888	-78'938'394	-79'954'935	-80'709'988	-81'083'462
23 Kostenstufe VI: Vollkosten	-89'800'695	-83'166'827	-85'901'494	-86'219'529	-87'248'814	-88'031'570	-88'433'365

## Direktion

## Finanzen und Personelles

## Jahresprogramm

### **Finanzen (Buchhaltung / Inkasso)**

Der Kanton Luzern überträgt ab Juli 2013 den Bezug der direkten Bundessteuer an die Gemeinden. Die Abwicklung dieser Aufgabe wird über das neu eingeführte Programm LuTax abgewickelt werden. Der Systemwechsel wird dazu führen, dass Prozesse angepasst und die Mitarbeitenden intern und extern geschult werden müssen.

Für das Jahr 2013 ist die Implementierung eines Internen Kontrollsystems (IKS) geplant. Zum einen wird dies in Zukunft durch gesetzliche Bestrebungen verlangt (spätestens mit der Einführung HRM2). Zum anderen soll so das Risikomanagement verfeinert werden. Im Weiteren gilt es der Erreichung der finanziellen Ziele mehr Bedeutung zu zumessen. Das heisst, im Zusammenhang mit dem Stabilisierungsprogramm getroffene Massnahmen müssen überwacht und begleitet werden.

Die Anlagebuchhaltung (Nebenbuchhaltung) wird bis Ende 2012 in einer Excel Tabelle geführt. Ab 2013 wird die Anlagebuchhaltung in die bestehende Systemlandschaft von Gemowin integriert.

### **Personal und Organisation**

Durch das Personalreglement und durch den Gemeinderat wird festgelegt, welche Instrumente zur Umsetzung der Personalpolitik, insbesondere solche zur Führung und Förderung des Personals, eingesetzt werden können. Zusätzlich wird - abgeleitet von den Legislaturzielen des Gemeinderates - eine Personalmanagement-Strategie erstellt. Diese fördert und konkretisiert die Erfüllung des Auftrags der Personalpolitik vor dem Hintergrund der aktuellen Rahmenbedingungen und unterstützt die Umsetzung der Legislaturziele des Gemeinderates. Die Personalmanagement-Strategie wird somit der Personalpolitik sowie den Legislaturzielen untergeordnet.

Die Kennzahlen betreffend Absenzenmanagement sind erarbeitet und veröffentlicht. Ziel ist, daraus abgeleitet die Grundlagen und Instrumente für die Pflege der Arbeitsplatzhygiene und somit eines effektiven Gesundheitsmanagements zu schaffen.

Die direktionsübergreifende Zusammenarbeit unter dem Motto: „Gemeinsam für Emmen“ wird gefördert und durch Optimierung der Schnittstellen konkretisiert

### **Immobilienbewirtschaftung**

Im Vordergrund steht die Erarbeitung einer mehrjährigen Investitionsplanung, die über einen Zeitraum von 10 – 12 Jahren aufzeigen soll, mit welchen Investitionen gerechnet werden muss.

Die im 2011 begonnene aufwändige Einführung der elektronischen Vertrags- und Dokumentenablage wird konsequent ergänzt, verbessert und weiterverfolgt. Die interne Organisation betreffend Stellvertretungen und Notfallplänen bei den Schulhauswarten muss überprüft und optimiert werden.

Nach den ersten Praxiserfahrungen bei der Parkplatzbewirtschaftung gilt es Anpassungen in der Verordnung, evtl. auch im Reglement vorzunehmen. Eine weitere Aufgabe besteht in der Neukonzeption der Vermietungspraxis des Barackendörfli Riffigweiher, damit die Anlage effizienter genutzt werden kann.

## Direktion

## Finanzen und Personelles

## Jahresprogramm

Als konstante Aufgabe werden die notwendigen Ressourcen im Bereich des Verwaltungsvermögens, vor allem der Schulhäuser sowie für die neue Schulanlage Gersag zur Verfügung gestellt.

### IT

Die Informatik setzt die Konsolidierung der Hard- und Softwarelandschaft fort und ergänzt diese mit den vom Fachbereich geforderten Mitteln.

Dabei wird die Plattform so erweitert, dass eine Skalierung wirtschaftlich erfolgen kann. Die Organisation wird dahingehend angepasst, als Synergien bestmöglichst genutzt werden.

### Steuern

Das Projekt LuTax wird im Jahr 2013 weiterhin grossen Einfluss auf die Arbeiten des Steueramtes nehmen. Weitere organisatorische Veränderungen sind vorzubereiten und umzusetzen. Ab 2013 werden sämtliche Steuererklärungen zentral gescannt und dem Steueramt in elektronischer Form zur Verfügung gestellt. Die Veranlagungstätigkeit findet vorwiegend papierlos statt. Weiter sind die Dauerakten sämtlicher Steuereinstellungen zu bereinigen und für das Scanning vorzubereiten. Hauptaugenmerk muss auf den Stand der Veranlagungstätigkeit gelegt werden, der wegen der Umsetzung des Projektes LuTax in Verzug gekommen ist. Die Zielsetzung lautet, dass der Erledigungsstand bis 31.12.2013 die kantonalen Vorgaben erfüllt. Als weitere organisatorische Massnahme im Zusammenhang mit LuTax ist zu prüfen, ob die Übernahme des Inkassos der Direkten Bundessteuer per 1.7.2013 eine engere Zusammenarbeit zwischen dem Steueramt und des Inkassos erfordert.

**Direktion  
Produktgruppe**

Finanzen und Personelles  
Finanz- und Rechnungswesen

**Grundlagen**

**Auftrag**

- Organisation des Finanz- und Rechnungswesens
- Führen des Finanz- und Rechnungswesens mit den Nebenbüchern (Debitoren, Kreditoren und Anlagebuchhaltung) / Kostenrechnung
- Organisation des Controllings für die Verwaltung, den Gemeinderat und den Einwohnerrat
- Erstellen des Finanzplanes, des Budgets und des Rechnungsabschlusses
- Beratung des Gemeinderats in allen Geschäften mit finanziellen Auswirkungen
- Abwicklung der Finanzflüsse für das Fussballausbildungszentrum des SFV (Schweizerischer Fussball Verband)

**Produkte**

Finanzbuchhaltung / Inkasso / Verlustscheinbewirtschaftung / Allg. Administration Verwaltung / Finanzausgleich / Kapitalkosten Fibu / Abschreibungen / Abschluss / Ausbildungszentrum SFV

**Hinweise zur Legislaturplanung**

Aussagekräftige, regelmässige Reportings sollen den Produktgruppenverantwortlichen führungsrelevante Information zur Verfügung stellen. Der Ausbau des bestehenden Controllings und die Einführung eines Management-Informationssystems (MIS) sollen dabei unterstützend wirken.

**Entwicklungstendenzen / Trends (Wirtschaft; Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt; Ressourcenknappheit; Spezielle Rahmenbedingungen)**

In den nächsten fünf bis zehn Jahren wird sich die Rechnungslegung für Gemeinden im Kanton Luzern ziemlich ändern. Die Einführung von HRM2 (Harmonisiertes Rechnungslegungsmodell) und IPSAS (International Public Sector Accounting Standards) wird in den Vordergrund rücken. Die Direktion Finanzen und Personelles muss sich aktiv mit den Neuerungen auseinandersetzen, um für die Einführung der Anpassungen parat zu sein. Zeitgemässe Informatiktools sind dabei ebenso notwendig wie gut ausgebildete Mitarbeiter. Aus diesem Grund ist die Einführung eines MIS (Management Information System) im Jahr 2011 teilweise erfolgt. Weitere Programmanpassungen sind für das Jahr 2012 geplant. Ebenso müssen weiterführende Programmanpassungen aufgrund der WOV-Einführung erfolgen. Für 2013 ist die Einführung eines Dokumentenmanagementsystems (Scanning sämtlicher Belege und Verknüpfung mit der Dialog-Datenbank) geplant.

**Gesetzliche Grundlagen**

Gemeindegesezt; Handbuch Rechnungswesen für Luzerner Gemeinden; Gemeindeordnung; Reglement und Verordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinde Emmen; Vertrag mit SFV (Ausbildungszentrum SFV)

**Produktgruppen-Verantwortlichkeiten**

Barbara Naef

Budget 2013 / AFIP 2014 – 2017

**Direktion**  
**Produktgruppe**

Finanzen und Personelles  
Finanz- und Rechnungswesen

**Zielvorgaben**  
**Investitionen**

	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
Zielvorgaben	Rechnung 2011	Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Verlustscheinbewirtschaftung: Ertrag aus Eingang abgeschriebener Steuern	CHF 421'964	> CHF 350'000	> CHF 350'000	> CHF 350'000	> CHF 350'000	> CHF 350'000	> CHF 350'000

Investitionsrechnung	Rechnung 2011	Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017

**Direktion  
Produktgruppe**
**Finanzen und Personelles  
Finanz- und Rechnungswesen**
**Globalbudget**

	RG 2011	B 2012	B 2013	P 2014	P 2015	P 2016	P 2017
01 Direkte Kosten	9'733'591	10'755'148	12'276'171	12'855'834	13'406'986	13'427'428	13'551'164
02 Beiträge an Firmen / Private	86'631	98'499					
03 Beiträge an Gemeinden							
04 Beiträge an Kantone							
05 Kosten aus interner Verrechnung	199'332	339'070	229'464	229'464	229'464	229'464	229'464
<b>06 Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen</b>	<b>10'019'555</b>	<b>11'192'717</b>	<b>12'505'635</b>	<b>13'085'298</b>	<b>13'636'450</b>	<b>13'656'892</b>	<b>13'780'628</b>
07 Direkte Erlöse von Dritten	-8'643'935	-1'095'800	-1'112'800	-1'120'634	-1'128'561	-1'136'584	-1'144'703
08 Beiträge vom Bund							
09 Beiträge von Kantonen	-2'365'114	-2'457'613	-5'868'162	-5'868'162	-5'868'162	-5'868'162	-5'868'162
10 Beiträge von Gemeinden	-173'055	-767'210	-237'444	-240'293	-243'177	-246'095	-249'048
11 Erträge aus interner Verrechnung	-1'247'831	-1'294'087	-1'785'500	-1'785'500	-1'785'500	-1'785'500	-1'785'500
<b>12 Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen</b>	<b>-12'429'934</b>	<b>-5'614'710</b>	<b>-9'003'906</b>	<b>-9'014'589</b>	<b>-9'025'400</b>	<b>-9'036'341</b>	<b>-9'047'413</b>
<b>13 Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen</b>	<b>-2'410'380</b>	<b>5'578'007</b>	<b>3'501'729</b>	<b>4'070'709</b>	<b>4'611'050</b>	<b>4'620'551</b>	<b>4'733'215</b>
14 Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)	-11'560'026	-11'285'200	-10'796'501	-10'796'501	-10'796'501	-10'796'501	-10'796'501
15 Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen	5'522'524	6'057'965	4'961'031	4'995'872	5'074'558	5'109'206	5'166'768
16 Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen	-5'476'843	-6'760'526	-5'222'414	-5'270'833	-5'362'289	-5'410'868	-5'482'020
<b>17 Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen</b>	<b>-13'924'725</b>	<b>-6'409'754</b>	<b>-7'556'154</b>	<b>-7'000'753</b>	<b>-6'473'182</b>	<b>-6'477'612</b>	<b>-6'378'538</b>
<b>Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben</b>							
18 Kostenstufe I: Direkte Kosten	9'820'223	10'853'647	12'276'171	12'855'834	13'406'986	13'427'428	13'551'164
19 Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	1'176'288	9'757'847	11'163'371	11'735'200	12'278'425	12'290'844	12'406'461
20 Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	6'898'143	16'154'882	16'353'866	16'960'537	17'582'447	17'629'514	17'802'693
21 Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	173'470	8'100'269	9'345'953	9'904'204	10'434'658	10'433'146	10'535'173
22 Kostenstufe V: Nettokosten	-11'386'557	-3'184'931	-1'450'548	-892'297	-361'843	-363'355	-261'328
23 Kostenstufe VI: Vollkosten	-13'924'725	-6'409'754	-7'556'154	-7'000'753	-6'473'182	-6'477'612	-6'378'538

**Direktion  
Produktgruppe**

 Finanzen und Personelles  
 Finanz- und Rechnungswesen

**Informationen**
**Begründung Abweichung von Budget 2012 zu Budget 2013 und zu Planjahren**

Personalkosten: Die Abnahme resultiert vor allem auf einer gerechteren Berechnung der internen Entlastungen für Finanzdienstleistungen.

Sachkosten: Die Zunahme ist hauptsächlich durch die Aufwendungen in den Bereichen Zinsen und Abschreibungen zu begründen.

Erlöse: Die Zunahme ist auf die wesentliche Erhöhung des Finanzausgleichs zu Stande gekommen.

Abweichungen zu Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Personalkosten (- Zunahme / + Abnahme)	55'176	-13'139	-13'297	-13'456	-13'618
Sachkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-1'368'094	-566'524	-537'856	-6'986	-110'118
Infrastrukturkosten (- Zunahme / + Abnahme)	0	0	0	0	0
Erlöse (+ Zunahme / - Abnahme)	3'389'196	10'683	10'811	10'941	11'072
Budget (- Belastung / + Entlastung)	2'076'278	-568'980	-540'341	-9'501	-112'663

**Massnahmen / Bemerkungen 2013**

Die Inkassomassnahmen sowie die Verlustscheinbewirtschaftung sollen weiter ausgebaut werden.

Ab Juli 2013 soll aufgrund der Systemänderung bei LuTax das Inkasso für die direkte Bundessteuer durch die Gemeinden vorgenommen werden.

**Neue Projekte / 2014 - 2017**

MIS-Tool optimieren und Einsatz ausbauen.

Effizientere Handhabung der Dokumentenflut in der Buchhaltung durch das Einführen eines Dokumentenmanagementsystem (Belege werden gescannt und mit den Buchhaltungsrecords verknüpft).

Einführung von HRM2 sowie IPSAS-Richtlinien vorbereiten.

Budget 2013 / AFIP 2014 – 2017

**Direktion**  
**Produktgruppe**

Finanzen und Personelles  
Finanz- und Rechnungswesen

**Informationen**

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Rechnung 2011	Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Anzahl Stellenprozente	800	800	840	840	840	840	840
Buchungen (Kreditoren, Debitoren, FIBU) im Dialog System	171'738	165'000	170'000	170'000	170'000	170'000	170'000
Inkassohandlungen 2013 Staats- und Gemeindesteuern	11'522	14'500	14'500	14'500	14'500	14'500	14'500
Inkassohandlungen 2013 direkte Bundessteuer			2'500	5'000	5'000	5'000	5'000

**Direktion  
Produktgruppe**

Finanzen und Personelles  
Personal und Organisation

**Grundlagen**

**Auftrag**

- Das Departement Personal ist verantwortlich für den optimalen Ablauf des Rekrutierungsprozesses und leistete die entsprechende Unterstützung an die Linienverantwortlichen für eine optimale Stellenbesetzung. Darüberhinaus sorgt das Department Personal durch eine optimale Gestaltung des Arbeitsbereiches (Inhalt) und Erfüllung der Aufgaben (Motivation) sowie die dazu notwendige Flexibilität (Teilzeitanstellungen sowie verschiedene Arbeitszeitmodelle) für die Schaffung bestmöglicher Rahmenbedingungen für alle Mitarbeitenden. Dadurch können wir auch Mitarbeitenden mit Familien- und Erziehungsaufgaben entgegenkommen. Zudem ist das Department Personal verantwortlich für die Sicherstellung der Chancen- und Rechtsgleichheit und leitet als neutrale Ansprechstelle die Schlichtungsstelle. Das Department Personal ist Anlaufstelle für personal- und führungsrelevante Fragestellungen sowie bei schwierigen betrieblichen/beruflichen Situationen und bei Konflikten. Zur Förderung der Mitarbeitenden wird eine zielgerichtete Aus- und Weiterbildung unterstützt und im Sinne der Qualitätssicherung werden mit allen Mitarbeitenden jährliche Standortgespräche geführt. Ziel ist es, dass die Gemeinde Emmen weiterhin dem Ruf als kompetente, kundenfreundliche und unternehmerisch denkende und handelnde Verwaltung gerecht wird (LZ-Nr. G 25 und G 42).
- Das Lehrlingswesen wird zentral vom Departement Personal gesteuert. Dabei sind die Rekrutierungen, die Organisation von Schnuppertagen und die Durchführung von Gesprächen mit den Lernenden und den Eltern und falls notwendig mit den Lehrpersonen zentral. Die Berufsbildnerin wird bei der Betreuung der Lernenden von den Praxisbildner/innen unterstützt. Ziel ist es, dass alle Lernenden eine fachlich gute Ausbildung mit optimaler Betreuung erhalten und einen guten Lehrabschluss erlangen und anschliessend in der Lage sind, als gut ausgebildete Fachkräfte auf den Arbeitsmarkt zu gehen.
- Der Bereich Organisation ist für die zentralen Dienstleistungen zuständig. Der Zentraleinkauf wird nach den Richtlinien für den Zentraleinkauf getätigt und berücksichtigt die Anbieter mit den besten Konditionen in der geforderten Qualität und stellt das erforderliche Material und Mobiliar den Mitarbeitenden rechtzeitig zur Verfügung. Dabei werden auch die Beschaffungsrichtlinien für den ökologischen Einkauf eingehalten und wenn immer möglich Anbieter der Gemeinde Emmen berücksichtigt.
- Der Post- und Kurierdienst ist verantwortlich für die rechtzeitige Zustellung und Abholung der externen und internen Post im Verwaltungsgebäude und bei den Aussenstellen.

**Produkte**

Personalwesen / Zentraleinkauf / Lehrlingswesen / Weiterbildung / Post- und Kurierdienst / Telefonie / Renten und Ruhegehälter

**Hinweise zur Legislaturplanung**

Wir legen grossen Wert auf die Ausbildung junger Berufsleute sowie auf die Weiterbildung unserer Mitarbeitenden. Die personalfördernden Massnahmen und die gelebten Führungsgrundsätze wirken sich motivierend auf die Mitarbeitenden und positiv auf das Betriebsklima aus. Speziell fördern wir die direktionsübergreifende Zusammenarbeit. Die neu eingeführten Instrumente im Personalbereich werden konsolidiert.

**Entwicklungstendenzen / Trends (Wirtschaft; Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt; Ressourcenknappheit; Spezielle Rahmenbedingungen)**

Aufgrund des Arbeitsmarktes werden vermehrt junge Leute angestellt. Diesen wird durch Weiterbildung und Laufbahnplanung die Chance zur Weiterentwicklung gegeben. Im Technologiebereich soll die elektronische Archivierung und ein entsprechendes Aktenmanagement eingeführt werden.

**Gesetzliche Grundlagen**

Gesetzliche Grundlagen sind das Personalreglement und die Verordnung zum Personalreglement der Gemeinde Emmen. Im Übrigen gelten diverse Weisungen, Wegleitungen und Merkblätter wie z. B. Rahmenbedingungen für die Weiterbildung, Verordnung über die AHV-Überbrückungsrente, Pflichtenheft für die Stellenbewertungskommission, Weisungen des Gemeinderates zur Nutzung von Geräten am Arbeitsplatz, etc.

**Produktgruppen-Verantwortlichkeiten**

Caterina Castelli

Budget 2013 / AFIP 2014 – 2017

**Direktion  
Produktgruppe**

Finanzen und Personelles  
Personal und Organisation

**Zielvorgaben  
Investitionen**

	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
Zielvorgaben	Rechnung 2011	Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Weiterbildung: Alle Mitarbeitende nehmen an internen Weiterbildungsveranstaltungen teil.	Mind. 2 x	Mind. 2 x	Mind. 2 x	Mind. 2 x	Mind. 2 x	Mind. 2 x	Mind. 2 x
Monatliche fehlerfreie und termingerechte Auszahlung und Verbuchung der Löhne, Anzahl Fehler	0	0	0	0	0	0	0

Investitionsrechnung	Rechnung 2011	Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Internet Telefonie	68	0					
<b>Bruttoinvestitionen</b>	<b>68</b>	<b>0</b>					
Erlöse / Rückerstattungen		0					
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>68</b>	<b>0</b>					

**Direktion  
Produktgruppe**

 Finanzen und Personelles  
 Personal und Organisation

**Globalbudget**

	RG 2011	B 2012	B 2013	P 2014	P 2015	P 2016	P 2017
01 Direkte Kosten	1'785'558	1'952'917	1'942'709	1'945'097	1'955'818	1'966'667	1'977'647
02 Beiträge an Firmen / Private							
03 Beiträge an Gemeinden							
04 Beiträge an Kantone							
05 Kosten aus interner Verrechnung							
<b>06 Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen</b>	<b>1'785'558</b>	<b>1'952'917</b>	<b>1'942'709</b>	<b>1'945'097</b>	<b>1'955'818</b>	<b>1'966'667</b>	<b>1'977'647</b>
07 Direkte Erlöse von Dritten	-224'817	-154'500	-154'500	-156'354	-158'230	-160'129	-162'051
08 Beiträge vom Bund							
09 Beiträge von Kantonen							
10 Beiträge von Gemeinden							
11 Erträge aus interner Verrechnung	-160'850	-130'460	-167'330	-167'330	-167'330	-167'330	-167'330
<b>12 Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen</b>	<b>-385'667</b>	<b>-284'960</b>	<b>-321'830</b>	<b>-323'684</b>	<b>-325'560</b>	<b>-327'459</b>	<b>-329'381</b>
<b>13 Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen</b>	<b>1'399'891</b>	<b>1'667'957</b>	<b>1'620'879</b>	<b>1'621'413</b>	<b>1'630'257</b>	<b>1'639'208</b>	<b>1'648'266</b>
14 Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)							
15 Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen	64'067	59'807	35'641	35'873	36'109	36'349	36'592
16 Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen	-887'123	-1'029'591	-958'347	-960'727	-971'441	-982'285	-993'259
<b>17 Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen</b>	<b>576'836</b>	<b>698'173</b>	<b>698'173</b>	<b>696'559</b>	<b>694'925</b>	<b>693'272</b>	<b>691'600</b>
<b>Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben</b>							
18 Kostenstufe I: Direkte Kosten	1'785'558	1'952'917	1'942'709	1'945'097	1'955'818	1'966'667	1'977'647
19 Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	1'560'741	1'798'417	1'788'209	1'788'743	1'797'587	1'806'538	1'815'596
20 Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	1'624'808	1'858'224	1'823'850	1'824'616	1'833'696	1'842'887	1'852'188
21 Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	576'836	698'173	698'173	696'559	694'925	693'272	691'600
22 Kostenstufe V: Nettokosten	576'836	698'173	698'173	696'559	694'925	693'272	691'600
23 Kostenstufe VI: Vollkosten	576'836	698'173	698'173	696'559	694'925	693'272	691'600

**Direktion  
Produktgruppe**

 Finanzen und Personelles  
 Personal und Organisation

**Informationen**
**Begründung Abweichung von Budget 2012 zu Budget 2013 und zu Planjahren**

- a) Personalkosten: die Lohnkosten haben im Rahmen der bewilligten Lohnanpassung zugenommen. Die Kosten für die Ausbildung der Lernenden hat ebenfalls zugenommen. Gleichzeitig ist aber auch ein Gewinn aus Personalmutationen zu verzeichnen.
- b) Sachkosten: Der Pensioniertenausflug findet erst im Jahr 2014 wieder statt.
- d) Erlöse: Durch neue internen Leistungsverrechnungen gegenüber von KESB, Berufsbeistandschaft als auch Jugen und Familienberatung haben die Erlöse zugenommen.

Abweichungen zu Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Personalkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-3'292	-1'197	-9'516	-9'630	-9'746
Sachkosten (- Zunahme / + Abnahme)	13'500	-1'190	-1'205	-1'219	-1'234
Infrastrukturkosten (- Zunahme / + Abnahme)	0	0	0	0	0
Erlöse (+ Zunahme / - Abnahme)	36'870	1'854	1'876	1'899	1'922
Budget (- Belastung / + Entlastung)	47'078	-534	-8'845	-8'951	-9'058

**Massnahmen / Bemerkungen 2013**

-

**Neue Projekte / 2014 - 2017**

- Geplante Mitarbeiterumfrage und Massnahmen bezüglich Mitarbeiterzufriedenheit.

**Direktion**  
**Produktgruppe**

Finanzen und Personelles  
Personal und Organisation

**Informationen**

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Rechnung 2011	Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Anzahl Stellenprozente	465	465	465	465	465	465	465
Leistungsmenge: Lohnabrechnungen pro Monat	400	400	400	400	400	400	400
Leistungsmenge: Anzahl Lernende und Praktikanten/innen	16	10	14	14	14	14	14

**Direktion  
Produktgruppe**

Finanzen und Personelles  
Immobilienbewirtschaftung

**Grundlagen**

**Auftrag**

- Zur Verfügung stellen räumlicher und betrieblicher Infrastruktur, um die diversen Leistungen gegenüber den Einwohner/Innen erbringen zu können.
- Unterhalt, Instandhaltung, Reinigung und Vermietung der Immobilien.
- Verwalten der gemeindeeigenen Liegenschaften und Landreserven aus dem Finanz- und Verwaltungsvermögen.
- Bewilligung von Märkten, Erteilen von Stand-, Platz- und Sammelbewilligungen, Gastspielen
- Periodische Anpassung der Plakatstellen-Entschädigungen gemäss Gemeindevertrag mit der Allgemeinen Plakatgesellschaft (APG) sowie Plakatierungskonzept öffentlicher Grund und aktuellem Stellenverzeichnis

**Produkte**

Verwaltungsgebäude / Restaurant und Säle Gersag / Feuerwehr- und Zivilschutzgebäude / Schiessanlage Hüslimoos / Schulanlagen / Sportanlagen / Werkhof / Friedhöfe / Diverse Liegenschaften Verwaltungsvermögen / Diverse Liegenschaften Finanzvermögen / Reinigung / Barackendorf Riffigweiher / Ruhender Verkehr / Markt- und Gewerbesen

**Hinweise zur Legislaturplanung**

Im Mittelpunkt stehen derzeit die Umsetzung der Sanierung der Schulanlagen und somit die Weiterführung der Unterhaltsplanung und Umsetzung gemäss Investitionsrechnung. Optimierung der Vermietungen mit koordinierten Bedingungen.

**Entwicklungstendenzen / Trends (Wirtschaft; Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt; Ressourcenknappheit; Spezielle Rahmenbedingungen)**

Optimale Bewirtschaftung vorhandener Bauten und Anlagen unter Berücksichtigung grösstmöglicher Flexibilität in der Nutzung.

Ertragsoptimierte Nutzung ausbauen.

Anlässe verschiedenster Art im öffentlichen wie privaten Raum führen zu einem grösseren, komplexeren Bewilligungs- und Kontrollaufwand.

**Gesetzliche Grundlagen**

Benutzungsbedingungen und Informationen "Barackendörfli-Riffigweiher" (GR-Beschluss vom 8.2.2006); Benutzungsgebühren "Barackendörfli Riffigweiher" (GR-Beschluss vom 1.9.2010); Parkplatz-Reglement der Gemeinde Emmen; Das Mietrecht (Gesetz und Verordnung); Gebührenordnung für die Benützung von Schulräumen, Sportanlagen und Sporthallen der Gemeinde Emmen, Reglement über die vorübergehende und die dauernde Benützung des öffentlichen Grundes, Gebühren-Verordnung zum Reglement über die vorübergehende und die dauernde Benützung des öffentlichen Grundes, Markt-Reglement, Markt-Verordnung

**Produktgruppen-Verantwortlichkeiten**

Heidi Krauer

**Direktion  
Produktgruppe**
**Finanzen und Personelles  
Immobilienbewirtschaftung**
**Zielvorgaben  
Investitionen**

Zielvorgaben	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
	Rechnung 2011	Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Kostendeckungsgrad ohne Buchgewinne der Liegenschaften Finanzvermögen	> 100 %	> 100 %	> 100 %	> 100 %	> 100 %	> 100 %	> 100 %
Anteil baulicher Unterhalt (Kostenarten 3140 und 3150) in % des Gesamtaufwandes darf höchstens 35 % betragen	12.31 %	26 %	21.18%	20.76%	20.80%	20.84%	20.88%
Dauer der Gesuchsbehandlung von Standard-Bewilligungen (Standaktionen, Einzelanlässen, Sammlungen)	3 Tage	max. 3 Arbeitstage	max. 3 Arbeitstage	max. 3 Arbeitstage	max. 3 Arbeitstage	max. 3 Arbeitstage	max. 3 Arbeitstage
Kostendeckungsgrad bei Platzbelegungen	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %

Investitionsrechnung	Rechnung 2011	Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Bauliche Sicherheitsmassnahmen		630'000					
Sanierung und Erweiterung Schulanlage Gersag (LOS 1) <b>Dieser Sonderkredit wurde bereits vom Volk beschlossen (Abstimmung vom 28.11.2010). Weitere Informationen zum Sonderkredit sind auf der Liste "Kontrolle Sonderkredite Einwohnergemeinde Emmen" ersichtlich.</b>	1'082'804	14'303'520	7'750'000	1'671'057			
Sanierung und Erweiterung Schulanlage Gersag (LOS 2) <b>Dieser Sonderkredit wurde bereits vom Volk beschlossen (Abstimmung vom 28.11.2010). Weitere Informationen zum Sonderkredit sind auf der Liste "Kontrolle Sonderkredite Einwohnergemeinde Emmen" ersichtlich.</b>	257'722	2'000'000	2'000'000	2'426'085			
Sanierung Schulhaus Krauer Turnhalle/Schule	6'887	1'100'000					
Sanierung Schulhaus Rüeggisingen Turnhalle/Schule	19'448	1'200'000					
Sanierung Schule Rüeggisingen Kindergarten/Hauswart			*1'100'000				
Projektierungskredit Sanierung Schule Rüeggisingen				150'000			
Sanierung Schule Rüeggisingen					2'405'000	2'405'000	
Sanierung Schulhaus Riffig	860'202						
Sanierung Schulhaus Meierhöfli	1'280'328						
Sanierung Wärmeerzeugung und Sanitärverteilung Schulhaus Hübeli	287'000						
Projektierungskredit Sanierung Schule Hübeli			150'000				
Sanierung Schule Hübeli Gesamtareal				2'480'000	2'480'000		

Budget 2013 / AFIP 2014 – 2017

**Direktion  
Produktgruppe**

Finanzen und Personelles  
Immobilienbewirtschaftung

**Zielvorgaben  
Investitionen**

Sanierung Schule Sprengi							
Projektierungskredit Schule Emmen Dorf						150'000	
Sanierung Schulhaus Emmen Dorf							1'740'000
Projektierungskredit Sanierung HPS			50'000				
Sanierung HPS				540'000			
Anschaffung Reinigungsmaschinen Gersag Schulanlage			120'000				
<b>Bruttoinvestitionen</b>	<b>3'794'391</b>	<b>19'233'520</b>	<b>11'170'000</b>	<b>7'267'142</b>	<b>4'885'000</b>	<b>2'555'000</b>	<b>1'740'000</b>
Erlöse / Rückerstattungen	0	0					
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>3'794'391</b>	<b>19'233'520</b>	<b>11'170'000</b>	<b>7'267'142</b>	<b>4'885'000</b>	<b>2'555'000</b>	<b>1'740'000</b>

\*Diese Investitionen werden nicht mit dem BAFIP genehmigt, sondern müssen separat mit Bericht und Antrag dem Einwohnerrat vorgelegt werden.

**Direktion  
Produktgruppe**
**Finanzen und Personelles  
Immobilienbewirtschaftung**
**Globalbudget**

		RG 2011	B 2012	B 2013	P 2014	P 2015	P 2016	P 2017
01	Direkte Kosten	6'456'797	4'899'933	4'719'447	4'743'449	4'800'225	4'857'682	4'915'828
02	Beiträge an Firmen / Private	8'938	5'500					
03	Beiträge an Gemeinden							
04	Beiträge an Kantone							
05	Kosten aus interner Verrechnung	597'705	901'058	1'003'834	1'004'974	1'006'162	1'007'365	1'008'581
<b>06</b>	<b>Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen</b>	<b>7'063'440</b>	<b>5'806'491</b>	<b>5'723'280</b>	<b>5'748'423</b>	<b>5'806'387</b>	<b>5'865'047</b>	<b>5'924'410</b>
07	Direkte Erlöse von Dritten	-2'113'726	-3'939'250	-4'031'647	-4'042'460	-4'003'470	-3'764'612	-3'425'888
08	Beiträge vom Bund							
09	Beiträge von Kantonen							
10	Beiträge von Gemeinden							
11	Erträge aus interner Verrechnung	-926'175	-738'939	-915'748	-918'382	-921'083	-923'815	-926'581
<b>12</b>	<b>Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen</b>	<b>-3'039'901</b>	<b>-4'678'189</b>	<b>-4'947'395</b>	<b>-4'960'842</b>	<b>-4'924'552</b>	<b>-4'688'427</b>	<b>-4'352'468</b>
<b>13</b>	<b>Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen</b>	<b>4'023'539</b>	<b>1'128'302</b>	<b>775'886</b>	<b>787'581</b>	<b>881'835</b>	<b>1'176'619</b>	<b>1'571'942</b>
14	Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)	8'290'241	7'873'350	7'048'526	7'048'526	7'048'526	7'048'526	7'048'526
15	Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen	78'374	23'333	45'496	45'968	46'551	47'034	47'575
16	Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen	-12'871'163	-11'682'666	-10'701'295	-10'715'655	-10'762'606	-10'810'121	-10'858'207
<b>17</b>	<b>Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen</b>	<b>-479'010</b>	<b>-2'657'681</b>	<b>-2'831'387</b>	<b>-2'833'579</b>	<b>-2'785'694</b>	<b>-2'537'942</b>	<b>-2'190'165</b>
	<b>Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben</b>							
18	Kostenstufe I: Direkte Kosten	6'465'735	4'905'433	4'719'447	4'743'449	4'800'225	4'857'682	4'915'828
19	Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	4'352'010	966'183	687'800	700'989	796'755	1'093'070	1'489'941
20	Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	5'028'088	1'890'574	1'737'129	1'751'932	1'849'468	2'147'468	2'546'097
21	Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	-8'769'250	-10'531'031	-9'879'913	-9'882'106	-9'834'220	-9'586'468	-9'238'691
22	Kostenstufe V: Nettokosten	-479'010	-2'657'681	-2'831'387	-2'833'579	-2'785'694	-2'537'942	-2'190'165
23	Kostenstufe VI: Vollkosten	-479'010	-2'657'681	-2'831'387	-2'833'579	-2'785'694	-2'537'942	-2'190'165

**Direktion  
Produktgruppe**

Finanzen und Personelles  
Immobilienbewirtschaftung

**Informationen**

**Begründung Abweichung von Budget 2012 zu Budget 2013 und zu Planjahren**

Personalkosten: Die Mehrkosten sind durch Personalmutation, Teuerungszuschläge und der neuen Verteilung von internen Personalkosten entstanden.

Sachkosten: Zunahme vorallem durch neue Verteilung von internen Sachkosten; dabei handelt es sich um eine künstliche Verteuerung.

Infrastrukturkosten: Abnahme vorallem durch weniger Unterhaltskosten.

Erlös: Zunahme durch Mehreinnahmen durch neue Vermietungskonzepte und der neuen Verteilung von internen Entlastungen.

Abweichungen zu Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Personalkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-183'605	-34'807	-35'224	-35'647	-36'075
Sachkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-169'923	-9'177	-11'446	-11'583	-11'722
Infrastrukturkosten (- Zunahme / + Abnahme)	436'738	18'840	-11'294	-11'429	-11'567
Erlöse (+ Zunahme / - Abnahme)	269'206	13'448	-36'290	-236'125	-335'959
Budget (- Belastung / + Entlastung)	352'417	-11'696	-94'254	-294'785	-395'322

**Massnahmen / Bemerkungen 2013**

Konsequente Anwendung der Gebührentarife

**Neue Projekte / 2014 - 2017**

-

**Direktion  
Produktgruppe**
**Finanzen und Personelles  
Immobilienbewirtschaftung**
**Informationen**

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Rechnung 2011	Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Anzahl Stellenprozent: Reinigung (Verwaltungsgebäude)	187,95 %	187,95 %	187,95 %	187,95 %	187,95 %	187,95 %	187,95 %
Büros/Nebenträume (Verwaltungsgebäude)	7'500 m <sup>2</sup>	7'500 m <sup>2</sup>	7'500 m <sup>2</sup>	7'500 m <sup>2</sup>	7'500 m <sup>2</sup>	7'500 m <sup>2</sup>	7'500 m <sup>2</sup>
Anzahl Fenster (Verwaltungsgebäude)	1'270	1'270	1'270	1'270	1'270	1'270	1'270
Anzahl Stellenprozent: Immobilienbewirtschaftung	150 %	150 %	190 %	190 %	190 %	190 %	190 %
<b>Unterhalt und Instandhaltung von:</b>							
Anzahl Primar- / Sekundarschulhäuser mit integrierten Kindergärten	9	9	9	9	9	9	9
Separate Kindergärten	4	4	4	4	4	4	4
Aussenstellen (Grudlig und Kolben)	2	1	1	1	1	1	1
Musikschule Schaubhus	1	1	1	1	1	1	1
Heilpädagogische Schule Sonnhalde	1	1	1	1	1	1	1
Schulsport- und Leichtathletikanlage Gersag	1	1	1	1	1	1	1
Total Kubatur der Anlagen nach Gebäudeversicherung	292'049 m <sup>3</sup>	291'232 m <sup>3</sup>	*291'232 m <sup>3</sup>				
<b>Vermietungen Barackendörfli:</b>							
Anzahl Belegungen	165	145	220	220	220	220	220
<b>Parkplatzvermietung:</b>							
159 Plätze	90 %	90 %	90 %	90 %	90 %	90 %	90 %
<b>Markt- und Gewerbeswesen:</b>							
Anzahl Bewilligungen (Sonnenplatz und weitere)	43	70	40	40	40	40	40
Grosse und komplexe Veranstaltungen	4	5	5	5	5	5	5
Markbewilligungen	2	2	2	2	2	2	2

\* Definitive Angaben betreffend neue Schulanlage Gersag noch nicht bekannt

**Direktion  
Produktgruppe**

Finanzen und Personelles  
Informatik

**Grundlagen**

**Auftrag**

- Unterhalt der bestehenden Informatik Hard- und Software
- Benutzer Support (First und Second Level-Support)
- Ausbau und Erneuerung von Hard- und Software
- Datenaustausch zu und von Kanton und Bund
- Erstellen von Drucksachen für die Verwaltung / Schule
- Schaffung der Voraussetzungen für e-Gov

**Produkte**

IT-Infrastruktur und Dienstleistungen / Hausdruckerei

**Hinweise zur Legislaturplanung**

Die Informatik stellt innerhalb der Gemeindeverwaltung eine Querschnittsfunktion dar. Die Dienstleistungen werden freundlich und nach unternehmerischen Grundsätzen bereitgestellt. Bestehende Strukturen und Prozesse werden stetig hinterfragt und angepasst. Arbeiten werden nach den Kernaufgaben der Verwaltung priorisiert und Lösungen unter wirtschaftlichen Aspekten umgesetzt.

**Entwicklungstendenzen / Trends (Wirtschaft; Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt; Ressourcenknappheit; Spezielle Rahmenbedingungen)**

Die komplette IT-Infrastruktur (Arbeitsplatz PC, Serverfarm - mit Speicher und Backuplösung, Netzwerkkomponenten) wird erneuert. Ebenfalls wichtig ist die Gewährleistung des zentralen Firstlevel Support mit einer Fehlerfallführung.

Die Anwendungslandschaft wird konsolidiert, das heisst, die Anzahl Programme werden reduziert.

Die bestehenden Softwarelösungen werden zwecks Effizienzsteigerung des Fachbereichs ausgebaut und integriert.

**Gesetzliche Grundlagen**

Internetverordnung; Datenschutzgesetz (DSG); Verordnung Datenschutzgesetz (VDSG)

**Produktgruppen-Verantwortlichkeiten**

Bernhard Bieri

**Direktion  
Produktgruppe**

 Finanzen und Personelles  
Informatik

**Zielvorgaben  
Investitionen**

	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
Zielvorgaben	Rechnung 2011	Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Kosten pro Verwaltungs-Arbeitsplatz	CHF 2'861	CHF 5'420	CHF 1'964	CHF 1'951	CHF 1'966	CHF 1'968	CHF 1'970
Anzahl Anfragen (inkl. Supportanfragen) im Gesamtsystem während Bürozeit pro Tag	20	20	20	20	20	20	20
Dienstleistungen der Hausdruckerei für externe Auftraggeber: Kostendeckungsgrad	66 %	60 %	60 %	60 %	60 %	60 %	60 %

Investitionsrechnung	Rechnung 2011	Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Ersatz Netzwerk/Server/Storage Backup und Arbeitsplatz PC <b>Dieser Sonderkredit wurde bereits vom ER beschlossen (Nr. 53/09). Weitere Informationen zum Sonderkredit sind auf der Liste "Kontrolle Sonderkredite Einwohnergemeinde Emmen" ersichtlich.</b>	262'830	215'000	250'000				
Konsolidierung Applikationslandschaft <b>Dieser Sonderkredit wurde bereits vom ER beschlossen (Nr. 53/09). Weitere Informationen zum Sonderkredit sind auf der Liste "Kontrolle Sonderkredite Einwohnergemeinde Emmen" ersichtlich.</b>	0	665'000	600'000	600'000			
<b>Bruttoinvestitionen</b>	<b>262'830</b>	<b>880'000</b>	<b>850'000</b>	<b>600'000</b>			
Erlöse / Rückerstattungen	0	0					
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>262'830</b>	<b>880'000</b>	<b>850'000</b>	<b>600'000</b>			

**Direktion  
Produktgruppe**
**Finanzen und Personelles  
Informatik**
**Globalbudget**

	RG 2011	B 2012	B 2013	P 2014	P 2015	P 2016	P 2017
01 Direkte Kosten	1'151'109	1'038'857	1'148'939	1'151'881	1'164'979	1'178'234	1'191'648
02 Beiträge an Firmen / Private	480						
03 Beiträge an Gemeinden							
04 Beiträge an Kantone							
05 Kosten aus interner Verrechnung	35'000						
06 Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen	1'186'589	1'038'857	1'148'939	1'151'881	1'164'979	1'178'234	1'191'648
07 Direkte Erlöse von Dritten	-191'711	-181'171	-235'671	-238'031	-240'419	-242'836	-245'282
08 Beiträge vom Bund							
09 Beiträge von Kantonen							
10 Beiträge von Gemeinden							
11 Erträge aus interner Verrechnung	-199'417	-139'000	-325'450	-325'450	-325'450	-325'450	-325'450
12 Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen	-391'128	-320'171	-561'121	-563'481	-565'869	-568'286	-570'732
<b>13 Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen</b>	<b>795'462</b>	<b>718'686</b>	<b>587'818</b>	<b>588'400</b>	<b>599'110</b>	<b>609'948</b>	<b>620'916</b>
14 Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)	429'112	696'850	379'599	379'599	379'599	379'599	379'599
15 Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen	76'785	71'679	42'715	42'993	43'276	43'564	43'853
16 Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen	-1'301'359	-1'487'215	-1'010'132	-1'010'992	-1'021'985	-1'033'110	-1'044'367
<b>17 Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen</b>	<b>0</b>						
<b>Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben</b>							
18 Kostenstufe I: Direkte Kosten	1'151'589	1'038'857	1'148'939	1'151'881	1'164'979	1'178'234	1'191'648
19 Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	959'879	857'686	913'268	913'850	924'560	935'398	946'366
20 Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	1'071'664	929'365	955'983	956'843	967'836	978'962	990'219
21 Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	-429'112	-696'850	-379'599	-379'599	-379'599	-379'599	-379'599
22 Kostenstufe V: Nettokosten	0	0	0	0	0	0	0
23 Kostenstufe VI: Vollkosten	0	0	0	0	0	0	0

Budget 2013 / AFIP 2014 – 2017

**Direktion**  
**Produktgruppe**

Finanzen und Personelles  
Informatik

**Informationen**

**Begründung Abweichung von Budget 2012 zu Budget 2013 und zu Planjahren**

Personalkosten: Anstieg da mehr Leistungen an Externe erbracht und verrechnet werden.

Sachkosten: Höhere Durchdringung von Anwendungen.

Erlös: Zunahme durch angemessenere Verteilung der internen Kosten.

Abweichungen zu Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Personalkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-29'385	-4'205	-4'256	-4'307	-4'359
Sachkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-80'697	1'263	-8'842	-8'948	-9'055
Infrastrukturkosten (- Zunahme / + Abnahme)	0	0	0	0	0
Erlöse (+ Zunahme / - Abnahme)	240'950	2'360	2'388	2'417	2'446
Budget (- Belastung / + Entlastung)	130'868	-582	-10'709	-10'838	-10'968

**Massnahmen / Bemerkungen 2013**

Der Entscheid zugunsten eines Internet-Relaunches würde sich auf ca. Fr. 50'000.- Projektkosten belaufen. Zu erwarten sind höhere Fixkosten für Wartung, Service und Hosting.

**Neue Projekte / 2014 - 2017**

-

Budget 2013 / AFIP 2014 – 2017

**Direktion**  
**Produktgruppe**

Finanzen und Personelles  
Informatik

**Informationen**

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Rechnung 2011	Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Anzahl Stellenprozente	400	400	400	400	400	400	400
Anzahl Stellenprozente (Lehrlinge)	200	200	200	200	200	200	200
Anzahl PC Verwaltung	278	275	280	282	285	290	295
Anzahl Standardprogramme	161	110	100	100	100	100	100

**Direktion  
Produktgruppe**

Finanzen und Personelles  
Steuerwesen

**Grundlagen**

**Auftrag**

- Registerführung der natürlichen Personen inkl. Prüfung Steuerdomizil Wochenaufenthalter
- Durchführung Veranlagungsverfahren natürlicher Personen inkl. Vorbereitung Rechtsmittelverfahren
- Rechnungsstellung für sämtliche Steuerkunden der Gemeinde Emmen
- Bearbeitung Steuererlassgesuche zu Handen der Steuererlasskommission
- Billetsteuerabrechnungen
- Liegenschaftssteuern

**Produkte**

Veranlagung und Administration / Gemeindesteuern / Andere Steuern / Konzessionsgebühren / Strassen- und Verkehrsabgaben

**Hinweise zur Legislaturplanung**

**Entwicklungstendenzen / Trends (Wirtschaft; Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt; Ressourcenknappheit; Spezielle Rahmenbedingungen)**

Für das Jahr 2013 findet keine Revision des Steuergesetzes statt. Nach mehreren Revisionen in den letzten Jahren, die teilweise deutlich spürbare Ertragsausfälle zur Folge hatten, kann im Jahr 2013 mit einem Zuwachs an Steuererträgen gerechnet werden. Einerseits dürfte sich die Bevölkerungszunahme positiv auf die Erträge auswirken, andererseits sollte ab 2013 mit Kompensationseffekten aus der Steuergesetzesrevision 2011 gerechnet werden dürfen.

Ab 2013 (Steuerperiode 2012) werden die Steuererklärungen von einer zentralen Stelle vollständig gescannt und nur noch elektronisch weiterbearbeitet. Die technischen Voraussetzungen dafür wurden bereits im 2011 mit der Umstellung auf LuTax geschaffen. Als Folge davon wird in den nächsten Jahren die physische Archivierung laufend durch die elektronische Archivierung abgelöst.

**Gesetzliche Grundlagen**

Steuergesetz des Kantons Luzern SRL Nr. 620; Steuerverordnung SRL Nr. 621; Bundesgesetz über die direkte Bundessteuer (DBG); Verordnungen zum DBG; Reglement über die Erhebung einer Billettsteuer in der Gemeinde Emmen

**Produktgruppen-Verantwortlichkeiten**

Martin Küpfer

Budget 2013 / AFIP 2014 – 2017

**Direktion  
Produktgruppe**

Finanzen und Personelles  
Steuerwesen

**Zielvorgaben  
Investitionen**

	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
Zielvorgaben	Rechnung 2011	Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Auf Wirkungs- u. Leistungszielvorgaben für Produktgruppe Steuerwesen wird verzichtet							
Investitionsrechnung	Rechnung 2011	Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017

**Direktion  
Produktgruppe**
**Finanzen und Personelles  
Steuerwesen**
**Globalbudget**

	RG 2011	B 2012	B 2013	P 2014	P 2015	P 2016	P 2017
01 Direkte Kosten	2'981'075	2'376'024	2'572'968	2'603'893	2'646'427	2'679'484	2'707'648
02 Beiträge an Firmen / Private							
03 Beiträge an Gemeinden							
04 Beiträge an Kantone							
05 Kosten aus interner Verrechnung							
06 Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen	2'981'075	2'376'024	2'572'968	2'603'893	2'646'427	2'679'484	2'707'648
07 Direkte Erlöse von Dritten	-78'352'864	-76'703'150	-78'196'851	-79'094'725	-80'740'411	-81'778'113	-82'635'461
08 Beiträge vom Bund							
09 Beiträge von Kantonen	-871'194	-870'000	-865'000	-869'080	-875'296	-896'395	-918'032
10 Beiträge von Gemeinden	-303'931	-300'000	-300'000	-303'600	-307'243	-310'930	-314'661
11 Erträge aus interner Verrechnung	-41'200	-41'200	-41'200	-41'200	-41'200	-41'200	-41'200
12 Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen	-79'569'190	-77'914'350	-79'403'051	-80'308'605	-81'964'151	-83'026'638	-83'909'354
<b>13 Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen</b>	<b>-76'588'114</b>	<b>-75'538'326</b>	<b>-76'830'083</b>	<b>-77'704'712</b>	<b>-79'317'724</b>	<b>-80'347'154</b>	<b>-81'201'706</b>
14 Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)							
15 Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen	614'319	740'761	617'957	622'956	632'861	637'865	645'444
16 Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen							
<b>17 Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen</b>	<b>-75'973'795</b>	<b>-74'797'565</b>	<b>-76'212'126</b>	<b>-77'081'756</b>	<b>-78'684'863</b>	<b>-79'709'289</b>	<b>-80'556'262</b>
<b>Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben</b>							
18 Kostenstufe I: Direkte Kosten	2'981'075	2'376'024	2'572'968	2'603'893	2'646'427	2'679'484	2'707'648
19 Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	-75'371'789	-74'327'126	-75'623'883	-76'490'832	-78'093'985	-79'098'629	-79'927'813
20 Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	-74'757'470	-73'586'365	-75'005'926	-75'867'876	-77'461'124	-78'460'764	-79'282'369
21 Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	-74'798'670	-73'627'565	-75'047'126	-75'909'076	-77'502'324	-78'501'964	-79'323'569
22 Kostenstufe V: Nettokosten	-74'798'670	-73'627'565	-75'047'126	-75'909'076	-77'502'324	-78'501'964	-79'323'569
23 Kostenstufe VI: Vollkosten	-75'973'795	-74'797'565	-76'212'126	-77'081'756	-78'684'863	-79'709'289	-80'556'262

**Direktion  
Produktgruppe**

 Finanzen und Personelles  
Steuerwesen

**Informationen**
**Begründung Abweichung von Budget 2012 zu Budget 2013 und zu Planjahren**

Die Zunahme der Sachkosten ist u.a. mit dem Scanning der Steuererklärungen, das im 2013 erstmals erfolgt, zu begründen. Weiter tragen die zusätzlichen Portokosten für die Übernahme der retournierten Steuererklärungen zu einem höheren Aufwand bei.

Abweichungen zu Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Personalkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-1'115	-13'973	-14'141	-14'311	-14'482
Sachkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-195'830	-16'951	-28'393	-18'747	-13'682
Infrastrukturkosten (- Zunahme / + Abnahme)	0	0	0	0	0
Erlöse (+ Zunahme / - Abnahme)	1'488'701	905'554	1'655'546	1'062'487	882'717
Budget (- Belastung / + Entlastung)	1'291'756	874'630	1'613'012	1'029'429	854'552

**Massnahmen / Bemerkungen 2013**
**Neue Projekte / 2014 - 2017**

Budget 2013 / AFIP 2014 – 2017

**Direktion**  
**Produktgruppe**

Finanzen und Personelles  
Steuerwesen

**Informationen**

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Rechnung 2011	Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Anzahl Stellenprozente	1'300	1'200	1'200	1'200	1'200	1'200	1'200
Anzahl erstellte Steuerveranlagungen	13'338	16'000	16'500	16'650	16'800	17'000	17'200
Anzahl versandte Rechnungen	40'581	40'000	42'000	42'250	42'500	42'700	43'000



**Direktion**
**Bau und Umwelt  
Totalisierung**
**Globalbudget**

		RG 2011	B 2012	B 2013	P 2014	P 2015	P 2016	P 2017
01	Direkte Kosten	9'149'708	9'678'451	8'745'881	8'843'010	8'941'911	9'041'999	9'143'288
02	Beiträge an Firmen / Private	5'191'466	5'465'548	4'084'207	4'158'284	4'213'251	4'288'877	4'354'446
03	Beiträge an Gemeinden	1'719'039	1'719'300	1'880'000	1'902'560	1'925'391	1'948'495	1'971'877
04	Beiträge an Kantone	71'386	72'000	75'500	76'406	77'323	78'251	79'190
05	Kosten aus interner Verrechnung	2'550'258	1'999'770	2'477'500	2'477'500	2'477'500	2'477'500	2'477'500
<b>06</b>	<b>Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen</b>	<b>18'681'857</b>	<b>18'935'070</b>	<b>17'263'088</b>	<b>17'457'760</b>	<b>17'635'375</b>	<b>17'835'122</b>	<b>18'026'300</b>
07	Direkte Erlöse von Dritten	-10'813'542	-11'116'111	-10'153'808	-10'272'008	-10'371'625	-10'492'439	-10'603'736
08	Beiträge vom Bund	-36'259	-80'000	-35'000	-35'420	-35'845	-36'275	-36'710
09	Beiträge von Kantonen	-1'873	-1'000	-1'000	-1'012	-1'024	-1'036	-1'049
10	Beiträge von Gemeinden	-49'662	-50'000	-65'000	-65'780	-66'569	-67'368	-68'177
11	Erträge aus interner Verrechnung	-1'401'731	-1'426'981	-1'223'300	-1'223'300	-1'223'300	-1'223'300	-1'223'300
<b>12</b>	<b>Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen</b>	<b>-12'303'067</b>	<b>-12'674'092</b>	<b>-11'478'108</b>	<b>-11'597'520</b>	<b>-11'698'364</b>	<b>-11'820'418</b>	<b>-11'932'972</b>
<b>13</b>	<b>Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen</b>	<b>6'378'790</b>	<b>6'260'978</b>	<b>5'784'980</b>	<b>5'860'240</b>	<b>5'937'011</b>	<b>6'014'704</b>	<b>6'093'328</b>
14	Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)	2'649'100	2'613'200	2'797'843	2'797'843	2'797'843	2'797'843	2'797'843
15	Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen	1'364'296	1'581'417	1'487'144	1'497'920	1'519'281	1'530'029	1'546'369
16	Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen							
<b>17</b>	<b>Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen</b>	<b>10'392'186</b>	<b>10'455'594</b>	<b>10'069'966</b>	<b>10'156'003</b>	<b>10'254'135</b>	<b>10'342'576</b>	<b>10'437'540</b>
	<b>Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben</b>							
18	Kostenstufe I: Direkte Kosten	14'341'174	15'144'000	12'830'088	13'001'294	13'155'162	13'330'876	13'497'733
19	Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	3'527'632	4'027'889	2'676'280	2'729'286	2'783'536	2'838'437	2'893'997
20	Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	7'442'185	7'609'075	6'640'923	6'704'707	6'780'317	6'845'967	6'917'866
21	Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	6'040'454	6'182'094	5'417'623	5'481'407	5'557'017	5'622'667	5'694'566
22	Kostenstufe V: Nettokosten	8'689'555	8'795'294	8'215'466	8'279'249	8'354'860	8'420'509	8'492'409
23	Kostenstufe VI: Vollkosten	10'392'186	10'455'594	10'069'966	10'156'003	10'254'135	10'342'576	10'437'540

**Direktion**

**Bau und Umwelt**

**Jahresprogramm**

**Hochbau/Planung:**

- Erstellen des Siedlungsleitbild mit Freiraumkonzept über die gesamte Gemeinde Emmen
- Erstellen div. Bebauungspläne Seetalplatz „Luzern Nord“, Monosuisse Areal und Schützenmattstrasse
- Revision Bebauungsplan Meierhof
- Revision Reglement über die Abstell- und Verkehrsflächen auf Privatem Grund (Parkplatzreglement)
- Start von Arealentwicklungen in den Quartieren Meierhöfli und Emmen Dorf
- Weiterführung Integrationsprojekt als Ergänzung zum Masterplan Luzern Nord
- Im Baubewilligungswesen werden ca. 270 Baubewilligungen und ca. 4 Gestaltungspläne bearbeitet
- Projektleitung und Baubegleitung Sanierung und Erweiterung Schulanlage Gersag

**Tiefbau Strassen:**

- Brücke Rathausen, Submission Baumeisterarbeiten, erste Realisierungsphase
- Sanierung Erlenstrasse mit Anpassung der Beleuchtung und Signalisationen
- Sanierung Treppenaufgang S-Bahnhaltestelle Gersag
- Verschiedene anstehende Strassensanierung (baulicher Unterhalt)
- Laufende Trottoiranpassungen im Rahmen „Hindernisfreies Bauen“
- Schwerpunktmässig Erneuerung von Markierungen und Anpassung der Signalisationen im Rahmen Erhöhung der allgemeinen Verkehrssicherheit
- Begleitung des Projektes Neubau der Verkehrsflächen im Bereich Luzern Nord Seetalplatz

**Direktion**

**Bau und Umwelt**

**Jahresprogramm**

**Tiefbau Abwasseranlagen:**

- Sanieren von Schachtabdeckungen
- Erstellen der neuen Meteorwassersammelleitung Hasli
- Erstellen der neuen Pumpstation Lorensäge
- Sanierung Sammelleitung Obere Landenbergstrasse
- Sanierung Sammelleitung Bertha-Reginastrasse / Hillstrasse
- Neubau Meteorwasserleitung Haldenstrasse und Ausbau Schoosbach
- Verlegung der Abwasserkanäle im Gebiet Luzern Nord Seetalplatz
- Begleitung des Projektes Hochwasserschutz Kl. Emme im Bereich Luzern Nord Seetalplatz

**Wasserversorgung:**

- Fortsetzen des Projektes "Ersatz des Grundwasserpumpwerkes Sticher matt", Schutzzonenverhandlungen, Bauprojekt Pumpwerk und Erschliessung
- Leitungssanierung im Raum Heubächliring/Kant. Werkhof Sprengi/Flurweg der Wasserleitung Ø 300 mm, 3. Etappe
- Verlegen der Transportleitung Ø 500/600 mm an der Kirchfeldstrasse (Neubau BZ AG)
- Erlenstrasse, Fortsetzen der Leitungssanierung Ø 150 mm
- Grundwasserpumpwerk Schiltwald, Ersetzen der Bohrlochpumpen 1 – 3

**OeV:**

- Mitwirkung bei der Umsetzung der im Masterplan Luzern Nord geforderten neuen Ausrichtung des Emmer Buskonzeptes. Zeithorizont bis 2016
- Mitwirkung bei der Ausgestaltung von Angeboten, Fahrplänen, etc. mit Verkehrsverbund Luzern.

**Direktion**

Bau und Umwelt

**Jahresprogramm**

- Betreuung, Zusammenarbeit und Führen der gemeinderätlichen OeV-Kommission
- Überprüfen Erreichung der Ziele (Fahrplanstabilität, Kundenzufriedenheit, etc.) der punktuellen Korrekturmassnahmen nach dessen Einführung auf den Fahrplanwechsel 2012/2013.
- Erarbeiten neues Bushaltestellenkonzept der Gemeinde Emmen

**Direktion**

**Bau und Umwelt**

**Jahresprogramm**

**Werkdienst:**

- Im Rahmen der Strategie „Sauberes Emmen“ sensibilisieren der Geschäfte in Publikumszonen zur Zusammenarbeit mit der Gemeinde Emmen um Littering zu minimieren.
- Ständiges Prüfen der Zweckmässigkeit und Tauglichkeit von Entwicklungen in der Strassenbeleuchtungen und wenn möglich Umbau auf LED.
- Im Bereich Schneeräumung und Glatteisbekämpfung soll das Feuchtsalzen vermehrt angewendet werden.
- Entscheidungsgrundlagen über Zukunft des Werkdienstes, künftigen Standort und Zusammenarbeit mit möglichen Partnern, sind vorhanden.

**Umwelt / Energie:**

- Diverse Aktivitäten im Rahmen des Labels Energiestadt: Schulprojekte (in Zusammenarbeit mit pusch Praktischer Umweltschutz Schweiz), Installation der Photovoltaik-Anlagen auf den Neubauten Schulhaus Gersag, Informationsveranstaltung für Hauseigentümer bezüglich Gebäudesanierung, Hauswart-Kurs (Betrieboptimierungen; für interne Hauswarte Verwaltung und Schulen)
- Konsolidierung der Zusammenarbeit mit REAL in der Abfallbewirtschaftung; allenfalls nötige Anpassungen vornehmen
- Weiterführung div. Projekte im Bereich Umwelt wie Vernetzungsprojekt, Kampagne Natur im Siedlungsraum, Stopp den Giftzwerg, Neophyten-Problematik.

14.09.2012

**Direktion  
Produktgruppe**

**Bau und Umwelt  
Verkehr**

**Grundlagen**

**Auftrag**

- Feststellung der Bedürfnisse der OeV-Kunden
- Betreibung von 5 Buslinien durch die Konzessionärin Auto AG Rothenburg
- Konzepterstellung und Anpassungen betriebliche Angebote
- Bestellung dieser Angebote beim Verkehrsverbund Luzern
- Erstellung und Instandhaltung der notwendigen Infrastruktur
- Betreuung und Bearbeitung von Kundenwünschen und Reklamationen
- Zusammenarbeit mit den Transportunternehmen und dem Verkehrsverbund Luzern
- Betreuung und Zusammenarbeit mit der gemeinderätlichen OeV-Kommission
- Betreuung und Aktualisierung der Gemeinde-Homepage

**Produkte**

Agglomerations- und Regionalverkehr (seit 1.1.2010 zusammengeschlossen in Verkehrsverbund Luzern)

**Hinweise zur Legislaturplanung**

Änderung des Konzeptes nach Umsetzung Masterplan Luzern Nord (Seetalplatz) mit neuer OeV-Ausrichtung auf den Bahnhof Emmenbrücke (Zeithorizont der Umsetzung bis 2016). Erneute Anpassung von Standardisierungen sowie Fahrplan/Angebot gemäss neuem OeV-Konzept Agglomobil Due (Zeithorizont 2014 - 2018).

**Entwicklungstendenzen / Trends (Wirtschaft; Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt; Ressourcenknappheit; Spezielle Rahmenbedingungen)**

Stete Beobachtung von neuen Tendenzen in der Ansiedlung von Firmen und Wohnüberbauungen sowie die Planung und Umsetzung von allenfalls nötigen Massnahmen. Die Gemeinde Emmen will der Agglomerationsstandort mit einer hervorragenden Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz und mit den kürzesten Verbindungszeiten nach Luzern sein.

**Gesetzliche Grundlagen**

Kantonales Gesetz über den öffentlichen Verkehr (Vereinbarung mit Tarifverbund LU/OW/NW ist ebenfalls im kantonalen ÖV-Gesetz geregelt).

**Produktgruppen-Verantwortlichkeiten**

Sarah Spiess

**Direktion  
Produktgruppe**

Bau und Umwelt  
Verkehr

**Zielvorgaben  
Investitionen**

	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
Zielvorgaben	Rechnung 2011	Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Kostendeckungsgrad sämtlicher Emmer Busse (41 - 45)	33.6 %	26.8 %	31.8 %	31.8 %	31.8 %	31.8 %	31.8 %

Investitionsrechnung	Rechnung 2011	Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Investition in ÖV Kantonsbeitrag	720'410	720'000	708'500	720'000	720'000	720'000	720'000
<b>Bruttoinvestitionen</b>	<b>720'410</b>	<b>720'000</b>	<b>708'500</b>	<b>720'000</b>	<b>720'000</b>	<b>720'000</b>	<b>720'000</b>
Erlöse / Rückerstattungen	0	0					
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>720'410</b>	<b>720'000</b>	<b>708'500</b>	<b>720'000</b>	<b>720'000</b>	<b>720'000</b>	<b>720'000</b>

**Direktion  
Produktgruppe**
**Bau und Umwelt  
Verkehr**
**Globalbudget**

	RG 2011	B 2012	B 2013	P 2014	P 2015	P 2016	P 2017
01 Direkte Kosten	162'538	181'203	218'348	220'350	222'983	225'648	228'345
02 Beiträge an Firmen / Private	3'940'899	3'900'000	3'550'000	3'592'600	3'635'711	3'679'340	3'723'492
03 Beiträge an Gemeinden							
04 Beiträge an Kantone							
05 Kosten aus interner Verrechnung	43'689	33'480	23'500	23'500	23'500	23'500	23'500
<b>06 Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen</b>	<b>4'147'127</b>	<b>4'114'683</b>	<b>3'791'848</b>	<b>3'836'450</b>	<b>3'882'195</b>	<b>3'928'488</b>	<b>3'975'337</b>
07 Direkte Erlöse von Dritten	-117'974	-145'000	-145'000	-146'740	-148'501	-150'283	-152'086
08 Beiträge vom Bund							
09 Beiträge von Kantonen							
10 Beiträge von Gemeinden							
11 Erträge aus interner Verrechnung	-30'000	-30'000					
<b>12 Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen</b>	<b>-147'974</b>	<b>-175'000</b>	<b>-145'000</b>	<b>-146'740</b>	<b>-148'501</b>	<b>-150'283</b>	<b>-152'086</b>
<b>13 Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen</b>	<b>3'999'152</b>	<b>3'939'683</b>	<b>3'646'848</b>	<b>3'689'710</b>	<b>3'733'694</b>	<b>3'778'205</b>	<b>3'823'251</b>
14 Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)	346'802	339'000	438'313	438'313	438'313	438'313	438'313
15 Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen	26'176	34'344	24'454	24'650	25'007	25'198	25'476
16 Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen							
<b>17 Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen</b>	<b>4'372'130</b>	<b>4'313'027</b>	<b>4'109'615</b>	<b>4'152'673</b>	<b>4'197'014</b>	<b>4'241'717</b>	<b>4'287'040</b>
<b>Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben</b>							
18 Kostenstufe I: Direkte Kosten	4'103'437	4'081'203	3'768'348	3'812'950	3'858'695	3'904'988	3'951'837
19 Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	3'985'463	3'936'203	3'623'348	3'666'210	3'710'194	3'754'705	3'799'751
20 Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	4'055'328	4'004'027	3'671'302	3'714'360	3'758'701	3'803'403	3'848'727
21 Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	4'025'328	3'974'027	3'671'302	3'714'360	3'758'701	3'803'403	3'848'727
22 Kostenstufe V: Nettokosten	4'372'130	4'313'027	4'109'615	4'152'673	4'197'014	4'241'717	4'287'040
23 Kostenstufe VI: Vollkosten	4'372'130	4'313'027	4'109'615	4'152'673	4'197'014	4'241'717	4'287'040

**Direktion  
Produktgruppe**

 Bau und Umwelt  
Verkehr

**Informationen**
**Begründung Abweichung von Budget 2012 zu Budget 2013 und zu Planjahren**

Personalkosten: Gewinn aus Personalmutation

Sachkosten: Abnahme der Betriebsbeiträge an den VVL

Die in den letzten drei Jahren vom Verkehrsverbund verrechnete Restanz entfällt ab 2013. Die Gemeinde Emmen hat somit keine Ausstände aus der Zeit vor der Einführung des Verkehrsverbundes mehr zu bezahlen.

Infrastrukturkosten: Notwendige Errichtung von Buswartehäuschen

Erlöse: Anpassung interner Verrechnungen

Abweichungen zu Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Personalkosten (- Zunahme / + Abnahme)	23'455	-504	-510	-516	-522
Sachkosten (- Zunahme / + Abnahme)	344'380	-43'438	-44'567	-45'102	-45'643
Infrastrukturkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-45'000	-660	-668	-676	-684
Erlöse (+ Zunahme / - Abnahme)	-30'000	1'740	1'761	1'782	1'803
Budget (- Belastung / + Entlastung)	292'835	-42'862	-43'984	-44'512	-45'046

**Massnahmen / Bemerkungen 2013**

- Die Umsetzung von Masterplan Luzern Nord erfordert eine neue Ausrichtung des Emmer Buskonzeptes. Zeithorizont bis 2016.

**Neue Projekte / 2014 - 2017**

 - Einführung und Umsetzung des neuen OeV-Konzeptes AggloMobil Due. Zeithorizont: 2014 - 2018  
(2016 Linien Ergänzungen und Veränderungen / 2018 Seetalplatz mit Bushub)

Budget 2013 / AFIP 2014 – 2017

**Direktion  
Produktgruppe**

Bau und Umwelt  
Verkehr

**Informationen**

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Rechnung 2011	Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Anzahl Stellenprozente	50 %	40 %	40 %	40 %	40 %	40 %	40 %
Erwartete Fahrkilometer aller Emmer Busse (41 - 45)	634'000	699'000	699'000	710'000	715'000	720'000	720'000
Anzahl erwarteter Fahrgäste aller Emmer Busse total (41 - 45)	1'477'520	1'190'000	1'195'000	1'200'000	1'205'000	1'210'000	1'215'000
Kosten Verkehrsverbund pro Einwohner (28917)	CHF 138.30	CHF 141	CHF 123	CHF 123	CHF 123	CHF 123	CHF 124
Anzahl Haltestellen aller Emmer Busse (41 - 45)	45	46	49	48	49	51	51

**Direktion  
Produktgruppe**

**Bau und Umwelt  
Bau**

**Grundlagen**

**Auftrag**

- Organisation und Bearbeitung des Baubewilligungswesens (Ordentliches Verfahren, vereinfachtes Verfahren, koordinierte Verfahren) für Haupt- und Nebenbauten, Gestaltungspläne und Bebauungspläne
- Raumplanung : Durchführung Leitbilder, Richtpläne, Nutzungspläne, Verkehrsplanung, Mitarbeit bei übergeordneten Planungen wie Entwicklungsschwerpunkte etc.
- Bewerkstelligen (Planung, Projektleitung bis Abrechnung) des baulichen Unterhalts und des Neubaus von Strassen, Wegen, Plätzen und Kunstbauten
- Bereitstellen des baulichen Know-hows zuhanden der Liegenschaftsbewirtschaftung für den Neubau und die Sanierungen von gemeindeeigenen Liegenschaften
- Vertretung der Gemeinde bei Immobilienschätzungen
- Bereitstellung der Vermessungswerke (diverse Datenebenen) für das gemeindeeigene Web-Gi
- Allgemeine Informationen an Bevölkerung in baulichen Fragen.

**Produkte**

Hochbau / Tiefbau, baulicher Unterhalt Strassen / Raumplanung / Vermessung (Web-Gis) / Baubewilligungen / Immobilienschätzungen

**Hinweise zur Legislaturplanung**

Ziel dieser Legislatur ist nebst der allgemeinen Entwicklung des städtischen Raumes vor allem die Weiterentwicklung der grossen Areale im Seetalplatz und dem Gebiet der Monofil. Es gilt aus den Masterplänen grundeigentümergebundene Festlegungen in Rahmen von Bebauungsplänen zu erarbeiten. Im Weiteren soll das Siedlungsleitbild die Frage nach Abstimmung Siedlung und Verkehr sowie die generelle weitere Entwicklung der Gemeinde klären, hinzu kommt die Erstellung eines Freiraumkonzeptes, welches die Richtlinien für die Gestaltung der Freiräume macht.

Im Hochbau werden nebst der Sanierung und Erweiterung der Schulanlage Gersag weitere Schulbauten gemäss den Beschlüssen des ER saniert und modernisiert.

**Entwicklungstendenzen / Trends (Wirtschaft; Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt; Ressourcenknappheit; Spezielle Rahmenbedingungen)**

Das Baubewilligungswesen ist stark abhängig von der aktuellen Baukonjunktur. Grundsätzlich wird in den nächsten Jahren mit einer leicht erhöhten Anzahl von Baugesuchen gerechnet aufgrund der Grossprojekte Feldbreite, Seetalplatz und Monofil-Areal.

Im Bereich der Raumplanung ist die Baudirektion wegen des Siedlungsleitbildes und den Grossprojekten Seetalplatz und Monofil und auch noch weiteren Arealplanungen stark gefordert.

Im Bereich Verkehrsplanung wird ein neues Parkplatzreglement mit besserer Abstimmung Siedlung/Verkehr erarbeitet. Generell wird das Thema Abstimmung des Verkehrsaufkommens auf die Siedlung vermehrt an Bedeutung finden.

Im Unterhalt der gemeindeeigenen Liegenschaften ist die Gemeinde gefordert. In den nächsten Jahren müssen div. Liegenschaften, insbesondere das Zentrum Gersag zwecks Substanzerhalts erneuert werden.

**Gesetzliche Grundlagen**

Raumplanungsgesetz, Planungs- und Baugesetz des Kantons Luzern, Bau- und Zonenordnung der Gemeinde Emmen, Strassengesetz, Umweltschutzgesetz, Submissionsgesetz, Lärmschutz VO, Luftreinhalte VO, Strassenreglement der Gemeinde Emmen, Perimeter VO, Enteignungsgesetz, etc.

**Produktgruppen-Verantwortlichkeiten**

Hans Gantenbein

Budget 2013 / AFIP 2014 – 2017

**Direktion  
Produktgruppe**

**Bau und Umwelt  
Bau**

**Zielvorgaben  
Investitionen**

Zielvorgaben	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
	Rechnung 2011	Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Anzahl Abrechnungen Hochbauprojekte mit einer Kostenabweichung kleiner als 5 % gegenüber dem Budget	0	0	0	0	0	0	0
Anzahl Abrechnungen Tiefbauprojekte mit einer Kostenabweichung kleiner als 5 % gegenüber dem Budget	1	0	0	0	0	0	0
Kostendeckungsgrad Baubewilligungsverfahren	72.5 %	97 %	110 %	111 %	111 %	111 %	111 %
Anzahl Entscheide "Baubewilligungsgesuche" pro 100 Stellenprocente 356 %	82	65	75	75	75	75	75

Investitionsrechnung	Rechnung 2011	Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Sanierung Bahnhofstrasse	99'954	0					
Sanierung und Verbreiterung Rathausenstrasse mit Trottoir im Abschnitt Allmendli bis Brücke Rathausen	290'774	100'000					
Strassenprojekt Meierhof	5'088	0					
Ordentliche Ortsplanung, Verkehrsplanung	240'300	0	*400'000	250'000	125'000	125'000	125'000
Sanierung Gemeindestrassen	420'917	385'000	385'000	385'000	385'000	385'000	385'000
Stadtentwicklung Luzern-Nord (Seetalplatz)	250'000	0	*700'000	300'000	90'000	50'000	50'000
Infrastruktur Seetalplatz						1'000'000	750'000
Kostenanteil Kreisel Waltwil	0	300'000					
Sanierung Erlenstrasse, 3. Etappe <b>Dieser Sonderkredit wurde bereits vom ER beschlossen (47/11). Weitere Informationen zum Sonderkredit sind auf der Liste "Kontrolle Sonderkredite Einwohnergemeinde Emmen" ersichtlich.</b>	81'183	1'400'000	1'250'000	275'000			
Neubau Brücke Rathausen <b>Dieser Sonderkredit wurde bereits vom ER beschlossen (25/12). Weitere Informationen zum Sonderkredit sind auf der Liste "Kontrolle Sonderkredite Einwohnergemeinde Emmen" ersichtlich.</b>			1'675'000	1'675'000			
Kandelabersanierung			90'000	90'000	40'000		
<b>Bruttoinvestitionen</b>	<b>1'388'216</b>	<b>2'185'000</b>	<b>4'500'000</b>	<b>2'975'000</b>	<b>640'000</b>	<b>1'560'000</b>	<b>1'310'000</b>
Brücke Rathausen Perimeterbeiträge	0	0	-1'423'750	-1'423'750			
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>1'388'216</b>	<b>2'185'000</b>	<b>3'076'250</b>	<b>1'551'250</b>	<b>640'000</b>	<b>1'560'000</b>	<b>1'310'000</b>

\*Diese Investitionen werden nicht mit dem BAFIP genehmigt, sondern müssen separat mit Bericht und Antrag dem Einwohnerrat vorgelegt werden.

**Direktion  
Produktgruppe**
**Bau und Umwelt  
Bau**
**Globalbudget**

	RG 2011	B 2012	B 2013	P 2014	P 2015	P 2016	P 2017
01 Direkte Kosten	830'141	893'418	926'620	937'688	948'888	960'223	971'694
02 Beiträge an Firmen / Private		55'000	75'000	75'000	75'000	75'000	75'000
03 Beiträge an Gemeinden	83'739	84'000	84'000	85'008	86'028	87'060	88'105
04 Beiträge an Kantone							
05 Kosten aus interner Verrechnung	9'782	35'970	10'000	10'000	10'000	10'000	10'000
<b>06 Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen</b>	<b>923'662</b>	<b>1'068'388</b>	<b>1'095'620</b>	<b>1'107'696</b>	<b>1'119'916</b>	<b>1'132'284</b>	<b>1'144'800</b>
07 Direkte Erlöse von Dritten	-429'859	-539'565	-837'000	-846'924	-856'967	-867'131	-877'416
08 Beiträge vom Bund							
09 Beiträge von Kantonen							
10 Beiträge von Gemeinden							
11 Erträge aus interner Verrechnung	-201'333	-219'500	-179'000	-179'000	-179'000	-179'000	-179'000
<b>12 Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen</b>	<b>-631'192</b>	<b>-759'065</b>	<b>-1'016'000</b>	<b>-1'025'924</b>	<b>-1'035'967</b>	<b>-1'046'131</b>	<b>-1'056'416</b>
<b>13 Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen</b>	<b>292'470</b>	<b>309'323</b>	<b>79'620</b>	<b>81'772</b>	<b>83'949</b>	<b>86'153</b>	<b>88'383</b>
14 Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)	2'302'299	2'274'200	2'326'967	2'326'967	2'326'967	2'326'967	2'326'967
15 Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen	330'591	334'378	349'527	352'333	357'776	360'581	364'774
16 Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen							
<b>17 Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen</b>	<b>2'925'360</b>	<b>2'917'901</b>	<b>2'756'114</b>	<b>2'761'072</b>	<b>2'768'693</b>	<b>2'773'701</b>	<b>2'780'125</b>
<b>Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben</b>							
18 Kostenstufe I: Direkte Kosten	830'141	948'418	1'001'620	1'012'688	1'023'888	1'035'223	1'046'694
19 Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	400'282	408'853	164'620	165'764	166'921	168'093	169'278
20 Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	740'655	779'201	524'147	528'097	534'697	538'674	544'052
21 Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	539'322	559'701	345'147	349'097	355'697	359'674	365'052
22 Kostenstufe V: Nettokosten	2'841'621	2'833'901	2'672'114	2'676'064	2'682'665	2'686'641	2'692'020
23 Kostenstufe VI: Vollkosten	2'925'360	2'917'901	2'756'114	2'761'072	2'768'693	2'773'701	2'780'125

Budget 2013 / AFIP 2014 – 2017

**Direktion  
Produktgruppe**

Bau und Umwelt  
Bau

**Informationen**

**Begründung Abweichung von Budget 2012 zu Budget 2013 und zu Planjahren**

Personal: Marginale Pensenumverteilung abzüglich des Teuerungszuschlags.

Sachkosten: Je mehr Baubewilligungen erteilt werden, desto mehr Sachkosten aber auch Erlöse werden generiert.

Erlöse: Vorallem auf Aktivierung der Eigenleistungen zurück zu führen.

Abweichungen zu Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Personalkosten (- Zunahme / + Abnahme)	1'628	-9'814	-9'932	-10'051	-10'171
Sachkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-28'860	-2'262	-2'289	-2'317	-2'344
Infrastrukturkosten (- Zunahme / + Abnahme)	0	0	0	0	0
Erlöse (+ Zunahme / - Abnahme)	256'935	9'924	10'043	10'164	10'286
Budget (- Belastung / + Entlastung)	229'703	-2'152	-2'178	-2'204	-2'230

**Massnahmen / Bemerkungen 2013**

-

**Neue Projekte / 2014 - 2017**

-

**Direktion  
Produktgruppe**

Bau und Umwelt  
Bau

**Informationen**

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Rechnung 2011	Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Anzahl Stellenprozente im Baubewilligungsverfahren	300	340	356	356	356	356	356
Anzahl Baubewilligungen/Entscheide	270	240	270	270	270	270	270
Anzahl Zonenplanänderungen	1	2	2	2	2	2	2
Anzahl Sanierung und Neubau von Strassen	2	1	1	1	1	1	1
Sanierung von gemeindeeigenen Liegenschaften	3	3	1	1	1	1	1

**Direktion  
Produktgruppe**

**Bau und Umwelt  
Umweltschutz**

**Grundlagen**

**Auftrag**

- Natur-/Landschaftsschutz: Pflege, Erhalt und Neuschaffung von Lebensräumen und Biotopen, Vernetzungsprojekt
- Umweltschutz: Luft, Lärm, Boden und Altlasten
- Kontrolle der Öl-, Gas- und kleinen Holzfeuerungen
- Umwelt- und Naturschutzkommission UNK: Sitzungen und Umsetzung von Projekten der UNK
- Revierkommission: Sitzungen, Behandlung der Gesuche für Beiträge gegen Wildschäden
- Bauwesen: Stellungnahmen zu Baugesuchen, Beratung von Architekten und Bauwilligen
- Öffentlichkeitsarbeit, Aktionen für die Bevölkerung (Neophyten und Neozoen, Natur im Siedlungsraum, Stopp den Giftzweig usw.)
- Zusammenarbeit mit der Regionalkonferenz Umweltschutz RKU der erweiterten Agglo-Gemeinden
- Energie und Ressourcen: Weiterführen Energiestadt nach Erreichen den Labels
- Tierkadaverentsorgung und Mitarbeit in der Betriebskommission Tierkörpersammelstelle TKS Malters
- Betreuung und Aktualisierung Gemeinde-Homepage
- Feuerbrandbekämpfung in Zusammenarbeit mit den Kontrollbeauftragten
- Zusammenarbeit mit dem Landwirtschaftsbeauftragten

**Produkte**

Umweltschutz / Landwirtschaft

**Hinweise zur Legislaturplanung**

Im Zusammenhang mit der regen Bautätigkeit und der anstehenden Teilrevision der Ortsplanung sind die Grundlagen über die Naturobjekte im Siedlungsgebiet zwingend neu zu erarbeiten.

**Entwicklungstendenzen / Trends (Wirtschaft; Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt; Ressourcenknappheit; Spezielle Rahmenbedingungen)**

Die Ressourcenbewirtschaftung und Ressourcenknappheit werden uns in Zukunft beschäftigen. Diesbezügliche weitere gesetzliche Vorschriften werden weitere Vollzugsaufgaben nach sich ziehen. Der absehbare bedeutende Bevölkerungszuwachs in den nächsten Jahren bedingt auch in den Bereichen Umwelt und Natur eine besonders sorgfältige Planung.

**Gesetzliche Grundlagen**

Umweltschutzgesetz USG, Natur- und Heimatschutzgesetz NHG, Gewässerschutzgesetz GschG und Energiegesetz des Bundes; Jagdgesetz, Planungs- und Baugesetz PBG, Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über den Umweltschutz EGUSG, Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über den Schutz der Gewässer EGGschG, Gesetz über den Natur- und Landschaftsschutz NLG, Wasserbaugesetz, Energiegesetz und Tierseuchenverordnung des Kantons; Verordnung über den Schutz von Naturobjekten der Gemeinde Emmen; Bau- und Zonenreglement der Gemeinde Emmen.

**Produktgruppen-Verantwortlichkeiten**

Susanne Schwegler

Budget 2013 / AFIP 2014 – 2017

**Direktion**  
**Produktgruppe**

Bau und Umwelt  
Umweltschutz

**Zielvorgaben**  
**Investitionen**

	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
Zielvorgaben	Rechnung 2011	Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Kosten pro Einwohner	CHF 4.18	CHF 1.48	CHF 3.02	CHF 3.03	CHF 3.03	CHF 3.03	CHF 3.04
Investitionsrechnung	Rechnung 2011	Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017

**Direktion  
Produktgruppe**
**Bau und Umwelt  
Umweltschutz**
**Globalbudget**

	RG 2011	B 2012	B 2013	P 2014	P 2015	P 2016	P 2017
01 Direkte Kosten	127'111	116'276	115'738	117'063	118'404	119'762	121'135
02 Beiträge an Firmen / Private	2'000	2'600	2'600	2'631	2'663	2'695	2'727
03 Beiträge an Gemeinden							
04 Beiträge an Kantone	71'386	72'000	75'500	76'406	77'323	78'251	79'190
05 Kosten aus interner Verrechnung	26'427	2'000	2'000	2'000	2'000	2'000	2'000
<b>06 Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen</b>	<b>226'923</b>	<b>192'876</b>	<b>195'838</b>	<b>198'100</b>	<b>200'390</b>	<b>202'707</b>	<b>205'052</b>
07 Direkte Erlöse von Dritten	-2'309	-3'000	-4'000	-4'048	-4'097	-4'146	-4'195
08 Beiträge vom Bund	-36'259	-80'000	-35'000	-35'420	-35'845	-36'275	-36'710
09 Beiträge von Kantonen	-1'873	-1'000	-1'000	-1'012	-1'024	-1'036	-1'049
10 Beiträge von Gemeinden							
11 Erträge aus interner Verrechnung							
<b>12 Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen</b>	<b>-40'441</b>	<b>-84'000</b>	<b>-40'000</b>	<b>-40'480</b>	<b>-40'966</b>	<b>-41'457</b>	<b>-41'955</b>
<b>13 Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen</b>	<b>186'483</b>	<b>108'876</b>	<b>155'838</b>	<b>157'620</b>	<b>159'424</b>	<b>161'250</b>	<b>163'097</b>
14 Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)							
15 Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen	22'786	16'550	22'816	23'000	23'351	23'533	23'802
16 Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen							
<b>17 Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen</b>	<b>209'269</b>	<b>125'426</b>	<b>178'654</b>	<b>180'620</b>	<b>182'775</b>	<b>184'783</b>	<b>186'899</b>
<b>Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben</b>							
18 Kostenstufe I: Direkte Kosten	129'111	118'876	118'338	119'694	121'067	122'456	123'862
19 Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	126'802	115'876	114'338	115'646	116'971	118'311	119'667
20 Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	176'014	134'426	139'154	140'646	142'322	143'844	145'469
21 Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	176'014	134'426	139'154	140'646	142'322	143'844	145'469
22 Kostenstufe V: Nettokosten	176'014	134'426	139'154	140'646	142'322	143'844	145'469
23 Kostenstufe VI: Vollkosten	209'269	125'426	178'654	180'620	182'775	184'783	186'899

**Direktion  
Produktgruppe**

 Bau und Umwelt  
Umweltschutz

**Informationen**
**Begründung Abweichung von Budget 2012 zu Budget 2013 und zu Planjahren**

Sachkosten: Aufgrund der Bevölkerungszunahme musste der Beitrag an die kantonale Tierseuchenkasse nach oben korrigiert werden (wird pro Einwohner erhoben).

Erlöse: Der Grossteil der Erlöse stammt aus der Rückerstattung des CO2-Beitrags des Bundes. Der Verteiler-Quotient wird jährlich neu festgelegt und kann relativ stark schwanken, weshalb die Budgetierung schwierig ist. Es ist mit einer geringeren Rückerstattung zu rechnen, als ursprünglich vorgesehen war.

Abweichungen zu Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Personalkosten (- Zunahme / + Abnahme)	88	-674	-682	-691	-699
Sachkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-3'050	-1'588	-1'607	-1'627	-1'646
Infrastrukturkosten (- Zunahme / + Abnahme)	0	0	0	0	0
Erlöse (+ Zunahme / - Abnahme)	-44'000	480	486	492	497
Budget (- Belastung / + Entlastung)	-46'962	-1'782	-1'804	-1'825	-1'847

**Massnahmen / Bemerkungen 2013**

Weiterführen des Vernetzungsprojekts (2011 - 2016)

**Neue Projekte / 2014 - 2017**

Bereinigen und Digitalisieren Grundlagen Naturobjekte im Rahmen der Arbeiten übergeordneter Planung (Freiraumkonzept, Siedlungsleitbild, Ortsplanung usw.)

**Direktion  
Produktgruppe**
**Bau und Umwelt  
Umweltschutz**
**Informationen**

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Rechnung 2011	Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Anzahl Stellenprozente	35 %	35 %	35 %	35 %	35 %	35 %	35 %
Anzahl Meldungen von Umweltschutzvergehen	8	Lässt sich nicht vorhersagen, wird in der Rechnung nachgetragen					
Aktive Öffentlichkeitsarbeit zum Umwelt- und Naturschutz sowie zur lokalen Nachhaltigen Entwicklung. (Anzahl Beiträge emmenmail)	8	6	6	6	6	6	6
Anzahl STOP.OZON.Billette	0	Im Moment keine weitere Durchführung vorgesehen					

**Direktion**  
**Produktgruppe**

Bau und Umwelt  
Abfallbewirtschaftung

**Grundlagen**

**Auftrag**

- Planung, Erstellung und Unterhalt dezentrale Sammelstellen
- Häckseldienst
- Stellungnahmen Entsorgungskonzepte bei Neubauten, Sanierungen und Gestaltungsplänen
- Information der Bevölkerung (Kampagnen, allgemeines Informationsmaterial soweit nicht von REAL übernommen)
- Verfolgung von Fällen illegaler Entsorgung
- Festlegen Kehrichtgrundgebühr, Inkasso
- Rechnungsführung
- Zusammenarbeit mit dem Gemeindeverband Recycling Entsorgung Abwasser Luzern REAL
- Planung und Optimierung von Organisation und Sammlung

**Produkte**

Abfallbewirtschaftung

**Hinweise zur Legislaturplanung**

-

**Entwicklungstendenzen / Trends (Wirtschaft; Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt; Ressourcenknappheit; Spezielle Rahmenbedingungen)**

Per 1.1.2013 gehen diverse Teile der Abfallbewirtschaftung an den Gemeindeverband REAL (Recycling Entsorgung Abwasser Luzern) über. Insbesondere Logistik und Entsorgung/Verwertung sowie das Betreiben der regionalen Ökihöfe sind neu Sache des REAL. Die Bereitstellung des Abfalls bei den Liegenschaften erfährt immer mehr Änderungen. Immer mehr Bauherren erkundigen sich nach alternativen Gebinden (Unterflur-Container usw.). Die Grundlagen (Anforderungen an Gebinde, Zufahrten, Planung) sind zunehmend mit dem REAL abzusprechen. Baugesuche müssen entsprechend bearbeitet werden.

**Gesetzliche Grundlagen**

Bund: Umweltschutzgesetz USG, Gemeindeverband: Abfallreglement REAL (das gemeindeeigene Reglement über die Abfallentsorgung wird per 1.1.2013 aufgehoben)

**Produktgruppen-Verantwortlichkeiten**

Susanne Schwegler

**Direktion  
Produktgruppe**

 Bau und Umwelt  
Abfallbewirtschaftung

**Zielvorgaben  
Investitionen**

	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
Zielvorgaben	Rechnung 2011	Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Kostendeckungsgrad durch Gebühren (Spezialfinanzierung)	> 100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %
Primäre Kosten pro Tonnage Abfall (ab 2013 Zielvorgabe kann nicht mehr erhoben werden, da Abfallverwertung, Logistik und Oekihof an REAL delegiert wird)	CHF 197.56	CHF 204.10	--	--	--	--	--
Primäre Kosten pro Tonnage Recycling (ab 2013 Zielvorgabe kann nicht mehr erhoben werden, da Abfallverwertung, Logistik und Oekihof an REAL delegiert wird.)	CHF 174.78	CHF 179.90	--	--	--	--	--
Investitionsrechnung	Rechnung 2011	Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017

**Direktion  
Produktgruppe**
**Bau und Umwelt  
Abfallbewirtschaftung**
**Globalbudget**

	RG 2011	B 2012	B 2013	P 2014	P 2015	P 2016	P 2017
01 Direkte Kosten	1'750'231	1'853'882	714'025	716'713	719'434	722'187	724'973
02 Beiträge an Firmen / Private	39'305		82'475	90'467	98'555	106'739	115'022
03 Beiträge an Gemeinden							
04 Beiträge an Kantone							
05 Kosten aus interner Verrechnung	221'898	234'710	128'500	128'500	128'500	128'500	128'500
<b>06 Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen</b>	<b>2'011'433</b>	<b>2'088'592</b>	<b>925'000</b>	<b>935'680</b>	<b>946'488</b>	<b>957'426</b>	<b>968'495</b>
07 Direkte Erlöse von Dritten	-2'011'433	-2'088'592	-925'000	-935'680	-946'488	-957'426	-968'495
08 Beiträge vom Bund							
09 Beiträge von Kantonen							
10 Beiträge von Gemeinden							
11 Erträge aus interner Verrechnung							
<b>12 Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen</b>	<b>-2'011'433</b>	<b>-2'088'592</b>	<b>-925'000</b>	<b>-935'680</b>	<b>-946'488</b>	<b>-957'426</b>	<b>-968'495</b>
<b>13 Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
14 Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)							
15 Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen							
16 Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen							
<b>17 Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben</b>							
18 Kostenstufe I: Direkte Kosten	1'789'536	1'853'882	796'500	807'180	817'988	828'926	839'995
19 Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	-221'898	-234'710	-128'500	-128'500	-128'500	-128'500	-128'500
20 Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	0	0	0	0	0	0	0
21 Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	0	0	0	0	0	0	0
22 Kostenstufe V: Nettokosten	0	0	0	0	0	0	0
23 Kostenstufe VI: Vollkosten	0	0	0	0	0	0	0

Budget 2013 / AFIP 2014 – 2017

**Direktion  
Produktgruppe**

Bau und Umwelt  
Abfallbewirtschaftung

**Informationen**

**Begründung Abweichung von Budget 2012 zu Budget 2013 und zu Planjahren**

Personalkosten: Die internen Verrechnungen des Werkdienstes sind nicht mehr so hoch. Ausserdem entfällt die Verrechnung für die Sammelstelle im Werkhof (ersetzt durch Ökihof REAL am Centralplatz, Mitarbeiter auf Rechnung REAL)

Sachkosten: Delegation diverser Teile der Abfallbewirtschaftung an den Gemeindeverband REAL (Recycling Entsorgung Abwasser Luzern)

Erlöse: Delegation diverser Teile der Abfallbewirtschaftung an den Gemeindeverband REAL (Recycling Entsorgung Abwasser Luzern)

Abweichungen zu Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Personalkosten (- Zunahme / + Abnahme)	110'067	-2'184	-2'211	-2'237	-2'264
Sachkosten (- Zunahme / + Abnahme)	1'068'525	-8'496	-8'598	-8'701	-8'805
Infrastrukturkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-15'000	0	0	0	0
Erlöse (+ Zunahme / - Abnahme)	-1'163'592	10'680	10'808	10'938	11'069
Budget (- Belastung / + Entlastung)	0	0	0	0	0

**Massnahmen / Bemerkungen 2013**

**Neue Projekte / 2014 - 2017**

Konsolidierung der erfolgten Delegation grosser Teile der Abfallbewirtschaftung an REAL. Allenfalls nötige Anpassungen vornehmen.

**Direktion  
Produktgruppe**
**Bau und Umwelt  
Abfallbewirtschaftung**
**Informationen**

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Rechnung 2011	Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Recyclingquote	54 %	53 %	54 %	54 %	54 %	54 %	54 %
ab 1.1.2013: Abfallbewirtschaftung übergeben an REAL							
Grundgebühr							
Wohnung	CHF 65.00	CHF 65.00	CHF 65.00				
EFH	CHF 90.00	CHF 90.00	CHF 65.00				
Betrieb	CHF 110.00	CHF 110.00	CHF 65.00				
Motivation der Bevölkerung durch Information über die Möglichkeiten der Abfallentsorgung im Emmen-mail (Anzahl Beiträge)	4	4	4				
Anzahl Stellenprozente	45 %	45 %	45 %	45 %	45 %	45 %	45 %
Menge brennbarer Kehricht	5'415 t	5'500 t	5'550 t	5'600 t	5'650 t	5'700 t	5'750 t
Gesamtabfallmenge	11'815 t	12'000 t	12'100 t	12'200 t	12'300 t	12'400 t	12'550 t
Grüngut	2'737 t	2'700 t	2'750 t	2'760 t	2'770 t	2'780 t	2'790 t
Höhe der Sackgebühr	CHF 1.70 / 35 lt-Sack						

**Direktion  
Produktgruppe**

**Bau und Umwelt  
Abwasserbeseitigung**

**Grundlagen**

**Auftrag**

- Departement Bau und Umwelt, Bereich Tiefbau / Abwasserplanung: Bewilligung, Bau, Betrieb und Unterhalt der Abwasseranlagen auf dem Gemeindegebiet Emmen; Planung, Ausbau, Sanierung und Unterhalt gemäss Baufortschritt der Gemeinde und dem Generellen Entwässerungsplan (GEP); Verantwortung für Bachläufe, Kontrolle (Wuhraufseher) und Unterhalt am Gewässer sowie für die Grundstückentwässerung (Bewilligung, Bau- und Betriebskontrolle, Abnahme)
- Mit modernen und umweltschutztechnisch einwandfreien Anlagen soll das Abwasser direkt und störungsfrei während 24 Stunden an 365 Tagen im Jahr möglichst günstig vom Verbraucher der Abwasseranlage (ARA Buholz) der Reinigung zugeführt werden.

**Produkte**

Abwasserbeseitigung

**Hinweise zur Legislaturplanung**

Ziel dieser Legislatur ist die Sicherstellung der Abwasserentsorgung. Als Grundlage dient der vom Amt für Umweltschutz am 7. Juli 2003 genehmigte GEP. Mit gezielten Sanierungen, Erneuerungen und Netzausbauten soll die Qualität der Abwasserentsorgung gesteigert werden. Nebst dem gewässerschutztechnischen Aspekt ist die Fremdwasserabtrennungen wichtig. Dabei sollen Sickerwasser und Wasser aus Bächen und Brunnen vom Schmutzwasser getrennt werden. Die Reinigungsleistung der Abwasserreinigungsanlage wird dadurch erhöht. Kapazitätssteigerungen im Netz und Optimierung der Pumpstationen sind ebenfalls wichtige Aspekte. Im Jahre 2011 hat der Einwohnerrat von Emmen dem Bericht und Antrag des Gemeinderates betreffend eines 2. Rahmenkredites in der Höhe von Fr. 6'500'000.- für die Sanierung und Erneuerung der gemeindeeigenen Abwasseranlagen zugestimmt. Als Grundlage für die Finanzierung der Abwasserbeseitigung gelten die Luzerner Richtlinien zur Kalkulation der notwendigen Rückstellungen. Auf 01.01.2014 soll gemäss Musterreglement des Kantons Luzern das Siedlungsentwässerungsreglement erneuert. Dabei wird neu, nebst der Mengengebühr auch eine Grundgebühr erhoben. Die Anschlussgebühr wird nicht mehr aufgrund der Gebäudeversicherungsschätzung, sondern aufgrund der Zone, Grundstückfläche und Erstellungskosten berechnet.

**Entwicklungstendenzen / Trends (Wirtschaft; Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt; Ressourcenknappheit; Spezielle Rahmenbedingungen)**

Der GEP zeigt die Prioritäten im Zusammenhang mit Kanalsanierungen der nächsten Jahre auf. Neue Erkenntnisse von Fachverbänden oder neue gesetzliche Vorgaben werden in der weiteren Umsetzung berücksichtigt. Mit der Zunahme der Bevölkerung und dem steigenden Wasserkonsum nimmt auch die Abwassermenge zu.

Die Abwassermengen aus Industrien sind von den wirtschaftlichen Entwicklungen abhängig. Die Industriebetriebe Emmi AG und Monosuisse AG sind im Kostenteiler des GALU erfasst, und leisten als Starkverschmutzer einen wesentlichen Beitrag an den betrieblichen Unterhalt.

**Gesetzliche Grundlagen**

Einführungsgesetz zum Gesetz über den Schutz der Gewässer vom 27. Januar 1997; Vollzugsverordnung zum Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über den Schutz der Gewässer (Kantonale Gewässerschutzverordnung) vom 23. September 1997; Umweltschutzverordnung vom 15. Dezember 1998; Siedlungsentwässerungsreglement der Gemeinde Emmen vom 30. Juni 1992; Gesetz über die öffentlichen Beschaffungen vom 19. Oktober 1998; Wasserbaugesetz vom 30. Januar 1979; Wasserbauverordnung vom 23. März 2004; Normen und Richtlinien von Fachverbänden (SIA, VSA, etc.)

**Produktgruppen-Verantwortlichkeiten**

Robert Stocker

Budget 2013 / AFIP 2014 – 2017

**Direktion  
Produktgruppe**

Bau und Umwelt  
Abwasserbeseitigung

**Zielvorgaben  
Investitionen**

Zielvorgaben	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
	Rechnung 2011	Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Leitungen sanieren, Preis pro Laufmeter	CHF 1'000	CHF 1'000	CHF 1'000	CHF 1'000	CHF 1'000	CHF 1'000	CHF 1'000
Laufmeter in Arbeit	0 m	100 m	300 m	400	400	500	600
Leitung erneuern, Preis pro Laufmeter	CHF 1'400	CHF 2'500	CHF 2'500	CHF 2'500	CHF 2'500	CHF 2'500	CHF 2'500
Laufmeter in Arbeit	450 m	560 m	480 m	440	440	400	360
Kostendeckungsgrad	100 %	100 %	> 100 %	> 100 %	> 100 %	> 100 %	> 100 %

Investitionsrechnung	Rechnung 2011	Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Sanierung und Erneuerung der gemeindeeigenen Kanalisationsanlagen 2011 - 2014 <b>Dieser Sonderkredit wurde bereits vom ER beschlossen (07/11). Weitere Informationen zum Sonderkredit sind auf der Liste "Kontrolle Sonderkredite Einwohnergemeinde Emmen" ersichtlich.</b>	632'809	1'500'000	1'500'000	1'500'000	1'500'000	1'500'000	1'500'000
Hochwasserschutz Emmen				1'000'000	1'000'000	1'750'000	
<b>Bruttoinvestitionen</b>	<b>632'809</b>	<b>1'500'000</b>	<b>1'500'000</b>	<b>2'500'000</b>	<b>2'500'000</b>	<b>3'250'000</b>	<b>1'500'000</b>
Anschlussgebühren Kanalisation	-851'235	-1'000'000	-800'000	-800'000	-800'000	-800'000	-800'000
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>-218'426</b>	<b>500'000</b>	<b>700'000</b>	<b>1'700'000</b>	<b>1'700'000</b>	<b>2'450'000</b>	<b>700'000</b>

**Direktion  
Produktgruppe**
**Bau und Umwelt  
Abwasserbeseitigung**
**Globalbudget**

	RG 2011	B 2012	B 2013	P 2014	P 2015	P 2016	P 2017
01 Direkte Kosten	730'413	848'052	1'116'869	1'130'042	1'143'373	1'156'864	1'170'518
02 Beiträge an Firmen / Private	1'038'560	1'097'948	374'131	387'586	401'202	414'982	428'927
03 Beiträge an Gemeinden	1'635'300	1'635'300	1'796'000	1'817'552	1'839'363	1'861'435	1'883'772
04 Beiträge an Kantone							
05 Kosten aus interner Verrechnung	712'937	418'700	728'000	728'000	728'000	728'000	728'000
<b>06 Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen</b>	<b>4'117'210</b>	<b>4'000'000</b>	<b>4'015'000</b>	<b>4'063'180</b>	<b>4'111'938</b>	<b>4'161'281</b>	<b>4'211'217</b>
07 Direkte Erlöse von Dritten	-4'067'548	-3'950'000	-3'950'000	-3'997'400	-4'045'369	-4'093'913	-4'143'040
08 Beiträge vom Bund							
09 Beiträge von Kantonen							
10 Beiträge von Gemeinden	-49'662	-50'000	-65'000	-65'780	-66'569	-67'368	-68'177
11 Erträge aus interner Verrechnung							
<b>12 Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen</b>	<b>-4'117'210</b>	<b>-4'000'000</b>	<b>-4'015'000</b>	<b>-4'063'180</b>	<b>-4'111'938</b>	<b>-4'161'281</b>	<b>-4'211'217</b>
<b>13 Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen</b>	<b>0</b>						
14 Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)							
15 Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen							
16 Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen							
<b>17 Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen</b>	<b>0</b>						
<b>Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben</b>							
18 Kostenstufe I: Direkte Kosten	1'768'973	1'946'000	1'491'000	1'517'628	1'544'576	1'571'846	1'599'445
19 Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	-2'298'575	-2'004'000	-2'459'000	-2'479'772	-2'500'793	-2'522'067	-2'543'596
20 Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	-1'585'638	-1'585'300	-1'731'000	-1'751'772	-1'772'793	-1'794'067	-1'815'596
21 Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	-1'585'638	-1'585'300	-1'731'000	-1'751'772	-1'772'793	-1'794'067	-1'815'596
22 Kostenstufe V: Nettokosten	-1'585'638	-1'585'300	-1'731'000	-1'751'772	-1'772'793	-1'794'067	-1'815'596
23 Kostenstufe VI: Vollkosten	0	0	0	0	0	0	0

**Direktion  
Produktgruppe**

 Bau und Umwelt  
Abwasserbeseitigung

**Informationen**
**Begründung Abweichung von Budget 2012 zu Budget 2013 und zu Planjahren**

Personalkosten: Durch die Überarbeitung der internen Verrechnungen, entsteht eine Zunahme für das Produkt.

Sachkosten: Durch die Überarbeitung der internen Verrechnungen, entsteht eine Abnahme für das Produkt.

Infrastruktur: Durch anstehende Aufgaben, vor allem das Ausbaggern des Rainmühleweiher und des Kiessammlers Rotbach, entstehen höhere Kosten.

Erlös: Durch die Erhöhung der Beiträge des Zweckverbandes Real (Schlammverbrennungsanlage) steigt der Erlös.

Abweichungen zu Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Personalkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-318'317	-5'704	-5'773	-5'842	-5'912
Sachkosten (- Zunahme / + Abnahme)	531'517	-36'896	-37'338	-37'786	-38'240
Infrastrukturkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-228'200	-5'580	-5'647	-5'715	-5'783
Erlöse (+ Zunahme / - Abnahme)	15'000	48'180	48'758	49'343	49'935
Budget (- Belastung / + Entlastung)	0	0	0	0	0

**Massnahmen / Bemerkungen 2013**

- Sanieren von Schachtabdeckungen
- Erstellen der neuen Meteorwassersammelleitung Hasli
- Erstellen der neuen Pumpstation Lorensäge
- Sanierung Sammelleitung Obere Landenbergstrasse
- Sanierung Sammelleitung Bertha-Reginastrasse / Hillstrasse
- Neubau Meteorwasserleitung Haldenstrasse und Ausbau Schoosbach
- Verlegung der Abwasserkanäle im Gebiet Luzern Nord Seetalplatz
- Begleitung des Projektes Hochwasserschutz Kl. Emme im Bereich Luzern Nord Seetalplatz

**Neue Projekte / 2014 - 2017**

Projekt gemäss GEP Prioritätenliste.

**Direktion  
Produktgruppe**
**Bau und Umwelt  
Abwasserbeseitigung**
**Informationen**

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Rechnung 2011	Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Kontrolle der Pumpwerke, Rückhaltebecken und Rechenanlagen	2x pro Woche	2x pro Woche	2x pro Woche	2x pro Woche	2x pro Woche	2x pro Woche	2x pro Woche
Kontrolle des Leitungsnetzes (Total ca. 171 km) und Schächte (Stk. 4200)	1x pro Jahr = 80 km resp. 2'100 Schächte	1x pro Jahr = 171 km resp. 4'200 Schächte	1x pro Jahr = 80 km resp. 2100 Schächte				
Durchschnittsalter der Leitungen	60 - 80 Jahre	60 - 80 Jahre	60 - 80 Jahre	60 - 80 Jahre	80 Jahre	80 Jahre	100 Jahre
Durchschnittsalter der Pumpwerke	40 Jahre	40 Jahre	50 Jahre	50 Jahre	50 Jahre	50 Jahre	50 Jahre
Betriebsgebühr für Abwasser: Preis pro m3	1.60	1.60	1.60	Gemäss neuen SER	Gemäss neuen SER	Gemäss neuen SER	Gemäss neuen SER
Anzahl Stellenprozente	400	400	350	350	350	350	350
Anzahl Bewilligungen Sanierungsprojekte	1	2	2	3	3	3	4
Anzahl Bewilligungen Kanalisation	27	25	40	40	30	30	20
Anzahl Bewilligungen Sanierungen privater Liegenschaftsentwässerungen	10	30	20	25	30	25	30

**Direktion  
Produktgruppe**

**Bau und Umwelt  
Wasserversorgung**

**Grundlagen**

**Auftrag**

- Die Wasserversorgung beliefert die Bewohner und die Industrie mit Trink-, Brauch und Löschwasser in ausreichender Menge und guter Qualität, wo dies die technischen und topographischen Verhältnisse zulassen.
- Die Wasserversorgung trifft die notwendigen Massnahmen für die Trinkwasserversorgung in Notlagen.
- Die Wasserversorgung ist finanziell selbsttragend. Die vertragliche Wasserlieferung an die Korporation Rothenburg ist zu erfüllen.

**Produkte**

Wasserversorgung

**Hinweise zur Legislaturplanung**

Verschiedene Infrastrukturanlagen, die teilweise veraltet sind, müssen im Verlauf der nächsten Jahre erneuert oder ersetzt werden. Im Bereich Wasserversorgung betrifft dies insbesondere das Wasserleitungsnetz. Die Vorarbeiten für den Ersatz des Grundwasserpumpwerkes Sticher matt stehen vor dem Abschluss. Der Standort wurde nach den Ergebnissen der verschiedenen Bohrungen und Pumpversuchen bestimmt. Die Ausdehnung der Schutzzonen sind nun bekannt. Es gilt jetzt die Bedingungen und Entschädigungen mit den Grundeigentümern zu verhandeln. Gleichzeitig kann mit der Planung der Grundwasserfassung, des Pumpengebäudes und der Erschliessung begonnen werden. Die Konzessionsbewilligung für die Nutzung des Grundwassers und die Baubewilligung werden in einem koordinierten Verfahren erteilt. Im Grundwasserpumpwerk Schiltwald werden die Pumpen 1 - 3 mit Jahrgang 1968 ersetzt.

**Entwicklungstendenzen / Trends (Wirtschaft; Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt; Ressourcenknappheit; Spezielle Rahmenbedingungen)**

Die Anlagen (Reservoirs und Pumpwerke) sowie das Leitungsnetz müssen laufend unterhalten und dem Stand der Technik angepasst werden. Der sichere und uneingeschränkte Betrieb der Wasserversorgung ist zu gewährleisten. Die gesetzlich vorgeschriebene Qualitätskontrolle ist zu erfüllen und die gute Herstellungspraxis muss nachgewiesen werden können. Am Standort des Grundwasserpumpwerkes Sticher matt kann die gesetzlich vorgeschriebene Schutzzone für Grundwasserfassungen aus Platzgründen nicht ausgeschieden werden. Die Verlegung dieser Grundwasserfassung ist deshalb zwingend notwendig. Die neue Grundwasserfassung soll im Raum Emmenfeld (Kirchfeld) erstellt werden. Die Landwirtschaft muss in einem grösseren Umkreis mit erheblichen Einschränkungen rechnen, die Wasserversorgung muss für die Entschädigungen aufkommen. Die Rechtsmittel, die dagegen ergriffen werden können, sind umfangreich und können das Bauvorhaben verzögern. Die Verrechnungsansätze an die Korporation Rothenburg und Emmi Schweiz AG werden gemäss Vertrag per 1.6.2013 resp. 1.7.2013 angepasst. Wegen der mutmasslich geringen Teuerung verändern sich die Verrechnungsansätze wenig. Das Wasserabgabe-Reglement der Gemeinde Emmen wird revidiert. Es sind einige gesetzliche Anpassungen notwendig, die Tarifgestaltung soll kostenneutral gestaltet werden.

**Gesetzliche Grundlagen**

Wassernutzungs- und Wasserversorgungsgesetz und Verordnung des Kantons Luzern; Wasserabgabe-Reglement der Gemeinde Emmen; Lebensmittelgesetz; Hygieneverordnung; Verordnung über Fremd- und Inhaltsstoffe in Lebensmittel; Verordnung über die Trinkwasserversorgung in Notlagen.

**Produktgruppen-Verantwortlichkeiten**

Roland Wymann

Budget 2013 / AFIP 2014 – 2017

**Direktion  
Produktgruppe**

**Bau und Umwelt  
Wasserversorgung**

**Zielvorgaben  
Investitionen**

Zielvorgaben	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
	Rechnung 2011	Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Unterhalt Leitungsnetz, Kosten pro Km/Leitung, alle Ø	CHF/km 6'121	CHF/km 4'900	5'200	5'200	5'200	5'400	5'400
Kostendeckungsgrad durch Gebühren (Spezialfinanzierung)	> 100%	100%	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %

Investitionsrechnung	Rechnung 2011	Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Ausbau Leitungsnetz	1'125'065	1'500'000	1'500'000	1'500'000	1'500'000	1'500'000	1'500'000
Ersatz Grundwasserpumpwerk Sticher matt	121'189	100'000					
Oberhof-Stufenpumpwerk Sedel Abschnitt Sedelbrücke / Querung R.	0	300'000			300'000	350'000	
Stufenpumpwerk Sedel (Fernwirkübertragung)	0	0				300'000	
PW Schiltwald, Ersetzen Bohrlochpumpen 1 - 3	0	0	*600'000	500'000			
Stufenpumpwerk Heubächli (Ersatz der 2 UCP Pumpen)	455'007	0					
Sanierung Wasserleitungen Raum Sprengiplatz	52'708	0					
Stufenpumpwerk Schluchen, Ersatz der 2 UCP Pumpen		350'000					
Grundwasserpumpwerk Kirchfeld ( <b>Projektierungskredit 2013 und Ausführung ab 2014. Ausführung braucht Bericht und Antrag an Einwohnerrat</b> )		100'000	100'000	2'000'000	2'500'000	1'500'000	
Erlenstrasse Ersatz WL 150 <b>Dieser Sonderkredit wurde bereits vom ER beschlossen (10/12). Weitere Informationen zum Sonderkredit sind auf der Liste „Kontrolle Sonderkredite Einwohnergemeinde Emmen“ ersichtlich.</b>		600'000	500'000				
Kreisel Waltwil, Umlegung WL 500		600'000					
Kirchfeldstrasse Neubau BZ AG, Umlegen WL 600/300			*1'600'000				
<b>Bruttoinvestitionen</b>	<b>1'753'969</b>	<b>3'550'000</b>	<b>4'300'000</b>	<b>4'000'000</b>	<b>4'300'000</b>	<b>3'650'000</b>	<b>1'500'000</b>
Wasseranschlussgebühren	-818'589	-600'000	-800'000	-600'000	-600'000	-600'000	-600'000
Beiträge der Kantonalen Gebäudeversicherung	-49'224	-90'000	-110'000	-80'000	-70'000	-350'000	-70'000
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>886'156</b>	<b>2'860'000</b>	<b>3'390'000</b>	<b>3'320'000</b>	<b>3'630'000</b>	<b>2'700'000</b>	<b>830'000</b>

\*Diese Investitionen werden nicht mit dem BAFIP genehmigt, sondern müssen separat mit Bericht und Antrag dem Einwohnerrat vorgelegt werden.

**Direktion  
Produktgruppe**
**Bau und Umwelt  
Wasserversorgung**
**Globalbudget**

	RG 2011	B 2012	B 2013	P 2014	P 2015	P 2016	P 2017
01 Direkte Kosten	2'914'248	3'256'690	3'220'344	3'258'149	3'296'406	3'335'123	3'374'305
02 Beiträge an Firmen / Private	170'702	410'000		10'000	120	10'121	9'278
03 Beiträge an Gemeinden							
04 Beiträge an Kantone							
05 Kosten aus interner Verrechnung	981'302	673'000	1'022'200	1'022'200	1'022'200	1'022'200	1'022'200
<b>06 Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen</b>	<b>4'066'253</b>	<b>4'339'690</b>	<b>4'242'544</b>	<b>4'290'349</b>	<b>4'318'726</b>	<b>4'367'445</b>	<b>4'405'782</b>
07 Direkte Erlöse von Dritten	-4'066'253	-4'339'690	-4'242'544	-4'290'349	-4'318'726	-4'367'445	-4'405'782
08 Beiträge vom Bund							
09 Beiträge von Kantonen							
10 Beiträge von Gemeinden							
11 Erträge aus interner Verrechnung							
<b>12 Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen</b>	<b>-4'066'253</b>	<b>-4'339'690</b>	<b>-4'242'544</b>	<b>-4'290'349</b>	<b>-4'318'726</b>	<b>-4'367'445</b>	<b>-4'405'782</b>
<b>13 Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen</b>	<b>0</b>						
14 Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)							
15 Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen							
16 Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen							
<b>17 Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen</b>	<b>0</b>						
<b>Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben</b>							
18 Kostenstufe I: Direkte Kosten	3'084'950	3'666'690	3'220'344	3'268'149	3'296'526	3'345'245	3'383'582
19 Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	-981'302	-673'000	-1'022'200	-1'022'200	-1'022'200	-1'022'200	-1'022'200
20 Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	0	0	0	0	0	0	0
21 Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	0	0	0	0	0	0	0
22 Kostenstufe V: Nettokosten	0	0	0	0	0	0	0
23 Kostenstufe VI: Vollkosten	0	0	0	0	0	0	0

**Direktion  
Produktgruppe**

 Bau und Umwelt  
Wasserversorgung

**Informationen**
**Begründung Abweichung von Budget 2012 zu Budget 2013 und zu Planjahren**

Personal: Durch die Umstrukturierung der internen Verrechnungen ergibt sich eine scheinbare Zunahme der Personalkosten.

Sachkosten: Durch die Umstrukturierung der internen Verrechnungen ergibt sich eine scheinbare Abnahme der Sachkosten.

Infrastruktur: Der interne Aufwand wurde neu ermittelt. Daraus ergibt sich eine Abnahme der Kosten.

Erlös: Durch Mehreinnahmen wird die Entnahme aus der Spezialfinanzierung überproportional reduziert.

Abweichungen zu Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Personalkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-346'854	-10'017	-10'137	-10'259	-10'382
Sachkosten (- Zunahme / + Abnahme)	375'200	-25'043	-5'344	-25'408	-14'748
Infrastrukturkosten (- Zunahme / + Abnahme)	68'800	-12'744	-12'897	-13'052	-13'208
Erlöse (+ Zunahme / - Abnahme)	-97'146	47'804	28'378	48'718	38'338
Budget (- Belastung / + Entlastung)	0	0	0	0	0

**Massnahmen / Bemerkungen 2013**

-

**Neue Projekte / 2014 - 2017**

- Grundwasserpumpwerk Schiltwald, Ersetzen der Bohrlochpumpen 1 - 3.
- Kirchfeldstrasse, Umlegen der Transportleitung Ø 500/600 mm (Neubau BZ AG).
- Seetalplatz, Erschliessen der neuen Baufelder.

**Direktion  
Produktgruppe**
**Bau und Umwelt  
Wasserversorgung**
**Informationen**

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Rechnung 2011	Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Wartungskontrollen und Qualitätssicherung nach Vorgaben in den Checklisten, unterschiedliche Intervalle	Erfüllt	täglich	täglich	täglich	täglich	täglich	täglich
	Erfüllt	wöchentlich	wöchentlich	wöchentlich	wöchentlich	wöchentlich	wöchentlich
	Erfüllt	montlich	monatlich	monatlich	monatlich	monatlich	monatlich
	Erfüllt	variabel	variabel	variabel	variabel	variabel	variabel
Wasserproben, mikrobiologisch	Erfüllt	wöchentlich	wöchentlich	wöchentlich	wöchentlich	wöchentlich	wöchentlich
Wasserproben, chemisch	Erfüllt	vierteljährlich	vierteljährlich	vierteljährlich	vierteljährlich	vierteljährlich	vierteljährlich
Total Wasserproben im Jahr	531	Ca. 540	540	540	540	540	540
Permanente Leckkontrolle mittels ca. 220 Loggen, verteilt auf das Leitungsnetz, durch Fremdfirma	Jährlich 8 Auswertungen						
Hauptleitungen Ø 100 – Ø 600 mm	127 km	126 km	127	127	128	128	128
Anteil Grauguss-Röhren = älter 40 Jahre	36%	36%	36%	35%	35%	34%	34%
Anzahl Stellenprozente	775	775	775	775	775	775	775
Grundwasserpumpwerke	2	2	2	2	2	2	2
Stufenpumpwerke	3	3	3	3	3	3	3
Reservoiranlagen	2	2	2	2	2	2	2
Hydranten	664	658	664	666	668	670	672
Anzahl Abonnenten	3'133	3'130	3'135	3'140	3'145	3'150	3'155
Total Wasserförderung 2010 in m3	3.65 Mio	3.60 Mio					
Wasserabgabe in Emmen:							
Maximum I/E/T	370	400	400	400	400	400	400
Mittel I/E/T	281	290	290	290	290	290	290
Minimum I/E/T	179	200	200	200	200	200	200
Wasserpreis: Preis pro m3	1.40	1.40	1.40	1.40	1.40	1.40	1.40

## Direktion Produktgruppe

## Bau und Umwelt Werkhof

## Grundlagen

### Auftrag

- Allgemein: Der Werkdienst stellt die Mobilität der Bevölkerung und Wirtschaft in der Gemeinde Emmen sicher. Er geht wirtschaftlich mit seinen Ressourcen um. Maschinen und Geräte werden wirtschaftlich eingesetzt. Die Mitarbeiter des Werkdienstes üben einen freundlichen Umgang mit den Kunden (Bürgern) aus. Wir tragen wesentlich zur Imagepflege durch handwerkliche Unterstützung verschiedener Aufgaben in der Gemeinde Emmen bei.
- Abfallbeseitigung: Abfallkörbe versetzen, leeren und unterhalten; Organisation und Durchführung Altmetallabfuhr; Altstoffsammelstellen einrichten, erweitern und betreuen; falsch entsorgte, gebührenpflichtige Abfallsäcke kontrollieren, Adressen suchen und zur Verzeigung weiterleiten; Auskunft geben (Abfalltelefon); Häckslereinsätze koordinieren und durchführen
- Busbetrieb: Busfahrpläne aushängen; Bushaltestellen einrichten und markieren; Buswartehallen unterhalten und versetzen
- Forstwesen: Entwässerungsgräben reinigen, Waldparzellen auf Sicherheit kontrollieren
- Fuhrpark: Beschaffung von neuen Fahrzeugen, Transporte für Verwaltung und Schulen, Unterhalt des eigenen Fuhrparks.
- Freizeitgestaltung: Abgabe von Festmobiliar an Vereine und Private, inkl. Unterhalt und Verrechnung nach Gebührenordnung; Mitarbeit bei Vereinen für Fasnachtsumzug und Grossanlässe; Unterhaltsarbeiten an Sportplätzen
- Gemeinde-, Quartier- und Güterstrassen: Unterhalt von Strassen und Nebenanlagen (Bäume, Belagsreparatur, Beleuchtung, Weihnachtsbeleuchtung, Böschung und Grünflächen, Entwässerung, Markierung, Reinigung, Signalisation)
- Kantonsstrassen innerorts: Bäume, Grünpflege und Reinigung wie bei Gemeinde- und Quartierstrassen
- Parkingmeter: Betreuung der Parkuhren auf dem ganzen Gemeindegebiet und Behebung von Schäden und Beschädigungen
- Kontrolle des Reklamewesens (temporär)
- Schneeräumung und Glatteisbekämpfung: Planung, Organisation und Ausführung auf allen Gemeinde-, Quartier- und Güterstrassen; auf Kantonsstrassen nur Trottoir
- Übriger Umweltschutz: Aushang von Plakaten diverser Umweltschutzaktionen, Erstellung und Unterhalt von Hundetoiletten, aufstellen und Unterhalt von Robi-Dog Behälter und Säcklein-Spender, Betreuung der Kleintierkadaver Sammelstelle im Werkhof, Kontrolle und Betreuung der Aussensammelstellen
- Verkehrserziehung: Aushang diverser Verkehrssicherheits-Aktionstafeln
- Diverses: Aushang Urnentafeln, Ausführung diverser Transporte, Beihilfe, Tiefbauamt, Wasserversorgung und Sportplätze, Maurerarbeiten für Frei- und Hallenbad, Betagtenzentren und Schulanlagen

### Produkte

Werkhof/Werkdienst Betrieb (Unterhalt Strassen/Strassenmaschinen-Fuhrpark und Maschinen Winterdienst/Schneeräumung und Glatteisbekämpfung/Parkplätze/Verkehrssicherheit)  
Strassenbeleuchtung

### Hinweise zur Legislaturplanung

Die Dienstleistungen des Werkdienstes müssen, trotz den einschneidenden Sparmassnahmen, weiterhin für die Bevölkerung spürbar sein. Ein Nachlassen würde einem Abbau gleichgestellt und ist ein Imageverlust für die Gemeinde Emmen. Für Parkanlagen, Strassen, Spielplätze, Fuss- und Wanderwege müssen die Standards beibehalten werden können. Berechtigte Gebühren sind einzufordern.

### Entwicklungstendenzen / Trends (Wirtschaft; Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt; Ressourcenknappheit; Spezielle Rahmenbedingungen)

Bei der Strassenbeleuchtung ist ein Umbau auf LED zu prüfen und anzustreben. Dies hätte eine Reduktion der Kosten von ca. 25% gegenüber der Natriumhochdrucklampen zur Folge. Die Eigenverantwortung der Fachgruppenleiter weiter fördern. Synergien mit anderen Werkdiensten im Bereich Benutzung Maschinen und Geräte werden angewandt und sind weiter auszubauen. Für den Bereich Schneeräumung und Glatteisbekämpfung wird das Feuchtsalzen vermehrt angewandt.

### Gesetzliche Grundlagen

OR; Strassengesetz; Strassenreglement, Planungs- und Baugesetz; ZGB; Normen und Richtlinien von Fachverbänden (Städteverband, VSS, BfU, EN etc.)

### Produktgruppen-Verantwortlichkeiten

Roger Rech

Budget 2013 / AFIP 2014 – 2017

**Direktion  
Produktgruppe**

**Bau und Umwelt  
Werkhof**

**Zielvorgaben  
Investitionen**

	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
Zielvorgaben	Rechnung 2011	Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Dienstleistungen an Dritte, gemäss Gebührenordnung: Kostendeckende Verrechnung	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Kosten pro 100% Stellenprocente im Unterhalt (Nettokosten / 19.7 Vollzeitstellen / ab 2013 1874,73%)	CHF 56'165	CHF 46'580	CHF 59'001	CHF 60'370	CHF 61'756	CHF 63'157	CHF 64'576
Kosten pro 100% Stellenprocente in der Unterstützung Dritter (Vereine/andere Dienststellen) (interne Verrechnung / 19.7 / ab 2013 1874.73%)	CHF 57'888	CHF 50'999	CHF 54'104	CHF 54'104	CHF 54'104	CHF 54'104	CHF 54'104

Investitionsrechnung	Rechnung 2011	Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Kommunaltransporter mit Aufbaustreuer (Feuchtsalzen) und Schneepflug	355'221	0					
Kommunaltransporter mit Aufbauten/Elektrofahrzeuge/Multicar		0	230'000	265'000		100'000	
<b>Bruttoinvestitionen</b>	<b>355'221</b>	<b>0</b>	<b>230'000</b>	<b>265'000</b>		<b>100'000</b>	
Erlöse / Rückerstattungen	0	0					
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>355'221</b>	<b>0</b>	<b>230'000</b>	<b>265'000</b>		<b>100'000</b>	

**Direktion  
Produktgruppe**
**Bau und Umwelt  
Werkhof**
**Globalbudget**

	RG 2011	B 2012	B 2013	P 2014	P 2015	P 2016	P 2017
01 Direkte Kosten	2'573'743	2'480'189	2'385'618	2'414'105	2'442'935	2'472'110	2'501'636
02 Beiträge an Firmen / Private							
03 Beiträge an Gemeinden							
04 Beiträge an Kantone							
05 Kosten aus interner Verrechnung	14'184	1'350	13'300	13'300	13'300	13'300	13'300
<b>06 Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen</b>	<b>2'587'928</b>	<b>2'481'539</b>	<b>2'398'918</b>	<b>2'427'405</b>	<b>2'456'235</b>	<b>2'485'410</b>	<b>2'514'936</b>
07 Direkte Erlöse von Dritten	-110'350	-50'264	-50'264	-50'867	-51'478	-52'095	-52'720
08 Beiträge vom Bund							
09 Beiträge von Kantonen							
10 Beiträge von Gemeinden							
11 Erträge aus interner Verrechnung	-1'170'398	-1'177'481	-1'044'300	-1'044'300	-1'044'300	-1'044'300	-1'044'300
<b>12 Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen</b>	<b>-1'280'748</b>	<b>-1'227'745</b>	<b>-1'094'564</b>	<b>-1'095'167</b>	<b>-1'095'778</b>	<b>-1'096'395</b>	<b>-1'097'020</b>
<b>13 Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen</b>	<b>1'307'180</b>	<b>1'253'794</b>	<b>1'304'354</b>	<b>1'332'238</b>	<b>1'360'457</b>	<b>1'389'015</b>	<b>1'417'915</b>
14 Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)			32'562	32'562	32'562	32'562	32'562
15 Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen	982'884	1'193'768	1'090'347	1'097'937	1'113'147	1'120'717	1'132'317
16 Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen							
<b>17 Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen</b>	<b>2'290'063</b>	<b>2'447'561</b>	<b>2'427'263</b>	<b>2'462'737</b>	<b>2'506'166</b>	<b>2'542'294</b>	<b>2'582'794</b>
<b>Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben</b>							
18 Kostenstufe I: Direkte Kosten	2'573'743	2'480'189	2'385'618	2'414'105	2'442'935	2'472'110	2'501'636
19 Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	2'463'393	2'429'925	2'335'354	2'363'238	2'391'457	2'420'015	2'448'915
20 Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	3'460'461	3'625'042	3'439'001	3'474'475	3'517'904	3'554'032	3'594'532
21 Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	2'290'063	2'447'561	2'394'701	2'430'175	2'473'604	2'509'732	2'550'232
22 Kostenstufe V: Nettokosten	2'290'063	2'447'561	2'427'263	2'462'737	2'506'166	2'542'294	2'582'794
23 Kostenstufe VI: Vollkosten	2'290'063	2'447'561	2'427'263	2'462'737	2'506'166	2'542'294	2'582'794

**Direktion  
Produktgruppe**

**Bau und Umwelt  
Werkhof**

**Informationen**

**Begründung Abweichung von Budget 2012 zu Budget 2013 und zu Planjahren**

Personalkosten: Bei den Personalkosten wird ab Mai 2013 ein Pensum eingespart. Die genannte Zahl ergibt sich aus dieser Reduktion inkl. der Lohnsteigerung und einer präziseren Budgetierung der Dienstkleider.

Sachkosten: Durch diverse Einsparungen und einer aktuelleren Budgetierung der internen Sachkosten ergibt sich diese Abweichung.

Infrastrukturkosten: Durch die Einsparung von Unterhaltskosten ergibt sich ein Überschuss von CHF 10'000.00.-

Erlöse: Durch eine aktuellere Berechnung von internen Entlastungen hat sich das Budget künstlich verteuert.

Budget: Die geforderten Einsparungen wurden budgetmässig umgesetzt. Dazu wurden die internen Verrechnungen neu kalkuliert. Aus diesem Grund ergibt sich eine künstliche Zunahme.

Abweichungen zu Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Personalkosten (- Zunahme / + Abnahme)	8'831	-22'422	-22'691	-22'963	-23'239
Sachkosten (- Zunahme / + Abnahme)	63'790	-5'766	-5'835	-5'905	-5'976
Infrastrukturkosten (- Zunahme / + Abnahme)	10'000	-300	-304	-307	-311
Erlöse (+ Zunahme / - Abnahme)	-133'181	603	610	618	625
Budget (- Belastung / + Entlastung)	-50'560	-27'884	-28'219	-28'558	-28'900

**Massnahmen / Bemerkungen 2013**

-

**Neue Projekte / 2014 - 2017**

Neue Projekte sind in der Investitionsrechnung ausgewiesen und beschränken sich nur auf die Erneuerung der bestehenden Ressourcen.

**Direktion  
Produktgruppe**
**Bau und Umwelt  
Werkhof**
**Informationen**

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Rechnung 2011	Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Anzahl Reinigungen inkl. Parkanlagen in Publikumszonen nach Städteverband	1 x täglich						
Winterdienst, Dauer ab Eintreffen Aufgebot bis Benutzbarkeit der Verkehrswege sichergestellt.							
- Schneeräumung auf Hauptstrassen	In 4 h						
- Quartierstrassen und Gehwege	In 6 h						
- Glatteisbekämpfung auf Hauptstrassen	In 3 h						
- Quartierstrassen und Gehwege	In 4 h						
Häufigkeit der Pflege von Grünanlagen	durchschnittlich alle 14 Tage						
Dienstleistungen an Dritte: Kostendeckende Verrechnung	Gemäss Gebührenordnung 100 %						
Anzahl Stellenprozente	2'250	2'250	2'050	2'050	2'050	2'050	2'050
Strassenlänge, alle Klassen, km	Ca. 112 km	Ca. 112 km	Ca. 112 km	Ca. 112 km	Ca. 112 km	Ca. 112 km	Ca. 112 km
Trottoirs, km	Ca. 80 km	Ca. 80 km	Ca. 80 km	Ca. 80 km	Ca. 80 km	Ca. 80 km	Ca. 80 km
Rasenflächen, m2	Ca. 113'500	Ca. 113'520	Ca. 113' 520				
Abfallkörbe, Stk.	258	255	255	255	255	255	255
Robi-Dog Stk.	61	62	62	62	62	62	62

**Direktion  
Produktgruppe**

Bau und Umwelt  
Öffentliche Anlagen

**Grundlagen**

**Auftrag**

- Regelmässiger Unterhalt der Strassenborde
- Unterhalt gemeindeeigener Anlagen (Parkanlagen, Ruhebänke, Spielplätze, Spielgeräte, Vita-Parcours, Rasenflächen, Naturwiesen und Blumenrabatten)
- Erstellen und Unterhalt von Fuss- und Wanderwegen, Signalisation der Wanderwege in Zusammenarbeit mit dem Verein Luzerner Wanderwege
- Sanierung und Ausbau bestehender Spielplätze und Vita-Parcours
- Betreuung diverser Informationspfade
- Umweltgerechte Entsorgung der anfallenden Grünabfälle
- Gewährleisten der Betriebssicherheit auf den Spielplätzen

**Produkte**

Öffentliche Anlagen

**Hinweise zur Legislaturplanung**

Der Werkdienst wird die öffentlichen Anlagen und Wege im Sinne einer wohnlichen Gemeinde unterhalten und pflegen.

**Entwicklungstendenzen / Trends (Wirtschaft; Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt; Ressourcenknappheit; Spezielle Rahmenbedingungen)**

Die Spielplätze und Anlagen sollen zeitgemäss angepasst werden und den Sicherheitsanforderungen entsprechen. Die Übernahme kostenintensiver Arbeiten für Gemeinde Liegenschaften (Schulhäuser, Verwaltung usw.) durch den Werkdienst ist zu prüfen.

**Gesetzliche Grundlagen**

OR; Strassengesetz; Normen und Richtlinien von Fachverbänden (SIA, VSS; BfU, EN etc.)

**Produktgruppen-Verantwortlichkeiten**

Roger Rech

Budget 2013 / AFIP 2014 – 2017

**Direktion  
Produktgruppe**

Bau und Umwelt  
Öffentliche Anlagen

**Zielvorgaben  
Investitionen**

	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
Zielvorgaben	Rechnung 2011	Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Kosten aus berechtigten Ansprüchen von Werkeigentümerhaftung (ohne Bagatellfälle)	CHF 0.00	CHF 0.00	CHF 0.00	CHF 0.00	CHF 0.00	CHF 0.00	CHF 0.00
Investitionsrechnung	Rechnung 2011	Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017

**Direktion  
Produktgruppe**

 Bau und Umwelt  
Öffentliche Anlagen

**Globalbudget**

	RG 2011	B 2012	B 2013	P 2014	P 2015	P 2016	P 2017
01 Direkte Kosten	61'283	48'743	48'320	48'900	49'487	50'080	50'681
02 Beiträge an Firmen / Private							
03 Beiträge an Gemeinden							
04 Beiträge an Kantone							
05 Kosten aus interner Verrechnung	540'038	600'560	550'000	550'000	550'000	550'000	550'000
<b>06 Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen</b>	<b>601'321</b>	<b>649'303</b>	<b>598'320</b>	<b>598'900</b>	<b>599'487</b>	<b>600'080</b>	<b>600'681</b>
07 Direkte Erlöse von Dritten	-7'816						
08 Beiträge vom Bund							
09 Beiträge von Kantonen							
10 Beiträge von Gemeinden							
11 Erträge aus interner Verrechnung							
<b>12 Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen</b>	<b>-7'816</b>						
<b>13 Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen</b>	<b>593'505</b>	<b>649'303</b>	<b>598'320</b>	<b>598'900</b>	<b>599'487</b>	<b>600'080</b>	<b>600'681</b>
14 Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)							
15 Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen	1'859	2'377					
16 Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen							
<b>17 Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen</b>	<b>595'364</b>	<b>651'680</b>	<b>598'320</b>	<b>598'900</b>	<b>599'487</b>	<b>600'080</b>	<b>600'681</b>
<b>Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben</b>							
18 Kostenstufe I: Direkte Kosten	61'283	48'743	48'320	48'900	49'487	50'080	50'681
19 Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	53'467	48'743	48'320	48'900	49'487	50'080	50'681
20 Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	595'364	651'680	598'320	598'900	599'487	600'080	600'681
21 Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	595'364	651'680	598'320	598'900	599'487	600'080	600'681
22 Kostenstufe V: Nettokosten	595'364	651'680	598'320	598'900	599'487	600'080	600'681
23 Kostenstufe VI: Vollkosten	595'364	651'680	598'320	598'900	599'487	600'080	600'681

**Direktion  
Produktgruppe**

Bau und Umwelt  
Öffentliche Anlagen

**Informationen**

**Begründung Abweichung von Budget 2012 zu Budget 2013 und zu Planjahren**

Personalkosten: Die Personalkosten konnten erheblich reduziert werden.

Sachkosten: Neu werden die internen Belastungen besser aufgeteilt.

Infrastrukturkosten: Die Infrastrukturkosten wurden in der Vergangenheit zu tief budgetiert.

Erlöse: -

Budget: Da die Reduktionen höher sind als die Zunahmen konnte das Budget wesentlich entlastet werden.

Abweichungen zu Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Personalkosten (- Zunahme / + Abnahme)	104'433	0	0	0	0
Sachkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-43'700	-214	-216	-219	-222
Infrastrukturkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-9'750	-366	-370	-375	-379
Erlöse (+ Zunahme / - Abnahme)	0	0	0	0	0
Budget (- Belastung / + Entlastung)	50'983	-580	-587	-594	-601

**Massnahmen / Bemerkungen 2013**

**Neue Projekte / 2014 - 2017**

**Direktion  
Produktgruppe**
**Bau und Umwelt  
Öffentliche Anlagen**
**Informationen**

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Rechnung 2011	Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Anpflanzungen Blumenrabatten	2 Anpflanzungen pro Jahr						
Häufigkeit der Pflege der Anlagen	1 - 2x im Monat, je nach Witterung						
Periodische Kontrollen der Spielplätze ( Sicherheit und Infrastruktur)	3 x im Jahr	2 x im Jahr					
Anzahl öffentliche Spielplätze	15	15	15	15	15	15	15
Wanderwegnetz in der Gemeinde Emmen	Ca. 20 km						
Rasenflächen von Spielplätze, m2	Ca. 13'000	Ca. 14'500					
Ruhebänke Stk.	185	188	188	188	188	188	188



**Direktion**

 Soziales und Vormundschaft  
 Totalisierung

**Globalbudget**

	RG 2011	B 2012	B 2013	P 2014	P 2015	P 2016	P 2017
01 Direkte Kosten	4'374'445	4'402'646	5'920'775	5'993'720	6'118'890	6'264'510	6'336'625
02 Beiträge an Firmen / Private	25'388'996	24'326'000	26'727'689	26'893'377	27'125'977	27'356'856	27'591'372
03 Beiträge an Gemeinden	306'371	305'000	305'000	308'660	312'364	316'112	319'906
04 Beiträge an Kantone	16'571'628	17'336'000	16'740'155	16'904'021	17'208'707	17'514'834	17'823'015
05 Kosten aus interner Verrechnung	1'250	23'960	285'680	285'680	285'680	285'680	285'680
<b>06 Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen</b>	<b>46'642'690</b>	<b>46'393'606</b>	<b>49'979'299</b>	<b>50'385'459</b>	<b>51'051'618</b>	<b>51'737'993</b>	<b>52'356'598</b>
07 Direkte Erlöse von Dritten	-8'774'832	-9'012'886	-9'297'220	-9'330'954	-9'398'883	-9'466'706	-9'535'099
08 Beiträge vom Bund	-24'142						
09 Beiträge von Kantonen	-485'512	-380'000	-440'000	-441'830	-445'181	-448'531	-451'911
10 Beiträge von Gemeinden			-3'138'350	-3'175'818	-3'210'590	-3'242'047	-3'275'759
11 Erträge aus interner Verrechnung		-160'471	-165'000	-165'000	-233'750	-330'000	-330'000
<b>12 Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen</b>	<b>-9'284'486</b>	<b>-9'553'357</b>	<b>-13'040'570</b>	<b>-13'113'602</b>	<b>-13'288'405</b>	<b>-13'487'284</b>	<b>-13'592'770</b>
<b>13 Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen</b>	<b>37'358'204</b>	<b>36'840'249</b>	<b>36'938'729</b>	<b>37'271'857</b>	<b>37'763'213</b>	<b>38'250'708</b>	<b>38'763'828</b>
14 Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)							
15 Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen	1'669'067	2'020'885	1'172'141	1'181'735	1'201'286	1'210'881	1'225'678
16 Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen							
<b>17 Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen</b>	<b>39'027'271</b>	<b>38'861'134</b>	<b>38'110'870</b>	<b>38'453'592</b>	<b>38'964'499</b>	<b>39'461'589</b>	<b>39'989'506</b>
<b>Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben</b>							
18 Kostenstufe I: Direkte Kosten	29'763'441	28'728'646	32'648'464	32'887'097	33'244'867	33'621'367	33'927'997
19 Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	20'988'609	19'715'760	23'351'244	23'556'143	23'845'983	24'154'661	24'392'897
20 Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	22'658'926	21'760'605	24'809'065	25'023'558	25'332'949	25'651'222	25'904'255
21 Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	22'658'926	21'600'134	24'644'065	24'858'558	25'099'199	25'321'222	25'574'255
22 Kostenstufe V: Nettokosten	22'658'926	21'600'134	24'644'065	24'858'558	25'099'199	25'321'222	25'574'255
23 Kostenstufe VI: Vollkosten	39'027'271	38'861'134	38'110'870	38'453'592	38'964'499	39'461'589	39'989'506

### **Neues Kindes- und Erwachsenenschutzrecht**

Auf den 1. Januar 2013 werden die revidierten Bestimmungen des Zivilgesetzbuches zum Kindes- und Erwachsenenschutzrecht in Kraft treten. Die bundesrechtlichen Vorgaben verlangen, dass ab dem Inkrafttreten der neuen Bestimmungen Fachbehörden, bestehend aus mindestens drei Mitglieder, die notwendigen Abklärungen im Kindes- und Erwachsenenschutzrecht vornehmen, bzw. veranlassen, um dann gezielte Massnahmen anzuordnen. Die neue Behörde wird zudem neue Aufgaben, welche im Zivilgesetzbuch (ZGB) definiert sind, übernehmen und ausführen müssen. Mit dem Ausbau der Behörden und der Erweiterung der Aufgabenfelder sind auch Mehrkosten verbunden. Die Gemeinde Emmen kann im Rahmen eines Sitzgemeindemodells zusammen mit benachbarten Gemeinden (Rothenburg, Neuenkirch, Rain) eine eigene Fachbehörde betreiben oder sich im Verbund im Amtsverband Amtsvormundschaft Luzern-Land einer Fachbehörde anschliessen.

### **Betreuungsgutscheine**

Eltern müssen sich heute, wie bereits früher, gut organisieren, damit sie Kinderbetreuung und Erwerbsarbeit vereinbaren können. Aufgrund der gesellschaftlichen Veränderungen ist ein Teil der Familien heute vermehrt auf externe Betreuungsangebote angewiesen, während sich andere Familien nach wie vor selber organisieren können. Die familienergänzende Kinderbetreuung bringt den Familien aber auch den Kindern selbst Vorteile. Die soziale Entwicklung der Kinder wird durch die Beziehungen mit andern Knaben und Mädchen gefördert. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf wird gefördert. In Emmen muss der Zugang zu den familienergänzenden Betreuungsangeboten für alle Bevölkerungsschichten garantiert sein und ein Modell mit sozial abgestuften Tarifen soll angewendet werden. Der Übergang zum System der Betreuungsgutscheine wurde 2012 vorgenommen. Es zeigt sich bereits, dass mit der aktuellen Handhabung der Betreuungsgutscheine die Gleichbehandlung der Familien noch nicht möglich ist. Die Gleichbehandlung der Familien und die Erhöhung der Flexibilität bei der Auswahl bleiben weiterhin Hauptziele des Modellwechsels. Nötige Anpassungen nach einem Jahr Erfahrung werden geprüft und sollen umgesetzt werden.

**Direktion**

Soziales und Vormundschaft

**Jahresprogramm**

**Sozialhilfe**

Der Kernauftrag der Sozialhilfe bleibt unverändert und muss sich immer wieder neuen Herausforderungen und veränderten Verhältnissen stellen. Die Anzahl zu unterstützender Personen und Familien hat sich in den vergangenen Jahren auf hohem Niveau eingependelt. Schwierig wird es dann, wenn Personen über Jahre hinweg unterstützt und begleitet werden müssen, ohne dass Aussicht darauf besteht, eine Ablösung von der Sozialhilfe zu erreichen. Massgeschneiderte und gezielte Betreuung von Personen in den Arbeitsmarkt bleibt weiterhin die oberste Zielsetzung.

**Pflegefinanzierung**

Die auf den 1. Januar 2011 eingeführte Pflegefinanzierung wird die Direktion auch im dritten Jahr der Einführung weiterhin fordern. Es muss sichergestellt werden, dass die richtigen Leistungen verrechnet und die ordentlichen Tarife angewendet wurden.

**Direktion  
Produktgruppe**

Soziales und Vormundschaft  
Berufsbeistandschaft

**Grundlagen**

**Auftrag**

- Durchführung von gesetzlichen Massnahmen aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen nach Art. 360 – 456 ZGB, sowie Art. 273ff im Auftrag der Fachbehörde im Kindes- und Erwachsenenschutz Gemeinde Emmen für Menschen, die eine Schutzbedürftigkeit ausweisen, beschränkt handlungsfähig sind und den gesetzlichen Wohnort in Emmen haben
- Kinderschutz im Sinne einer Abwendung der Kindesgefährdung
- Erwachsenenschutz im Sinne der Stabilisierung von schwierigen Lebenssituationen und/oder der gesellschaftlichen und beruflichen Integration

**Produkte**

Berufsbeistandschaft

**Hinweise zur Legislaturplanung**

Per 1.1.2013 wurde das neue Kindes- und Erwachsenenschutzgesetz eingeführt. Zum heutigen Zeitpunkt ist es noch nicht klar, welche Auswirkungen dies auf die Berufsbeistandschaft hat. Wir gehen im optimalen Fall davon aus, dass aufgrund dieser grundlegenden Veränderung des Gesetzes die Massnahmen nicht überdurchschnittlich steigen. Mit unserem Modell der Sitzgemeinde sind jedenfalls Voraussetzungen geschaffen, dass wir weiterhin effizient und effektiv die Mandatsführung vornehmen können.

**Entwicklungstendenzen / Trends (Wirtschaft; Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt; Ressourcenknappheit; Spezielle Rahmenbedingungen)**

Mit dem Inkrafttreten des neuen Rechts auf den 1.1.2013 gilt das neue Recht für den Kindes- und Erwachsenenschutz. Für die Mandatsträger ändern sich die Rechtsgrundlagen für die Amtsführung, die massgeschneiderten Massnahmen verlangen einen intensiveren schriftlichen und mündlichen Austausch mit der Fachbehörde, die Interdisziplinarität wird mit Bestimmtheit einen grösseren zeitlichen Aufwand in der Fallführung mit sich bringen. Die konkrete Betreuungsarbeit ist jedoch weiterhin der wesentliche Bestandteil der Berufsbeistände, während die Fachbehörde die strategische Führung innehält, wird der Mandatsträger die operative Handlung vornehmen. Bei der Implementierung eines Gesetzes wird sich in Zukunft weisen, wie sich die Praxis ausgestalten wird und wie hoch Mehrkosten daraus entstehen.

**Gesetzliche Grundlagen**

Grundlage ist das Zivilrecht und davon abgeleitete oder assoziierte Gesetze und Erlasse (Personenrecht, Vormundschaftsrecht, Familienrecht, Kindesrecht, Scheidungsrecht und Erbschaftsrecht, Schweizerisches Zivilgesetzbuch ZGB einschliesslich dem EG ZGB, Verwaltungsrechtspflegegesetz VRPG, Zivilprozessverordnung ZPO, Gesetz über die fürsorgliche Freiheitsentziehung FFEG, Pflegeverordnung, diverse kantonale Verordnungen im Vormundschaftsbereich)

**Produktgruppen-Verantwortlichkeiten**

Roland Limacher

**Direktion  
Produktgruppe**

Soziales und Vormundschaft  
Berufsbeistandschaft

**Zielvorgaben  
Investitionen**

	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
Zielvorgaben	Rechnung 2011	Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Wirkungsziel: Kindes- und Erwachsenenschutz werden in der gemäss Gesetz und Praxis gebotenen Verhältnismässigkeit geführt.	87 Mandate pro 100 % Stellen	80 Mandate pro 100 % Stellen					
Investitionsrechnung	Rechnung 2011	Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017

Die Zielvorgaben bleiben auch in den nächsten Jahren die gleichen, pro 100 %-Stelle sollen 80 Mandate geführt werden, die Fälle werden zunehmend arbeitsintensiver, der administrative Aufwand wird jährlich grösser und die Fallführung komplexer (Stichwort: interdisziplinäre Zusammenarbeit, Ansprüche der Behörden, Institutionen und der Klienten). Die Zielgrösse ist ein Richtwert in der gesetzlichen Sozialhilfe und wird auch von den anderen Gemeinden angestrebt. Er stützt sich auf die Empfehlungen des Schweiz. Verbandes der Berufsbeistände.

**Direktion  
Produktgruppe**

 Soziales und Vormundschaft  
Berufsbeistandschaft

**Globalbudget**

	RG 2011	B 2012	B 2013	P 2014	P 2015	P 2016	P 2017
01 Direkte Kosten	1'004'681	1'008'978	1'359'966	1'376'079	1'392'386	1'408'888	1'425'588
02 Beiträge an Firmen / Private			1'207'673	1'220'398	1'233'276	1'246'308	1'259'496
03 Beiträge an Gemeinden							
04 Beiträge an Kantone							
05 Kosten aus interner Verrechnung		16'000	160'520	160'520	160'520	160'520	160'520
<b>06 Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen</b>	<b>1'004'681</b>	<b>1'024'978</b>	<b>2'728'159</b>	<b>2'756'997</b>	<b>2'786'181</b>	<b>2'815'716</b>	<b>2'845'604</b>
07 Direkte Erlöse von Dritten	-87'287	-48'000	-63'000	-63'756	-64'521	-65'295	-66'079
08 Beiträge vom Bund							
09 Beiträge von Kantonen							
10 Beiträge von Gemeinden			-1'457'486	-1'472'843	-1'488'385	-1'504'112	-1'520'029
11 Erträge aus interner Verrechnung							
<b>12 Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen</b>	<b>-87'287</b>	<b>-48'000</b>	<b>-1'520'486</b>	<b>-1'536'599</b>	<b>-1'552'906</b>	<b>-1'569'408</b>	<b>-1'586'108</b>
<b>13 Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen</b>	<b>917'394</b>	<b>976'978</b>	<b>1'207'673</b>	<b>1'220'398</b>	<b>1'233'276</b>	<b>1'246'308</b>	<b>1'259'496</b>
14 Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)							
15 Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen	404'405	473'013					
16 Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen							
<b>17 Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen</b>	<b>1'321'799</b>	<b>1'449'991</b>	<b>1'207'673</b>	<b>1'220'398</b>	<b>1'233'276</b>	<b>1'246'308</b>	<b>1'259'496</b>
<b>Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben</b>							
18 Kostenstufe I: Direkte Kosten	1'004'681	1'008'978	2'567'639	2'596'477	2'625'661	2'655'196	2'685'084
19 Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	917'394	960'978	2'504'639	2'532'721	2'561'140	2'589'900	2'619'006
20 Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	1'321'799	1'449'991	2'665'159	2'693'241	2'721'660	2'750'420	2'779'526
21 Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	1'321'799	1'449'991	2'665'159	2'693'241	2'721'660	2'750'420	2'779'526
22 Kostenstufe V: Nettokosten	1'321'799	1'449'991	2'665'159	2'693'241	2'721'660	2'750'420	2'779'526
23 Kostenstufe VI: Vollkosten	1'321'799	1'449'991	1'207'673	1'220'398	1'233'276	1'246'308	1'259'496

**Direktion  
Produktgruppe**

 Soziales und Vormundschaft  
 Berufsbeistandschaft

**Informationen**
**Begründung Abweichung von Budget 2012 zu Budget 2013 und zu Planjahren**

Personalkosten: Um den gesetzlichen Bestimmungen gerecht zu werden, musste zusätzliches Personal eingestellt werden. Gleichzeitig mussten Lohnbänder an die neuen Funktionen angepasst werden.

Sachkosten: Durch die neue Strukturierung der Kostenstelle in zwei Kostenstellen (Stichwort: Sitzgemeindemodell), entsteht die Position eines Betriebsbeitrages (kostenneutral).

Infrastrukturkosten: Durch das Sitzgemeindemodell werden die Infrastrukturkosten neu ausgewiesen, damit diese gemäss Leistungsvertrag mit den Vertragsgemeinden weiterverrechnet werden können.

Erlös: Durch die neue Strukturierung der Kostenstelle in zwei Kostenstellen (Stichwort: Sitzgemeindemodell), entstehen Erlöse im Bereich Gemeindebeiträge (Ertragsneutral) und Betriebsbeiträge (positiver Ertrag).

Abweichungen zu Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Personalkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-410'808	-15'950	-16'141	-16'335	-16'531
Sachkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-1'197'373	-12'888	-13'043	-13'199	-13'358
Infrastrukturkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-95'000	0	0	0	0
Erlöse (+ Zunahme / - Abnahme)	1'472'486	16'113	16'307	16'502	16'700
Budget (- Belastung / + Entlastung)	-230'695	-12'725	-12'878	-13'032	-13'189

**Massnahmen / Bemerkungen 2013**

-

**Neue Projekte / 2014 - 2017**

-

Budget 2013 / AFIP 2014 – 2017

**Direktion**  
**Produktgruppe**

Soziales und Vormundschaft  
Berufsbeistandschaft

**Informationen**

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Rechnung 2011	Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Anzahl Stellenprocente Berufsbeistandschaft	490 %	490 %	600 %				
Anzahl Stellenprocente Praktikantin	60 %	60 %	60 %				
Anzahl Stellenprocente Admin./Buchh.	340 %	340 %	450 %				
Führung Mandate	424	400	500				
Führung Bankkonti	531	470	550				
Anzahl Stellenprocente Führung Berufsbeistandschaft			50 %				

**Direktion  
Produktgruppe**

Soziales und Vormundschaft  
Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Emmen

**Grundlagen**

**Auftrag**

- Sicherstellung des Kindes- und Erwachsenenschutzes in den Gemeinden Emmen, Neuenkirch, Rain und Rothenburg
- Bearbeitung von Gefährdungsmeldungen von betroffenen Kindern und Erwachsenen
- Triage an die entsprechenden vorgelagerten Beratungsstellen, Institutionen und Organisationen
- Errichtung von massgeschneiderten Massnahmen in der gebotenen Verhältnismässigkeit, um schutzbedürftigen Personen die notwendige Beratung, Erziehung und Vertretung zukommen zu lassen
- Aufsicht und Steuerung bei laufenden Massnahmen
- Behandlung der im Rahmen von Art. 360 bis 373 ZGB neuen rechtlichen Möglichkeiten für die eigene Vorsorge (Vorsorgeauftrag und Patient(innen)enverfügung)
- Behandlung von Anträgen von bewegungseinschränkenden Massnahmen
- Fürsorgerische Unterbringung von erwachsenen Personen

**Produkte**

Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Emmen

**Hinweise zur Legislaturplanung**

Das neue Erwachsenenschutzrecht tritt am 1.1.2013 in Kraft. Nebst der organisatorischen Anpassung (KESB Kreis Emmen) werden der Fachbehörde verschiedene neue Aufgaben zugewiesen. Aufgrund der fehlenden Erfahrungszahlen ist es schwierig eine Prognose zu heutigen Zeitpunkt abzugeben.

**Entwicklungstendenzen / Trends (Wirtschaft; Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt; Ressourcenknappheit; Spezielle Rahmenbedingungen)**

Aufgrund der fehlenden Erfahrungszahlen ist es schwierig eine Prognose zu heutigen Zeitpunkt abzugeben.

**Gesetzliche Grundlagen**

Schweizerisches Zivilgesetzbuch (ZGB), kantonales Einführungsgesetz zum ZGB (EGZGB), kantonale Verordnung zum Kindes- und Erwachsenenschutzrecht

**Produktgruppen-Verantwortlichkeiten**

Claudia Zwimpfer

Budget 2013 / AFIP 2014 – 2017

**Direktion  
Produktgruppe**

Soziales und Vormundschaft  
Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Emmen

**Zielvorgaben  
Investitionen**

	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
Zielvorgaben	Rechnung 2011	Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Zeitgerechte Abklärung von Kindes- und Erwachsenenschutzmassnahmen / nicht länger als 8 Wochen (95 %)			erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt
Kontrolle der Rechenschaftsberichte / nicht länger als 4 Arbeitswochen (95 %)			erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt

Investitionsrechnung	Rechnung 2011	Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017

**Direktion  
Produktgruppe**

 Soziales und Vormundschaft  
 Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Emmen

**Globalbudget**

	RG 2011	B 2012	B 2013	P 2014	P 2015	P 2016	P 2017
01 Direkte Kosten	289'367	344'744	1'420'980	1'441'384	1'458'889	1'472'871	1'488'898
02 Beiträge an Firmen / Private		250'000	1'004'470	1'018'424	1'030'289	1'039'618	1'050'405
03 Beiträge an Gemeinden							
04 Beiträge an Kantone							
05 Kosten aus interner Verrechnung			58'690	58'690	58'690	58'690	58'690
<b>06 Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen</b>	<b>289'367</b>	<b>594'744</b>	<b>2'484'140</b>	<b>2'518'499</b>	<b>2'547'868</b>	<b>2'571'178</b>	<b>2'597'993</b>
07 Direkte Erlöse von Dritten	-69'773	-77'500	-80'000	-80'960	-81'932	-82'915	-83'910
08 Beiträge vom Bund							
09 Beiträge von Kantonen							
10 Beiträge von Gemeinden			-1'399'670	-1'419'114	-1'435'647	-1'448'646	-1'463'678
11 Erträge aus interner Verrechnung							
<b>12 Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen</b>	<b>-69'773</b>	<b>-77'500</b>	<b>-1'479'670</b>	<b>-1'500'074</b>	<b>-1'517'579</b>	<b>-1'531'561</b>	<b>-1'547'588</b>
<b>13 Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen</b>	<b>219'595</b>	<b>517'244</b>	<b>1'004'470</b>	<b>1'018'424</b>	<b>1'030'289</b>	<b>1'039'618</b>	<b>1'050'405</b>
14 Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)							
15 Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen	133'072	161'599					
16 Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen							
<b>17 Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen</b>	<b>352'667</b>	<b>678'843</b>	<b>1'004'470</b>	<b>1'018'424</b>	<b>1'030'289</b>	<b>1'039'618</b>	<b>1'050'405</b>
<b>Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben</b>							
18 Kostenstufe I: Direkte Kosten	289'367	594'744	2'425'450	2'459'809	2'489'178	2'512'488	2'539'303
19 Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	219'595	517'244	2'345'450	2'378'849	2'407'246	2'429'574	2'455'393
20 Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	352'667	678'843	2'404'140	2'437'539	2'465'936	2'488'264	2'514'083
21 Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	352'667	678'843	2'404'140	2'437'539	2'465'936	2'488'264	2'514'083
22 Kostenstufe V: Nettokosten	352'667	678'843	2'404'140	2'437'539	2'465'936	2'488'264	2'514'083
23 Kostenstufe VI: Vollkosten	352'667	678'843	1'004'470	1'018'424	1'030'289	1'039'618	1'050'405

**Direktion  
Produktgruppe**

 Soziales und Vormundschaft  
 Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Emmen

**Informationen**
**Begründung Abweichung von Budget 2012 zu Budget 2013 und zu Planjahren**

Im Zusammenhang mit der Einführung des neuen Kindes- und Erwachsenenschutzrechtes auf den 1.1.2013 wurde die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Kreis Emmen ins Leben gerufen. Das bis anhin geführte Vormundschaftssekretariat ging darin auf. Da es sich um eine komplett neu gechaffene Behörde handelt, können die Abweichungen zum Jahr 2012 nicht effektiv begründet werden. Die vorgesehenen Veränderungen in den Planjahren 2014 - 2017 sind hauptsächlich durch die Teuerung begründet.

Abweichungen zu Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Personalkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-965'006	-14'220	-14'391	-14'563	-14'738
Sachkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-924'390	-20'139	-14'979	-8'747	-12'077
Infrastrukturkosten (- Zunahme / + Abnahme)	0	0	0	0	0
Erlöse (+ Zunahme / - Abnahme)	1'402'170	20'404	17'504	13'982	16'027
Budget (- Belastung / + Entlastung)	-487'226	-13'954	-11'865	-9'329	-10'788

**Massnahmen / Bemerkungen 2013**
**Neue Projekte / 2014 - 2017**

Budget 2013 / AFIP 2014 – 2017

**Direktion  
Produktgruppe**

Soziales und Vormundschaft  
Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Emmen

**Informationen**

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Rechnung 2011	Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Der Kanton Luzern hat für den gesetzlichen Auftrag der Umsetzung des Kindes- und Erwachsenenschutzes jährlich CHF 33 pro Einwohner prognostiziert. Die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Kreis Emmen konnte diese Schätzung einhalten. Erste Erfahrungszahlen können jedoch erst in einem Jahr abgegeben werden.			Anteil Emmen: 34.57 / E.	Anteil Emmen: 35.05 / E.	Anteil Emmen: 35.46 / E.	Anteil Emmen: 35.78 / E.	Anteil Emmen: 36.15 / E.

**Direktion  
Produktgruppe**

Soziales und Vormundschaft  
Soziale Wohlfahrt

**Grundlagen**

**Auftrag**

- Pflegefinanzierung / Spitex
- Pflegefinanzierung Heime
- Betagtenzentren Emmen AG, Treuhanddienst
- Generelle Sozialhilfe
- Beitrag an Kanton für sozialen Wohnungsbau
- Mitgliederbeiträge an diverse Institutionen und Verbände / Kantonsbeiträge
- Die Alimentenfachstelle leistet fachliche Beratung für Unterhaltsberechtigte und Unterhaltspflichtige.

**Produkte**

Pflegefinanzierung Spitex / Pflegefinanzierung Heime / Treuhanddienst Betagtenzentren Emmen AG / sozialer Wohnungsbau / Generelle Sozialhilfe / Alimentenwesen

**Hinweise zur Legislaturplanung**

Tendenziell lassen sich Personen vermehrt im Alter von zu Hause aus betreuen. Personen treten oft nicht mehr in Altersheime ein, sondern gehen direkt ins Pflegeheim, wenn sie pflegebedürftig sind. Dazu kommt, dass Personen immer älter werden. Für die Zukunft bedeutet dies, dass die Spitex intensiver eingesetzt wird, so dass davon ausgegangen werden muss, dass die Kosten ansteigen werden.

Die wirtschaftliche Entwicklung schlägt sich nun auch im Bereich des Alimentenwesens nieder. Die Schuldner sind oftmals nicht zahlungsfähig. Dazu kommt, dass die Zahlungsmoral grundsätzlich abgenommen hat. Im Bereich der Pflegefinanzierung Heime pendeln sich die Zahlen langsam ein.

**Entwicklungstendenzen / Trends (Wirtschaft; Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt; Ressourcenknappheit; Spezielle Rahmenbedingungen)**

Aufgrund der wirtschaftlichen Lage und des gesellschaftlichen Wandels werden die Kosten im Bereich der sozialen Einrichtungen ansteigen. Die ansteigenden Kosten im sozialen Bereich werden die Kosten des Zweckverbandes institutionelle Sozialhilfe und Gesundheitsförderung ansteigen lassen.

Aufgrund der wirtschaftlichen Lage, der damit verbundenen Zahlungsunfähigkeit sowie der sinkenden Zahlungsmoral werden die Anzahl der zu bevorschussenden Alimentendossiers in den nächsten Jahren mit grosser Wahrscheinlichkeit zunehmen und die diesbezüglichen Rückerstattungen sinken.

**Gesetzliche Grundlagen**

Schweizerisches Zivilgesetzbuch (ZGB); Gesetz betreffend die Einführung des Schweizerischen Zivilgesetzbuches EG ZGB; Verwaltungsrechtspflegegesetz VRG; kantonales Sozialhilfegesetz und Verordnung; diverse Verordnungen

**Produktgruppen-Verantwortlichkeiten**

Thomas Lehmann

Budget 2013 / AFIP 2014 – 2017

**Direktion**  
**Produktgruppe**

Soziales und Vormundschaft  
Soziale Wohlfahrt

**Zielvorgaben**  
**Investitionen**

	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
Zielvorgaben	Rechnung 2011	Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Kostendeckung Ausseneinsatz des Sozialinspektors	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %
Rückerstattungsquote aus Alimentenwesen	46 %	43 %	45 %	45 %	48 %	49 %	50 %

Investitionsrechnung	Rechnung 2011	Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017

**Direktion  
Produktgruppe**

 Soziales und Vormundschaft  
Soziale Wohlfahrt

**Globalbudget**

	RG 2011	B 2012	B 2013	P 2014	P 2015	P 2016	P 2017
01 Direkte Kosten	294'547	334'772	307'180	310'801	314'465	318'173	321'925
02 Beiträge an Firmen / Private	10'024'380	9'129'500	8'790'500	8'895'986	9'002'738	9'110'771	9'220'100
03 Beiträge an Gemeinden	296'421	300'000	300'000	303'600	307'243	310'930	314'661
04 Beiträge an Kantone	5'963'401	5'900'000	6'028'303	6'100'643	6'173'850	6'247'937	6'322'912
05 Kosten aus interner Verrechnung							
<b>06 Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen</b>	<b>16'578'749</b>	<b>15'664'272</b>	<b>15'425'983</b>	<b>15'611'029</b>	<b>15'798'296</b>	<b>15'987'810</b>	<b>16'179'598</b>
07 Direkte Erlöse von Dritten	-1'014'898	-1'057'786	-1'090'434	-1'103'519	-1'116'761	-1'130'162	-1'143'724
08 Beiträge vom Bund							
09 Beiträge von Kantonen							
10 Beiträge von Gemeinden							
11 Erträge aus interner Verrechnung							
<b>12 Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen</b>	<b>-1'014'898</b>	<b>-1'057'786</b>	<b>-1'090'434</b>	<b>-1'103'519</b>	<b>-1'116'761</b>	<b>-1'130'162</b>	<b>-1'143'724</b>
<b>13 Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen</b>	<b>15'563'850</b>	<b>14'606'485</b>	<b>14'335'550</b>	<b>14'507'510</b>	<b>14'681'535</b>	<b>14'857'647</b>	<b>15'035'873</b>
14 Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)							
15 Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen	93'105	119'983	97'135	97'930	99'548	100'346	101'564
16 Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen							
<b>17 Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen</b>	<b>15'656'955</b>	<b>14'726'468</b>	<b>14'432'685</b>	<b>14'605'440</b>	<b>14'781'083</b>	<b>14'957'993</b>	<b>15'137'437</b>
<b>Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben</b>							
18 Kostenstufe I: Direkte Kosten	10'318'927	9'464'272	9'097'680	9'206'787	9'317'203	9'428'943	9'542'025
19 Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	9'304'028	8'406'485	8'007'247	8'103'268	8'200'441	8'298'781	8'398'300
20 Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	9'397'133	8'526'468	8'104'382	8'201'198	8'299'989	8'399'127	8'499'864
21 Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	9'397'133	8'526'468	8'104'382	8'201'198	8'299'989	8'399'127	8'499'864
22 Kostenstufe V: Nettokosten	9'397'133	8'526'468	8'104'382	8'201'198	8'299'989	8'399'127	8'499'864
23 Kostenstufe VI: Vollkosten	15'656'955	14'726'468	14'432'685	14'605'440	14'781'083	14'957'993	15'137'437

**Direktion  
Produktgruppe**

 Soziales und Vormundschaft  
 Soziale Wohlfahrt

**Informationen**
**Begründung Abweichung von Budget 2012 zu Budget 2013 und zu Planjahren**

Personalkosten: Aufgrund von Effizienzsteigerungen konnten Pensen angepasst werden.

Sachkosten: Aufgrund von neueren Erfahrungswerten konnten die Sachkosten um rund CHF 200'000 reduziert werden (vor allem Spitex).

Erlöse: Das resultiert aus leicht höher budgetierten Erlösen beim Alimentenwesen.

Abweichungen zu Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Personalkosten (- Zunahme / + Abnahme)	9'590	-3'200	-3'239	-3'278	-3'317
Sachkosten (- Zunahme / + Abnahme)	228'698	-181'846	-184'028	-186'236	-188'471
Infrastrukturkosten (- Zunahme / + Abnahme)	0	0	0	0	0
Erlöse (+ Zunahme / - Abnahme)	32'648	13'085	13'242	13'401	13'562
Budget (- Belastung / + Entlastung)	270'936	-171'961	-174'024	-176'113	-178'226

**Massnahmen / Bemerkungen 2013**
**Neue Projekte / 2014 - 2017**

Budget 2013 / AFIP 2014 – 2017

**Direktion**  
**Produktgruppe**

Soziales und Vormundschaft  
Soziale Wohlfahrt

**Informationen**

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Rechnung 2011	Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Anzahl Stellenprozente	405	455	260	260	260	260	260
Leistungsmenge Anzahl Dossiers Alimentenhilfe	182	185	185	185	185	185	185

**Direktion**  
**Produktgruppe**

Soziales und Vormundschaft  
Sozialversicherungen (AHV-Zweigstelle und Arbeitsamt)

**Grundlagen**

**Auftrag**

- AHV-Zweigstelle: Fachliche Beratung, Abgabe von Formularen, Kontrolle der Formulare und Weiterleitung an die zuständigen Stellen, Erfassung aller Beitragspflichtigen, Funktion einer Schnittstelle zwischen BürgerInnen und der kantonalen Ausgleichskasse in Luzern (AKL)
- Arbeitsamt: Fachliche Beratung und Begleitung von erwerbslosen und von Erwerbslosigkeit bedrohten Personen sowie deren Bezugspersonen bzw. Umfeld, Weiterleitung der Unterlagen an die zuständige Arbeitslosenversicherung und das Regionale Arbeitsvermittlungszentrum
- Ergänzungsleistungen: Leistung von Beiträgen an den Kanton
- Familienausgleichskasse: Kantonsbeitrag
- Krankenversicherungen: Leistung von Beiträgen an den Kanton sowie Übernahme der Betreuungskosten und Kostenbeteiligungen bei Verlustscheinen für uneinbringliche Krankenkassenprämien (Individuelle Prämienverbilligung)

**Produkte**

AHV-Zweigstelle / Arbeitsamt / Ergänzungsleistungen / Krankenversicherungen / Familienausgleichskasse

**Hinweise zur Legislaturplanung**

Die Lage am Arbeitsmarkt wird etwas pessimistischer eingeschätzt. Das Seco rechnet dieses Jahr mit einer Arbeitslosenquote von 3,1 Prozent, die 2012 dann auf 3,4 Prozent steigen sollte. Die Pro Kopf Beiträge sind in den Bereichen der Ergänzungsleistungen und der Krankenversicherungen angestiegen. Es muss auch in Zukunft mit einem Anstieg gerechnet werden. Die bestehende Tendenz der Kostenüberwälzung vom Kanton an Gemeinden wird sich nicht ändern.

**Entwicklungstendenzen / Trends (Wirtschaft; Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt; Ressourcenknappheit; Spezielle Rahmenbedingungen)**

Die Alterung der Bevölkerung wird die Kosten im Bereich Ergänzungsleistungen ansteigen lassen. Dazu kommt, dass die Krankenkassen bereits wieder einen Prämienanstieg angekündigt haben. Zusammenfassend ist in den nächsten Jahren mit einem Kostenanstieg im Bereich Sozialversicherungen zu rechnen.

**Gesetzliche Grundlagen**

Bundesgesetz vom 25. Juni 1982 über die obligatorische Arbeitslosenversicherung und die Insolvenzenschädigung (SR 837) inkl. Verordnung; Bundesgesetz vom 6. Oktober 2000 über den Allgemeinen Teil des Sozialversicherungsrechts (SR 830.1); Bundesgesetz vom 20. Dezember 1946 über die Alters- und Hinterlassenenversicherung (SR 831.10) inkl. Verordnung; Bundesgesetz vom 6. Oktober 2006 über die Ergänzungsleistungen (SR 831.30) inkl. Verordnung; Kantonales Gesetz vom 18. Januar 2000 über die Arbeitslosenversicherung und den Arbeitslosenhilfsfonds (SRL 890) inkl. Verordnung; Kantonales Gesetz vom 7. September 1992 über die Einführung des AHVG (SRL 880); Kantonales Gesetz vom 10. September 2007 über die Ergänzungsleistungen zur AHV/IV (SRL 881); Kantonales Gesetz vom 24. Januar 1995 über die Verbilligung von Prämien der Krankenversicherung (SRL 866)

**Produktgruppen-Verantwortlichkeiten**

Thomas Lehmann

Budget 2013 / AFIP 2014 – 2017

**Direktion**  
**Produktgruppe**

Soziales und Vormundschaft  
Sozialversicherungen (AHV-Zweigstelle und Arbeitsamt)

**Zielvorgaben**  
**Investitionen**

	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
Zielvorgaben	Rechnung 2011	Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Anzahl Arbeitslosenmengen pro 100 Stellenprozente	150	177	177	177	177	177	177
Unvollständige Dossier pro Monat	Keine	10	10	10	10	10	10
Eingehende Prämienverbilligungs-Gesuche geprüft	6'523	7'000	7'000	7'000	7'000	7'000	7'000

  

Investitionsrechnung	Rechnung 2011	Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017

**Direktion  
Produktgruppe**

 Soziales und Vormundschaft  
 Sozialversicherungen (AHV-Zweigstelle und Arbeitsamt)

**Globalbudget**

	RG 2011	B 2012	B 2013	P 2014	P 2015	P 2016	P 2017
01 Direkte Kosten	397'517	388'262	398'851	403'381	407'966	412'606	417'302
02 Beiträge an Firmen / Private	794'760	770'000	800'000	809'600	819'315	829'147	839'097
03 Beiträge an Gemeinden							
04 Beiträge an Kantone	10'484'842	11'271'000	10'581'852	10'673'314	10'904'076	11'135'410	11'367'907
05 Kosten aus interner Verrechnung			35'000	35'000	35'000	35'000	35'000
<b>06 Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen</b>	<b>11'677'118</b>	<b>12'429'262</b>	<b>11'815'703</b>	<b>11'921'295</b>	<b>12'166'358</b>	<b>12'412'164</b>	<b>12'659'306</b>
07 Direkte Erlöse von Dritten	-787'441	-680'000	-780'000	-789'360	-798'832	-808'418	-818'119
08 Beiträge vom Bund							
09 Beiträge von Kantonen	-48'882	-50'000	-50'000	-50'600	-51'207	-51'822	-52'444
10 Beiträge von Gemeinden							
11 Erträge aus interner Verrechnung							
<b>12 Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen</b>	<b>-836'323</b>	<b>-730'000</b>	<b>-830'000</b>	<b>-839'960</b>	<b>-850'040</b>	<b>-860'240</b>	<b>-870'563</b>
<b>13 Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen</b>	<b>10'840'795</b>	<b>11'699'262</b>	<b>10'985'703</b>	<b>11'081'335</b>	<b>11'316'318</b>	<b>11'551'924</b>	<b>11'788'743</b>
14 Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)							
15 Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen	146'866	187'934	177'159	178'627	181'691	183'159	185'459
16 Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen							
<b>17 Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen</b>	<b>10'987'661</b>	<b>11'887'196</b>	<b>11'162'862</b>	<b>11'259'962</b>	<b>11'498'009</b>	<b>11'735'083</b>	<b>11'974'202</b>
Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben							
18 Kostenstufe I: Direkte Kosten	1'192'276	1'158'262	1'198'851	1'212'981	1'227'281	1'241'753	1'256'399
19 Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	404'835	478'262	418'851	423'621	428'449	433'335	438'279
20 Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	551'701	666'196	631'010	637'248	645'140	651'494	658'738
21 Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	551'701	666'196	631'010	637'248	645'140	651'494	658'738
22 Kostenstufe V: Nettokosten	551'701	666'196	631'010	637'248	645'140	651'494	658'738
23 Kostenstufe VI: Vollkosten	10'987'661	11'887'196	11'162'862	11'259'962	11'498'009	11'735'083	11'974'202

**Direktion  
Produktgruppe**

 Soziales und Vormundschaft  
 Sozialversicherungen (AHV-Zweigstelle und Arbeitsamt)

**Informationen**
**Begründung Abweichung von Budget 2012 zu Budget 2013 und zu Planjahren**

Personalkosten: Aktuell werden Arbeiten durch die IG Arbeit ausgeführt. Dies könnte sich ändern. Daraus resultiert eine Pensenerweiterung.

Sachkosten: Aufgrund der Angaben vom Kanton in Verbindung mit Erfahrungswerten aus der Gemeinde Emmen konnte eine Reduktion bei den Ergänzungsleistungen budgetiert werden.

Erlöse: Bei der Rückerstattung Verlustscheine der Krankenkassen rechnen wir mit einer Ertragssteigerung.

Abweichungen zu Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Personalkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-45'589	-4'513	-4'567	-4'622	-4'677
Sachkosten (- Zunahme / + Abnahme)	659'148	-101'079	-240'495	-241'184	-242'465
Infrastrukturkosten (- Zunahme / + Abnahme)	0	0	0	0	0
Erlöse (+ Zunahme / - Abnahme)	100'000	9'960	10'080	10'200	10'323
Budget (- Belastung / + Entlastung)	713'559	-95'632	-234'983	-235'606	-236'819

**Massnahmen / Bemerkungen 2013**
**Neue Projekte / 2014 - 2017**

Budget 2013 / AFIP 2014 – 2017

**Direktion**  
**Produktgruppe**

Soziales und Vormundschaft  
Sozialversicherungen (AHV-Zweigstelle und Arbeitsamt)

**Informationen**

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Rechnung 2011	Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Anzahl Stellenprozente	395	395	395	395	395	395	395
Leistungsmenge Prämienverbilligungsgesuche	6'533	7'000	7'000	7'000	7'000	7'000	7'000
Leistungsmenge Arbeitslose	569	700	700	700	700	700	700

**Direktion  
Produktgruppe**

Soziales und Vormundschaft  
Wirtschaftliche Sozialhilfe

**Grundlagen**

**Auftrag**

- Übernahme des Lebensbedarfs einer Person oder einer Familie, wenn diese nicht rechtzeitig oder hinreichend mit eigenen Mitteln, Arbeit oder Leistungen Dritter dafür aufkommen kann
- Gewährleistung der persönlichen Sozialhilfe (Beratung)

**Produkte**

Existenzsicherung (Sozialhilfe und Mutterschaftsbeihilfe) / Beratung und neue Angebote für soziale und berufliche Integration / Controlling Sozialversicherungen und Controlling Standard / freiwillige Einkommensverwaltung

**Hinweise zur Legislaturplanung**

Die Hauptaufgabe für das Sozialamt ist die rasche und nachhaltige Reintegration aller unterstützten und begleiteten Personen in die Gesellschaft und das Erwerbsleben anzustreben. Das Sozialamt arbeitet in allen Bereichen eng mit verschiedenen Partner (Institutionen, Privaten, Vereinen) zusammen.

**Entwicklungstendenzen / Trends (Wirtschaft; Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt; Ressourcenknappheit; Spezielle Rahmenbedingungen)**

Die Anzahl der Dossiers der zu unterstützenden Personen und Familien hat sich auf hohem Niveau eingependelt. Die Fallzahl wird ansteigen aufgrund der 6. IV-Revision, die Anfang 2012 in Kraft getreten ist. Alle IV-Renten-Dossiers mit weniger als 15 Jahre Dauer werden überprüft und sehr oft wird die Rente abgesprochen, weil der Gesundheitszustand gemäss der IV-Stelle wieder eine Arbeitsaufnahme zulässt. Viele dieser Personen stellen Antrag auf Sozialhilfe. Es fällt auf, dass die Unterstützten immer länger Sozialhilfe benötigen. Die gemäss Sozialhilfegesetz (SHG) kurzfristige Unterstützung einer Notlage ist quasi zu einer Sozialrente geworden bis zum AHV-Vorbezug. Da Emmen ein Industriestandort ist, hat es viele über 55jährige Bezüger, die vormalig als Arbeiter gearbeitet haben und nun wegen einem Gesundheitsschaden (ohne IV-Rente) in der Sozialhilfe sind und deren Ehefrauen auch keine Arbeit finden, da sie nie gearbeitet hatten. Dies verteuert die Ausgaben der Sozialhilfe enorm. Bei Neuaufnahmen bringen die Personen vermehrt Arztzeugnisse, was bedeutet, dass sie nicht in ein Arbeitsintegrationsprogramm angemeldet werden können und somit entfallen auch die von der Sozialhilfe bezahlten Löhne, welche als Einnahmen/Rückerstattung gebucht werden. Wenn eine langjährig ausgesteuerte Person nicht in ein Programm gehen kann, ist auch die Chance, doch wieder in den Arbeitsmarkt zu kommen, sehr gering. Hier fallen vor allem die psychisch Kranken auf, welche zunehmen. Weiter fallen die häufigere Platzierungen von Frauen mit Kindern im Frauenhaus und in betreuten Institutionen wie Haus Hagar, Seevogtey, auf. Die Dienstleistungen der Sozialversicherungsfachfrau (ist bereits am 4. Durchgang der jährlichen Controllings), der freiwilligen Einkommensverwaltung, das Inkasso der Rückerstattungsforderungen der abgelösten Sozialhilfe-Bezüger durch die Finanzabteilung und die Abklärungen durch den Sozialinspektor werden auf sehr hohem Niveau fortgesetzt. Mit diesen Massnahmen können zusätzliche Einnahmen generiert werden und teilweise können Leistungen eingestellt werden. Vermehrt werden auch Fälle abgelöst, weil die Unterstützten bei hohen Freizügigkeitsleistungen (tendenziell ab CHF 100'000) bei Frauen ab 59 Jahren und bei Männern ab 60 Jahren diese beziehen müssen und keine Sozialhilfe erhalten. Die Kosten des Taxausgleich für Personen in Alters- und Pflegeheimen werden auch auf hohem Niveau bleiben, weil die Steuern erhöht wurden und werden und die Ausgleichskasse ihre maximale Tagestaxe bei den Ergänzungsleistungen nicht anpasst.

**Gesetzliche Grundlagen**

Sozialhilfegesetz (SHG) des Kantons Luzern; Sozialhilfeverordnung (SHV) des Kantons Luzern; Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe (SKOS) und Luzerner Handbuch

**Produktgruppen-Verantwortlichkeiten**

Brigitte Brugger

**Direktion  
Produktgruppe**

 Soziales und Vormundschaft  
Wirtschaftliche Sozialhilfe

**Zielvorgaben  
Investitionen**

Zielvorgaben	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
	Rechnung 2011	Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Bei Aufnahme/Intake schnelle berufliche Integration; sofortige Anmeldung in Programm Abklärung Arbeit (Winterthurer Modell) bei Caritas Luzern Anmeldungen der (arbeitsfähigen) Personen/Alleinerziehende ohne Kleinkinder	Wurde nicht mehr erhoben, da die Grundlage (Programme) bei der Zielvereinbarungsbasis geändert haben	Wurde nicht mehr erhoben, da die Grundlage (Programme) bei der Zielvereinbarungsbasis geändert haben	Wurde nicht mehr erhoben, da die Grundlage (Programme) bei der Zielvereinbarungsbasis geändert haben	Wurde nicht mehr erhoben, da die Grundlage (Programme) bei der Zielvereinbarungsbasis geändert haben	Wurde nicht mehr erhoben, da die Grundlage (Programme) bei der Zielvereinbarungsbasis geändert haben	Wurde nicht mehr erhoben, da die Grundlage (Programme) bei der Zielvereinbarungsbasis geändert haben	Wurde nicht mehr erhoben, da die Grundlage (Programme) bei der Zielvereinbarungsbasis geändert haben
Standard-Controlling: Anzahl der kontrollierten Dossiers, die länger als 1 Jahr in der Sozialhilfe sind	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %
Wirtschaftliche Sozialhilfe: Mandate (neu für Budget 2011 gilt die Anzahl der kumulierten Dossiers) pro Stellenprozent inkl. Administration, Praktikantin, Taxausgleich und Sozialhilfe-Dossiers der Amtsvormundschaft; ohne Freiwillige Einkommensverwaltung, aktuell 11.30 Vollzeitstellen	66 Dossiers pro 100 Stellenprozent	81 Dossiers	73 Dossiers				
Freiwillige Einkommensverwaltung: Mandate pro Stellenprozent Aktuell 0.60 Vollzeitstellen	35 Mandate	40 Mandate	41 Mandate				
<b>Investitionsrechnung</b>	<b>Rechnung 2011</b>	<b>Budget 2012</b>	<b>Budget 2013</b>	<b>Plan 2014</b>	<b>Plan 2015</b>	<b>Plan 2016</b>	<b>Plan 2017</b>

**Direktion  
Produktgruppe**

 Soziales und Vormundschaft  
Wirtschaftliche Sozialhilfe

**Globalbudget**

	RG 2011	B 2012	B 2013	P 2014	P 2015	P 2016	P 2017
01 Direkte Kosten	1'343'942	1'331'858	1'331'545	1'347'402	1'363'503	1'379'795	1'396'283
02 Beiträge an Firmen / Private	14'213'067	13'730'000	14'268'927	14'285'537	14'369'528	14'452'693	14'536'374
03 Beiträge an Gemeinden							
04 Beiträge an Kantone	123'385	165'000	130'000	130'065	130'780	131'487	132'197
05 Kosten aus interner Verrechnung		1'760					
<b>06 Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen</b>	<b>15'680'394</b>	<b>15'228'618</b>	<b>15'730'472</b>	<b>15'763'005</b>	<b>15'863'811</b>	<b>15'963'975</b>	<b>16'064'854</b>
07 Direkte Erlöse von Dritten	-6'668'250	-7'100'000	-7'122'386	-7'130'087	-7'171'671	-7'212'831	-7'254'243
08 Beiträge vom Bund							
09 Beiträge von Kantonen	-301'168	-250'000	-300'000	-300'150	-301'801	-303'431	-305'069
10 Beiträge von Gemeinden							
11 Erträge aus interner Verrechnung							
<b>12 Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen</b>	<b>-6'969'418</b>	<b>-7'350'000</b>	<b>-7'422'386</b>	<b>-7'430'237</b>	<b>-7'473'472</b>	<b>-7'516'262</b>	<b>-7'559'312</b>
<b>13 Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen</b>	<b>8'710'976</b>	<b>7'878'618</b>	<b>8'308'086</b>	<b>8'332'768</b>	<b>8'390'340</b>	<b>8'447'713</b>	<b>8'505'542</b>
14 Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)							
15 Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen	536'778	658'778	588'084	592'863	602'424	607'209	614'496
16 Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen							
<b>17 Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen</b>	<b>9'247'754</b>	<b>8'537'396</b>	<b>8'896'170</b>	<b>8'925'631</b>	<b>8'992'764</b>	<b>9'054'922</b>	<b>9'120'038</b>
<b>Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben</b>							
18 Kostenstufe I: Direkte Kosten	15'557'009	15'061'858	15'600'472	15'632'940	15'733'031	15'832'488	15'932'657
19 Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	8'888'758	7'961'858	8'478'086	8'502'853	8'561'360	8'619'657	8'678'414
20 Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	9'425'536	8'622'396	9'066'170	9'095'716	9'163'784	9'226'866	9'292'910
21 Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	9'425'536	8'622'396	9'066'170	9'095'716	9'163'784	9'226'866	9'292'910
22 Kostenstufe V: Nettokosten	9'425'536	8'622'396	9'066'170	9'095'716	9'163'784	9'226'866	9'292'910
23 Kostenstufe VI: Vollkosten	9'247'754	8'537'396	8'896'170	8'925'631	8'992'764	9'054'922	9'120'038

**Direktion  
Produktgruppe**

 Soziales und Vormundschaft  
Wirtschaftliche Sozialhilfe

**Informationen**
**Begründung Abweichung von Budget 2012 zu Budget 2013 und zu Planjahren**

Personalkosten: Die Personalkosten wurden im Jahr 2012 bei der Freiwilligen Einkommensverwaltung zu hoch budgetiert. Dies wurde nun behoben.

Sachkosten: Das neue Programm 'Praxis Arbeitswelt' bringt nicht die erwünschte hohe Anzahl der Vermittlungen in den 1. Arbeitsmarkt. Es gibt immer mehr Platzierungen von Einzelpersonen und Müttern mit Kindern in Institutionen mit betreutem Wohnen. Die 6. IV-Revision zeigt bereits die erste (negative) Auswirkung. Auch die Arbeitslosenversicherungs-Taggelder sind sehr zurückgegangen, weil die Bezüger nach einem Arbeitsintegrationsprogramm keine Berechtigung mehr zum Stempeln haben. Die Komplexität der Dossiers hat sehr zugenommen.

Erlöse: Die enge Zusammenarbeit mit dem Inkasso der Finanzabteilung zeigt Wirkung. Es können von Jahr zu Jahr höhere Eingänge von Rückforderungen (auch wegen Sozialinspektor-Abklärungen) gemacht werden.

Abweichungen zu Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Personalkosten (- Zunahme / + Abnahme)	1'574	-15'853	-16'043	-16'235	-16'430
Sachkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-503'427	-16'681	-84'764	-83'928	-84'448
Infrastrukturkosten (- Zunahme / + Abnahme)	0	0	0	0	0
Erlöse (+ Zunahme / - Abnahme)	72'386	7'851	43'234	42'790	43'050
Budget (- Belastung / + Entlastung)	-429'467	-24'682	-57'572	-57'374	-57'828

**Massnahmen / Bemerkungen 2013**

Die Mieten für Alleinerziehende mit einem Kind wurden angepasst an die Agglo-Maximalrichtlinien. Diese Auswirkung wird ab April 2013 spürbar sein. Die Gebühren für die Freiwillige Einkommensverwaltung wurden angepasst ab 1.7.2012.

**Neue Projekte / 2014 - 2017**

Zur Zeit stehen keine neuen grossen Projekte an. Das revidierte Luzerner Handbuch wird am 01.01.2013 in Kraft gesetzt werden und erfordert kleinere Anpassungen, die umgesetzt werden müssen.

**Direktion  
Produktgruppe**
**Soziales und Vormundschaft  
Wirtschaftliche Sozialhilfe**
**Informationen**

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Rechnung 2011	Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Anzahl Stellenprozente	1130	1130	1130	1130	1130	1130	1130
Anzahl Neuaufnahmen (2008: 282 / 2009: 291 / 2010: 340)	307	322	342	350	350	350	350
Anzahl Fallabschlüsse (2008: 231 / 2009: 260 / 2010: 280)	289	260	276	280	280	280	280
Anzahl geführte Dossiers (2008: 760 / 2009: 774 / 2010: 793)	749	918	820	840	840	840	840
Anzahl abgewiesene Fälle (2008: 317 / 2009: 324 / 2010: 413)	383	380	346	360	360	360	360

**Erklärung:**

Ab 1.5.2010 hat das Sozialamt die Statistik verfeinert. Das Budget 2013 basiert auf den Zahlen, die per 31.08.2012 analysiert wurden.

**Direktion  
Produktgruppe**

Soziales und Vormundschaft  
Jugend- und Familienbetreuung

**Grundlagen**

**Auftrag**

- Drehscheibe und Fachstelle für alle Fragen im Umfeld Jugend und Familie / Systemische und lösungsorientierte Beratung von SchülerInnen, Lehrpersonen und teilweise Eltern im Bereich Schule, Sekundarstufe
- Systemische und lösungsorientierte Beratung und Coaching von Eltern, Jugendlichen, Familienangehörigen und Umfeld nach Ende der Schulpflicht / Präventionsprojekte und Konzepte im Bereich Schule und Jugendliche im öffentlichen Raum / Führen der Infothek im Jugendbüro
- Operative Führung der Pflegekinderaufsicht im Auftrag der Vormundschaftsbehörde / Mediationen im Bereich Besuchsrecht im Auftrag der Vormundschaftsbehörde
- Mediationen im öffentlichen Raum im Zusammenhang mit Jugendlichen und Gemeinwesen /
- Operative Führung des Schülerhortes Hüslerhuus
- Unterstützung der Integrationsbemühungen durch Projekte.

**Produkte**

Schulsozialarbeit / Jugend- und Familienberatung / Jugendanimation / familienergänzende Kinderbetreuung / Integration

**Hinweise zur Legislaturplanung**

Die Einführung des neuen Kindes- und Erwachsenenschutzrechts wird auf das Jahr 2013 Veränderungen für die Jugend- und Familienberatung erwirken. Neu wird die Beratungsstelle auch für die Gemeinden Rothenburg und Rain zuständig sein. Die Gemeinden leisten einen finanziellen Beitrag basierend auf Einwohnerzahl und Beratungsdossiers. Die Betreuungsgutscheine werden konsolidiert und in Zusammenarbeit mit dem Departement Finanzen begleitet und stets reflektiert und allenfalls angepasst.

Aufgrund strikter Sparvorgaben können in nächster Zeit keine neuen Projekte, wie beispielsweise Frühförderung in Spielgruppen, durch den Bereich Jugend und Familie realisiert werden. Eine Einführung der Schulsozialarbeit auf Primarschulstufe ist bis zur gesetzlichen Frist (ca. 2016) kaum denkbar. Dieses Projekt wird in Kooperation mit der Direktion Schule und Sport geplant.

**Entwicklungstendenzen / Trends (Wirtschaft; Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt; Ressourcenknappheit; Spezielle Rahmenbedingungen)**

Die Tendenz zeigt eine klare Zunahme von komplexen Dossiers und Situationen im Bereich Jugend und Familie. Die vorgelagerten, freiwilligen Angebote werden durch das neue Kindes- und Erwachsenenschutzgesetz vermehrt eingesetzt. Durch starke Bautätigkeiten wird das Raumangebot im Freien reduziert und Konflikte mit Kindern und Jugendlichen im öffentlichen Raum könnten zunehmen. Durch den möglichen Abriss des Hauses Meetpoint in Emmen entfällt ein weiterer Raum zur Nutzung durch Jugendliche und Erwachsene.

Frühförderung in Spielgruppen oder KiTas wird vermehrt an Bedeutung gewinnen. Für Kinder aus bildungsfernen Familien könnten mit kleinem Aufwand chancenähnliche Ausgangslagen geschaffen werden. Durch die Betreuungsgutscheine wird ein erster Schritt gemacht. Durch Investitionen können hier langfristige Ausgaben verhindert werden.

**Gesetzliche Grundlagen**

Bundesverfassung Art 11 und 41; UNO Übereinkommen über die Rechte des Kindes; ZGB; PAVO Verordnung über die Aufnahme von Kindern zur Pflege und zur Adoption; SHG Art. 25/26; Volksschulbildungsgesetz; Verordnung über die Schuldienste

**Produktgruppen-Verantwortlichkeiten**

Marcus Nauer

**Direktion  
Produktgruppe**

 Soziales und Vormundschaft  
Jugend- und Familienbetreuung

**Zielvorgaben  
Investitionen**

	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
Zielvorgaben	Rechnung 2011	Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
<b>Jugend- und Familienberatung</b>							
Anzahl Beratungsdossiers pro 100 % Stelle bei freiwilligen Beratungen Jugend- und Familienberatung	143	150	140	140	140	140	140
<b>Jugendanimation / Jugendbüro</b>							
Anzahl Mediationen im öffentlichen Raum, Projekte, Öffnungszeiten Jugendbüro/Infothek sowie mobile Jugendarbeit werden mit folgender Anzahl Stellenprozenten erledigt	170 % + 50 % Ausbildung	170 % +50 % Ausbildung	165 % + 55 % Ausbildung	165 % + 55 % Ausbildung	165 % + 55 % Ausbildung	165 % + 55 % Ausbildung	165 % + 55 % Ausbildung
Kosten für Projekte pro Jahr	CHF 9'522.90	CHF 5'000	CHF 5'000	CHF 5'000	CHF 10'000	CHF 10'000	CHF 10'000
<b>Familienergänzende Kinderbetreuung</b>							
Auslastung Schülerhort	83	85	85	85	85	85	85
<b>Investitionsrechnung</b>	<b>Rechnung 2011</b>	<b>Budget 2012</b>	<b>Budget 2013</b>	<b>Plan 2014</b>	<b>Plan 2015</b>	<b>Plan 2016</b>	<b>Plan 2017</b>

**Direktion  
Produktgruppe**

 Soziales und Vormundschaft  
Jugend- und Familienbetreuung

**Globalbudget**

	RG 2011	B 2012	B 2013	P 2014	P 2015	P 2016	P 2017
01 Direkte Kosten	1'044'390	994'033	1'102'254	1'114'673	1'181'682	1'272'178	1'286'630
02 Beiträge an Firmen / Private	356'790	446'500	656'119	663'431	670'831	678'320	685'899
03 Beiträge an Gemeinden	9'950	5'000	5'000	5'060	5'121	5'182	5'244
04 Beiträge an Kantone							
05 Kosten aus interner Verrechnung	1'250	6'200	31'470	31'470	31'470	31'470	31'470
<b>06 Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen</b>	<b>1'412'380</b>	<b>1'451'733</b>	<b>1'794'843</b>	<b>1'814'634</b>	<b>1'889'104</b>	<b>1'987'150</b>	<b>2'009'243</b>
07 Direkte Erlöse von Dritten	-147'182	-49'600	-161'400	-163'272	-165'166	-167'084	-169'024
08 Beiträge vom Bund	-24'142						
09 Beiträge von Kantonen	-135'463	-80'000	-90'000	-91'080	-92'173	-93'279	-94'398
10 Beiträge von Gemeinden			-281'194	-283'860	-286'558	-289'289	-292'052
11 Erträge aus interner Verrechnung		-160'471	-165'000	-165'000	-233'750	-330'000	-330'000
<b>12 Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen</b>	<b>-306'787</b>	<b>-290'071</b>	<b>-697'594</b>	<b>-703'212</b>	<b>-777'648</b>	<b>-879'652</b>	<b>-885'474</b>
<b>13 Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen</b>	<b>1'105'594</b>	<b>1'161'662</b>	<b>1'097'249</b>	<b>1'111'422</b>	<b>1'111'456</b>	<b>1'107'499</b>	<b>1'123'769</b>
14 Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)							
15 Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen	354'841	419'578	309'763	312'315	317'623	320'167	324'159
16 Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen							
<b>17 Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen</b>	<b>1'460'435</b>	<b>1'581'240</b>	<b>1'407'012</b>	<b>1'423'737</b>	<b>1'429'079</b>	<b>1'427'666</b>	<b>1'447'928</b>
<b>Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben</b>							
18 Kostenstufe I: Direkte Kosten	1'401'180	1'440'533	1'758'373	1'778'104	1'852'513	1'950'498	1'972'529
19 Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	1'253'998	1'390'933	1'596'973	1'614'832	1'687'347	1'783'415	1'803'505
20 Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	1'610'089	1'816'711	1'938'206	1'958'617	2'036'440	2'135'052	2'159'134
21 Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	1'610'089	1'656'240	1'773'206	1'793'617	1'802'690	1'805'052	1'829'134
22 Kostenstufe V: Nettokosten	1'610'089	1'656'240	1'773'206	1'793'617	1'802'690	1'805'052	1'829'134
23 Kostenstufe VI: Vollkosten	1'460'435	1'581'240	1'407'012	1'423'737	1'429'079	1'427'666	1'447'928

**Direktion  
Produktgruppe**

 Soziales und Vormundschaft  
 Jugend- und Familienbetreuung

**Informationen**
**Begründung Abweichung von Budget 2012 zu Budget 2013 und zu Planjahren**

Einerseits steigen die Sachkosten, da die Gemeinde ihren Beitrag an die Jugend- und Familienberatung bezahlt. Dieser Betrag wird dann bei den Erlösen, zusammen mit den Erlösen der Gemeinden Rothenburg und Rain wieder gutgeschrieben. Die Erhöhung der Personalkosten bläuft sich einerseits aus dem Lohn der Tageselternvermittlung, welcher ebenfalls bei den Erlösen wieder zurückfließt.

Abweichungen zu Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Personalkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-126'291	-11'103	-65'468	-88'858	-13'088
Sachkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-216'819	-8'688	-9'001	-9'189	-9'005
Infrastrukturkosten (- Zunahme / + Abnahme)	0	0	0	0	0
Erlöse (+ Zunahme / - Abnahme)	407'523	5'618	74'436	102'004	5'823
Budget (- Belastung / + Entlastung)	64'413	-14'173	-34	3'957	-16'270

**Massnahmen / Bemerkungen 2013**
**Neue Projekte / 2014 - 2017**

Ersatz für den Jugendtreff Meetpoint, Emmen.

**Direktion  
Produktgruppe**
**Soziales und Vormundschaft  
Jugend- und Familienbetreuung**
**Informationen**

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Rechnung 2011	Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Anzahl Stellenprozente	675	670	675	675	675	675	675
(Praktikum/Ausbildung)	150	120	120	120	120	120	120
Anzahl Beratungsdossiers im freiwilligen Bereich Jugend- und Familienberatung	242	230	300	300	300	300	300
Anzahl Dossiers /Mediation und Pflegekinderaufsicht	39	50	20	20	20	20	20
Öffnungszeiten Jugendbüro / Infothek (Std. pro Jahr)	432	400	400	400	400	400	400
Anzahl TeilnehmerInnen sozialpädagogische Plätze Schülerhort	4	4	4	4	4	4	4
Beratungsdossier Schüler, Eltern bei der Schulsozialarbeit	176	160	160	160	160	160	160



**Direktion**

 Schule und Kultur  
 Totalisierung

**Globalbudget**

		RG 2011	B 2012	B 2013	P 2014	P 2015	P 2016	P 2017
01	Direkte Kosten	35'419'640	34'461'213	34'721'024	34'853'566	35'859'219	37'159'637	38'652'799
02	Beiträge an Firmen / Private	396'078	222'100	197'500	187'861	178'137	168'477	158'610
03	Beiträge an Gemeinden	4'109'863	3'915'736	3'914'736	3'953'346	4'002'131	4'052'057	4'107'643
04	Beiträge an Kantone	1'966'329	1'870'500	2'044'500	2'069'034	2'093'862	2'118'989	2'144'417
05	Kosten aus interner Verrechnung	317'679	405'282	369'700	369'700	438'450	534'700	534'700
<b>06</b>	<b>Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen</b>	<b>42'209'588</b>	<b>40'874'830</b>	<b>41'247'460</b>	<b>41'433'507</b>	<b>42'571'799</b>	<b>44'033'860</b>	<b>45'598'169</b>
07	Direkte Erlöse von Dritten	-1'188'931	-883'253	-967'827	-970'071	-984'531	-1'004'015	-1'035'544
08	Beiträge vom Bund	-10'463	-20'400	-10'500	-10'626	-10'754	-10'883	-11'013
09	Beiträge von Kantonen	-10'836'856	-10'734'502	-10'983'432	-10'998'845	-11'334'829	-11'767'338	-12'277'144
10	Beiträge von Gemeinden	-642'556	-35'000	-36'000	-38'055	-39'602	-41'533	-42'218
11	Erträge aus interner Verrechnung	-326'196	-353'000	-302'464	-302'464	-302'464	-302'464	-302'464
<b>12</b>	<b>Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen</b>	<b>-13'005'003</b>	<b>-12'026'155</b>	<b>-12'300'223</b>	<b>-12'320'061</b>	<b>-12'672'180</b>	<b>-13'126'232</b>	<b>-13'668'383</b>
<b>13</b>	<b>Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen</b>	<b>29'204'586</b>	<b>28'848'676</b>	<b>28'947'237</b>	<b>29'113'446</b>	<b>29'899'619</b>	<b>30'907'628</b>	<b>31'929'786</b>
14	Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)	191'573	101'800	570'533	570'533	570'533	570'533	570'533
15	Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen	9'637'665	9'787'513	9'171'816	9'235'595	9'308'946	9'375'451	9'446'702
16	Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen	-2'316'016	-2'929'521	-2'810'156	-2'843'489	-2'880'611	-2'916'036	-2'953'043
<b>17</b>	<b>Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen</b>	<b>36'717'808</b>	<b>35'808'468</b>	<b>35'879'431</b>	<b>36'076'085</b>	<b>36'898'488</b>	<b>37'937'576</b>	<b>38'993'979</b>
	<b>Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben</b>							
18	Kostenstufe I: Direkte Kosten	35'815'718	34'683'313	34'918'524	35'041'427	36'037'356	37'328'113	38'811'409
19	Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	34'626'786	33'800'060	33'950'698	34'071'355	35'052'825	36'324'099	37'775'865
20	Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	44'582'130	43'992'855	43'492'214	43'676'651	44'800'221	46'234'250	47'757'267
21	Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	41'939'919	40'710'334	40'379'594	40'530'697	41'617'146	43'015'750	44'501'760
22	Kostenstufe V: Nettokosten	42'131'492	40'812'134	40'950'127	41'101'231	42'187'679	43'586'283	45'072'294
23	Kostenstufe VI: Vollkosten	36'717'808	35'808'468	35'879'431	36'076'085	36'898'488	37'937'576	38'993'979

### **Bildungskommission, Rektorat und Schulleitung**

Die Bildungskommission wird ab Januar 2013 auch die Aufgaben der Musikschulkommission übernehmen und ein neues Pflichtenheft erhalten. Aufgrund der Wohnbauentwicklung, den wieder geburtenstärkeren Jahrgänge und der Einführung des Zweijahreskindergartens spätestens ab Schuljahr 2016/17 muss prioritär die Schulraumplanung nachgeführt werden. Der letzte Bericht wurde 2007 vom Einwohnerrat zu Kenntnis genommen und galt bis 2011.

Die Schulentwicklung der Volksschule Emmen befindet sich nach der Umstellung auf die integrative Förderung in allen Kindergärten und Primarschulen und der Zusammenlegung der Niveaus C und D in der Sekundarschule in einer Konsolidierungsphase. Gemäss Regierungsratsbeschluss (RRB) „Arbeitsplatz Schule“ vom 14. Juni 2011 gelten ab Schuljahr 2012/13 die kantonalen Vorgaben für den Mitteleinsatz bei der Personalpflege und ab Schuljahr 2013/14 die neuen Richtlinien für den Schulleitungs- und Schulpool (inkl. DaZ-Anteile).

### **Kindergarten, Primarschule, Sekundarschule**

Gemäss RRB „Arbeitsplatz Schule“ erhalten alle Klassenlehrpersonen der 5. und 6. Primarklasse, sowie des Niveaus C der Sekundarschule ab 1. August 2012 eine zweite Klassenlehrerlektion. Die Besoldungseinreihung wurde per 1. August 2012 für alle Lehrpersonen um eine Klasse erhöht. Zusätzliche Kosten entstehen zudem durch die neuen Vorgaben in der Verordnung über die Förderangebote in den Bereichen IF (Integrative Förderung) und DaZ (Deutsch als Zweitsprache).

Während 2013 ff. weniger Lernende die Sekundarschule besuchen, steigen die Schülerzahlen im Kindergarten und in der Primarschule wieder an. Ab Schuljahr 2012/13 können Erziehungsberechtigte ihre Kinder, welche die Anforderungen erfüllen, bereits vor dem obligatorischen Eintrittsalter in den Kindergarten schicken, falls sie dies wünschen. Bei einjährigem Kindergarten treten diese Kinder in der Regel nach dem Kindergartenjahr in die Primarschule ein. Gemäss revidiertem Volksschulbildungsgesetz (VBG) § 12 entscheidet die Schulleitung nur noch über den Eintritt in die Primarschule, sofern sich Kindergartenlehrperson und Erziehungsberechtigte nicht einig sind. Spätestens ab August 2016 müssen alle Luzerner Gemeinden das freiwillige zweite Kindergartenjahr oder die Basisstufe anbieten. Aufgrund des verstärkten Elternrechts und geburtenstärkerer Jahrgänge ist damit zu rechnen, dass die Anzahl benötigter Kindergartenklassen ansteigt.

Mit der neuen Verordnung über die Förderangebote und basierend auf dem RRB Nr. 301 vom 15. März 2011 besteht seit Schuljahr 2010/11 eine Leistungsvereinbarung zwischen dem Kanton Luzern und der Gemeinde Emmen, in der die Rahmenbedingungen für die Schulung der schulpflichtigen Kinder im Asylzentrum Sonnenhof und die

## Direktion

## Schule und Kultur

## Jahresprogramm

entsprechende Abgeltung geregelt sind. Da die Anzahl der Kinder in der Integrationsklasse (Deutschzentrum) Hübeli ansteigt und die Vereinbarung im Juli 2013 ausläuft, hat der Gemeinderat Emmen beim Kanton neue Verhandlungen betreffend Abgeltung beantragt.

### Schuldienste

Der Schulpsychologische Dienst trifft Abklärungen, stellt Anträge an die Dienststelle Volksschulbildung und macht Beratungen. Die therapeutischen Dienste Logopädie und Psychomotorik unterstützen Kinder mit Störungen oder Entwicklungsverzögerungen im Bereich der Sprache, bzw. der Bewegung. Die Schuldienstleitung koordiniert die Zusammenarbeit zwischen den Fachbereichen sowie mit anderen Fachstellen, Ärzten und Sonderschulen. Die Schuldienste sind unverzichtbarer Bestandteil an der Weiterentwicklung der Volksschule Emmen und arbeiten zusammen mit den Lehrpersonen, den IF-Lehrpersonen und den Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, insbesondere auch im Rahmen der integrativen Sonderschulung.

### Sonderschulung

Seit dem 1. August 2011 sind die heilpädagogischen Schulen (separative Sonderschulung) ausschliesslich eine kantonale Aufgabe (VBG, § 30). Die Dienststelle Volksschulbildung verfügt über einen Fachdienst für Sonderschulabklärungen. Der Kanton leistet 50% an die Sonderschulfinanzierung. Seit 2011 wird der kommunale Beitrag (50%) an die separative und die integrative Sonderschulung, wie auch an die heilpädagogische Frühförderung ausschliesslich durch den Sonderschulpool der Gemeinden finanziert. Bei integrativer Sonderschulung (IS) vergütet der Kanton den Gemeinden den direkten Aufwand gemäss individueller Verfügung der Lernenden mit Behinderung. Der Höchstbestand der Regelklasse beträgt bei einem IS-Lernenden 18 Kinder.

### Freiwilliges Angebot

Der Luzerner Ferienpass, die Ferien- und Klassenlager und der freiwillige Schulsport werden auf dem Niveau 2012 weitergeführt. Sie erfreuen sich grosser Nachfrage.

## Direktion

## Schule und Kultur

## Jahresprogramm

### Musikschule

Die Musikschule Emmen feiert 2013 ihr 75-Jahr-Jubiläum und wird sich zu diesem Anlass der Öffentlichkeit präsentieren. Sie leistet mit vielfältigen Anlässen und Darbietungen wertvolle Beiträge zum kulturellen Leben. Um den Kostendeckungsgrad zu verbessern, sind die Elternbeiträge auf das Schuljahr 2012/13 von CHF 960 auf 990 für 40 Min. Einzelunterricht erhöht worden. Die Musikschule wird ab 2013 ihre neu erarbeitete Marketingstrategie umsetzen (z.B. Vorführungen für Schulklassen, Homepage, ...) und wiederum ein Musikschullager durchführen.

### Schul- und Familienergänzende Tagesstrukturen

Gemäss VBG muss der Ausbau bedarfsgerechter Tagesstrukturen bis spätestens Schuljahr 2012/13 umgesetzt sein. Die Angebote der beiden Mittagstische und der neuen Hausaufgabenbetreuung (Anstelle Dopuscuola) werden in ihrer Entwicklung und Nachfrage beobachtet und dem Bedarf angepasst.

### Gemeindebibliothek

Eine breite Kundschaft soll gehalten und zum Lesen animiert werden. Die im Vorjahr leicht gesteigerten Ausleihzahlen sollen 2013 gehalten oder weiter gesteigert werden. Die Buchstart-Veranstaltungen werden von 2 auf 4 erweitert und sind jeweils eine willkommene Anregung für Eltern und Kleinkinder.

Die Führungen für Migrantinnen unserer Gemeinde stossen auf grosses Interesse und werden 2013 wieder angeboten.

### Kunstsammlung (Angliederung bei der Stiftung akku)

Die digitale Inventarisierung der Kunstsammlung wird abgeschlossen. Die Kunstkartei und die Objektbeschreibung werden aktualisiert, ebenso die Versicherungswerte angepasst. Die Kunstwerke im Verwaltungsgebäude werden beschriftet, ebenso die wichtigen Kunstwerke im öffentlichen Raum (z.B. Skulpturen Max Weiss). Gemäss Möglichkeiten im Budget sollen einige wichtige Werke restauriert und neu gerahmt werden.

**Direktion**

Schule und Kultur

**Jahresprogramm**

**Kultur**

Die Emmer Kulturkonferenz wird wieder aufgenommen und die Kulturkommission wenn möglich ausgebaut. Im Jahr 2013 soll der zweite Emmer Kulturpreis verliehen werden. Emmen arbeitet eng mit der Stiftung akku und mit der regionalen Kulturkonferenz zusammen.

## Direktion Produktgruppe

Schule und Kultur  
Schulleitung, Schuladministration

## Grundlagen

### Auftrag

- Bildungskommission: Beratung des Gemeinderats in strategischen Fragen betreffend Primarschule, Sekundarschule und Schuldienste; Vertretung der schulischen Anliegen der Öffentlichkeit und Elternschaft
- Geschäftsleitung: Wahrnehmung der zentralen Entwicklung, Führung und Leitung der Volksschule Emmen sowie Bearbeitung sämtlicher schuleinheitsübergreifenden Belange und externer Geschäfte (Kanton und andere Partner)
- Schulleitung: operative Führung einer oder mehrerer Schuleinheiten (Einzelschule oder Schulverbund)
- Sekretariat des Rektorates: Zentrale Administrationsstelle (inkl. Telefon- und Schaltdienst)
- Umsetzung Leistungsvereinbarung mit Kanton betreffend Schulung Asylbewerber-Kinder im Sonnenhof
- Bei Unzumutbarkeit des Schulweges (Distanz) Organisation und Finanzierung des Schülertransports.

### Produkte

Bildungskommission / Schulleitung / Administration / Schulbetrieb Allgemein / Schulung Asylbewerber-Kinder (Sonnenhof)

### Hinweise zur Legislaturplanung

Die Direktion Schule und Kultur leitet und koordiniert die Angebote der Volksschule Emmen.

### Entwicklungstendenzen / Trends (Wirtschaft; Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt; Ressourcenknappheit; Spezielle Rahmenbedingungen)

Die Bildungskommission entwickelt Vorschläge zur optimalen Eingliederung der Schule in das soziale, wirtschaftliche und pädagogische Umfeld der Lernenden. Sie berät den Gemeinderat betreffend Schulraumplanung, Weiterentwicklung der Integrativen Schule und der Elternbildung/Elternmitwirkung.

Die Menge und die Komplexität der Aufgaben und die Einbindung der Volksschule in allgemeine gesellschaftliche Entwicklungstendenzen nehmen stetig zu. Geforderte Mitsprache der Eltern, die Tendenz zur Individualisierung bei den Lernenden und schwierige Personalgeschäfte haben einen vermehrten Zeitaufwand zur Folge. Zudem werden sämtliche operativen Aufgaben, die bis 2008 der Schulpflege zugeordnet waren, neu vom Rektorat oder der Direktorin Schule und Kultur übernommen.

Aufgrund interner und externer Evaluationen und weiterer qualitätssichernder Elemente werden die Entwicklungsschwerpunkte der Einzelschulen durch die Schulleitung und dem Rektor festgelegt. Der Unterrichtsentwicklung wird bei der Integrativen Förderung grosser Stellenwert eingeräumt. Generell muss die Schulleitung dafür besorgt sein, dass die Lehrpersonen möglichst viele ihrer Ressourcen in den Unterricht einbringen können. Deshalb können die Schulleitungen keine ihrer zahlreichen Aufgaben an die Lehrkräfte delegieren. Einsatz von Schulleitungen in Schulverbänden, wo diese Sinn machen.

Die Schuladministration ist durch den Telefondienst (Elternanfragen) zunehmend belastet. Weitere Ressourcenbindung entsteht u.a. durch administrative Arbeiten für die Erstellung der WOV-Kennzahlen sowie kantonale Anforderungen an Statistiken und Formulare. Die Möglichkeit der vorzeitigen Pensionierung mit der Ausrichtung der AHV-Überbrückungsrente soll beibehalten werden.

### Gesetzliche Grundlagen

Revidiertes Gesetz über die Volksschulbildung des Kantons Luzern (VVG) per 1. August 2011, SRL Nr. 400a; Verordnung über die Volksschulbildung (VBV) per 1. August 2011, SRL Nr. 405; Verordnung über die Sonderschulung per 1. August 2011, SRL Nr. 409; Kantonales Konzept für die Sonderschulung, DVS (2008); Verordnung über die Förderangebote per 1. August 2011, SRL Nr. 406; Verordnung über die Schuldienste per 1. August 2011, SRL Nr. 408; Personalgesetz Kanton Luzern, SRL Nr. 51; Verordnung zum Personalgesetz per 1. Januar 2011, SRL Nr. 52; Besoldungsverordnung für die Lehrpersonen und die Fachpersonen der schulischen Dienste per 1. August 2011, SRL Nr. 52; Verordnung über die berufliche Weiterbildung und die Berufseinführung der Lehrpersonen per 1. Januar 2010, SRL Nr. 497; Verordnung über die Luzerner Pensionskasse per 1. Januar 2010, SRL Nr. 131; Richtlinien für Klassengrössen, DVS ; Richtlinien (gestützt auf die Personalverordnung) zur Berechnung des Schulleitungs- und Schulpools per 24. Januar 2011; SER 2009 – 2013 der Volksschule Emmen (2009); Reglement über die Organisation der Schulen Emmen (2008); Personalreglement und Verordnung der Gemeinde Emmen bei den Mitarbeitenden der Verwaltung; Reglement über die Organisation der Schulen Emmen

### Produktgruppen-Verantwortlichkeiten

Jann Gruber

Budget 2013 / AFIP 2014 – 2017

**Direktion  
Produktgruppe**

Schule und Kultur  
Schulleitung, Schuladministration

**Zielvorgaben  
Investitionen**

	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
Zielvorgaben	Rechnung 2011	Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Mitarbeitergespräche durchgeführt mit Lehrpersonen bei Pensengrösse $\geq$ 3 Lektionen (in Prozenten)	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %
Kosten pro Lernende	CHF 725	CHF 974	CHF 928.83	CHF 944.39	CHF 944.47	CHF 935.33	CHF 873.11
Sämtliche schriftlichen Gesuche und Anfragen von Kunden werden innert 3 Wochen bearbeitet (in Prozenten)	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %

Investitionsrechnung	Rechnung 2011	Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017

**Direktion  
Produktgruppe**

 Schule und Kultur  
 Schulleitung, Schuladministration

**Globalbudget**

	RG 2011	B 2012	B 2013	P 2014	P 2015	P 2016	P 2017
01 Direkte Kosten	2'089'331	2'699'718	2'606'899	2'639'477	2'673'714	2'708'417	2'743'591
02 Beiträge an Firmen / Private							
03 Beiträge an Gemeinden							
04 Beiträge an Kantone							
05 Kosten aus interner Verrechnung	2'586	4'800	2'500	2'500	2'500	2'500	2'500
<b>06 Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen</b>	<b>2'091'917</b>	<b>2'704'518</b>	<b>2'609'399</b>	<b>2'641'977</b>	<b>2'676'214</b>	<b>2'710'917</b>	<b>2'746'091</b>
07 Direkte Erlöse von Dritten	-29'112	-10'750	-49'150	-49'740	-50'337	-50'941	-51'552
08 Beiträge vom Bund							
09 Beiträge von Kantonen	-98'810	-100'000	-110'000	-111'320	-112'656	-114'008	-115'376
10 Beiträge von Gemeinden							
11 Erträge aus interner Verrechnung	-33'834						
<b>12 Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen</b>	<b>-161'756</b>	<b>-110'750</b>	<b>-159'150</b>	<b>-161'060</b>	<b>-162'993</b>	<b>-164'948</b>	<b>-166'928</b>
<b>13 Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen</b>	<b>1'930'161</b>	<b>2'593'768</b>	<b>2'450'249</b>	<b>2'480'917</b>	<b>2'513'222</b>	<b>2'545'968</b>	<b>2'579'163</b>
14 Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)	2'681						
15 Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen	383'174	335'753	359'907	362'572	367'389	370'068	373'880
16 Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen	-2'316'016	-2'929'521	-2'810'156	-2'843'489	-2'880'611	-2'916'036	-2'953'043
<b>17 Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen</b>	<b>0</b>						
<b>Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben</b>							
18 Kostenstufe I: Direkte Kosten	2'089'331	2'699'718	2'606'899	2'639'477	2'673'714	2'708'417	2'743'591
19 Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	2'060'219	2'688'968	2'557'749	2'589'737	2'623'378	2'657'476	2'692'039
20 Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	2'445'979	3'029'521	2'920'156	2'954'809	2'993'267	3'030'044	3'068'419
21 Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	96'130	100'000	110'000	111'320	112'656	114'008	115'376
22 Kostenstufe V: Nettokosten	98'810	100'000	110'000	111'320	112'656	114'008	115'376
23 Kostenstufe VI: Vollkosten	0	0	0	0	0	0	0

**Direktion  
Produktgruppe**

 Schule und Kultur  
 Schulleitung, Schuladministration

**Informationen**
**Begründung Abweichung von Budget 2012 zu Budget 2013 und zu Planjahren**

Stabilisierungsprogramm: Umsetzung des Stabilisierungsprogrammes beim Schulbetrieb Allgemein (- Fr. 31'914.00) erfüllt.

Personalkosten: Durch den Weggang der Schulleitung Erlen konnte für dieses Schuljahr eine Verbundlösung gefunden werden. Ebenso sind die Lohnkosten einer Mitarbeiterin (Pension) kostenneutral im Stellenetat zu den Schuldiensten verschoben worden.

Sachkosten: Senkung der Kosten durch die Erfüllung des Stabilisierungsprogrammes.

Erlöse: Neu: Leistungsvereinbarung mit dem Kanton (DVS): Benutzung der Infrastruktur (Turnhalle, Bibliothek, etc.) durch die kantonale heilpädagogische Schule.

Abweichungen zu Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Personalkosten (- Zunahme / + Abnahme)	68'069	-26'307	-26'676	-27'051	-27'431
Sachkosten (- Zunahme / + Abnahme)	27'050	-6'271	-7'561	-7'652	-7'743
Infrastrukturkosten (- Zunahme / + Abnahme)	0	0	0	0	0
Erlöse (+ Zunahme / - Abnahme)	48'400	1'910	1'933	1'956	1'979
Budget (- Belastung / + Entlastung)	143'519	-30'668	-32'304	-32'746	-33'195

**Massnahmen / Bemerkungen 2013**
**Neue Projekte / 2014 - 2017**

**Direktion  
Produktgruppe**

 Schule und Kultur  
 Schulleitung, Schuladministration

**Informationen**

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Rechnung 2011	Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Stellenprozente aller Kaderangehörigen mit Personalführungsaufgaben (Geschäftsleitung und Schulleitungen)	960 %	956 %	1'116 %	1'181 %	1'205 %	1'230 %	1'296 %
Anzahl Mitarbeitende der Volksschule	14	14	13	13	13	13	13
Total Stellenprozente der Administration	300 %	300 %	300 %	300 %	300 %	300 %	300 %
Anzahl Tage Schaltdienst in der Administration	220	220	220	220	220	220	220
Anzahl schriftlich beantworteter Anfragen und Gesuche	1'100	1'200	1'200	1'200	1'200	1'200	1'200
Anzahl Fahrten von Schulbussen (Waldibrücke)	670	662	668	668	668	668	668

**Direktion**  
**Produktgruppe**

Schule und Kultur  
Volksschule, Kindergarten

**Grundlagen**

**Auftrag**

- Kindergarten: Spielerische Vorbereitung auf die späteren schulischen Anforderungen gemäss Lehrplan Kindergarten; Massnahmen zur Prävention späterer Schulschwierigkeiten.

**Produkte**

Kindergarten

**Hinweise zur Legislaturplanung**

Die Schulentwicklung berücksichtigt eine sinnvolle und kohärente Abstimmung der Angebote auf den einzelnen Schulstufen in Emmen. Ein freiwilliges zweites Kindergartenjahr oder die flächendeckende Einführung der Basisstufe wird gemäss neuem Volksschulbildungsgesetz und gemäss politischem Entscheid des Einwohnerrates Emmen bis spätestens 2016 umgesetzt.

Die Umstellung auf die Integrative Förderung ist erfolgt und wird weiter konsolidiert.

Den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern stehen moderne und zeitgemässe Unterrichtsräume zur Verfügung.

**Entwicklungstendenzen / Trends (Wirtschaft; Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt; Ressourcenknappheit; Spezielle Rahmenbedingungen)**

Die flächendeckende Einführung der IF (Integrative Förderung) im Kindergarten und auf der Primarstufe zieht vorerst Mehrkosten nach sich.

Der Rückgang des Gesamttales der Lernenden wird durch das allmähliche Ansteigen der Zahl der Kindergärtner relativiert. Das revidierte Volksschulbildungsgesetz per 1. August 2011 räumt zudem den Erziehungsberechtigten zusätzliche Mitsprache ein ab Schuljahr 2012/13. Spätestens ab 1. August 2016 müssen alle Gemeinden den Zweijahreskindergarten anbieten. Zudem ist durch mehrere grössere geplante Wohnbauprojekte mit einer Zunahme der Schülerzahlen zu rechnen. Im Bereich Deutsch als Zweitsprache (DaZ) muss die neue Verordnung über die Förderangebote umgesetzt werden.

#) Der Zielwert (Durchschnittswert), siehe Zielvorgaben, lässt sich in der operativen Umsetzung soweit realisieren, als die jeweiligen Jahrgangszahlen, Niveauteilungen, Anzahl der IS-SchülerInnen und die Schulkreise dies auch effektiv zulassen (siehe Zusatzinformationen).

**Gesetzliche Grundlagen**

Revidiertes Gesetz über die Volksschulbildung des Kantons Luzern (VBG) per 1. August 2011, SRL Nr. 400a; Verordnung über die Volksschulbildung (VBV) per 1. August 2011, SRL Nr. 405; Verordnung über die Sonderschulung per 1. August 2011, SRL Nr. 409; Kantonaales Konzept für die Sonderschulung, DVS (2008); Verordnung über die Förderangebote per 1. August 2011, SRL Nr. 406; Verordnung über die Schuldienste per 1. August 2011, SRL Nr. 408; Personalgesetz Kanton Luzern, SRL Nr. 51; Verordnung zum Personalgesetz per 1. Januar 2011, SRL Nr. 52; Besoldungsverordnung für die Lehrpersonen und die Fachpersonen der schulischen Dienste per 1. August 2011, SRL Nr. 52; Verordnung über die berufliche Weiterbildung und die Berufseinführung der Lehrpersonen per 1. Januar 2010, SRL Nr. 497; Verordnung über die Luzerner Pensionskasse per 1. Januar 2010, SRL Nr. 131; Richtlinien für Klassengrössen, DVS ; Richtlinien (gestützt auf die Personalverordnung) zur Berechnung des Schulleitungs- und Schulpools per 24. Januar 2011; SER 2009 – 2013 der Volksschule Emmen (2009); Reglement über die Organisation der Schulen Emmen (2008)

**Produktgruppen-Verantwortlichkeiten**

Jann Gruber

Budget 2013 / AFIP 2014 – 2017

**Direktion  
Produktgruppe**

Schule und Kultur  
Volksschule, Kindergarten

**Zielvorgaben  
Investitionen**

	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
Zielvorgaben	Rechnung 2011	Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Klassengrösse (bis 2012)	18.6	18.6					
Kosten pro Schüler/in	CHF 4'343	CHF 4'942	CHF 4'708	CHF 4'639	CHF 4'742	CHF 4'931	CHF 5'013
Klassengrössen ohne IS (neu gültig ab 2013)			20.4	20.8	20.0	19.6	19.6
Klassengrössen mit IS (neu gültig ab 2013)			19.6	20.0	18.0	17.5	17.5

Investitionsrechnung	Rechnung 2011	Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Einführung 2-Jahres-Kindergarten, Möblierung						250'000	
<b>Bruttoinvestitionen</b>						<b>250'000</b>	
Erlöse / Rückerstattungen							
<b>Nettoinvestitionen</b>						<b>250'000</b>	

**Direktion  
Produktgruppe**

 Schule und Kultur  
Volksschule, Kindergarten

**Globalbudget**

	RG 2011	B 2012	B 2013	P 2014	P 2015	P 2016	P 2017
01 Direkte Kosten	1'814'016	2'053'824	2'202'492	2'228'922	2'255'669	2'603'175	3'574'574
02 Beiträge an Firmen / Private							
03 Beiträge an Gemeinden			16'000	16'192	16'386	18'790	25'746
04 Beiträge an Kantone							
05 Kosten aus interner Verrechnung	6'995	710	6'500	6'500	6'500	6'500	6'500
<b>06 Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen</b>	<b>1'821'010</b>	<b>2'054'534</b>	<b>2'224'992</b>	<b>2'251'614</b>	<b>2'278'555</b>	<b>2'628'465</b>	<b>3'606'820</b>
07 Direkte Erlöse von Dritten	-48'650	-48'824	-48'000	-48'240	-48'483	-55'215	-75'140
08 Beiträge vom Bund							
09 Beiträge von Kantonen	-554'500	-680'012	-792'975	-802'491	-812'121	-931'251	-1'276'015
10 Beiträge von Gemeinden	-6'000						
11 Erträge aus interner Verrechnung							
<b>12 Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen</b>	<b>-609'150</b>	<b>-728'836</b>	<b>-840'975</b>	<b>-850'731</b>	<b>-860'603</b>	<b>-986'466</b>	<b>-1'351'155</b>
<b>13 Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen</b>	<b>1'211'861</b>	<b>1'325'698</b>	<b>1'384'017</b>	<b>1'400'883</b>	<b>1'417'952</b>	<b>1'641'999</b>	<b>2'255'665</b>
14 Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)							
15 Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen	621'400	616'787	643'231	648'393	654'111	659'538	665'214
16 Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen							
<b>17 Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen</b>	<b>1'833'261</b>	<b>1'942'485</b>	<b>2'027'248</b>	<b>2'049'276</b>	<b>2'072'063</b>	<b>2'301'537</b>	<b>2'920'879</b>
<b>Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben</b>							
18 Kostenstufe I: Direkte Kosten	1'814'016	2'053'824	2'202'492	2'228'922	2'255'669	2'603'175	3'574'574
19 Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	1'765'366	2'005'000	2'154'492	2'180'682	2'207'186	2'547'960	3'499'434
20 Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	2'393'761	2'622'497	2'804'223	2'835'575	2'867'797	3'213'998	4'171'148
21 Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	2'393'761	2'622'497	2'804'223	2'835'575	2'867'797	3'213'998	4'171'148
22 Kostenstufe V: Nettokosten	2'393'761	2'622'497	2'804'223	2'835'575	2'867'797	3'213'998	4'171'148
23 Kostenstufe VI: Vollkosten	1'833'261	1'942'485	2'027'248	2'049'276	2'072'063	2'301'537	2'920'879

**Direktion  
Produktgruppe**

 Schule und Kultur  
 Volksschule, Kindergarten

**Informationen**
**Begründung Abweichung von Budget 2012 zu Budget 2013 und zu Planjahren**

Stabilisierungsprogramm: Keine Massnahme

Personalkosten: Die Massnahme im Rahmen des Projektes "Arbeitsplatz Schule", welche eine Anhebung der Besoldungsklassen für alle Lehrpersonen vorgesehen hat, ist berücksichtigt. Ebenfalls berücksichtigt ist die neue Förderverordnung IF (SRL 406 vom 12.4.2011), welche erhebliche Mehrpensen gegenüber dem 2012 generiert (Deutsch als Zweitsprache, DaZ).

Erlöse: Kantonsbeitrag (Pro-Kopf-Beitrag) wurde durch den Kanton leicht angehoben und die Schülerzahlen sind angestiegen. Neu wird für den hohen Ausländeranteil einen gesonderten Kantons-Beitrag ausbezahlt.

Abweichungen zu Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Personalkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-160'968	-25'536	-25'842	-337'759	-940'187
Sachkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-9'490	-1'086	-1'099	-12'151	-38'168
Infrastrukturkosten (- Zunahme / + Abnahme)	0	0	0	0	0
Erlöse (+ Zunahme / - Abnahme)	112'139	9'756	9'873	125'863	364'689
Budget (- Belastung / + Entlastung)	-58'319	-16'866	-17'069	-224'047	-613'666

**Massnahmen / Bemerkungen 2013**
**Neue Projekte / 2014 - 2017**

Späteste Einführung des Zweijahrekindergarten ab Schuljahr 2016/2017

**Direktion  
Produktgruppe**

 Schule und Kultur  
Volksschule, Kindergarten

**Informationen**

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Rechnung 2011	Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014 **	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Klassendurchschnitt (Emmen / kantonal*)	18.9	18.6 / 18.9	19.6 / -- *	20.1 / --	19.9 / --	19.6 / --	19.6 / --
Anzahl Lernende	279	279	294	302	299	333	*** 450
Prozentsatz Lernende mit ausländischer Nationalität	42.7	42.7	40.1 %	41 %	41 %	45 %	
Prozentsatz fremdsprachiger Lernender	50.2	50.2	52,7 %	54 %	53 %	59 %	
Anzahl Abteilungen	15	15	15	15	15	17	23
Durchschnitt der obligatorisch zu erteilenden Lektionen (WOST) einer Schuleinheit geteilt durch Anzahl Schüler der Schuleinheit Mit einem Anteil von mehr als 20 Prozent fremdsprachigen Lernenden kann die Lektionenzahl im Ausnahmefall um etwa 5 Prozent überschritten werden)	1.53	1.53	1.45	1.41	1.42	1.45	1.45
Gesamtzahl erteilter Lektionen (inkl. aller Förderangebote)	507	502	**** 556	556	556	630	853
Anzahl Lehrpersonen (inkl. DAZ- und IF-Lehrpersonen)	34	34	27	27	27	30	41
Anzahl Lehrpersonen mit Kleinpensen (Bandbreite 6, 7; 2 – 9 Lektionen)	7	8	4	4	4	5	7
Anzahl Stellenprocente Lehrpersonen	1'730	1'730	**** 1'917	1'917	1'917	2'172	2'939

\* die kantonale Statistik ist erst ab Ende September 2012 verfügbar (Vergleichswerte Klassendurchschnitte)

\*\* die Auswirkungen vom Plan 14 werden im Rechnungsjahr 2013 finanziell bereits zu 5/12 wirksam.

\*\*\* spätestens ab Schuljahr 2016/17 muss gem. VBG das freiwillige 2. Kindergarten-Jahr angeboten werden. Erfahrungszahlen fehlen.

\*\*\*\* Systemwechsel auf IF / neue Förderverordnung SLR Nr. 406 Verordnung über die Förderangebote vom 12.4.2011

**Direktion**  
**Produktgruppe**

Schule und Kultur  
Volksschule, Primarschule

**Grundlagen**

**Auftrag**

- Primarschule: Erfüllung der Ziele, die gemäss Lehrplan am Ende der Primarschule erreicht sein müssen und als Voraussetzung für die Zuweisung in die Sekundarstufe I dienen. Weiterführung der Basisstufe im Schulhaus Rüeggisingen.
- Tragfähige Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus
- Umsetzung, Zusammenführung und Weiterentwicklung der Bereiche Elternbildung und Elternmitwirkung

**Produkte**

Primarschule

**Hinweise zur Legislaturplanung**

Die Schulentwicklung berücksichtigt eine sinnvolle und kohärente Abstimmung der Angebote auf den einzelnen Schulstufen in Emmen.

Die Umstellung auf die Integrative Förderung ist erfolgt und wird weiter konsolidiert.

Den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern stehen moderne und zeitgemässe Unterrichtsräume zur Verfügung.

Emmen pflegt die Erwachsenenbildung, die Elternbildung und Elternmitwirkung

**Entwicklungstendenzen / Trends (Wirtschaft; Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt; Ressourcenknappheit; Spezielle Rahmenbedingungen)**

Die flächendeckende Einführung der IF (Integrative Förderung) auf der Primarstufe zieht vorerst Mehrkosten nach sich.

Der Rückgang des Gesamttotalen der Lernenden wird durch das allmähliche Ansteigen der Zahl der Kindergärtner relativiert. Zudem ist durch mehrerer grösserer geplanter Wohnbauprojekte wieder mit einer Zunahme der Schülerzahlen zu rechnen.

Das Interesse und der Informationsgrad der Erziehungsberechtigten an und über Schul- und Erziehungsfragen wirken sich auf die bedeutungsvolle Zusammenarbeit der Eltern mit der Schule bzw. ihr Mitwirken in der Schule aus. Im SER 2009-2013 (Strategischer Entwicklungs- und Ressourcenplan) für die Volksschule Emmen halten Gemeinderat und Bildungskommission am Aufbau und an der Implementierung einer strukturierten Elternzusammenarbeit und Elternbildung in Form der „Eltern mit Wirkung“, basierend auf den Elternräten oder Elternforen der einzelnen Schulbetriebseinheiten, fest.

Im Bereich Deutsch als Zweitsprache (DaZ) muss die neue Verordnung über die Förderangebote umgesetzt werden. Ab 1.8.2012 erhalten die 5. + 6. Primarschulklassen eine zweite Klassenlehrerstunde (Richtlinie Kanton).

#) Der Zielwert (Durchschnittswert), siehe Zielvorgaben, lässt sich in der operativen Umsetzung soweit realisieren, als die jeweiligen Jahrgangszahlen, Niveauteilungen, Anzahl der IS-SchülerInnen und die Schulkreise dies auch effektiv zulassen (siehe Zusatzinformationen).

**Gesetzliche Grundlagen**

Revidiertes Gesetz über die Volksschulbildung des Kantons Luzern (VVG) per 1. August 2011, SRL Nr. 400a; Verordnung über die Volksschulbildung (VBV) per 1. August 2011, SRL Nr. 405; Verordnung über die Sonderschulung per 1. August 2011, SRL Nr. 409; Kantonales Konzept für die Sonderschulung, DVS (2008); Verordnung über die Förderangebote per 1. August 2011, SRL Nr. 406; Verordnung über die Schuldienste per 1. August 2011, SRL Nr. 408; Personalgesetz Kanton Luzern, SRL Nr. 51; Verordnung zum Personalgesetz per 1. Januar 2011, SRL Nr. 52; Besoldungsverordnung für die Lehrpersonen und die Fachpersonen der schulischen Dienste per 1. August 2011, SRL Nr. 52; Verordnung über die berufliche Weiterbildung und die Berufseinführung der Lehrpersonen per 1. Januar 2010, SRL Nr. 497; Verordnung über die Luzerner Pensionskasse per 1. Januar 2010, SRL Nr. 131; Richtlinien für Klassengrössen, DVS ; Richtlinien (gestützt auf die Personalverordnung) zur Berechnung des Schulleitungs- und Schulpools per 24. Januar 2011; SER 2009 – 2013 der Volksschule Emmen (2009); Reglement über die Organisation der Schulen Emmen (2008)

**Produktgruppen-Verantwortlichkeiten**

Jann Gruber

Budget 2013 / AFIP 2014 – 2017

**Direktion  
Produktgruppe**

Schule und Kultur  
Volksschule, Primarschule

**Zielvorgaben  
Investitionen**

Zielvorgaben	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
	Rechnung 2011	Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Prozentsatz der Lernenden, die in eine Klasse des Langzeitgymnasiums oder des Niveaus A der Sekundarstufe eintreten	32.6	33.0	33.00	33.0	33.0	33.0	33.0
Durchschnitt Klassengrößen:							
Basisstufe	18.6	18.6					
Klassen ohne IF			--				
Klassen mit IF (gültig bis 2012)	19.1	19.1					
Kosten pro Schüler/in	CHF 6'587	CHF 6'524	CHF 6'607	CHF 6'710	CHF 6'769	CHF 6'947	CHF 6'702
durchschnittliche Klassengrößen: Basisstufe			20.00	23.0	23.0	23.0	23.0
durchschnittliche Klassengrößen: Klassen ohne IS (gültig ab 2013)			18.7	19.1	19.0	19.0	19.0
durchschnittliche Klassengrößen: Klassen mit IS (gültig ab 2013)			18.6	18.9	18.0	17.5	17.5

Investitionsrechnung	Rechnung 2011	Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Neumöbelierung der Schulanlage Gersag <b>Dieser Sonderkredit wurde bereits vom ER beschlossen (54/09). Weitere Informationen zum Sonderkredit sind auf der Liste "Kontrolle Sonderkredite Einwohnergemeinde Emmen" ersichtlich</b>	68'068	2'000'000	1'345'000	1'345'000			
Anschaffung „Thin Clients“ Primarschule	0	250'000					
<b>Bruttoinvestitionen</b>	<b>68'068</b>	<b>2'250'000</b>	<b>1'345'000</b>	<b>1'345'000</b>			
Erlöse / Rückerstattungen	0	0					
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>68'068</b>	<b>2'250'000</b>	<b>1'345'000</b>	<b>1'345'000</b>			

**Direktion  
Produktgruppe**

 Schule und Kultur  
Volksschule, Primarschule

**Globalbudget**

	RG 2011	B 2012	B 2013	P 2014	P 2015	P 2016	P 2017
01 Direkte Kosten	15'389'536	15'646'442	15'959'446	17'014'365	17'798'727	18'786'557	19'111'564
02 Beiträge an Firmen / Private	3'000	5'000	5'000	5'331	5'576	5'886	5'988
03 Beiträge an Gemeinden	50'972	60'000	37'000	39'446	41'264	43'554	44'308
04 Beiträge an Kantone							
05 Kosten aus interner Verrechnung	108'462	116'700	102'000	102'000	102'000	102'000	102'000
<b>06 Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen</b>	<b>15'551'969</b>	<b>15'828'142</b>	<b>16'103'446</b>	<b>17'161'141</b>	<b>17'947'568</b>	<b>18'937'997</b>	<b>19'263'859</b>
07 Direkte Erlöse von Dritten	-325'741	-127'483	-129'983	-136'428	-141'220	-147'254	-149'240
08 Beiträge vom Bund							
09 Beiträge von Kantonen	-4'760'944	-5'741'000	-5'611'440	-5'982'356	-6'258'143	-6'605'470	-6'719'744
10 Beiträge von Gemeinden	-37'310	-30'000	-30'000	-31'983	-33'457	-35'314	-35'925
11 Erträge aus interner Verrechnung							
<b>12 Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen</b>	<b>-5'123'995</b>	<b>-5'898'483</b>	<b>-5'771'423</b>	<b>-6'150'767</b>	<b>-6'432'820</b>	<b>-6'788'039</b>	<b>-6'904'910</b>
<b>13 Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen</b>	<b>10'427'975</b>	<b>9'929'659</b>	<b>10'332'023</b>	<b>11'010'374</b>	<b>11'514'748</b>	<b>12'149'958</b>	<b>12'358'950</b>
14 Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)			312'890	312'890	312'890	312'890	312'890
15 Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen	4'378'758	4'474'999	4'479'091	4'511'116	4'546'144	4'579'707	4'614'659
16 Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen							
<b>17 Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen</b>	<b>14'806'733</b>	<b>14'404'658</b>	<b>15'124'005</b>	<b>15'834'381</b>	<b>16'373'782</b>	<b>17'042'555</b>	<b>17'286'499</b>
<b>Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben</b>							
18 Kostenstufe I: Direkte Kosten	15'392'536	15'651'442	15'964'446	17'019'696	17'804'303	18'792'442	19'117'552
19 Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	15'066'795	15'523'959	15'834'463	16'883'268	17'663'084	18'645'188	18'968'312
20 Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	19'554'015	20'115'658	20'415'554	21'496'384	22'311'228	23'326'895	23'684'971
21 Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	19'554'015	20'115'658	20'415'554	21'496'384	22'311'228	23'326'895	23'684'971
22 Kostenstufe V: Nettokosten	19'554'015	20'115'658	20'728'445	21'809'275	22'624'118	23'639'785	23'997'861
23 Kostenstufe VI: Vollkosten	14'806'733	14'404'658	15'124'005	15'834'381	16'373'782	17'042'555	17'286'499

**Direktion  
Produktgruppe**

 Schule und Kultur  
Volksschule, Primarschule

**Informationen**
**Begründung Abweichung von Budget 2012 zu Budget 2013 und zu Planjahren**

Stabilisierungsprogramm: Keine Maßnahmen beschlossen.

Personalkosten: Die Maßnahme im Rahmen des Projektes "Arbeitsplatz Schule", welche eine Anhebung der Besoldungsklassen für alle Lehrpersonen vorgesehen hat, ist berücksichtigt. Ebenfalls berücksichtigt ist die neue Förderverordnung IF (SRL 406 vom 12.4.2011), welche erhebliche Mehrpensen gegenüber dem 2012 generiert (Deutsch als Zweitsprache, DaZ). Die 5. + 6. Primarschulklassen erhalten neu eine zweite Klassenlehrerstunde (Vorgabe, Richtlinie Kanton).

Sachkosten: Viele Sachkonten wurden leicht nach unten angepasst. Ebenfalls sind weniger SchülerInnen (3) in anderen Gemeinden gemeldet, für die Schulgeld bezahlt werden muss (nicht steuerbar). Die Umstellung durch die Gemeinde-Informatikabteilung auch in den Schulen auf Virtual Desktop Infrastructure (VDI) schlägt mit Fr. 120'000.00 im Jahr 2013 bei der Primarschule markant zu Buche.

Erlöse: Durch den Schülerrückgang sind rund Fr. 200'000.00 weniger Pro-Kopf-Geld Einnahmen (trotz leichter Erhöhung derselbigen durch den Kanton) realisierbar. Der Kantonsbeitrag für den hohen Anteil Fremdsprachiger durch den Kanton hat die Bilanz der Erlöse wieder etwas aufgefangen.

Abweichungen zu Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Personalkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-211'062	-1'006'029	-748'011	-942'048	-309'945
Sachkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-64'242	-51'667	-38'416	-48'381	-15'918
Infrastrukturkosten (- Zunahme / + Abnahme)	0	0	0	0	0
Erlöse (+ Zunahme / - Abnahme)	-127'060	379'344	282'053	355'219	116'871
Budget (- Belastung / + Entlastung)	-402'364	-678'352	-504'374	-635'210	-208'992

**Massnahmen / Bemerkungen 2013**
**Neue Projekte / 2014 - 2017**

**Direktion  
Produktgruppe**

 Schule und Kultur  
 Volksschule, Primarschule

**Informationen**

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Rechnung 2011	Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014 **	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Klassendurchschnitt (Emmen / kantonal*)	18.7	19.1 / 18.7	18.6 / --*	18.9 / --	18.5 / --	18.3 / --	19.2 / --
Anzahl Lernende	1'583	1'583	1564	1'641	1'701	1'749	1'844
Anzahl Abteilungen	83	83	84	87	91.5	93.5	96
Durchschnitt der obligatorisch zu erteilenden Lektionen (WOST) einer Schuleinheit geteilt durch Anzahl Schüler der Schuleinheit Mit einem Anteil von mehr als 20 Prozent fremdsprachigen Lernenden kann die Lektionenzahl im Ausnahmefall um etwa 5 Prozent überschritten werden	1.78	1.81	1.83	1.81	1.83	1.82	1.78
Gesamtzahl erteilte Lektionen (inkl. aller Förderangebote)	3'452	3'429	3'481	3'605	3'792	3'875	3'978
Anzahl Lehrpersonen (inkl. DAZ- und IF-Lehrpersonen)	200	203	195	202	212	217	223
Anzahl Stellenprozente Lehrpersonen	11'756	11'822	11'872	12'296	12'932	13'215	13'568

\* die kantonale Statistik ist erst ab September 2012 verfügbar (Vergleichswerte Klassendurchschnitte)

\*\* die Auswirkungen vom Plan 2014 werden im Rechnungsjahr 2013 finanziell bereits zu 5/12 wirksam sein.

**Direktion  
Produktgruppe**

Schule und Kultur  
Volksschule, Sekundarstufe I

**Grundlagen**

**Auftrag**

- Sekundarschule: Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf die Sekundarstufe II (Berufsausbildung, weiterführende Schulen).
- Führung des Ausbildungszentrums des Schweizerischen Fussballverbandes

**Produkte**

Sekundarschule

**Hinweise zur Legislaturplanung**

Die Schulentwicklung berücksichtigt eine sinnvolle und kohärente Abstimmung der Angebote auf den einzelnen Schulstufen in Emmen.

Die Zusammenlegung der Niveaus C und D ist über alle Stufen vollzogen.

Den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern stehen moderne und zeitgemässe Unterrichtsräume zur Verfügung (Sanierung Schulanlage Gersag).

**Entwicklungstendenzen / Trends (Wirtschaft; Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt; Ressourcenknappheit; Spezielle Rahmenbedingungen)**

Mit der Zusammenlegung der Niveaus C und D an der typengetrennten (Niveaus A, B, C) Sekundarschule sind die Vorgaben der Verordnung über die Förderangebote per 1. August 2011 an den Emmer Sekundarschulen umgesetzt. Die Sekundarschulen konsolidieren die Entwicklung des Umgangs mit Heterogenität und das gemeinsame Unterrichtsverständnis.

Die Sanierung und Erweiterung der Schulanlage Gersag unterstützt und verbessert die infrastrukturellen Rahmenbedingungen.

Aufgrund mehrerer grösserer geplanter Bauprojekte ist allmählich wieder mit einer Zunahme der Schülerzahlen zu rechnen.

Ab 1.8.2012 erhalten die Sekundarschulklassen im Niveau C eine zweite Klassenlehrerstunde (Vorgabe, Richtlinge Kanton).

#) Der Zielwert (Durchschnittswert), siehe Zielvorgaben, lässt sich in der operativen Umsetzung soweit realisieren, als die jeweiligen Jahrgangszahlen, Niveauteilungen, Anzahl der IS-SchülerInnen und die Schulkreise dies auch effektiv zulassen (siehe Zusatzinformationen).

**Gesetzliche Grundlagen**

Revidiertes Gesetz über die Volksschulbildung des Kantons Luzern (VBG) per 1. August 2011, SRL Nr. 400a; Verordnung über die Volksschulbildung (VBV) per 1. August 2011, SRL Nr. 405; Verordnung über die Sonderschulung per 1. August 2011, SRL Nr. 409; Kantonales Konzept für die Sonderschulung, DVS (2008); Verordnung über die Förderangebote per 1. August 2011, SRL Nr. 406; Verordnung über die Schuldienste per 1. August 2011, SRL Nr. 408; Personalgesetz Kanton Luzern, SRL Nr. 51; Verordnung zum Personalgesetz per 1. Januar 2011, SRL Nr. 52; Besoldungsverordnung für die Lehrpersonen und die Fachpersonen der schulischen Dienste per 1. August 2011, SRL Nr. 52; Verordnung über die berufliche Weiterbildung und die Berufseinführung der Lehrpersonen per 1. Januar 2010, SRL Nr. 497; Verordnung über die Luzerner Pensionskasse per 1. Januar 2010, SRL Nr. 131; Richtlinien für Klassengrössen, DVS ; Richtlinien (gestützt auf die Personalverordnung) zur Berechnung des Schulleitungs- und Schulpools per 24. Januar 2011; SER 2009 – 2013 der Volksschule Emmen (2009); Reglement über die Organisation der Schulen Emmen (2008)

**Produktgruppen-Verantwortlichkeiten**

Jann Gruber

Budget 2013 / AFIP 2014 – 2017

**Direktion  
Produktgruppe**

Schule und Kultur  
Volksschule, Sekundarstufe I

**Zielvorgaben  
Investitionen**

Zielvorgaben	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
	Rechnung 2011	Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Höchstprozentsatz der Lernenden, die nach Abschluss der obligatorischen Volksschule keine Anschlusslösung finden (Berufslehre, weiterführende Schulen)	0 %	Max. 2 %	max. 2 %	max. 2 %	max. 2 %	max. 2 %	max. 2 %
Durchschnittliche Klassengrößen: Niveau A und B	19.08	19.08					
Niveau C (und D) (gültig bis 2012)	16.20	16.20					
Kosten pro Schüler/in	CHF 8'922	CHF 8'390	CHF 7'938	CHF 8'111	CHF 8'497	CHF 8'657	CHF 8'499
durchschnittliche Klassengrößen:							
Niveau A ohne IS (gültig ab 2013)			18.8	17.9	18.1	17.8	18.4
Niveau A mit IS (gültig ab 2013)							
Niveau B ohne IS (gültig ab 2013)			18.1	18.0	17.1	16.8	17.4
Niveau B mit IS (gültig ab 2013)							
Niveau C ohne IS (gültig ab 2013)			16.1	16.1	15.3	15.5	15.9
Niveau C mit IS (gültig ab 2013)			15.9				

Investitionsrechnung	Rechnung 2011	Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Rollout PCs Sekundarschule	0	0					
<b>Bruttoinvestitionen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>					
Erlöse / Rückerstattungen	0	0					
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>					

**Direktion  
Produktgruppe**

 Schule und Kultur  
 Volksschule, Sekundarstufe I

**Globalbudget**

	RG 2011	B 2012	B 2013	P 2014	P 2015	P 2016	P 2017
01 Direkte Kosten	10'771'287	10'322'858	10'153'681	9'131'205	9'240'780	9'119'726	9'229'162
02 Beiträge an Firmen / Private							
03 Beiträge an Gemeinden	145'850	95'000	92'000	82'736	83'728	82'632	83'623
04 Beiträge an Kantone							
05 Kosten aus interner Verrechnung	518	19'700					
<b>06 Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen</b>	<b>10'917'655</b>	<b>10'437'558</b>	<b>10'245'681</b>	<b>9'213'941</b>	<b>9'324'508</b>	<b>9'202'357</b>	<b>9'312'785</b>
07 Direkte Erlöse von Dritten	-108'879	-109'000	-123'500	-111'064	-112'396	-110'924	-112'255
08 Beiträge vom Bund							
09 Beiträge von Kantonen	-3'465'113	-3'496'000	-3'726'417	-3'351'167	-3'391'381	-3'346'954	-3'387'117
10 Beiträge von Gemeinden							
11 Erträge aus interner Verrechnung	-197'362	-258'000	-203'964	-203'964	-203'964	-203'964	-203'964
<b>12 Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen</b>	<b>-3'771'354</b>	<b>-3'863'000</b>	<b>-4'053'881</b>	<b>-3'666'194</b>	<b>-3'707'741</b>	<b>-3'661'842</b>	<b>-3'703'336</b>
<b>13 Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen</b>	<b>7'146'301</b>	<b>6'574'558</b>	<b>6'191'800</b>	<b>5'547'747</b>	<b>5'616'767</b>	<b>5'540'515</b>	<b>5'609'449</b>
14 Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)	87'012		155'763	155'763	155'763	155'763	155'763
15 Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen	3'156'403	3'133'248	3'140'608	3'160'624	3'182'404	3'203'277	3'225'009
16 Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen							
<b>17 Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen</b>	<b>10'389'716</b>	<b>9'707'806</b>	<b>9'488'170</b>	<b>8'864'133</b>	<b>8'954'934</b>	<b>8'899'555</b>	<b>8'990'221</b>
<b>Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben</b>							
18 Kostenstufe I: Direkte Kosten	10'771'287	10'322'858	10'153'681	9'131'205	9'240'780	9'119'726	9'229'162
19 Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	10'662'408	10'213'858	10'030'181	9'020'142	9'128'383	9'008'802	9'116'907
20 Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	13'819'329	13'366'806	13'170'789	12'180'766	12'310'787	12'212'079	12'341'916
21 Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	13'621'967	13'108'806	12'966'825	11'976'802	12'106'823	12'008'115	12'137'952
22 Kostenstufe V: Nettokosten	13'708'979	13'108'806	13'122'587	12'132'564	12'262'586	12'163'877	12'293'715
23 Kostenstufe VI: Vollkosten	10'389'716	9'707'806	9'488'170	8'864'133	8'954'934	8'899'555	8'990'221

**Direktion  
Produktgruppe**

 Schule und Kultur  
 Volksschule, Sekundarstufe I

**Informationen**
**Begründung Abweichung von Budget 2012 zu Budget 2013 und zu Planjahren**

Stabilisierungsprogramm: Umsetzung der vorgegebenen Maßnahmen ( - Fr. 467'262.00) erfüllt.

Personalkosten: Die Maßnahme im Rahmen des Projektes "Arbeitsplatz Schule" des Kantons Luzern, welche eine Anhebung der Besoldungsklassen für alle Lehrpersonen vorgesehen hat, ist berücksichtigt. Daher ein Teil der Differenz zur Massnahme des Stabilisierungsprogrammes. Die Sekundarschule Niveau C erhält neu eine zweite Klassenlehrerstunde (Vorgabe, Richtlinie Kanton).

Sachkosten: Viele Sachkonten wurden nach unten angepasst. Die Umstellung durch die Gemeinde-Informatikabteilung auch in den Schulen auf Virtual Desktop Infrastructure (VDI) schlägt mit Fr. 60'000.00 im Jahr 2013 bei der Sekundarschule markant zu Buche, welche das Stabilisierungsprogramm ebenfalls wieder beeinflusst hat. Daher der Abnahme des Nettoaufwandes von "nur" Fr. 3'500.00.

Erlöse: Trotz des Schülerrückganges sind rund Fr. 100'000.00 mehr Pro-Kopf-Geld Einnahmen (Erhöhung Ansatz durch den Kanton) realisierbar. Der separaten Kantonsbeitrag für den hohen Anteil Fremdsprachiger hat die Bilanz der Erlöse noch weiter gesteigert. Ebenfalls als Massnahme des Stabilisierungsprogrammes sind bei den Elternbeiträgen für die Mahlzeiten in der Hauswirtschaft die Beiträge nach oben angepasst worden.

Abweichungen zu Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Personalkosten (- Zunahme / + Abnahme)	188'469	971'623	-104'125	115'034	-103'994
Sachkosten (- Zunahme / + Abnahme)	3'408	60'117	-6'442	7'117	-6'434
Infrastrukturkosten (- Zunahme / + Abnahme)	0	0	0	0	0
Erlöse (+ Zunahme / - Abnahme)	190'881	-387'687	41'547	-45'899	41'495
Budget (- Belastung / + Entlastung)	382'758	644'053	-69'021	76'252	-68'934

**Massnahmen / Bemerkungen 2013**
**Neue Projekte / 2014 - 2017**

**Direktion  
Produktgruppe**

 Schule und Kultur  
 Volksschule, Sekundarstufe I

**Informationen**

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Rechnung 2011	Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014 **	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Klassendurchschnitt (Emmen / Kantonal*)							
Niveau A	20.4	20.4 / 20.2	18.8 / --*	17.9 / --*			
Niveau B	18.3	18.3 / 19.1	18.1 / --*	18.0 / --*			
Niveau C	16.2	16.2 / 13.8	16.1 / --*	16.1 / --*			
Niveau D	--	--					
Anzahl Lernende	801	801	780	684	661	640	660
Anzahl Abteilungen	45	45	45	40	40	39	39
Kant. Durchschnitt der obligatorisch zu erteilenden Lektionen (WOST) einer Schuleinheit geteilt durch Anzahl Schüler der Schuleinheit Mit einem Anteil von mehr als 20 Prozent fremdsprachigen Lernenden kann die Lektionenzahl im Ausnahmefall um etwa 5 Prozent überschritten werden	2.28	2.3	2.35	2.38	2.4	2.4	2.38
Gesamtzahl erteilte Lektionen (inkl. aller Förderangebote)	1'988	2'017	2'021	1'796	1'796	1'751	1'751
Anzahl Lehrpersonen (inkl. DAZ- und IF-Lehrpersonen)	95	100	99	89	89	86	86
Anzahl Stellenprozent Lehrpersonen	6'873	6'957	6'830	6'071	6'071	5'919	5'919
Anzahl Lehrpersonen mit Kleinpensen (Bandbreite 6, 7; 2 – 9 Lektionen)	14	12	13	11	11	9	9

\* die kantonale Statistik ist erst ab September 2012 verfügbar (Vergleichswerte Klassendurchschnitte).

\*\* die Auswirkungen vom Plan 2014 werden im Rechnungsjahr 2013 finanziell bereits zu 5/12 wirksam.

**Direktion  
Produktgruppe**

Schule und Kultur  
Schuldienste

**Grundlagen**

**Auftrag**

- Zusammenarbeit zwischen den drei Fachbereichen der Schuldienste sowie mit der Volksschule Emmen, mit Sonderschulen, mit der kantonalen Fachstelle für Sonderschulabklärungen und weiteren Fachleuten
- Beratungen von Erziehungsberechtigten, Lehrpersonen, weiteren Fachpersonen
- Beteiligung an der Weiterentwicklung und Unterstützung der Volksschule Emmen zur integrativen Schule
- Präventions- und Öffentlichkeitsarbeit
- Der Logopädische Dienst (LPD) ist zuständig für Kinder im Vorschulalter und für Kinder und Jugendliche der Volksschule (bis zum Eintritt in die Sekundarstufe II). Er erfasst, klärt ab, therapiert und berät bei Störungen der gesprochenen und geschriebenen Sprache, Rechenstörungen (sofern diese in Zusammenhang mit der gesprochenen Sprache stehen), Störungen der Stimme und der Stimmresonanz. Sprachbehinderte Kinder mit Bedarf nach verstärkten Massnahmen (Sonderschulbereich) weist er an die (neu geschaffene) kantonale Fachstelle weiter. Zusätzlich führen die Logopädinnen Therapien von integrativ oder separativ geschulten Sonderschulkindern durch. Diese Lektionen werden separat ausgewiesen und vergütet.
- Die Psychomotorik-Therapiestelle (PMT) ist zuständig für Kinder im Vorschulalter und für Kinder und Jugendliche der Volksschule (bis zum Eintritt in die Sekundarstufe II). Er erfasst, klärt ab, therapiert und berät bei Störungen der Bewegungsentwicklung und des Bewegungsverhaltens. Zusätzlich führen die Psychomotorik-Therapeutinnen Therapien von integrativ oder separativ geschulten Sonderschulkindern durch. Diese Lektionen werden separat ausgewiesen und vergütet.
- Der Schulpsychologische Dienst (SPD) ist zuständig für Lernende, welche die Volksschule und die Sonderschulen der Gemeinde besuchen. Er macht Abklärungen bezüglich Lern-, Leistungs- und Verhaltensstörungen, bezüglich Schuleignung, Lernzielanpassungen oder Sonderschulbedürftigkeit; führt Klasseninterventionen durch. Bei sonderschulbedürftigen Kindern der Gemeinde Emmen obliegt ihm je nach Behinderungsart die Fallführung oder er weist die Kinder an die (neu geschaffene) kantonale Fachstelle weiter.

**Produkte**

Logopädischer Dienst / Psychomotorik-Therapiestelle / Schulpsychologischer Dienst / Finanzierung Schulsozialarbeit Sekundarstufe

**Hinweise zur Legislaturplanung**

Die Umstellung auf die Integrative Förderung ist erfolgt und wird weiter konsolidiert..

**Entwicklungstendenzen / Trends (Wirtschaft; Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt; Ressourcenknappheit; Spezielle Rahmenbedingungen)**

Die Umsetzung des NFA (Neuer Finanzausgleich) brachte zusätzliche Aufgaben wie umfassendere Abklärungen und das Casemanagement von Sonderschulkindern durch den SPD sowie die periodische Überprüfung dieser Massnahmen. Die neu geschaffene kantonale Abklärungsstelle Sonderschulung der DVS brachte bisher keine Entlastung. Im Gegenteil, der administrative Aufwand nahm zu.

Auf Grund der gesellschaftlichen Entwicklung und der demographische Situation in der Gemeinde Emmen weisen Kinder oft komplexere Störungen auf. Diese ziehen zwangsläufig mehr Abklärungen, länger dauernde Begleitungen und Therapien nach sich. Die externe Evaluation der Volksschule Emmen bestätigt den Bedarf der Einführung der Schulsozialarbeit auf der Primarstufe. Dieses Angebot wird ab Schuljahr 2014/15 vom Kanton im Projekt "Arbeitsplatz Schule" vorgesehen.

**Gesetzliche Grundlagen**

Neuer Finanzausgleich NFA; Revidiertes Gesetz über die Volksschulbildung des Kantons Luzern (VVG) per 1. August 2011, SRL Nr. 400a; Verordnung über die Volksschulbildung (VBV) per 1. August 2011, SRL Nr. 405; Verordnung über die Sonderschulung per 1. August 2011, SRL Nr. 409; Kantonales Konzept für die Sonderschulung, DVS (2008); Verordnung über die Förderangebote per 1. August 2011, SRL Nr. 406; Verordnung über die Schuldienste per 1. August 2011, SRL Nr. 408; Personalgesetz Kanton Luzern, SRL Nr. 51; Verordnung zum Personalgesetz per 1. Januar 2011, SRL Nr. 52; Besoldungsverordnung für die Lehrpersonen und die Fachpersonen der schulischen Dienste per 1. August 2011, SRL Nr. 52; Verordnung über die berufliche Weiterbildung und die Berufseinführung der Lehrpersonen per 1. Januar 2010, SRL Nr. 497; Verordnung über die Luzerner Pensionskasse per 1. Januar 2010, SRL Nr. 131; Richtlinien für Klassengrössen, DVS ; Richtlinien (gestützt auf die Personalverordnung) zur Berechnung des Schulleitungs- und Schulpools per 24. Januar 2011; SER 2009 – 2013 der Volksschule Emmen (2009); Reglement über die Organisation der Schulen Emmen (2008)

**Produktgruppen-Verantwortlichkeiten**

Hans-Jörg von Däniken

**Direktion  
Produktgruppe**

 Schule und Kultur  
Schuldienste

**Zielvorgaben  
Investitionen**

	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
Zielvorgaben	Rechnung 2011	Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
<b>Logopädischer Dienst</b>							
Alle Kindergartenkinder werden im Reihenuntersuch logopädisch erfasst in Prozent	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %
Anzahl Abklärungen und Therapien pro 100 Stellenprozent	100	105	108	110	110	110	110
<b>Psychomotorik-Therapiestelle</b>							
Kindergartenkinder, die im Reihenuntersuch (neu Beobachtungsbesuch) psychomotorisch grob untersucht werden in Prozent.	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %
Anzahl Abklärungen und Therapien pro 100 Stellenprozent	100	89	95	96	96	96	96
<b>Schulpsychologischer Dienst</b>							
Fälle, in denen schulpsychologische Abklärung oder Beratung angezeigt ist, werden abgewickelt (in Prozent)	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %
Anzahl Interventionen (Abklärungen, Beratungen, „Runde Tische“) pro 100 Stellenprozent	1'312	415	731	700	700	700	700
<b>Schulsozialarbeit</b>							
Per Schuljahr 2014/15 voraussichtlich Einführung Schulsozialarbeit Kindergarten-/Primarstufe gemäss Vorgabe Kanton (Arbeitsplatz Schule)							

Investitionsrechnung	Rechnung 2011	Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017

**Direktion  
Produktgruppe**

 Schule und Kultur  
Schuldienste

**Globalbudget**

	RG 2011	B 2012	B 2013	P 2014	P 2015	P 2016	P 2017
01 Direkte Kosten	1'165'459	1'125'433	1'161'829	1'178'011	1'194'425	1'211'074	1'227'962
02 Beiträge an Firmen / Private							
03 Beiträge an Gemeinden							
04 Beiträge an Kantone							
05 Kosten aus interner Verrechnung	3'000	162'821	168'000	168'000	236'750	333'000	333'000
<b>06 Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen</b>	<b>1'168'459</b>	<b>1'288'254</b>	<b>1'329'829</b>	<b>1'346'011</b>	<b>1'431'175</b>	<b>1'544'074</b>	<b>1'560'962</b>
07 Direkte Erlöse von Dritten	-21'049	-1'000	-1'000	-1'012	-1'024	-1'036	-1'049
08 Beiträge vom Bund							
09 Beiträge von Kantonen	-42'549	-118'500	-140'000	-141'680	-143'380	-145'101	-146'842
10 Beiträge von Gemeinden	-62'841						
11 Erträge aus interner Verrechnung							
<b>12 Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen</b>	<b>-126'438</b>	<b>-119'500</b>	<b>-141'000</b>	<b>-142'692</b>	<b>-144'404</b>	<b>-146'137</b>	<b>-147'891</b>
<b>13 Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen</b>	<b>1'042'021</b>	<b>1'168'754</b>	<b>1'188'829</b>	<b>1'203'319</b>	<b>1'286'770</b>	<b>1'397'937</b>	<b>1'413'071</b>
14 Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)							
15 Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen	227'083	227'022	155'957	157'203	158'690	159'954	161'371
16 Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen							
<b>17 Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen</b>	<b>1'269'104</b>	<b>1'395'776</b>	<b>1'344'786</b>	<b>1'360'522</b>	<b>1'445'460</b>	<b>1'557'891</b>	<b>1'574'442</b>
<b>Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben</b>							
18 Kostenstufe I: Direkte Kosten	1'165'459	1'125'433	1'161'829	1'178'011	1'194'425	1'211'074	1'227'962
19 Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	1'144'410	1'124'433	1'160'829	1'176'999	1'193'400	1'210'037	1'226'913
20 Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	1'374'493	1'514'276	1'484'786	1'502'202	1'588'840	1'702'991	1'721'284
21 Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	1'374'493	1'514'276	1'484'786	1'502'202	1'588'840	1'702'991	1'721'284
22 Kostenstufe V: Nettokosten	1'374'493	1'514'276	1'484'786	1'502'202	1'588'840	1'702'991	1'721'284
23 Kostenstufe VI: Vollkosten	1'269'104	1'395'776	1'344'786	1'360'522	1'445'460	1'557'891	1'574'442

Budget 2013 / AFIP 2014 – 2017

**Direktion**  
**Produktgruppe**

Schule und Kultur  
Schuldienste

**Informationen**

**Begründung Abweichung von Budget 2012 zu Budget 2013 und zu Planjahren**

Stabilisierungsprogramm: Umsetzung des Stabilisierungsprogrammes bei den Schuldiensten insgesamt (- Fr. 35'062.00) erfüllt.

Personalaufwand: Pensenerhöhung Sekretariat für fam.ergänzende Tagesstrukturen und generelle Lohnerhöhungen.

Sachaufwand: Auf Grund des Sparauftrages gekürzt.

Erlöse: Mehr IS-Schüler ergibt höheren Ertrag.

Abweichungen zu Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Personalkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-66'685	-15'469	-84'443	-112'169	-16'149
Sachkosten (- Zunahme / + Abnahme)	24'110	-713	-721	-730	-739
Infrastrukturkosten (- Zunahme / + Abnahme)	1'000	0	0	0	0
Erlöse (+ Zunahme / - Abnahme)	21'500	1'692	1'712	1'733	1'754
Budget (- Belastung / + Entlastung)	-20'075	-14'490	-83'452	-111'166	-15'134

**Massnahmen / Bemerkungen 2013**

**Neue Projekte / 2014 - 2017**



**Direktion  
Produktgruppe**

Schule und Kultur  
Schuldienste

**Informationen**

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Rechnung 2011	Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
<b>Logopädischer Dienst</b>							
Anzahl Stellenprozente	262	262	262	262	262	262	262
Total Abklärungen und Therapien	289						
Abklärungen	138	300	283	283	283	283	283
Therapien	151						
Anzahl Kinder auf Warteliste (Abklärungen und Therapien)	47	60	55	55	55	55	55
<b>Psychomotorik-Therapiestelle</b>							
Anzahl Stellenprozente	149	149	149	149	149	149	149
Total Abklärungen und Therapien	149						
Abklärungen	67	150	142	142	142	142	142
Therapien	82						
Anzahl Kinder auf Warteliste Abklärungen und Therapien)	13	80	30	30	30	30	30
<b>Schulpsychologischer Dienst</b>							
Anzahl Stellenprozente ohne Sekretariat	180	180	180	180	180	180	180
Anzahl Interventionen (Abklärungen, Beratungen, runde Tische)	Kurz (0-5) : 123 Mittel (6-10): 189 Lang (über 10): 61  Total ca. 2363 Interventionen	780	1316	1316	1316	1316	1316
<b>allgemein</b>							
Stellenprozente Schuldienstleitung	33	33	48	48	48	48	48
Stellenprozente Schuldienstsekretariat (inkl. Tagesstrukturen)	50	50	70	70	70	70	70

**Direktion  
Produktgruppe**

Schule und Kultur  
Schulgesundheitsdienste

**Grundlagen**

**Auftrag**

- Schulärztlicher Dienst: Erhaltung und Förderung der physischen und psychischen Gesundheit der Lernenden sowie die frühzeitige Erfassung von Störungen und Krankheiten
- Schulzahnpflege: Erhaltung und Förderung der oralen Gesundheit der Lernenden sowie die frühzeitige Erfassung von Störungen und Krankheiten der Zähne und des Kauapparates
- Unterstützung und Ergänzung der Erziehungsberechtigten bei der Gesundheitserziehung
- Unterstützung der Schulen bei der Gesundheitserziehung, der Gesundheitsförderung und Prävention

**Produkte**

Schulzahnpflege (Instruktion und Prophylaxe) / Schulzahnärztliche Reihenuntersuchungen / Schulärztliche Reihenuntersuchungen / Vollzug gesundheitspolizeilicher Massnahmen / Kopfhgieneprophylaxe bei Bedarf / Gesundheitsförderung und Prävention in den Bereichen Bewegung, Ernährung und Sucht

**Hinweise zur Legislaturplanung**

Wir leisten einen wesentlichen Beitrag zur Förderung der Gesundheit, Sozialkompetenz, Integration und Entwicklung junger Menschen.

**Entwicklungstendenzen / Trends (Wirtschaft; Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt; Ressourcenknappheit; Spezielle Rahmenbedingungen)**

Die Gemeinde Emmen schliesst Leistungsvereinbarungen mit der Ärzteschaft ab, gemäss Verordnung über den schulärztlichen bzw. schulzahnärztlichen Dienst und gemäss Vorgabe des Verbands Luzerner Gemeinden VLG. Das Schulsekretariat und die Schulleitung sind zuständig für die Organisation und administrative Kontrolle der schulärztlichen Tätigkeit (Reihenuntersuche). Im Bereich der Schulzahnpflege nimmt die Bedeutung der Prophylaxe zu und wird deshalb gefördert.

**Gesetzliche Grundlagen**

§§ 51, Absatz 5 und 52 Absatz 4 des Gesundheitsgesetzes; Verordnung SRL Nr. 803 über den schulärztlichen Dienst und die Schulzahnpflege an den kantonalen Schulen und an den Privatschulen vom 10. Juni 2008\*

**Produktgruppen-Verantwortlichkeiten**

Urs Zulian

**Direktion  
Produktgruppe**

 Schule und Kultur  
Schulgesundheitsdienste

**Zielvorgaben  
Investitionen**

	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
Zielvorgaben	Rechnung 2011	Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
<b>Schulärztliche Untersuchungen</b>							
Anteil untersuchte Lernende im Kindergarten, welche einen Reihenuntersuch bei einem Emmer Schularzt besuchen (Schuljahr) in Prozenten	98 %	98 %	98 %	99 %	99 %	100 %	100 %
Anteil untersuchte Lernende in der 4. Primarklasse, welche einen Reihenuntersuch bei einem Emmer Schularzt besuchen (Schuljahr) in Prozenten	98 %	98 %	98 %	99 %	99 %	100 %	100 %
Anteil untersuchte Lernende in der 2. Klasse der Sekundarstufe I, welche einen Reihenuntersuch bei einem Emmer Schularzt besuchen (Schuljahr) in Prozenten	98 %	98 %	98 %	99 %	99 %	100 %	100 %
<b>Schulzahnärztliche Untersuchungen</b>							
Anteil der Lernenden, die jährlich von einem Schulzahnarzt oder einem privaten Zahnarzt untersucht werden (Schuljahr) in Prozenten	98 %	98 %	98 %	99 %	99 %	100 %	100 %

Investitionsrechnung	Rechnung 2011	Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017

**Direktion  
Produktgruppe**

 Schule und Kultur  
Schulgesundheitsdienste

**Globalbudget**

	RG 2011	B 2012	B 2013	P 2014	P 2015	P 2016	P 2017
01 Direkte Kosten	163'290	163'267	163'325	165'256	167'210	169'188	171'189
02 Beiträge an Firmen / Private							
03 Beiträge an Gemeinden							
04 Beiträge an Kantone							
05 Kosten aus interner Verrechnung	500	500	500	500	500	500	500
<b>06 Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen</b>	<b>163'790</b>	<b>163'767</b>	<b>163'825</b>	<b>165'756</b>	<b>167'710</b>	<b>169'688</b>	<b>171'689</b>
07 Direkte Erlöse von Dritten	-2'558	-9'000	-2'500	-2'530	-2'560	-2'591	-2'622
08 Beiträge vom Bund							
09 Beiträge von Kantonen							
10 Beiträge von Gemeinden							
11 Erträge aus interner Verrechnung							
<b>12 Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen</b>	<b>-2'558</b>	<b>-9'000</b>	<b>-2'500</b>	<b>-2'530</b>	<b>-2'560</b>	<b>-2'591</b>	<b>-2'622</b>
<b>13 Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen</b>	<b>161'232</b>	<b>154'767</b>	<b>161'325</b>	<b>163'226</b>	<b>165'150</b>	<b>167'097</b>	<b>169'067</b>
14 Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)							
15 Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen	13'444	7'134	17'786	17'936	18'244	18'391	18'621
16 Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen							
<b>17 Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen</b>	<b>174'676</b>	<b>161'901</b>	<b>179'111</b>	<b>181'162</b>	<b>183'394</b>	<b>185'488</b>	<b>187'688</b>
<b>Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben</b>							
18 Kostenstufe I: Direkte Kosten	163'290	163'267	163'325	165'256	167'210	169'188	171'189
19 Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	160'732	154'267	160'825	162'726	164'650	166'597	168'567
20 Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	174'676	161'901	179'111	181'162	183'394	185'488	187'688
21 Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	174'676	161'901	179'111	181'162	183'394	185'488	187'688
22 Kostenstufe V: Nettokosten	174'676	161'901	179'111	181'162	183'394	185'488	187'688
23 Kostenstufe VI: Vollkosten	174'676	161'901	179'111	181'162	183'394	185'488	187'688

**Direktion  
Produktgruppe**

Schule und Kultur  
Schulgesundheitsdienste

**Informationen**

**Begründung Abweichung von Budget 2012 zu Budget 2013 und zu Planjahren**

Die Erlöse waren zu hoch budgetiert, da die Zahlungsmoral der Erziehungsberechtigten für Rückzahlungen für von der Gemeinde an die Schulzahnärzte vorfinanzierte Behandlungskosten der SchülerInnen (nach 2. Mahnung muss die Gemeinde gemäss Gesetz bezahlen), immer schlechter wird. Im Gegenzug werden die Erlöse aus Verlustscheinen, welche durch das Inkassowesen der Gemeinde bewirtschaftet werden, steigen.

Abweichungen zu Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Personalkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-3'158	-405	-410	-414	-419
Sachkosten (- Zunahme / + Abnahme)	3'100	-1'526	-1'545	-1'563	-1'582
Infrastrukturkosten (- Zunahme / + Abnahme)	0	0	0	0	0
Erlöse (+ Zunahme / - Abnahme)	-6'500	30	30	31	31
Budget (- Belastung / + Entlastung)	-6'558	-1'901	-1'924	-1'947	-1'970

**Massnahmen / Bemerkungen 2013**

**Neue Projekte / 2014 - 2017**

Budget 2013 / AFIP 2014 – 2017

**Direktion  
Produktgruppe**

Schule und Kultur  
Schulgesundheitsdienste

**Informationen**

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Rechnung 2011	Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
VLG-Tarif in Franken für Schulzahnarztuntersuch	26.35	26.35	26.35	26.35	26.35	26.35	26.35
VLG-Tarif in Franken für Schularztuntersuch							
- Kindergarten	55.00	55.00	55.00	55.00	55.00	55.00	55.00
- 4. Primarklasse	44.00	44.00	44.00	44.00	44.00	44.00	44.00
- 2. Klasse der Sekundarstufe	55.00	55.00	55.00	55.00	55.00	55.00	55.00

**Direktion  
Produktgruppe**

Schule und Kultur  
Sonderschulung

**Grundlagen**

**Auftrag**

- Förderung der körperlichen, geistigen und seelischen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen und besonderen Bedürfnissen
- Kinder und Jugendliche mit geistiger Behinderung in den schulischen und sozialen Kompetenzen mit dem Ziel fördern, sie entsprechend ihren individuellen Möglichkeiten in die Regelschule, die Arbeitswelt oder in anschliessende Angebote für Jugendliche mit Behinderungen integrieren zu können.
- Kinder und Jugendliche mit einer geistigen oder schweren Mehrfachbehinderung in einem separaten Schulangebot in Kleingruppen oder einzeln fördern.
- Kinder und Jugendliche mit einer geistigen Behinderung in Regelklassen integriert fördern und die betreffenden Regelschulen bei der Integration dieser Lernenden unterstützen (IS).
- Sonderschulverfügungen für Kinder und Jugendliche aus Emmen in externen Sonderschuleinrichtungen (Maria-Zell, Hohenrain, etc.)

**Produkte**

Sonderschulung

**Hinweise zur Legislaturplanung**

Gemäss dem revidierten Volksschulbildungsgesetz sind per 1. August 2011 alle kommunalen Sonderschulen kantonalisiert und die neue Sonderschulfinanzierung umgesetzt.

**Entwicklungstendenzen / Trends (Wirtschaft; Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt; Ressourcenknappheit; Spezielle Rahmenbedingungen)**

Der NFA (Neuer Finanzausgleich) finanziert die Sonderschulung wie folgt: Der Kanton übernimmt 50% des Aufwandes, 50% wird aus dem Gemeindepool getragen (revidiertes Volksschulbildungsgesetz per 1. August 2011). Sonderschulmassnahmen werden von der Dienststelle Volksschulbildung verfügt. Der Gemeindebeitrag pro Einwohner an den Sonderschulpool und an den Pool der Heilpädagogischen Früherziehung wird jährlich vom Regierungsrat festgelegt und den Gemeinden in Rechnung gestellt.

In Regelschulen mit Integrativer Förderung können Lernende mit Behinderungen im Einvernehmen mit den Erziehungsberechtigten, den Lehrpersonen und der Schulleitung integrativ geschult und (durch die Sonderschule) heilpädagogisch betreut werden (IS= Integrative Sonderschulung), wenn die Rahmenbedingungen (Klassengrösse, Klassenassistenz, uam.) dies zulassen und die Dienststelle Volksschulbildung DVS der integrativen Sonderschulung zustimmt und die kantonale Fachstelle eine entsprechende Sonderschulverfügung für IS erlässt.

**Gesetzliche Grundlagen**

Gesetz über soziale Einrichtungen (SEG); Verordnung zum Gesetz über soziale Einrichtungen (SEV); R Revidiertes Gesetz über die Volksschulbildung des Kantons Luzern (VBG) per 1. August 2011, SRL Nr. 400a; Verordnung über die Volksschulbildung (VBV) per 1. August 2011, SRL Nr. 405; Verordnung über die Sonderschulung per 1. August 2011, SRL Nr. 409; Kantonales Konzept für die Sonderschulung, DVS (2008); Verordnung über die Förderangebote per 1. August 2011, SRL Nr. 406; Verordnung über die Schuldienste per 1. August 2011, SRL Nr. 408; Personalgesetz Kanton Luzern, SRL Nr. 51; Verordnung zum Personalgesetz per 1. Januar 2011, SRL Nr. 52; Besoldungsverordnung für die Lehrpersonen und die Fachpersonen der schulischen Dienste per 1. August 2011, SRL Nr. 52; Verordnung über die berufliche Weiterbildung und die Berufseinführung der Lehrpersonen per 1. Januar 2010, SRL Nr. 497; Verordnung über die Luzerner Pensionskasse per 1. Januar 2010, SRL Nr. 131; Richtlinien für Klassengrössen, DVS ; Richtlinien (gestützt auf die Personalverordnung) zur Berechnung des Schulleitungs- und Schulpools per 24. Januar 2011; SER 2009 – 2013 der Volksschule Emmen (2009); Reglement über die Organisation der Schulen Emmen (2008)

**Produktgruppen-Verantwortlichkeiten**

Hans-Jörg von Däniken

Budget 2013 / AFIP 2014 – 2017

**Direktion  
Produktgruppe**

Schule und Kultur  
Sonderschulung

**Zielvorgaben  
Investitionen**

	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
Zielvorgaben	Rechnung 2011	Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Kostendeckungsgrad HPS Emmen	per 1. August 2011 kantonalisiert.	HPS kantonalisiert					

Investitionsrechnung	Rechnung 2011	Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017



Direktion  
Produktgruppe

Schule und Kultur  
Sonderschulung

Globalbudget

	RG 2011	B 2012	B 2013	P 2014	P 2015	P 2016	P 2017
01 Direkte Kosten	1'664'117						
02 Beiträge an Firmen / Private	168'078						
03 Beiträge an Gemeinden	3'653'520	3'500'000	3'500'000	3'542'000	3'584'504	3'627'518	3'671'048
04 Beiträge an Kantone	6'329						
05 Kosten aus interner Verrechnung	109'148						
<b>06 Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen</b>	<b>5'601'192</b>	<b>3'500'000</b>	<b>3'500'000</b>	<b>3'542'000</b>	<b>3'584'504</b>	<b>3'627'518</b>	<b>3'671'048</b>
07 Direkte Erlöse von Dritten	-44'065						
08 Beiträge vom Bund							
09 Beiträge von Kantonen	-1'381'953	-250'000	-250'000	-253'000	-256'036	-259'108	-262'218
10 Beiträge von Gemeinden	-530'247						
11 Erträge aus interner Verrechnung							
<b>12 Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen</b>	<b>-1'956'265</b>	<b>-250'000</b>	<b>-250'000</b>	<b>-253'000</b>	<b>-256'036</b>	<b>-259'108</b>	<b>-262'218</b>
<b>13 Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen</b>	<b>3'644'926</b>	<b>3'250'000</b>	<b>3'250'000</b>	<b>3'289'000</b>	<b>3'328'468</b>	<b>3'368'410</b>	<b>3'408'831</b>
14 Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)							
15 Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen	69'478						
16 Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen							
<b>17 Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen</b>	<b>3'714'404</b>	<b>3'250'000</b>	<b>3'250'000</b>	<b>3'289'000</b>	<b>3'328'468</b>	<b>3'368'410</b>	<b>3'408'831</b>
<b>Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben</b>							
18 Kostenstufe I: Direkte Kosten	1'832'195	0	0	0	0	0	0
19 Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	1'788'130	0	0	0	0	0	0
20 Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	1'966'756	0	0	0	0	0	0
21 Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	1'966'756	0	0	0	0	0	0
22 Kostenstufe V: Nettokosten	1'966'756	0	0	0	0	0	0
23 Kostenstufe VI: Vollkosten	3'714'404	3'250'000	3'250'000	3'289'000	3'328'468	3'368'410	3'408'831

Budget 2013 / AFIP 2014 – 2017

**Direktion  
Produktgruppe**

Schule und Kultur  
Sonderschulung

**Informationen**

**Begründung Abweichung von Budget 2012 zu Budget 2013 und zu Planjahren**

Bei der Berechnung des Beitrages für den Sonderschulpool wurde wieder mit den gleichen Einwohnerzahlen (28'000) gerechnet wie in den Vorjahren. Effektiv kann sich das Ergebnis in der Rechnung verändern, durch die Anzahl SonderschülerInnen, die vom Sozialamt ausserkantonale platziert werden (die DSK hat darauf keinen Einfluss).

Abweichungen zu Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Personalkosten (- Zunahme / + Abnahme)	0	0	0	0	0
Sachkosten (- Zunahme / + Abnahme)	0	-42'000	-42'504	-43'014	-43'530
Infrastrukturkosten (- Zunahme / + Abnahme)	0	0	0	0	0
Erlöse (+ Zunahme / - Abnahme)	0	3'000	3'036	3'072	3'109
Budget (- Belastung / + Entlastung)	0	-39'000	-39'468	-39'942	-40'421

**Massnahmen / Bemerkungen 2013**

**Neue Projekte / 2014 - 2017**

Budget 2013 / AFIP 2014 – 2017

**Direktion  
Produktgruppe**

Schule und Kultur  
Sonderschulung

**Informationen**

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Rechnung 2011	Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Anzahl Lernende schulbildungsfähig							
Anzahl Lernende praktischbildungsfähig							
Anzahl Lernende mehrfachbehindert		HPS kantonalisiert					
Anzahl Lernende total							
Anzahl Integrative Sonderschulung			25	30	30	30	30
Anzahl Stellenprozente							
- Verwaltung		HPS kantonalisiert					
- Lehrpersonal (inkl. IS)							

**Direktion**  
**Produktgruppe**

Schule und Kultur  
Freiwilliges Angebot

**Grundlagen**

**Auftrag**

- Leistungen als Ergänzung zum gesetzlich vorgeschriebenen Volksschulangebot
- Förderung des Gesundheitsbewusstseins bei den Lernenden
- Förderung der sportlichen Betätigung
- Förderung der kreativen Freizeitbeschäftigung und Integration
- Durchführung von Schulverlegungen (Klassenlagern) und Ferienlagern

**Produkte**

Zusatzangebote und freiwillige Angebote ergänzen die obligatorische Volksschule.

**Hinweise zur Legislaturplanung**

Wir leisten einen wesentlichen Beitrag zur Förderung der Gesundheit, Sozialkompetenz, Integration und Entwicklung junger Menschen.

**Entwicklungstendenzen / Trends (Wirtschaft; Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt; Ressourcenknappheit; Spezielle Rahmenbedingungen)**

Ein Lagerangebot soll weitergeführt werden. Ebenso sollte die Anleitung der Lernenden zur sinnvollen Freizeitgestaltung erhalten bleiben, da dies oftmals auch auf die schulische Leistungsbereitschaft und Motivation positive Auswirkungen zeigt.

Für die Durchführung der Lager und Kurse ausserhalb der Schulzeit muss mit weiteren Geldgebern zusammengearbeitet werden (Private, Bund und Kanton, Pfarreien, Sponsoring).

**Gesetzliche Grundlagen**

-

**Produktgruppen-Verantwortlichkeiten**

Urs Zulian

Budget 2013 / AFIP 2014 – 2017

**Direktion  
Produktgruppe**

Schule und Kultur  
Freiwilliges Angebot

**Zielvorgaben  
Investitionen**

	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
Zielvorgaben	Rechnung 2011	Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Anzahl durchgeführte Klassenlager (Schulverlegungswoche)	24	28	34	28	25	25	25
Anzahl durchgeführte Ferienlager (Sommer- u. Winterlager)	4	3	3	3	3	3	3
2010 ganze Produktgruppe ab 2011 nur anteilig Ferienlager: Kostendeckungsgrad Ferienlager (Sommer- und Winterlager)	66 %	72 %	75 %	75 %	75 %	75 %	75 %
Belegung Waldschule durch Volksschule Emmen in Anzahl Halbtagen *	52	0	0	0	0	0	0

Investitionsrechnung	Rechnung 2011	Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017

\* Belastung Waldschule seit HRM in der Produktegruppe Primarschule. Leistungskürzung ab Budget 2012 (Einsparung Produktegruppe Primarschule) im Umfang von Fr. 10'000.00 Personal- und Sachaufwand und Fr. 20'000.00 Infrastrukturaufwand.

**Direktion  
Produktgruppe**

 Schule und Kultur  
Freiwilliges Angebot

**Globalbudget**

	RG 2011	B 2012	B 2013	P 2014	P 2015	P 2016	P 2017
01 Direkte Kosten	117'110	113'750	121'450	121'986	122'529	123'079	123'635
02 Beiträge an Firmen / Private							
03 Beiträge an Gemeinden							
04 Beiträge an Kantone							
05 Kosten aus interner Verrechnung	51'497	60'000	55'000	55'000	55'000	55'000	55'000
<b>06 Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen</b>	<b>168'607</b>	<b>173'750</b>	<b>176'450</b>	<b>176'986</b>	<b>177'529</b>	<b>178'079</b>	<b>178'635</b>
07 Direkte Erlöse von Dritten	-44'137	-52'000	-47'000	-47'564	-48'135	-48'712	-49'297
08 Beiträge vom Bund							
09 Beiträge von Kantonen							
10 Beiträge von Gemeinden							
11 Erträge aus interner Verrechnung							
<b>12 Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen</b>	<b>-44'137</b>	<b>-52'000</b>	<b>-47'000</b>	<b>-47'564</b>	<b>-48'135</b>	<b>-48'712</b>	<b>-49'297</b>
<b>13 Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen</b>	<b>124'470</b>	<b>121'750</b>	<b>129'450</b>	<b>129'422</b>	<b>129'394</b>	<b>129'366</b>	<b>129'338</b>
14 Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)							
15 Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen							
16 Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen							
<b>17 Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen</b>	<b>124'470</b>	<b>121'750</b>	<b>129'450</b>	<b>129'422</b>	<b>129'394</b>	<b>129'366</b>	<b>129'338</b>
<b>Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben</b>							
18 Kostenstufe I: Direkte Kosten	117'110	113'750	121'450	121'986	122'529	123'079	123'635
19 Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	72'973	61'750	74'450	74'422	74'394	74'366	74'338
20 Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	124'470	121'750	129'450	129'422	129'394	129'366	129'338
21 Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	124'470	121'750	129'450	129'422	129'394	129'366	129'338
22 Kostenstufe V: Nettokosten	124'470	121'750	129'450	129'422	129'394	129'366	129'338
23 Kostenstufe VI: Vollkosten	124'470	121'750	129'450	129'422	129'394	129'366	129'338

Budget 2013 / AFIP 2014 – 2017

**Direktion  
Produktgruppe**

Schule und Kultur  
Freiwilliges Angebot

**Informationen**

**Begründung Abweichung von Budget 2012 zu Budget 2013 und zu Planjahren**

Nebst diversen Konti-Anpassungen (rund - Fr. 8'000.00) innerhalb des freiwilligen Angebotes wurde die Teilnahme der Gemeinde Emmen am Luzerner Ferienpass (+Fr. 15'000.00) wieder ins Budget 2013 aufgenommen, nachdem sie 2012 nicht mehr ins Budget 2012 einfliessen konnte (Alternativ wurde 2012 ein Skilager gestrichen).

Abweichungen zu Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Personalkosten (- Zunahme / + Abnahme)	0	-156	-158	-160	-162
Sachkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-2'700	-380	-385	-390	-394
Infrastrukturkosten (- Zunahme / + Abnahme)	0	0	0	0	0
Erlöse (+ Zunahme / - Abnahme)	-5'000	564	571	578	585
Budget (- Belastung / + Entlastung)	-7'700	28	28	28	29

**Massnahmen / Bemerkungen 2013**

**Neue Projekte / 2014 - 2017**

Budget 2013 / AFIP 2014 – 2017

**Direktion**  
**Produktgruppe**

Schule und Kultur  
Freiwilliges Angebot

**Informationen**

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Rechnung 2011	Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Anzahl Teilnehmer Schulverlegungswochen	353	350	600	500	450	450	450
Anzahl Teilnehmer Ferienlager (Sommer und Winter)	156	210	180	180	180	180	180

**Direktion**  
**Produktgruppe**

Schule und Kultur  
Musikschule

**Grundlagen**

**Auftrag**

- Vermittlung musikalischer Bildung in Ergänzung zum Musikunterricht an der Volksschule.
- Abdeckung der musikalischen Ausbildung und Beitrag zum kulturellen Leben durch elementare Musikerziehung, Instrumental-, Gesang- und Ensembleunterricht, vorbereitende/ergänzende/vertiefende Kurse sowie Konzerte und Events
- Das Angebot der Musikschule richtet sich an Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

**Produkte**

Musikschule

**Hinweise zur Legislaturplanung**

**Entwicklungstendenzen / Trends (Wirtschaft; Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt; Ressourcenknappheit; Spezielle Rahmenbedingungen)**

Die Planung der Musikschule erschwert sich durch Tendenzen bei der Instrumentenwahl, durch demografische Entwicklungen und Ressourcenknappheit bei den privaten Haushalten.

Die Musikschule will allen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen einen qualitativ guten Musikunterricht zu tragbaren Kosten ermöglichen.

Die Kinder und Jugendlichen sollen weitreichende und fundierte Zusammenspiel- und Auftrittsmöglichkeiten haben.

Die hohe Austrittsquote bei langjährigen Schülerinnen und Schülern aus geburtenstarken Jahrgängen und demgegenüber die tiefere Zahl der Neueintritte aus den geburtenschwachen Jahrgängen sind mitverantwortlich für die sinkenden Schülerzahlen. Bei den KantonsschülerInnen ist die Abnahme zudem finanziell besonders spürbar, weil hier als Folge die Kantonsbeiträge tiefer sind. Für die Abnahme der Schülerzahlen sind aber auch andere Faktoren wie wechselnde Tendenzen bei den Instrumenten, Ressourcenknappheit bei den privaten Haushalten oder verändertes Freizeitverhalten verantwortlich.

Ab dem Schuljahr 2012/13 führen die Musikschulen Malters, Emmen und Neuenkirch ein gemeinsames Jugendblasorchester anstelle der bisherigen Jugendmusiken. Durch den Zusammenschluss sind Einsparungen möglich. Die Gesamtschülerzahl im Instrumental- und Gesangsunterricht nimmt zwar im Schuljahr 2012/13 weiterhin ab. Dem gegenüber steht aber ein Zuwachs der Neuanmeldungen. Zusammen mit den steigenden Schülerzahlen bei der "Musik + Bewegung" ist zu hoffen, dass sich die Schülerzahl in den nächsten Jahren stabilisieren oder sogar wieder erhöhen wird.

Die Überführung der Lehrpersonen ins kantonale Besoldungssystem gemäss kant. Verordnung über die kommunalen Musikschulen hat Mehrkosten bei den Besoldungen und der Pensionskasse zur Folge.

Die Musikschule hat neu ein Marketingkonzept erarbeitet. Die Musikschule will sich vermehrt und zielgerichtet ins Blickfeld bringen. Dazu gehört u.a. der Aufbau einer neuen Website und die Neugestaltung von Schulvorführungen. Medienauftritte werden durch eine neu eingesetzte Medien-Steuergruppe koordiniert. Die Musikschule feiert im 2013 ihr 75-Jahr Jubiläum und möchte diesen Event medienwirksam begehen.

**Gesetzliche Grundlagen**

Richtlinien und Schulordnung für die Musikschule Emmen; Personalreglement und Verordnung zum Personalreglement der Gemeinde Emmen; Verordnung über die Anstellungsbedingungen bei der MSE; Reglement über die Organisation der Schulen Emmen; Kant. Gesetz über die Volksschulbildung per 1. August 2011; Kant. Verordnung über die Kommunalen Musikschulen per 1. August 2011, Kant. Personalgesetz, Kant. Besoldungsverordnung für die Lehrpersonen und die Fachpersonen der schulischen Dienste; Kant. Personalverordnung.

**Produktgruppen-Verantwortlichkeiten**

Markus Kühnis

Budget 2013 / AFIP 2014 – 2017

**Direktion  
Produktgruppe**

Schule und Kultur  
Musikschule

**Zielvorgaben  
Investitionen**

	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
Zielvorgaben	Rechnung 2011	Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Anteil Gruppenunterricht (Partner, Kleingruppen, MGS)	42 %	46 %	46%	46%	46%	46%	46%
Anzahl Lektionen Musikalische Grundschule (integriert in den 1. Primarklassen)	27	30	29	29	29	29	29
Kostendeckungsgrad gesamt (inkl. Grundschulunterricht 1. Primarklasse)	73.48 %	47 %	47.57 %	47.65 %	47.49 %	47.33 %	47.17 %

Investitionsrechnung	Rechnung 2011	Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017

**Direktion  
Produktgruppe**

 Schule und Kultur  
Musikschule

**Globalbudget**

	RG 2011	B 2012	B 2013	P 2014	P 2015	P 2016	P 2017
01 Direkte Kosten	1'724'502	1'730'304	1'704'563	1'719'825	1'743'875	1'768'268	1'793'009
02 Beiträge an Firmen / Private							
03 Beiträge an Gemeinden	8'074	10'000	16'000	16'192	16'386	16'583	16'782
04 Beiträge an Kantone							
05 Kosten aus interner Verrechnung	385	2'100					
<b>06 Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen</b>	<b>1'732'961</b>	<b>1'742'404</b>	<b>1'720'563</b>	<b>1'736'017</b>	<b>1'760'261</b>	<b>1'784'851</b>	<b>1'809'791</b>
07 Direkte Erlöse von Dritten	-455'995	-406'700	-409'000	-413'908	-418'875	-423'901	-428'988
08 Beiträge vom Bund							
09 Beiträge von Kantonen	-529'988	-320'000	-305'000	-308'660	-312'364	-316'112	-319'906
10 Beiträge von Gemeinden	-6'159	-5'000	-6'000	-6'072	-6'145	-6'219	-6'293
11 Erträge aus interner Verrechnung	-95'000	-95'000	-98'500	-98'500	-98'500	-98'500	-98'500
<b>12 Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen</b>	<b>-1'087'141</b>	<b>-826'700</b>	<b>-818'500</b>	<b>-827'140</b>	<b>-835'884</b>	<b>-844'732</b>	<b>-853'687</b>
<b>13 Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen</b>	<b>645'820</b>	<b>915'704</b>	<b>902'063</b>	<b>908'877</b>	<b>924'377</b>	<b>940'118</b>	<b>956'103</b>
14 Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)							
15 Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen	629'153	839'581	187'481	188'692	190'472	191'711	193'241
16 Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen							
<b>17 Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen</b>	<b>1'274'973</b>	<b>1'755'285</b>	<b>1'089'544</b>	<b>1'097'569</b>	<b>1'114'849</b>	<b>1'131'829</b>	<b>1'149'344</b>
<b>Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben</b>							
18 Kostenstufe I: Direkte Kosten	1'724'502	1'730'304	1'704'563	1'719'825	1'743'875	1'768'268	1'793'009
19 Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	1'268'507	1'323'604	1'295'563	1'305'917	1'325'000	1'344'366	1'364'020
20 Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	1'898'045	2'165'285	1'483'044	1'494'609	1'515'472	1'536'077	1'557'261
21 Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	1'803'045	2'070'285	1'384'544	1'396'109	1'416'972	1'437'577	1'458'761
22 Kostenstufe V: Nettokosten	1'803'045	2'070'285	1'384'544	1'396'109	1'416'972	1'437'577	1'458'761
23 Kostenstufe VI: Vollkosten	1'274'973	1'755'285	1'089'544	1'097'569	1'114'849	1'131'829	1'149'344

Budget 2013 / AFIP 2014 – 2017

**Direktion  
Produktgruppe**

Schule und Kultur  
Musikschule

**Informationen**

**Begründung Abweichung von Budget 2012 zu Budget 2013 und zu Planjahren**

Die Überführung der Lehrpersonen ins kantonale Besoldungssystem gemäss kant. Verordnung über die kommunalen Musikschulen hat Mehrkosten bei den Besoldungen und der Pensionskasse zur Folge. Dem gegenüber steht eine Abnahme der Jahreswochenstunden.

Abweichungen zu Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Personalkosten (- Zunahme / + Abnahme)	35'650	-19'172	-23'504	-23'841	-24'182
Sachkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-13'810	3'779	-679	-687	-695
Infrastrukturkosten (- Zunahme / + Abnahme)	0	-61	-61	-62	-63
Erlöse (+ Zunahme / - Abnahme)	-8'200	8'640	8'744	8'849	8'955
Budget (- Belastung / + Entlastung)	13'640	-6'814	-15'500	-15'741	-15'985

**Massnahmen / Bemerkungen 2013**

**Neue Projekte / 2014 - 2017**

**Direktion  
Produktgruppe**

 Schule und Kultur  
Musikschule

**Informationen**

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Rechnung 2011	Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Anzahl Wochenstunden total	345	345	321	320	320	320	320
Anzahl Lehrpersonen	49	49	47	47	47	47	47
Anzahl Vollstellen	12	12	12	12	12	12	12
Anzahl Kantonsschüler	98	95	84	84	84	84	84
Anzahl Erwachsene im Unterricht	27	27	24	28	28	28	28
Anzahl Ensembleteilnehmer	134	126	130	130	130	130	130
Gesamtanzahl subventionierter Unterricht (ohne Erwachsene, ohne Ensemble)	782	781	777	770	770	770	770
Anzahl Schüler im Gruppenunterricht (Partner, Kleingruppen, MGS)	329	361	355	360	360	360	360
Anzahl Wochenstunden Erwachsene	10	11	7	10	10	10	10
Schulgeld für 40 Min. Einzelunterricht (Schüler/innen)	960	990	990	990	990	990	990

*Budget 2013 / AFIP 2014 – 2017*

**Direktion**  
**Produktgruppe**

Schule und Kultur  
Kantonsbeiträge Kantonsschulen

**Grundlagen**

**Auftrag**

Bezahlung des vom Regierungsrat jährlich festgelegten Schulgeldbeitrages an Lernende des Untergymnasiums (Langzeitgymnasium).

**Produkte**

Kantonsschulbeiträge an die Kantonsschulen Reussbühl, Beromünster und Schüpfheim

**Hinweise zur Legislaturplanung**

-

**Entwicklungstendenzen / Trends (Wirtschaft; Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt; Ressourcenknappheit; Spezielle Rahmenbedingungen)**

Besonders begabte Jugendliche auf der Sekundarstufe I besuchen entweder die Sekundarklassen Typ A der Volksschule Emmen oder ein Langzeitgymnasium.

**Gesetzliche Grundlagen**

Schulgeldbeiträge gemäss kantonalen Vorgaben (Regierungsratsbeschluss RRB)

**Produktgruppen-Verantwortlichkeiten**

Urs Zulian

Budget 2013 / AFIP 2014 – 2017

**Direktion**  
**Produktgruppe**

Schule und Kultur  
Kantonsbeiträge Kantonsschulen

**Zielvorgaben**  
**Investitionen**

	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
Zielvorgaben	Rechnung 2011	Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Auf Wirkungs- u. Leistungszielvorgaben für die Produktgruppe Kantonsbeiträge und priv. Gymnasien Kantonsschulen wurde verzichtet.							

Investitionsrechnung	Rechnung 2011	Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017

**Direktion  
Produktgruppe**

 Schule und Kultur  
Kantonsbeiträge Kantonsschulen

**Globalbudget**

	RG 2011	B 2012	B 2013	P 2014	P 2015	P 2016	P 2017
01 Direkte Kosten							
02 Beiträge an Firmen / Private							
03 Beiträge an Gemeinden							
04 Beiträge an Kantone	1'960'000	1'870'500	2'044'500	2'069'034	2'093'862	2'118'989	2'144'417
05 Kosten aus interner Verrechnung							
<b>06 Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen</b>	<b>1'960'000</b>	<b>1'870'500</b>	<b>2'044'500</b>	<b>2'069'034</b>	<b>2'093'862</b>	<b>2'118'989</b>	<b>2'144'417</b>
07 Direkte Erlöse von Dritten							
08 Beiträge vom Bund							
09 Beiträge von Kantonen							
10 Beiträge von Gemeinden							
11 Erträge aus interner Verrechnung							
<b>12 Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen</b>							
<b>13 Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen</b>	<b>1'960'000</b>	<b>1'870'500</b>	<b>2'044'500</b>	<b>2'069'034</b>	<b>2'093'862</b>	<b>2'118'989</b>	<b>2'144'417</b>
14 Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)							
15 Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen							
16 Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen							
<b>17 Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen</b>	<b>1'960'000</b>	<b>1'870'500</b>	<b>2'044'500</b>	<b>2'069'034</b>	<b>2'093'862</b>	<b>2'118'989</b>	<b>2'144'417</b>
<b>Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben</b>							
18 Kostenstufe I: Direkte Kosten	0	0	0	0	0	0	0
19 Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	0	0	0	0	0	0	0
20 Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	0	0	0	0	0	0	0
21 Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	0	0	0	0	0	0	0
22 Kostenstufe V: Nettokosten	0	0	0	0	0	0	0
23 Kostenstufe VI: Vollkosten	1'960'000	1'870'500	2'044'500	2'069'034	2'093'862	2'118'989	2'144'417

Budget 2013 / AFIP 2014 – 2017

**Direktion  
Produktgruppe**

Schule und Kultur  
Kantonsbeiträge Kantonsschulen

**Informationen**

**Begründung Abweichung von Budget 2012 zu Budget 2013 und zu Planjahren**

Berechnung aufgrund des durch den Kanton vorgegebenen Ansatzes (Fr. 14'500.00 pro SchülerIn) und den angemeldeten SchülerInnen.

Abweichungen zu Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Personalkosten (- Zunahme / + Abnahme)	0	0	0	0	0
Sachkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-174'000	-24'534	-24'828	-25'126	-25'428
Infrastrukturkosten (- Zunahme / + Abnahme)	0	0	0	0	0
Erlöse (+ Zunahme / - Abnahme)	0	0	0	0	0
Budget (- Belastung / + Entlastung)	-174'000	-24'534	-24'828	-25'126	-25'428

**Massnahmen / Bemerkungen 2013**

**Neue Projekte / 2014 - 2017**

Budget 2013 / AFIP 2014 – 2017

**Direktion**  
**Produktgruppe**

Schule und Kultur  
Kantonsbeiträge Kantonsschulen

**Informationen**

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Rechnung 2011	Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Schulgeldansatz gemäss kantonalen Vorgaben des jeweiligen Regierungsratsbeschlusses	14'000	14'500	14'500	14'500	14'500	14'500	14'500

**Direktion  
Produktgruppe**

Schule und Kultur  
Schul- und familienergänzende Tagesstrukturen

**Grundlagen**

**Auftrag**

Die Direktion Schule und Sport stellt gemäss den kantonalen Vorgaben (§ 28 der Verordnung zum VBG) die Betreuungselemente für die Schul- und familienergänzenden Tagesstrukturen sicher.

**Betreuungselement I**

Ankunftszeit am Morgen vor der ersten Schulstunde. Durchführung bei Bedarf im jeweiligen Schulhaus durch Betreuungspersonen. Das Betreuungselement kann ebenso durch eine Tagesfamilie abgedeckt werden.

**Betreuungselement II**

Mittagstische können mehrere Primarschulkreise abdecken, sofern der Weg zum angebotenen Mittagstisch den Kindern zugemutet (altersgemäss) werden kann. Bestehende Mittagstische sind Meetpoint und Riffig. Das Betreuungselement kann auch durch den Schülerhort Hüslerhus oder eine Tagesfamilie abgedeckt werden.

**Betreuungselement III**

13.30 Uhr bis 15.30 Uhr: Betreuung und Hausaufgabenhilfe wird bei Bedarf im jeweiligen Schulhaus sichergestellt. Das Betreuungselement kann ebenso durch den Schülerhort Hüslerhus oder eine Tagesfamilie abgedeckt werden.

**Betreuungselement IV**

15.30 Uhr bis 18.00 Uhr: Emmen entschied sich vorerst für eine Hausaufgabenhilfe von 15.15 bis 17.00 Uhr. Betreuung und Hausaufgabenhilfe werden grundsätzlich in jedem Primarschulhaus angeboten und nach Bedarf ausgebaut. Das Betreuungselement kann ebenso durch den Schülerhort Hüslerhus oder eine Tagesfamilie abgedeckt werden.

**Produkte**

Bedarfsgerechte Betreuungselemente: Ankunftszeit / Mittagstische / Aufgabenhilfe / Nachmittagsbetreuung

**Hinweise zur Legislaturplanung**

Bedarfsgerechte schul- und familienergänzende Betreuungsangebote vorhanden. Die schulergänzenden Betreuungsangebote sind entweder mittels Leistungsvereinbarung mit der Direktion Soziales und Vormundschaft (DSV) zu realisieren oder in enger Zusammenarbeit mit der DSV umzusetzen. Die Gemeinde Emmen beabsichtigt ab Schuljahr 2012/2013 die Anstellung der Betreuerinnen der Aufgabenhilfe. Im Gegenzug fällt die Pauschale an die Doposcuola (neu Aufgabenhilfe) weg.

**Entwicklungstendenzen / Trends (Wirtschaft; Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt; Ressourcenknappheit; Spezielle Rahmenbedingungen)**

Die tatsächliche Nachfrage muss beobachtet und nach Bedarf ausgebaut werden.

**Gesetzliche Grundlagen**

Nachdem das revidierte Volksschulbildungsgesetz am 1. Januar 2009 in Kraft getreten ist, haben die Gemeinden nun bis zum Schuljahr 2012/13 Zeit, die vier Elemente der Tagesstrukturen bedarfsgerecht umzusetzen. Emmen führt zurzeit 2 Mittagstische und die Doposcuola (bei der Direktion Schule und Sport); den Schülerhort und den Verein Tageseltern (bei der Direktion Soziales und Vormundschaft). Revidiertes Gesetz über die Volksschulbildung des Kantons Luzern (VBG) per 1. August 2011, SRL Nr. 400a; Verordnung über die Volksschulbildung (VBV) per 1. August 2011, SRL Nr. 405; Verordnung über die Sonderschulung per 1. August 2011, SRL Nr. 409; Kantonales Konzept für die Sonderschulung, DVS (2008); Verordnung über die Förderangebote per 1. August 2011, SRL Nr. 406; SER 2009 – 2013 der Volksschule Emmen (2009); Reglement über die Organisation der Schulen Emmen (2008)

**Produktgruppen-Verantwortlichkeiten**

Hans-Jörg von Däniken

Budget 2013 / AFIP 2014 – 2017

**Direktion  
Produktgruppe**

Schule und Kultur  
Schul- und familienergänzende Tagesstrukturen

**Zielvorgaben  
Investitionen**

	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
Zielvorgaben	Rechnung 2011	Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Kosten pro Teilnehmer/in Betreuungselement II (Mittagstisch)	CHF 1'975	CHF 678	CHF 1'242	CHF 1'255	CHF 1'267	CHF 1'280	CHF 1'293
Kosten pro Teilnehmer/in Hausaufgabenhilfe (Doposcuola) Betreuungselement IV	CHF 136	Wird nicht mehr erhoben, da Gemeindeaufgabe					

Investitionsrechnung	Rechnung 2011	Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017

**Direktion  
Produktgruppe**

 Schule und Kultur  
 Schul- und familienergänzende Tagesstrukturen

**Globalbudget**

	RG 2011	B 2012	B 2013	P 2014	P 2015	P 2016	P 2017
01 Direkte Kosten	62'542	155'355	194'590	196'342	198'621	200'928	203'262
02 Beiträge an Firmen / Private	25'000	14'600					
03 Beiträge an Gemeinden							
04 Beiträge an Kantone							
05 Kosten aus interner Verrechnung	235	5'600					
<b>06 Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen</b>	<b>87'777</b>	<b>175'555</b>	<b>194'590</b>	<b>196'342</b>	<b>198'621</b>	<b>200'928</b>	<b>203'262</b>
07 Direkte Erlöse von Dritten	-17'701	-22'000	-40'739	-41'228	-41'723	-42'223	-42'730
08 Beiträge vom Bund	-10'463	-20'400	-10'500	-10'626	-10'754	-10'883	-11'013
09 Beiträge von Kantonen	-3'000	-28'990	-47'600	-48'171	-48'749	-49'334	-49'926
10 Beiträge von Gemeinden							
11 Erträge aus interner Verrechnung							
<b>12 Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen</b>	<b>-31'164</b>	<b>-71'390</b>	<b>-98'839</b>	<b>-100'025</b>	<b>-101'225</b>	<b>-102'440</b>	<b>-103'669</b>
<b>13 Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen</b>	<b>56'613</b>	<b>104'165</b>	<b>95'751</b>	<b>96'317</b>	<b>97'396</b>	<b>98'488</b>	<b>99'593</b>
14 Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)							
15 Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen	21'563		37'614	37'926	38'576	38'886	39'375
16 Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen							
<b>17 Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen</b>	<b>78'176</b>	<b>104'165</b>	<b>133'365</b>	<b>134'243</b>	<b>135'972</b>	<b>137'374</b>	<b>138'968</b>
<b>Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben</b>							
18 Kostenstufe I: Direkte Kosten	87'542	169'955	194'590	196'342	198'621	200'928	203'262
19 Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	69'841	147'955	153'851	155'114	156'898	158'704	160'532
20 Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	91'639	153'555	191'465	193'040	195'474	197'590	199'907
21 Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	91'639	153'555	191'465	193'040	195'474	197'590	199'907
22 Kostenstufe V: Nettokosten	91'639	153'555	191'465	193'040	195'474	197'590	199'907
23 Kostenstufe VI: Vollkosten	78'176	104'165	133'365	134'243	135'972	137'374	138'968

**Direktion  
Produktgruppe**

 Schule und Kultur  
 Schul- und familienergänzende Tagesstrukturen

**Informationen**
**Begründung Abweichung von Budget 2012 zu Budget 2013 und zu Planjahren**

Personalkosten: Neu ist das gesetzlich vorgeschriebene Angebot der Schul- und familienergänzenden Tagesstruktur / Hausaufgabenbetreuung (bisher Doposcuola) budgetiert. Erfahrungszahlen sind keine vorhanden.

Sachkosten: In diesem Kostenträger sind auch die beiden Mittagstische Emmen-Dorf (Meetpoint) und Riffig (Schulhaus) integriert. Hier können bessere Erfahrungswerte budgetiert werden.

Erlöse: Gleiches gilt bei den Erträgen. Die Hausaufgabenbetreuung kann noch nicht genau eruiert werden, da die Einnahmen von der Anzahl der angemeldeten SchülerInnen und dem Einkommen ihrer Eltern abhängig ist.

Für die beiden Mittagstische mussten die Einnahmen nach unten korrigiert werden, welche ebenfalls nicht steuerbar sind (Anzahl Kinder und ebenfalls einkommensabhängig).

Abweichungen zu Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Personalkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-44'334	-1'518	-2'042	-2'067	-2'092
Sachkosten (- Zunahme / + Abnahme)	21'700	-232	-234	-237	-240
Infrastrukturkosten (- Zunahme / + Abnahme)	3'600	-2	-2	-2	-2
Erlöse (+ Zunahme / - Abnahme)	27'449	1'186	1'200	1'215	1'229
Budget (- Belastung / + Entlastung)	8'415	-566	-1'079	-1'092	-1'105

**Massnahmen / Bemerkungen 2013**
**Neue Projekte / 2014 - 2017**

**Direktion  
Produktgruppe**

 Schule und Kultur  
 Schul- und familienergänzende Tagesstrukturen

**Informationen**

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Rechnung 2011	Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Betreuungselement II: Stellenprozent Leitung und Betreuung	70	100	100	100	100	100	100
Betreuungselement II: Stellenprozent Koordinationsstelle	15	15	15	15	15	15	15
Betreuungselement II: Anzahl Betreuungsplätze	16	30	30	30	30	30	30
Betreuungselement II: Anzahl Betriebswochen pro Schuljahr	38	38	38	38	38	38	38
Betreuungselement IV: Doposcuola/ ab August 2012 Hausaufgabenbetreuung	Pauschale Doposcuola	7/12 Pauschale Doposcuola; Ab Sj. 2012/13 Aufgabenhilfe Gde.					
Betreuungselement IV: Hausaufgabenbetreuung			* 90	* 100	* 100	* 100	* 100
* Müssen gemäss VBG bedarfsgerecht bereit gestellt werden. Erfahrungswert fehlt noch, da das Angebot erst seit 20.08.2012 besteht.							

Die Betreuungselemente I + III werden durch die Tageseltern abgedeckt.

**Direktion**  
**Produktgruppe**

Schule und Kultur  
Gemeindebibliothek

**Grundlagen**

**Auftrag**

- Gewährleistung des Zugangs zu Printmedien, Nonbooks und virtuellen Angeboten
- Ausleihe von Medien zur Information, Bildung, Kulturpflege, Freizeitgestaltung und Unterhaltung

**Produkte**

Gemeindebibliothek

**Hinweise zur Legislaturplanung**

Emmen verfügt neben den Schulbibliotheken auch über eine attraktive Gemeindebibliothek. Dieses Angebot ist zu wenig bekannt und soll besser genutzt werden.

**Entwicklungstendenzen / Trends (Wirtschaft; Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt; Ressourcenknappheit; Spezielle Rahmenbedingungen)**

Kooperationen zwischen Agglomerationsgemeinden werden geprüft. Der Bibliotheksverband Luzern praktiziert diese Zusammenarbeit seit langem und mit dem gemeinsamen Benutzerausweis seit Mai 2009 noch intensiver. Die DVD wird in absehbarer Zeit abgelöst von der Blue Ray Disc. Diese hat eine viel grössere Speicherkapazität und liefert Filme in viel höherer Qualität. An der Internetstation fürs Publikum wird das BibNetz Schweiz aufgeschaltet. Das ist ein umfassendes Rechercheportal, das für private Nutzer sonst gebührenpflichtig ist.

**Gesetzliche Grundlagen**

Geltende Benutzungsordnung und Gebührenordnung vom 01.05.2009

**Produktgruppen-Verantwortlichkeiten**

Christina Frank

Budget 2013 / AFIP 2014 – 2017

**Direktion**  
**Produktgruppe**

Schule und Kultur  
Gemeindebibliothek

**Zielvorgaben**  
**Investitionen**

	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
Zielvorgaben	Rechnung 2011	Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Kosten pro Einwohner	CHF 11.91	CHF 11.98	CHF 11.27	CHF 11.29	CHF 11.31	CHF 11.34	CHF 11.36

Investitionsrechnung	Rechnung 2011	Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017

**Direktion  
Produktgruppe**

 Schule und Kultur  
Gemeindebibliothek

**Globalbudget**

	RG 2011	B 2012	B 2013	P 2014	P 2015	P 2016	P 2017
01 Direkte Kosten	399'019	394'848	391'163	395'855	400'603	405'407	410'270
02 Beiträge an Firmen / Private							
03 Beiträge an Gemeinden							
04 Beiträge an Kantone							
05 Kosten aus interner Verrechnung	200	1'000	200	200	200	200	200
<b>06 Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen</b>	<b>399'219</b>	<b>395'848</b>	<b>391'363</b>	<b>396'055</b>	<b>400'803</b>	<b>405'607</b>	<b>410'470</b>
07 Direkte Erlöse von Dritten	-54'732	-60'000	-65'500	-66'286	-67'081	-67'886	-68'701
08 Beiträge vom Bund							
09 Beiträge von Kantonen							
10 Beiträge von Gemeinden							
11 Erträge aus interner Verrechnung							
<b>12 Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen</b>	<b>-54'732</b>	<b>-60'000</b>	<b>-65'500</b>	<b>-66'286</b>	<b>-67'081</b>	<b>-67'886</b>	<b>-68'701</b>
<b>13 Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen</b>	<b>344'487</b>	<b>335'848</b>	<b>325'863</b>	<b>329'769</b>	<b>333'721</b>	<b>337'721</b>	<b>341'769</b>
14 Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)	101'880	101'800	101'881	101'881	101'881	101'881	101'881
15 Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen	133'489	148'230	145'596	146'553	148'258	149'221	150'579
16 Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen							
<b>17 Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen</b>	<b>579'857</b>	<b>585'878</b>	<b>573'340</b>	<b>578'202</b>	<b>583'860</b>	<b>588'823</b>	<b>594'228</b>
<b>Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben</b>							
18 Kostenstufe I: Direkte Kosten	399'019	394'848	391'163	395'855	400'603	405'407	410'270
19 Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	344'287	334'848	325'663	329'569	333'521	337'521	341'569
20 Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	477'976	484'078	471'459	476'322	481'979	486'942	492'348
21 Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	477'976	484'078	471'459	476'322	481'979	486'942	492'348
22 Kostenstufe V: Nettokosten	579'857	585'878	573'340	578'202	583'860	588'823	594'228
23 Kostenstufe VI: Vollkosten	579'857	585'878	573'340	578'202	583'860	588'823	594'228

**Direktion  
Produktgruppe**

Schule und Kultur  
Gemeindebibliothek

**Informationen**

**Begründung Abweichung von Budget 2012 zu Budget 2013 und zu Planjahren**

Stabilisierungsprogramm: Umsetzung des Stabilisierungsprogrammes bei der Gemeindebibliothek (- Fr. 10'075.00) erfüllt.

Personalkosten: Neu werden die Lohnkosten des Reinigungspersonals direkt als Primärkosten der Gemeindebibliothek belastet.

Sachkosten: Im Rahmen des Stabilisierungsprogrammes wurden nicht zwingende und nicht unbedingt benötigte Sachkosten tiefer budgetiert.

Erlöse: Die Ausleihgebühren für Bücher wurden per 1.9.2012 vom Bibliotheksverband (BVL) moderat angehoben.

Abweichungen zu Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Personalkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-5'316	-1'917	-1'940	-1'963	-1'987
Sachkosten (- Zunahme / + Abnahme)	9'800	-2'774	-2'808	-2'841	-2'875
Infrastrukturkosten (- Zunahme / + Abnahme)	0	0	0	0	0
Erlöse (+ Zunahme / - Abnahme)	5'500	786	795	805	815
Budget (- Belastung / + Entlastung)	9'984	-3'906	-3'952	-4'000	-4'048

**Massnahmen / Bemerkungen 2013**

**Neue Projekte / 2014 - 2017**

Budget 2013 / AFIP 2014 – 2017

**Direktion  
Produktgruppe**

Schule und Kultur  
Gemeindebibliothek

**Informationen**

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Rechnung 2011	Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Anzahl Stellenprozente (ab 2013 neu inkl. Reinigungspersonal)	165 %	165 %	181.48 %	181.48 %	181.48 %	181.48 %	181.48 %
Medien	21'380	21'500	21'500	21'500	21'500	21'500	21'500
Davon Nonbooks	3'516	3'500	3'500	3'500	3'500	3'500	3'500
Entspricht in %	16.44 %	16.3 %	16.3 %	16.3 %	16.3 %	16.3 %	16.3 %

**Direktion  
Produktgruppe**

Schule und Kultur  
Kultur

**Grundlagen**

**Auftrag**

- Pflege kultureller Nischen und bessere Vernetzung der einheimischen mit der ausländischen Kultur für eine Erhöhung der kulturellen Präsenz der Gemeinde Emmen
- Administrative und konservatorische Betreuung der Kunstsammlung Emmen
- AKKU fungiert als kultureller Kraftspeicher und Treffpunkt in Emmen und der Region Luzern-Nord
- Organisation der Veranstaltungen Bundes- und Jungbürgerfeier
- Unterstützung des Atelierzentrums Sedel, Verleihung des Anerkennungspreises „Emmer Impuls“
- Beiträge an kommunale Projekte (Kulturkommission) durch die Regionale Kulturförderung (RKK)
- Unterstützung der Vereine und Institutionen im Bereich Kultur

**Produkte**

Kunstsammlung / AKKU / Veranstaltungen / Regionale Kulturförderung (RKK) / Unterstützung Kulturvereine

**Hinweise zur Legislaturplanung**

Die Direktion Schule und Kultur leitet und koordiniert die kommunalen Aufgaben im Bereich Kultur. Sie pflegt die eigene Kunstsammlung und hält den Kontakt zu den kulturschaffenden Vereinen und Institutionen. Sie ist für die kommunale Kulturförderung zuständig und wird von der Kulturkommission unterstützt. Die Gemeinde Emmen nutzt das umfassende Kulturangebot in der Stadt Luzern. In Ergänzung dazu geht es in Emmen vor allem darum, die eigene Vereinskultur und Nischen im kulturellen Angebot zu pflegen. Durch eine bessere Vernetzung mit der einheimischen Kultur, kann die kulturelle Präsenz der Gemeinde erhöht werden.

**Entwicklungstendenzen / Trends (Wirtschaft; Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt; Ressourcenknappheit; Spezielle Rahmenbedingungen)**

Die kommunale Kulturkonferenz wird weitergeführt.

Vereinsbeiträge sind periodisch anhand der Kriterien des Reglements vom Juni 2008 zu prüfen. Im Rahmen der Legislaturplanung werden die Vereinsbeiträge und Vereinskontakte zwischen "Präsidialem" und "Kulturellem" präzisiert und zugeordnet.

Für neue Projekte im Bereich Kultur stehen keine Mittel zur Verfügung.

**Gesetzliche Grundlagen**

Beitrags-/Leistungsvereinbarung mit Stiftung akku Emmen; Gemeindevertrag RKK und Atelierzentrum Sedel; Reglement über Beiträge an Vereine und Institutionen

**Produktgruppen-Verantwortlichkeiten**

Monica Mauruschat

Budget 2013 / AFIP 2014 – 2017

**Direktion  
Produktgruppe**

Schule und Kultur  
Kultur

**Zielvorgaben  
Investitionen**

	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
Zielvorgaben	Rechnung 2011	Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Kosten pro Einwohner Vereinsunterstützung / Beiträge an regionale Kultur (Kultur, Diverse, ohne Sport)	CHF 18.00	CHF 19.63	CHF 18.44	CHF 17.16	CHF 17.64	CHF 16.39	CHF 16.87

Investitionsrechnung	Rechnung 2011	Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017

**Direktion  
Produktgruppe**

 Schule und Kultur  
Kultur

**Globalbudget**

	RG 2011	B 2012	B 2013	P 2014	P 2015	P 2016	P 2017
01 Direkte Kosten	59'430	55'414	61'587	62'323	63'067	63'820	64'582
02 Beiträge an Firmen / Private	200'000	202'500	192'500	182'530	172'560	162'591	152'622
03 Beiträge an Gemeinden	251'448	250'736	253'736	256'781	259'862	262'981	266'136
04 Beiträge an Kantone							
05 Kosten aus interner Verrechnung	34'154	31'351	35'000	35'000	35'000	35'000	35'000
<b>06 Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen</b>	<b>545'032</b>	<b>540'001</b>	<b>542'823</b>	<b>536'633</b>	<b>530'489</b>	<b>524'392</b>	<b>518'341</b>
07 Direkte Erlöse von Dritten	-36'313	-36'495	-51'455	-52'072	-52'697	-53'330	-53'969
08 Beiträge vom Bund							
09 Beiträge von Kantonen							
10 Beiträge von Gemeinden							
11 Erträge aus interner Verrechnung							
<b>12 Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen</b>	<b>-36'313</b>	<b>-36'495</b>	<b>-51'455</b>	<b>-52'072</b>	<b>-52'697</b>	<b>-53'330</b>	<b>-53'969</b>
<b>13 Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen</b>	<b>508'719</b>	<b>503'506</b>	<b>491'368</b>	<b>484'561</b>	<b>477'792</b>	<b>471'062</b>	<b>464'371</b>
14 Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)							
15 Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen	3'720	4'759	4'545	4'580	4'658	4'698	4'753
16 Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen							
<b>17 Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen</b>	<b>512'439</b>	<b>508'265</b>	<b>495'913</b>	<b>489'141</b>	<b>482'450</b>	<b>475'760</b>	<b>469'124</b>
<b>Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben</b>							
18 Kostenstufe I: Direkte Kosten	259'430	257'914	254'087	244'853	235'627	226'411	217'204
19 Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	223'117	221'419	202'632	192'780	182'930	173'082	163'235
20 Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	260'991	257'529	242'177	232'360	222'588	212'780	202'988
21 Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	260'991	257'529	242'177	232'360	222'588	212'780	202'988
22 Kostenstufe V: Nettokosten	260'991	257'529	242'177	232'360	222'588	212'780	202'988
23 Kostenstufe VI: Vollkosten	512'439	508'265	495'913	489'141	482'450	475'760	469'124

**Direktion**  
**Produktgruppe**

Schule und Kultur  
Kultur

**Informationen**

**Begründung Abweichung von Budget 2012 zu Budget 2013 und zu Planjahren**

Personalaufwand: Teuerungszuschlag und Neuberechnung von internen Personalkosten (vorallem Werkhof-Dienstleistungen).

Sachaufwand: Neu wurde der Beitrag für das Forum Gersag beim Kostenträger Kulturelle Veranstaltungen / Unterstützungen dazugeschlagen.

Erlöse: Bei der Kunstsammlung werden die Löhne neu von AKKU als Rückerstattung bezahlt. Dieser Betrag fällt als Erlös an.

Abweichungen zu Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Personalkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-6'222	-678	-686	-695	-703
Sachkosten (- Zunahme / + Abnahme)	3'400	6'868	6'830	6'792	6'754
Infrastrukturkosten (- Zunahme / + Abnahme)	0	0	0	0	0
Erlöse (+ Zunahme / - Abnahme)	14'959	617	625	632	640
Budget (- Belastung / + Entlastung)	12'138	6'807	6'769	6'730	6'691

**Massnahmen / Bemerkungen 2013**

**Neue Projekte / 2014 - 2017**

**Direktion  
Produktgruppe**

 Schule und Kultur  
Kultur

**Informationen**

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Rechnung 2011	Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
<b>Kunstsammlung:</b>							
Anzahl Stellenprozente	10 %	10 %	gemäss Leistungsvereinbarung mit Akku				
Instandhaltung von Kunstwerken und deren Austausch in öffentl. Bauten	ca. 800 Werke	ca. 800 Werke	ca. 800 Werke	ca. 800 Werke	ca. 800 Werke	ca. 800 Werke	ca. 800 Werke
<b>Veranstaltungen:</b>							
Emmer Kulturpreis (ab September 2012 neu bei Direktion Schule und Kultur)			1	1	1	1	1
Kulturförderung: Sitzungen d. Kulturkommission	5	4	4	4	4	4	4
Behandelte Gesuche*	20	20	20	20	20	20	20
<b>Vereinsunterstützung:</b>			*				
Quartiervereine*	9	9	*				
Vereine und Institutionen ohne Sportvereine*	22	20	*				
* Im Rahmen der Legislaturplanung werden die Zuordnungen der Vereine präzisiert zwischen "Präsidialem" und "Kulturellem".							

**Direktion**

 Sicherheit und Sport  
 Totalisierung

**Globalbudget**

	RG 2011	B 2012	B 2013	P 2014	P 2015	P 2016	P 2017
01 Direkte Kosten	6'345'687	6'674'742	6'654'971	6'729'424	6'826'770	6'881'284	6'958'453
02 Beiträge an Firmen / Private	830'717	529'978	521'896	526'378	530'914	535'504	540'149
03 Beiträge an Gemeinden	13'000	38'000					
04 Beiträge an Kantone							
05 Kosten aus interner Verrechnung	707'827	631'954	600'881	603'429	606'007	608'616	611'256
<b>06 Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen</b>	<b>7'897'231</b>	<b>7'874'674</b>	<b>7'777'749</b>	<b>7'859'231</b>	<b>7'963'691</b>	<b>8'025'405</b>	<b>8'109'859</b>
07 Direkte Erlöse von Dritten	-5'619'070	-5'651'841	-5'798'868	-5'859'917	-5'921'697	-5'984'219	-6'047'491
08 Beiträge vom Bund	-128'105	-49'500	-55'500	-56'166	-56'840	-57'522	-58'212
09 Beiträge von Kantonen	-210'612	-195'900	-204'900	-207'359	-209'847	-212'365	-214'914
10 Beiträge von Gemeinden	-820'618	-856'208	-855'875	-864'365	-872'957	-881'651	-890'450
11 Erträge aus interner Verrechnung	-188'500	-114'022	-140'152	-141'206	-142'272	-143'351	-144'442
<b>12 Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen</b>	<b>-6'966'905</b>	<b>-6'867'471</b>	<b>-7'055'296</b>	<b>-7'129'012</b>	<b>-7'203'613</b>	<b>-7'279'108</b>	<b>-7'355'510</b>
<b>13 Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen</b>	<b>930'326</b>	<b>1'007'203</b>	<b>722'453</b>	<b>730'219</b>	<b>760'079</b>	<b>746'296</b>	<b>754'349</b>
14 Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)							
15 Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen	4'686'529	4'433'924	4'041'689	4'028'838	4'050'736	4'068'203	4'088'225
16 Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen	-352'167	-398'403	-280'876	-283'681	-308'523	-289'664	-292'580
<b>17 Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen</b>	<b>5'264'688</b>	<b>5'042'724</b>	<b>4'483'266</b>	<b>4'475'376</b>	<b>4'502'291</b>	<b>4'524'835</b>	<b>4'549'994</b>
<b>Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben</b>							
18 Kostenstufe I: Direkte Kosten	7'176'404	7'204'720	7'176'868	7'255'802	7'357'684	7'416'789	7'498'602
19 Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	1'557'333	1'552'880	1'377'999	1'395'886	1'435'987	1'432'570	1'451'111
20 Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	6'951'690	6'618'757	6'020'569	6'028'153	6'092'730	6'109'388	6'150'593
21 Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	6'411'023	6'106'333	5'599'541	5'603'266	5'641'935	5'676'374	5'713'571
22 Kostenstufe V: Nettokosten	6'411'023	6'106'333	5'599'541	5'603'266	5'641'935	5'676'374	5'713'571
23 Kostenstufe VI: Vollkosten	5'264'688	5'042'724	4'483'266	4'475'376	4'502'291	4'524'835	4'549'994

## Direktion

## Sicherheit und Sport

## Jahresprogramm

### Direktionsziel Allgemein

Emmen hat auf den 1. September 2012 die Direktion Sicherheit und Sport geschaffen. Es geht darum, die Prozesse, die Abläufe und die direktionsinterne Zusammenarbeit zu optimieren und damit auch effiziente, gezielte und starke Leistungen für die Bewohnerinnen und Bewohner von Emmen zu erbringen.

### Emmen 2025

Emmen hat Potential und verschiedene Entwicklungsgebiete ermöglichen der Gemeinde Emmen die Chance, sich eine neue Identität zu geben, ohne die Vergangenheit zu vergessen. Die zentrale Frage dabei lautet, wie Wohnen und Arbeiten, Siedlungs- und Verkehrsentwicklung, Erreichbarkeit und Lebensqualität in eine gute Balance gebracht werden können. Das Projekt Emmen 2025 erarbeitet eine sozialräumliche Entwicklungsstrategie und dient zudem auch als Entwicklungsleitfaden für Akteure der Gemeindeentwicklung. Ab Frühling 2013 soll mit der Umsetzung der Massnahmen aus dem Projekt Emmen 2025 begonnen werden.

### Sport

Emmen bietet unzählige Möglichkeiten, sich sportlich zu betätigen. Der Bereich Sport trägt dazu bei, dass sich die Emmer Sportvereine entwickeln und auf ihre Kernaufgaben konzentrieren können. Mit einer Analyse werden die künftige Entwicklung der Sportanlagen überprüft und daraus Massnahmen für die weiteren Investitionen erarbeitet.

### Sicherheit

Der Gemeindeführungsstab, der Bevölkerungsschutz, die Feuerwehr und der Zivilschutz (ZSO Emme) sind vorbereitet und ausgerüstet um | gezielt, schnell und effizient Krisenlagen zu bewältigen. Bewohnerinnen und Bewohner sowie Gewerbe und Industrie dürfen darauf vertrauen, dass in ausserordentlichen Lagen schnell Hilfe zur Verfügung steht. In Zusammenarbeit mit der Luzerner Polizei und mit Projekten wird die Sicherheit in Emmen gewährleistet.

**Direktion  
Produktgruppe**

Sicherheit und Sport  
Öffentliche Sicherheit

**Grundlagen**

**Auftrag**

- SICHERHEIT IM ÖFFENTLICHEN RAUM: Bekämpfung von Littering, Sprayereien, Vandalismus mit adäquaten Mitteln / Videoüberwachung im öffentlichen Raum / Erteilen von Spezialbewilligungen
- POLIZEI: Veranlassen gemeindepolizeilicher Leistungen / Auftragserteilung und Einsatz der Securitas / proaktives Sicherheitsmarketing / koordinierende Rolle des Departements Sicherheit mit der Luzerner Polizei, der Securitas und den gemeindeinternen Verwaltungsstellen
- GFS: Schutz der Bevölkerung und ihrer Lebensgrundlagen bei Katastrophen und in Notlagen / Formulierung der Gesuche für überörtliche Hilfe zu Händen des Gemeinderates / Sicherstellung der erforderlichen Massnahmen im logistischen Bereich
- GWL: Leitung der Gemeindestelle für wirtschaftliche Landesversorgung / Planung, Vorbereitung und Durchführung entsprechender Bewirtschaftungsmassnahmen (Regelung Abläufe, Koordination Zuständigkeiten) der wirtschaftlichen Landesversorgung bei Störungen des marktwirtschaftlichen Systems (wirtschaftliche oder politischen Krisen, Terroranschlägen, Naturkatastrophen, techn. Pannen) / Information der Gemeindebevölkerung in ausserordentlichen Lagen
- GEWERBE: Vernehmlassung und Publikation der Ladenöffnungszeiten / Inkasso Beherbergungsabgaben / Inkasso Sperrstunden-Verlängerungen / Stellungnahme zu den Vernehmlassungsgesuchen der Gastgewerbe und Gewerbe Polizei
- ARBEITSSICHERHEIT: Leitung der Um- und Durchsetzung der Branchenlösung VERWALTUNG (Ausbildung, Gefahrenanalyse, Massnahmenplanung - SIBE und BESIBE Verwaltungsgebäude)
- DATENSCHUTZ: Dem Datenschutz ist angemessen Beachtung zu schenken.
- ARCHIV: In der Gemeindeverwaltung soll die elektronische Archivierung und ein entsprechendes Aktenmanagement eingeführt werden. Eine optimale Archivierung steigert die Effizienz bei der Datensuche und ermöglicht ein aussagekräftiges Langzeitarchiv, das auch der Bevölkerung zur Verfügung steht. Dieses Arbeitsgebiet wurde vom Departement Personal ins Departement Sicherheit verschoben.

**Produkte**

Öffentliche Sicherheit allg. / Polizei / Gemeindeführungsstab (GFS) / Gemeindestelle für wirtschaftliche Landesversorgung (GWL) / Archiv

**Hinweise zur Legislaturplanung**

SICHERHEIT IM ÖFFENTLICHEN RAUM: Um das subjektive Sicherheitsgefühl zu stärken, ist der Littering-Problematik mittels Sensibilisierungskampagnen und, soweit möglich, mit Polizeikontrollen konsequenter entgegenzutreten. Basierend auf dem Videoüberwachungsreglement der Gemeinde Emmen ist vorgesehen, an neuralgischen Punkten (z.B. öffentliche Sammelstellen, Schulhäuser) hinsichtlich Littering und Vandalismus elektronische Videoüberwachungen durchzuführen. Bevor allerdings eine Videoüberwachung installiert werden kann, müssen an diesen neuralgischen Punkten bauliche Massnahmen getroffen werden (Beleuchtung). Durch die Verdrängung der Strassenprostitution vom Stadtzentrum Luzern in die Peripherie ist zusammen mit anderen allfällig betroffenen Gemeinden wie auch mit der Luzerner Polizei eine regionale Lösung anzustreben, wo und wie Strassenprostitution in Zukunft im Raum Luzern stattfinden könnte. Je nach Entwicklung der Szene ist ein entsprechendes Reglement zu erarbeiten. Interessenwahrung in Bezug auf die Jetflugbewegungen auf dem Militärflugplatz Emmen durch den GR.

GFS: Die Direktion Sicherheit und Sport leitet und koordiniert die kommunalen Aufgaben im Bereich Sicherheit und organisiert den Bevölkerungsschutz. Aufgabe des Departements Sicherheit ist es, die Koordination unter den Partnerorganisation und den involvierten Dienststellen der Gemeindeverwaltung sicherzustellen. Die kontinuierliche Aus- und Weiterbildung des GFS ist fortzuführen.

GWL: Jährliche Überprüfung und allfällige Anpassung der erarbeiteten Durchführungs-Konzepte (Treibstoffrationierung, Heizölbewirtschaftung, Lebensmittelrationierung)

GEWERBE: Der Gemeinderat ist bestrebt, für die Wirtschaft im Rahmen seiner Zuständigkeit (Gesetzgebungen usw.) möglichst optimale Bedingungen zu schaffen. Zudem gilt weiterhin, in Emmen für ein ausgewogenes Angebot in sportlicher wie auch kultureller Hinsicht zu sorgen, bei dem die schutzwürdigen Interessen der Emmer Bevölkerung (Immissionen) angemessen respektiert werden.

ARBEITSSICHERHEIT: Ständige Sensibilisierung, jährliche Überprüfung und Aktualisierung der Sicherheitskonzepte (Alarm- und Notfallorganisation, Pandemie)

DATENSCHUTZ: Der Datenschutz soll in einem vernünftigen Masse vorhanden sein und angewendet werden. Die Datenschutzbestimmungen und deren Anwendung, insbesondere auch im IT-Bereich, sind zu überprüfen.

ARCHIV: Nebst einer ständig aktualisierten Archivierung ist beabsichtigt, die elektronische Datenablage innerhalb der Verwaltung analog des Prozessgliederungsplanes einzuführen.

**Direktion  
Produktgruppe**

Sicherheit und Sport  
Öffentliche Sicherheit

**Grundlagen**

**Entwicklungstendenzen / Trends (Wirtschaft; Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt; Ressourcenknappheit; Spezielle Rahmenbedingungen)**

**SICHERHEIT IM ÖFFENTLICHEN RAUM:** Der Strassenprostitution ist grosse Beachtung zu schenken, da mit einer unkoordinierten oder ungewollten Ansiedlung der Szene auf Gemeindegebiet enorme Kosten und Unannehmlichkeiten auf die Gemeinde Emmen zukommen würden.

**POLIZEI:** Es ist weiterhin unerlässlich, sich mit der Sicherheit auseinanderzusetzen. Die gegenwärtige Flut von Asylgesuchen und die damit verbundene Belegungsbelastung im Asylzentrum Sonnenhof hat dazu geführt, dass Verstösse gegen das Strafgesetz zugenommen haben. Diese Situation ist im Auge zu behalten. Es werden weiterhin folgende Schwerpunkte gesetzt: enge Zusammenarbeit mit der Luzerner Polizei (PP Emmen), der Securitas und dem Jugendbüro Ämme (mobile Jugendarbeit) im Sinne eines effizienten Einsatzes der personellen wie auch finanziellen Ressourcen (Steigerung der präventiven Präsenz), proaktives Sicherheitsmarketing (Einbindung der Gesellschaft in die sicherheitspolitische Verantwortung). Securitas: Aufgrund der drastischen Sparmassnahmen müssen künftige präventive Securitas-Patrouillen noch weiter eingeschränkt oder allenfalls ganz darauf verzichtet werden. Diesbezüglich gilt zu berücksichtigen, dass die Polizei auch nur im Rahmen ihrer personellen Ressourcen präventive Präsenz bieten und anfallende Störungen beheben kann.

**GFS:** Die Gemeinde Emmen weist zurzeit eine negative Schutzplatzbilanz auf. In Zusammenarbeit mit dem KJSD sind Vorkehrungen zu treffen, damit eine ausgeglichene Schutzplatzbilanz erreicht werden kann, sodass im Störfall genügend Schutzplätze für die Bevölkerung vorhanden sind.

**GEWERBE:** Das Ausgeh-Verhalten gewisser Bevölkerungskreise führt dazu, dass vermehrt ein Augenmerk auf die Öffnungszeiten und die damit verbundenen Verlängerungen gewisser Ausgeh-Lokale geworfen werden muss.

**ARBEITSSICHERHEIT:** Im Bereich Arbeitssicherheit ist darauf zu achten, dass die Sicherheitsbestimmungen eingehalten werden. Die Mitarbeitenden sind regelmässig hinsichtlich Sicherheit zu sensibilisieren und zu motivieren. Die Aus- und Weiterbildung der Bereichs-Sicherheitsverantwortlichen ist weiterzuführen.

**ARCHIV:** Aufgrund der finanziellen Situation (Stabilisierungsprogramm) ist fraglich, wie stark die elektronische Archivierung vorangetrieben werden kann. Für das Budgetjahr 2013 wurden die notwendigen finanziellen Mittel nicht budgetiert.

**Gesetzliche Grundlagen**

**SICHERHEIT IM ÖFFENTLICHEN RAUM:** Videoüberwachungsreglement der Gemeinde Emmen

**POLIZEI:** Gesetz über die Kantonspolizei Luzern; VADEMECUM für die Zusammenarbeit zwischen Gemeindebehörden und Sicherheitspolizei vom 1.12.2005; Sicherheitskonzept des Gemeinderates Emmen (5-Säulenkonzept) vom 29.5.2002; Planungsbericht Sicherheit 23/09 des Gemeinderates Emmen

**GFS:** Bundesgesetz über den Bevölkerungsschutz und den Zivilschutz vom 4.10.2007; Kantonales Gesetz über den Bevölkerungsschutz vom 19.6.2007 und Verordnung vom 8.4.2008; Verordnung über die Katastrophenhilfe der Gemeinde Emmen vom 31.5.2006; Planungsbericht Sicherheit des Gemeinderates (23/09)

**GWL:** Kantonales Landesversorgungsgesetz vom 20.6.2005 und Verordnung vom 25.10.2005; Planungsbericht Sicherheit des Gemeinderates (23/09)

**GEWERBE:** Ruhetags- und Ladenschlussgesetz vom 23.11.1987 gemäss Änderung vom 27.1.1997, in Kraft seit 1.6.1997; Reglement über die Öffnungszeiten der Verkaufsgeschäfte der Gemeinde Emmen vom 27.8.1997; kantonales Gastgewerbegesetz vom 15.9.1997; Gesetz über Abgaben und Beiträge im Tourismus vom 30.1.1996 mit Änderung vom 22.6.2009

**ARBEITSSICHERHEIT:** Sicherheitsleitbild der Gemeinde Emmen, div. Bundesgesetze, EKAS-Richtlinien

**DATENSCHUTZ:** Kant. Datenschutzgesetz, Datenschutzreglement der Gemeinde Emmen, Weisungen des Gemeinderates zur Nutzung von Geräten am Arbeitsplatz

**ARCHIV:** Archivverordnung der Gemeinde Emmen vom 05.04.2006

**Produktgruppen-Verantwortlichkeiten**

Christoph Odermatt

Budget 2013 / AFIP 2014 – 2017

**Direktion**  
**Produktgruppe**

Sicherheit und Sport  
Öffentliche Sicherheit

**Zielvorgaben**  
**Investitionen**

	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
Zielvorgaben	Rechnung 2011	Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Auf Wirkungs- u. Leistungszielvorgaben für die Produktgruppe Öffentliche Sicherheit wurde verzichtet.							

Investitionsrechnung	Rechnung 2011	Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017

**Direktion  
Produktgruppe**

 Sicherheit und Sport  
Öffentliche Sicherheit

**Globalbudget**

	RG 2011	B 2012	B 2013	P 2014	P 2015	P 2016	P 2017
01 Direkte Kosten	200'978	224'335	197'411	199'758	224'134	204'802	207'238
02 Beiträge an Firmen / Private							
03 Beiträge an Gemeinden	13'000	38'000					
04 Beiträge an Kantone							
05 Kosten aus interner Verrechnung							
<b>06 Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen</b>	<b>213'978</b>	<b>262'335</b>	<b>197'411</b>	<b>199'758</b>	<b>224'134</b>	<b>204'802</b>	<b>207'238</b>
07 Direkte Erlöse von Dritten	-14'714	-8'500	-8'500	-8'602	-8'705	-8'810	-8'915
08 Beiträge vom Bund							
09 Beiträge von Kantonen							
10 Beiträge von Gemeinden							
11 Erträge aus interner Verrechnung	-120	-3'000					
<b>12 Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen</b>	<b>-14'834</b>	<b>-11'500</b>	<b>-8'500</b>	<b>-8'602</b>	<b>-8'705</b>	<b>-8'810</b>	<b>-8'915</b>
<b>13 Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen</b>	<b>199'143</b>	<b>250'835</b>	<b>188'911</b>	<b>191'156</b>	<b>215'429</b>	<b>195'992</b>	<b>198'323</b>
14 Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)							
15 Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen	195'447	182'784	107'010	107'713	108'470	109'198	109'950
16 Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen	-352'167	-398'403	-280'876	-283'681	-308'523	-289'664	-292'580
<b>17 Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen</b>	<b>42'424</b>	<b>35'216</b>	<b>15'045</b>	<b>15'188</b>	<b>15'375</b>	<b>15'526</b>	<b>15'693</b>
<b>Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben</b>							
18 Kostenstufe I: Direkte Kosten	200'978	224'335	197'411	199'758	224'134	204'802	207'238
19 Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	186'263	215'835	188'911	191'156	215'429	195'992	198'323
20 Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	381'710	398'619	295'921	298'869	323'899	305'190	308'273
21 Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	29'424	-2'785	15'045	15'188	15'375	15'526	15'693
22 Kostenstufe V: Nettokosten	29'424	-2'785	15'045	15'188	15'375	15'526	15'693
23 Kostenstufe VI: Vollkosten	42'424	35'216	15'045	15'188	15'375	15'526	15'693

**Direktion  
Produktgruppe**

 Sicherheit und Sport  
 Öffentliche Sicherheit

**Informationen**
**Begründung Abweichung von Budget 2012 zu Budget 2013 und zu Planjahren**

Personalkosten: Teuerungszuschlag sowie angepasste Pensenverteilung im Zusammenhang mit der Umverteilung des Gewerbesesens in die Produktgruppe Öffentliche Sicherheit. Bei der Pensenanpassung handelt es sich jedoch lediglich um eine interne Verteuerung bzw. Umverteilung der Kosten.

Sachkosten: Die Reduktion der Kosten für Arbeiten durch Dritte, die Reduktion der Gemeindebeiträge sowie der Verzicht der Anschaffung von Informatik-Geräten führten zu dieser Einsparung (Umsetzung der Forderungen gem. Stabilisierungsprogramm).

Erlöse: Das Archiv (Kst. 79080) wurde vom Departement Personal ins Departement Sicherheit verschoben. Eine Kostenumverteilung innerhalb des Archivs führt dazu, dass interne Entlastungen in der Produktgruppe Öffentliche Sicherheit wegfallen.

Budget: Die geforderten Sparmassnahmen wurden eingehalten. Allerdings sind diese durch interne Verrechnungen aufgrund der generell überarbeiteten Budgetierung geschmälert worden.

Abweichungen zu Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Personalkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-5'076	-1'823	-1'845	-1'867	-1'889
Sachkosten (- Zunahme / + Abnahme)	70'000	-524	-22'531	21'199	-547
Infrastrukturkosten (- Zunahme / + Abnahme)	0	0	0	0	0
Erlöse (+ Zunahme / - Abnahme)	-3'000	102	103	104	106
Budget (- Belastung / + Entlastung)	61'924	-2'245	-24'272	19'436	-2'330

**Massnahmen / Bemerkungen 2013**
**Neue Projekte / 2014 - 2017**

**Direktion  
Produktgruppe**

 Sicherheit und Sport  
Öffentliche Sicherheit

**Informationen**

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Rechnung 2011	Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
<b>Gemeindeführungsstab:</b>							
Anzahl Rapporte bzw. Übungstage pro Jahr	1	ca. 3	3	3	3	3	3
Individuelle Sicherstellung der Bereitschaft im zuständigen Fachbereich mit gewährleisteter Stellvertretung	100%	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %
<b>Wirtschaftliche Landesversorgung:</b>							
Projektaktualisierungen und Erarbeitung von Konzepten gemäss Auftrag der KZWL, Teilnahme an Instruktionkursen der KZWL	termingemäss erfolgt	jährliche Teilnahme					
<b>Gewerbe:</b>							
Anzahl ausserordentlicher Wirtschaftsbewilligungen (Stellungn. zu Einzelanlässen)	68	70	70	70	70	70	70
Anzahl abgabepflichtige Beherbergungsbetriebe	6	6	6	6	6	6	6
Beantwortung von Anfragen verschiedenster Art	40-50	40-50	50	50	50	50	50
Sperrstunde-Inkasso	ca. 55	ca. 20	55	55	55	55	55
<b>Polizei und Securitas:</b>							
Kontaktnahmen mit Sicherheitspolizei und Securitas (Abklärungen, Hinweise, Aufträge gem. VADEMECUM)	ca. 25	ca. 30	30	30	30	30	30
Rapporte mit Polizeiorganen	3	min. 2	2-3	2-3	2-3	2-3	2-3

**Direktion  
Produktgruppe**

Sicherheit und Sport  
Feuerwehr

**Grundlagen**

**Auftrag**

- Die Feuerwehr Emmen gewährleistet als allgemeine Schadenwehr einen raschen Einsatz und unverzügliche Hilfe bei Bränden und Explosionen, bei Elementarereignissen und bei Ereignissen, welche die Umwelt schädigen oder gefährden.
- Zusätzlich ist die Feuerwehr Emmen zuständig für den Einsatz auf der Nationalstrasse (Feuer- und Strassenrettung) und ist der einzige Chemiewehrstützpunkt im Kanton Luzern.

**Produkte**

Feuerwehr allgemein / Feuerwehr Nationalstrasse / Chemiewehr

**Hinweise zur Legislaturplanung**

Die Ersatzbeschaffung des Material- und Mannschaftstransportfahrzeugs Fiat Ducato wird im Jahr 2013 erfolgen. Die Ersatzbeschaffung des Lastwagens für den Materialtransport (Beschaffung 1990) soll im Jahr 2015 erfolgen (Kostenteiler: 1/2 Chemiewehr / 1/2 Feuerwehr). Ebenso soll das Zugfahrzeug Landrover (Beschaffung 1989) im Jahr 2015 ersetzt werden (Kostenteiler: Feuerwehr). Für das Jahr 2016 ist die Ersatzbeschaffung des Schlauchverlegers (Beschaffung 1991) geplant. Dabei sollen durch die Gebäudeversicherung des Kantons Luzern 3 gleiche Fahrzeuge für die Feuerwehren Stadt Luzern, Sursee und Emmen beschafft werden (Kostenteiler: 2/3 Nationalstrasse / 1/3 Feuerwehr).

**Entwicklungstendenzen / Trends (Wirtschaft; Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt; Ressourcenknappheit; Spezielle Rahmenbedingungen)**

Zusätzliche Aufgaben im administrativen Bereich können nur mit einem höheren Pensum (Schaffung einer weiteren Teilzeitstelle) bewältigt werden.

Die Feuerwehrkommission hat 2011 eine Anpassung der Organisation der Feuerwehr Emmen beschlossen. Die Organisation der Feuerwehr Emmen wird an die Organisation der beiden anderen A-Stützpunkte (Feuerwehr Stadt Luzern und Feuerwehr Sursee) angepasst. Diese Anpassung wurde 2012 umgesetzt. Ein grosses Problem bei der Umsetzung der neuen Organisation ist die angestrebte Erhöhung des Bestandes an AdF. Die Erhöhung auf 160 AdF erfordert sehr grosse Anstrengungen im Bereich der Rekrutierung.

Durch die Erhöhung des Feuerwehr-Ersatzabgabe von 3 ‰ auf 4 ‰ im Jahre 2011 und der Verrechnung der geplanten Beschaffungen (Lastwagen Materialtransport, Schlauchverleger) über die Investitionsrechnung, sollte die Rechnung der Feuerwehr Emmen in den nächsten Jahren jeweils ausgeglichen abschliessen. Es ist nur mit geringen Entnahmen aus dem Feuerwehrfond zu rechnen.

**Gesetzliche Grundlagen**

Gesetz über den Feuerschutz (5. November 1957/Ausgabe vom 1. Januar 2008: IX. Feuerwehr- und Löschwesen) des Kantons Luzern; Feuerwehrreglement (01. Juni 2010) und Verordnung zum Feuerwehrreglement (01. Juni 2010) der Gemeinde Emmen; Feuerwehrkoordination Schweiz (FKS): Konzept „Feuerwehr 2015“

**Produktgruppen-Verantwortlichkeiten**

Patrik Müller

**Direktion  
Produktgruppe**

 Sicherheit und Sport  
Feuerwehr

**Zielvorgaben  
Investitionen**

	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
Zielvorgaben	Rechnung 2011	Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Der vom Feuerwehrinspektorat festgelegte Sollbestand kann bis zu 5 % über- oder unterschritten werden	129 AdF	135 AdF	140	145	150	155	160
Beurteilung der Inspektionen durch das Feuerwehrinspektorat (gut/sehr gut)	Keine Inspektion	gut	gut	gut	keine	gut	gut
Kostendeckungsgrad (Spezialfinanzierung)	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %
Kostenverrechnung von Fremdleistungen wie Chemiewehr und Nationalstrasse, sowie interne Verrechnung Dienstleistungen Gemeinde	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %

Investitionsrechnung	Rechnung 2011	Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017

**Direktion  
Produktgruppe**

 Sicherheit und Sport  
Feuerwehr

**Globalbudget**

	RG 2011	B 2012	B 2013	P 2014	P 2015	P 2016	P 2017
01 Direkte Kosten	1'197'785	1'354'137	1'365'240	1'379'070	1'393'066	1'407'230	1'421'564
02 Beiträge an Firmen / Private	248'163						
03 Beiträge an Gemeinden							
04 Beiträge an Kantone							
05 Kosten aus interner Verrechnung	462'449	405'026	481'181	483'729	486'307	488'916	491'556
<b>06 Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen</b>	<b>1'908'397</b>	<b>1'759'163</b>	<b>1'846'421</b>	<b>1'862'799</b>	<b>1'879'373</b>	<b>1'896'146</b>	<b>1'913'121</b>
07 Direkte Erlöse von Dritten	-1'612'058	-1'532'241	-1'574'368	-1'587'450	-1'600'689	-1'614'086	-1'627'644
08 Beiträge vom Bund							
09 Beiträge von Kantonen	-187'612	-177'900	-186'900	-189'143	-191'413	-193'709	-196'034
10 Beiträge von Gemeinden							
11 Erträge aus interner Verrechnung	-108'728	-49'022	-85'152	-86'206	-87'272	-88'351	-89'442
<b>12 Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen</b>	<b>-1'908'397</b>	<b>-1'759'163</b>	<b>-1'846'421</b>	<b>-1'862'799</b>	<b>-1'879'373</b>	<b>-1'896'146</b>	<b>-1'913'121</b>
<b>13 Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen</b>	<b>0</b>						
14 Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)							
15 Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen				0	0	0	0
16 Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen							
<b>17 Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen</b>	<b>0</b>						
<b>Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben</b>							
18 Kostenstufe I: Direkte Kosten	1'445'948	1'354'137	1'365'240	1'379'070	1'393'066	1'407'230	1'421'564
19 Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	-166'110	-178'104	-209'129	-208'380	-207'623	-206'856	-206'080
20 Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	296'340	226'922	272'052	275'348	278'684	282'060	285'476
21 Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	187'612	177'900	186'900	189'143	191'413	193'709	196'034
22 Kostenstufe V: Nettokosten	187'612	177'900	186'900	189'143	191'413	193'709	196'034
23 Kostenstufe VI: Vollkosten	0	0	0	0	0	0	0

Budget 2013 / AFIP 2014 – 2017

**Direktion  
Produktgruppe**

Sicherheit und Sport  
Feuerwehr

**Informationen**

**Begründung Abweichung von Budget 2012 zu Budget 2013 und zu Planjahren**

Personalkosten: Teuerungszuschlag.

Sachkosten: Notwendiger Ersatz von Fahrzeugen.

Infrastrukturkosten: Umstrukturierung von internen Verechnungen. Jedoch handelt es sich um keine Zunahme gegen Aussen, sondern nur um eine Umverteilung.

Erlöse: Anstieg der Entnahme Spezialfinanzierung, Übrige Rückerstattungen etc.

Abweichungen zu Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Personalkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-10'107	-10'248	-10'371	-10'496	-10'622
Sachkosten (- Z. / + A.)	-41'006	-4'635	-4'691	-4'747	-4'804
Infrastrukturkosten (- Z. / + A.)	-36'145	-1'494	-1'512	-1'530	-1'549
Erlöse (+ Z. / - A.)	87'258	16'378	16'574	16'773	16'975
Budget: - Belastung / + Entlastung	0	0	0	0	0

**Massnahmen / Bemerkungen 2013**

-

**Neue Projekte / 2014 - 2017**

- Ersatzbeschaffung Materialfahrzeug

- Ersatzbeschaffung Schlaufverleger

**Direktion  
Produktgruppe**

 Sicherheit und Sport  
Feuerwehr

**Informationen**

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Rechnung 2011	Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Anzahl Stellenprozente	308.33 %	308.33 %	308.33 %	308.33 %	308.33 %	308.33 %	308.33 %
Übungsstunden pro AdF (Ø)	54	48	48	48	48	48	48
Weiterbildungstage (Total)	168	175	175	175	175	175	175
Anzahl Einsätze Feuerwehr							
- Brandbekämpfung	25	25	25	25	25	25	25
- Elementarschadenwehr	11	28	28	28	28	28	28
- Ölwehr	7	16	16	16	16	16	16
- Fehlalarme BMA	19	15	15	15	15	15	15
- Übrige	60	48	48	48	48	48	48
Anzahl Einsätze Chemiewehr	8	8	8	8	8	8	8
Anzahl Einsätze Nationalstrasse	7	10	10	10	10	10	10

**Direktion  
Produktgruppe**

Sicherheit und Sport  
Zivilschutz

**Grundlagen**

**Auftrag**

- Der Zivilschutz ist Teil des Bevölkerungsschutzes neben der Polizei, der Feuerwehr, dem Gesundheitswesen und den technischen Betrieben
- Einsatz in den Bereichen Schutz, Betreuung und Unterstützung
- Die Zivilschutzorganisation ZSO EMME beinhaltet ein Katastrophenhilfsdetachment, das innerhalb einer Stunde einsatzbereit ist und Unterstützung im Bevölkerungsschutz leistet.

**Produkte**

Zivilschutzorganisation Emme / Zivilschutz Emmen

**Hinweise zur Legislaturplanung**

Die Bevölkerung der Gemeinde Emmen soll sicher sein und das subjektive Sicherheitsgefühl gestärkt werden. Dazu soll die Ausbildung und Ausrüstung des Gemeindeführungsstabes weitergeführt werden, der Bevölkerungsschutz durch noch intensivere Vernetzung und vermehrte Zusammenarbeit mit dem Kanton weitergebracht werden. Ausserdem soll der Planungsbericht Sicherheit umgesetzt werden.

**Entwicklungstendenzen / Trends (Wirtschaft; Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt; Ressourcenknappheit; Spezielle Rahmenbedingungen)**

Die Regionalisierungsphasen innerhalb des Kantons sind mit der Fusion der ZSO EMME abgeschlossen. Hinsichtlich einer Konsolidierung ist eine Kantonalisierung des Zivilschutzes als nächsten Schritt vorzubereiten. Die ZSO EMME stellt sich diesem Dialog konstruktiv und wird in der Gestaltung dieses Prozesses aktiv mitwirken.

Die Zivilschutzorganisation Seetal hat Mitte September 2012 die Anfrage an die ZSO EMME gestellt, per 1.1.2013 eine Fusion der beiden ZSO's anzustreben. Diese Fusion wird im vierten Quartal genauer überprüft.

**Gesetzliche Grundlagen**

Bundesgesetze: Leitbild Bevölkerungsschutz, LBBS (01.066 vom 17. Oktober 2001); Bevölkerungs- und Zivilschutzgesetz, BZG (520.1 vom 4. Oktober 2002); Zivilschutzverordnung, ZSV (520.11 vom 5. Dezember 2003); Verordnung über die Warnung, Alarmierung und Verbreitung von Verhaltensanweisungen an die Bevölkerung, AV (520.12 vom 5. Dezember 2003); Verordnung über Einsätze des Zivilschutzes zugunsten der Gemeinschaft, VEZG (520.14 vom 6. Juni 2008); Verordnung über die Funktionen, die Grade und den Sold im Zivilschutz, FGSV (520.112 vom 9. Dezember 2003)

Kantonale Gesetze: Gesetz über den Bevölkerungsschutz (SRL 370 vom 19. Juni 2007); Verordnung über den Bevölkerungsschutz (SRL 371 vom 8. April 2008); Gesetz über den Zivilschutz (SRL 372 vom 19. Juni 2007); Verordnung über den Zivilschutz (SRL 372a vom 8. April 2008); Verordnung über den Gebührenbezug im Zivilschutz (SRL 373 vom 24. Juni 1988);

Kommunaler Vertrag: Gemeindevertrag ZSO EMME vom 1. Januar 2009

**Produktgruppen-Verantwortlichkeiten**

Armin Camenzind

Budget 2013 / AFIP 2014 – 2017

**Direktion  
Produktgruppe**

Sicherheit und Sport  
Zivilschutz

**Zielvorgaben  
Investitionen**

	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
Zielvorgaben	Rechnung 2011	Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Kosten pro Einwohner an ZSO Emme	CHF 7.12	CHF 7.71	CHF 7.54	CHF 7.49	CHF 7.45	CHF 7.40	CHF 7.36
Gesamtkosten Zivilschutz pro Einwohner (inkl. Gemeinkosten)	CHF 10.51	CHF 12.94	CHF 11.22	CHF 11.15	CHF 11.08	CHF 11.02	CHF 10.95

Investitionsrechnung	Rechnung 2011	Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017

**Direktion  
Produktgruppe**

 Sicherheit und Sport  
Zivilschutz

**Globalbudget**

	RG 2011	B 2012	B 2013	P 2014	P 2015	P 2016	P 2017
01 Direkte Kosten	997'450	989'700	1'073'697	1'085'087	1'096'615	1'108'280	1'120'085
02 Beiträge an Firmen / Private	265'262	216'140	218'058	218'894	219'740	220'596	221'462
03 Beiträge an Gemeinden							
04 Beiträge an Kantone							
05 Kosten aus interner Verrechnung	31'318	29'370	23'900	23'900	23'900	23'900	23'900
<b>06 Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen</b>	<b>1'294'030</b>	<b>1'235'210</b>	<b>1'315'655</b>	<b>1'327'881</b>	<b>1'340'254</b>	<b>1'352'776</b>	<b>1'365'448</b>
07 Direkte Erlöse von Dritten	-249'136	-154'500	-254'500	-257'554	-260'645	-263'772	-266'938
08 Beiträge vom Bund	-73'850	-44'500	-44'500	-45'034	-45'574	-46'121	-46'675
09 Beiträge von Kantonen	-23'000	-18'000	-18'000	-18'216	-18'435	-18'656	-18'880
10 Beiträge von Gemeinden	-722'019	-757'610	-757'277	-764'584	-771'978	-779'461	-787'033
11 Erträge aus interner Verrechnung	-25'080	-2'000					
<b>12 Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen</b>	<b>-1'093'085</b>	<b>-976'610</b>	<b>-1'074'277</b>	<b>-1'085'388</b>	<b>-1'096'631</b>	<b>-1'108'010</b>	<b>-1'119'526</b>
<b>13 Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen</b>	<b>200'945</b>	<b>258'600</b>	<b>241'378</b>	<b>242'494</b>	<b>243'623</b>	<b>244'766</b>	<b>245'922</b>
14 Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)							
15 Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen	103'027	104'235	83'154	83'244	83'336	83'428	83'521
16 Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen							
<b>17 Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen</b>	<b>303'972</b>	<b>362'835</b>	<b>324'533</b>	<b>325'738</b>	<b>326'959</b>	<b>328'193</b>	<b>329'443</b>
<b>Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben</b>							
18 Kostenstufe I: Direkte Kosten	1'262'713	1'205'840	1'291'755	1'303'981	1'316'354	1'328'876	1'341'548
19 Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	1'013'577	1'051'340	1'037'255	1'046'427	1'055'710	1'065'104	1'074'610
20 Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	1'147'922	1'184'945	1'144'310	1'153'572	1'162'945	1'172'431	1'182'031
21 Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	1'122'842	1'182'945	1'144'310	1'153'572	1'162'945	1'172'431	1'182'031
22 Kostenstufe V: Nettokosten	1'122'842	1'182'945	1'144'310	1'153'572	1'162'945	1'172'431	1'182'031
23 Kostenstufe VI: Vollkosten	303'972	362'835	324'533	325'738	326'959	328'193	329'443

**Direktion**  
**Produktgruppe**

Sicherheit und Sport  
Zivilschutz

**Informationen**

**Begründung Abweichung von Budget 2012 zu Budget 2013 und zu Planjahren**

Personalkosten: Die Personalkosten sind leicht gesunken: die Soldkosten konnten nach den Erfahrungen der letzten Jahre gesenkt werden. Grund dafür ist die Konsolidierung von Dienstleistungen bei gleicher Leistung.

Sachkosten / Erlöse: Die Sachkosten und entsprechenden Erlöse steigen im gleichen Rahmen an: es handelt sich hierbei um Entnahmen aus der Ersatzbeitragskasse. Somit können wir die Laufende Rechnung in gewissen Teilen entlasten.

Abweichungen zu Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Personalkosten (- Zunahme / + Abnahme)	14'703	-6'947	-7'030	-7'114	-7'200
Sachkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-95'148	-5'220	-5'282	-5'346	-5'410
Infrastrukturkosten (- Zunahme / + Abnahme)	0	-60	-61	-61	-62
Erlöse (+ Zunahme / - Abnahme)	97'667	11'111	11'244	11'379	11'515
Budget (- Belastung / + Entlastung)	17'222	-1'116	-1'129	-1'143	-1'156

**Massnahmen / Bemerkungen 2013**

**Neue Projekte / 2014 - 2017**

Eine mögliche Fusion mit der ZSO Seetal zu einer erweiterten ZSO EMME wird im vierten Quartal 2012 geprüft.



**Direktion**  
**Produktgruppe**

Sicherheit und Sport  
Zivilschutz

**Informationen**

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Rechnung 2011	Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Anzahl Stellenprozente	390	390 %	390 %	390 %	390 %	390 %	390 %
Anzahl Dienstanlässe	141	135	125	130	130	130	130
Anzahl geleistete Dienstage	3'244	3'375	3'632	3'700	3'700	3'700	3'700
Anzahl geleistete Miliz-Stunden	27'120	27'000	29'000	29'000	29'000	29'000	29'000

**Direktion  
Produktgruppe**

Sicherheit und Sport  
Militär und Schiesswesen

**Grundlagen**

**Auftrag**

**Militär**

- Bereitstellung der notwendigen geeigneten Räumlichkeiten und Plätze inkl. Einrichtung für Truppen der Armee
- Zur Verfügung stellen der Zivilschutzanlagen (Hübeli und Rüeggisingen) an Private gegen eine angemessene Entschädigung

**Schiesswesen**

- Gewährleistung der ausserdienstlichen Schiesspflicht (obligatorisch)

**Produkte**

Militär und Schiesswesen

**Hinweise zur Legislaturplanung**

In den beiden ZSA Hübeli und Rüeggisingen finden nach wie vor Belegungen statt (Militär, Private). In diesem Zusammenhang ist zu prüfen, ob eine Erneuerung der schon ziemlich verbrauchten Matratzen und Kopfkissen in beiden Anlagen angebracht ist. Im positiven Fall ist dieses Material in Koordination mit dem KJSD zu beschaffen und nach Möglichkeit über den Ersatzabgabe-Fonds zu finanzieren.

**Entwicklungstendenzen / Trends (Wirtschaft; Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt; Ressourcenknappheit; Spezielle Rahmenbedingungen)**

Die Rahmenbedingungen für private Einquartierungen wurden angepasst, sodass jede private Belegung positive Mieterträge erzielt. Die Zivilschutzanlage Rüeggisingen wird nicht mehr als Anlage für den Zivilschutz benötigt und wurde deshalb durch den Bund per Ende 2011 aufgehoben, sodass ab 2012/2013 keine Bundesbeiträge mehr an die ZSO für die Wartung und den Unterhalt der Anlage ausgeschüttet werden. Dies bedeutet für die Gemeinde Emmen, dass sie als Anlagen-Eigentümerin künftig selber für die Wartung und den Unterhalt verantwortlich ist und dafür aufkommen muss, analog den anderen öffentlichen Schutzräumen. Die Räumlichkeiten in der Zivilschutzanlage Rüeggisingen müssen zwar nach wie vor als Schutzräume erhalten werden, könnten allerdings parallel dazu noch weiteren Nutzungen zugeführt werden. Tatsache ist, dass eine grosse Nachfrage an Mieträumlichkeiten, insbesondere seitens Vereinen besteht. Auch in anderen Zivilschutzanlagen der Gemeinde Emmen wären Räume bzw. grosse Flächen vorhanden, die der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden könnten. Jedoch schränken feuerpolizeiliche Vorgaben eine zivile Nutzung erheblich ein, sodass grosse freie Flächen brach liegen. Es sind Lösungen auszuarbeiten, wie die ungenutzten Räumlichkeiten an Private zugänglich gemacht werden können, um auf diese Weise Erträge (Mieteinnahmen) generieren zu können.

**Gesetzliche Grundlagen**

Militär: Verwaltungsreglement der Schweizer Armee 51.003 d vom 3.10.2008, basierend auf Art. 10 der Organisationsverordnung für das Eidgenössische Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport vom 7.3.2003; Vereinbarungen der Schweizerischen Eidgenossenschaft mit der Gemeinde Emmen über die militärischen Unterkünfte Hübeli und Rüeggisingen vom 5.3.2001 bzw. 18.1.2001

Schiesswesen: Art. 4 der Verordnung über das Schiesswesen ausser Dienst (Schiessverordnung, SR 512.31)

**Produktgruppen-Verantwortlichkeiten**

Christoph Odermatt

Budget 2013 / AFIP 2014 – 2017

**Direktion  
Produktgruppe**

Sicherheit und Sport  
Militär und Schiesswesen

**Zielvorgaben  
Investitionen**

	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
Zielvorgaben	Rechnung 2011	Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Kosten pro Einwohner Betriebskosten Militär	CHF 0.63	CHF 0.55	CHF 0.23	CHF 0.23	CHF 0.23	CHF 0.23	CHF 0.23
Kosten pro Einwohner Polizeiwesen (ab 2013 in öffentliche Sicherheit integriert, Zielvorgabe nicht mehr erhoben)	CHF 0.55	CHF 0.87					
Kosten pro Einwohner Schiesswesen	CHF 4.32	CHF 3.57	CHF 3.59	CHF 3.57	CHF 3.55	CHF 3.54	CHF 3.52

Investitionsrechnung	Rechnung 2011	Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Sanierung der Schiessanlage Hüslenmoos	31'096	0					
<b>Bruttoinvestitionen</b>	<b>31'096</b>	<b>0</b>					
Erlöse / Rückerstattungen	-23'000	0					
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>8'096</b>	<b>0</b>					

**Direktion  
Produktgruppe**

 Sicherheit und Sport  
 Militär und Schiesswesen

**Globalbudget**

	RG 2011	B 2012	B 2013	P 2014	P 2015	P 2016	P 2017
01 Direkte Kosten	26'053	13'374	17'538	17'748	17'961	18'177	18'395
02 Beiträge an Firmen / Private	155'558	143'838	143'838	145'564	147'311	149'079	150'868
03 Beiträge an Gemeinden							
04 Beiträge an Kantone							
05 Kosten aus interner Verrechnung	80'929	56'760	58'500	58'500	58'500	58'500	58'500
<b>06 Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen</b>	<b>262'540</b>	<b>213'972</b>	<b>219'876</b>	<b>221'813</b>	<b>223'772</b>	<b>225'756</b>	<b>227'763</b>
07 Direkte Erlöse von Dritten	-9						
08 Beiträge vom Bund	-54'255	-5'000	-11'000	-11'132	-11'266	-11'401	-11'538
09 Beiträge von Kantonen							
10 Beiträge von Gemeinden	-98'598	-98'598	-98'598	-99'781	-100'979	-102'191	-103'417
11 Erträge aus interner Verrechnung							
<b>12 Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen</b>	<b>-152'863</b>	<b>-103'598</b>	<b>-109'598</b>	<b>-110'913</b>	<b>-112'244</b>	<b>-113'591</b>	<b>-114'954</b>
<b>13 Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen</b>	<b>109'677</b>	<b>110'374</b>	<b>110'278</b>	<b>110'899</b>	<b>111'528</b>	<b>112'164</b>	<b>112'808</b>
14 Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)							
15 Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen	26'373	23'243	11'485	11'603	11'766	11'891	12'032
16 Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen							
<b>17 Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen</b>	<b>136'051</b>	<b>133'617</b>	<b>121'763</b>	<b>122'502</b>	<b>123'294</b>	<b>124'055</b>	<b>124'840</b>
<b>Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben</b>							
18 Kostenstufe I: Direkte Kosten	181'611	157'212	161'376	163'313	165'272	167'256	169'263
19 Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	181'602	157'212	161'376	163'313	165'272	167'256	169'263
20 Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	288'904	237'215	231'361	233'416	235'538	237'647	239'795
21 Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	288'904	237'215	231'361	233'416	235'538	237'647	239'795
22 Kostenstufe V: Nettokosten	288'904	237'215	231'361	233'416	235'538	237'647	239'795
23 Kostenstufe VI: Vollkosten	136'051	133'617	121'763	122'502	123'294	124'055	124'840

**Direktion  
Produktgruppe**

 Sicherheit und Sport  
 Militär und Schiesswesen

**Informationen**
**Begründung Abweichung von Budget 2012 zu Budget 2013 und zu Planjahren**

Personalkosten: Teuerungszuschlag

Sachkosten: Die Budgetierung wurde grundsätzlich überarbeitet. In diesem Zusammenhang werden ab 2013 neu Stromkosten in dieser Produktgruppe budgetiert. Es handelt sich jedoch lediglich um eine interne Umverteilung.

Infrastruktur: Es handelt sich lediglich um eine interne Umverteilung im Zusammenhang mit der überarbeiteten Budgetierung.

Erlös: Durch die Überarbeitung der Entschädigungspraxis werden pro Belegung Mehreinnahmen generiert.

Budget: Die geforderten Sparmassnahmen wurden eingehalten, werden allerdings durch die genannten Umverteilungen bei den Sachkosten und bei der Infrastruktur geschmälert.

Abweichungen zu Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Personalkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-164	-162	-164	-166	-168
Sachkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-4'000	-1'774	-1'795	-1'817	-1'839
Infrastrukturkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-1'740	0	0	0	0
Erlöse (+ Zunahme / - Abnahme)	6'000	1'315	1'331	1'347	1'363
Budget (- Belastung / + Entlastung)	96	-621	-629	-636	-644

**Massnahmen / Bemerkungen 2013**
**Neue Projekte / 2014 - 2017**

Budget 2013 / AFIP 2014 – 2017

**Direktion**  
**Produktgruppe**

Sicherheit und Sport  
Militär und Schiesswesen

**Informationen**

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Rechnung 2011	Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
<b>Militär</b> Anzahl Unterkunftsbelegungen pro Jahr (Militär, Vereine und Institutionen)	11	6-8	8	10	10	10	10

## Direktion Produktgruppe

## Sicherheit und Sport Sport und Freizeit

## Grundlagen

### Auftrag

- Attraktive Infrastruktur für die Bevölkerung, die Schulen, die Vereine und den Leistungssport der Gemeinde Emmen bieten
- Unterstützung einer Vielzahl von Sportarten
- Förderung der Gesundheit, des Breiten- sowie Spitzensportes und der Integration
- Positionierung und Kommunikation der Marke Emmen als positive Marke durch den Bereich Sport Emmen
- Erwirtschaftung von weiteren Mitteln zur gezielten und nachhaltigen Förderung des Emmer Sports

### Produkte

Sport / Freizeit / Gesundheitsvorsorge / Tourismus kommerzielle Aktivitäten

### Hinweise zur Legislaturplanung

Emmen bietet der Bevölkerung, seinen Vereinen sowie dem Leistungssport eine attraktive Infrastruktur. Die Gemeinde unterstützt eine Vielzahl von Sportarten und fördert dadurch Gesundheit, Integration und den Spitzensport gleichermaßen. Trendsportarten werden angemessene Starthilfen geboten.

Im Rahmen ihrer Möglichkeiten stellt die Gemeinde Emmen gepflegte, moderne und vielseitige Sportinfrastrukturen bereit.

Jungen Menschen wird eine jugendgerechte, nachhaltige und sinnvolle Freizeitbeschäftigung in einem Sportverein ermöglicht.

### Entwicklungstendenzen / Trends (Wirtschaft; Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt; Ressourcenknappheit; Spezielle Rahmenbedingungen)

Im Rahmen einer gemeindeübergreifenden Kooperationen macht es Sinn, zukünftig Projekte im Kontext regionaler Bedürfnisse zu planen und zu realisieren.

Emmen fördert im Rahmen seiner Möglichkeiten den Breiten- und den Leistungssport und stellt dazu die Infrastruktur zur Verfügung, ermöglicht den Zugang zum Sportnetzwerk und unterstützt den Leistungssport mittels qualitativ hochstehender Jugendsportförderung. Das zentral gelegene, zusammenhängende Sportareal „Gersag-Mooshüsli“ wird konzipiert und seine Gestaltung projiziert. Der gesellschaftliche Trend weg vom Vereinssport hin zum Individualsport wird in die zukünftige Planung miteinbezogen.

Das Ausbildungszentrum des Schweizerischen Fussballverbandes (SFV) mit nationaler Ausstrahlung ist langfristig sicher gestellt.

Im Bereich der Rasensportplätze sind die wöchentlichen Belastungszeiten während der Hauptsaison weit über den gesamtschweizerischen Normwerten (15 Stunden). Zudem verlagern sich viele Fussballaktivitäten mehr und mehr in das Winterhalbjahr. Um auch in Zukunft den Erwartungen der Sportvereine gerecht zu werden, ist der Kunstrasenplatz realisiert worden. Aufgrund des Schulhaus- und Turnhallenneubaus im Gersag fällt das "Mätteli" als Trainingsrasen weg. Zudem ist es nicht mehr möglich auf dem B Platz weiterhin mit Licht zu trainieren. Daher müssen neue Optionen gefunden werden. ZB. wird versucht, die Kasernenrasenplätze (Arma Suisse) bis im 2013 nutzen zu können. Der Allwetterfussballplatz (roter Sandplatz) ist einer der letzten dieser Art in der Schweiz. Aus ökologischer und ökonomischer Sicht sollte er möglichst bald entsorgt und durch einen Naturrasen oder besser durch einen Kunstrasen ersetzt werden. Mit den beiden neu gegründeten Clubs Beach Kings (Beach Soccer) und Innerschweizer Beachtennis Club Emmen, hat sich Emmen in der Zentralschweiz als Beach-Gemeinde positioniert. Bereits liegt eine Anfrage für eine Beachhalle beim Gemeinderat.

### Gesetzliche Grundlagen

-

### Produktgruppen-Verantwortlichkeiten

Samuel Huber

Budget 2013 / AFIP 2014 – 2017

**Direktion  
Produktgruppe**

Sicherheit und Sport  
Sport und Freizeit

**Zielvorgaben  
Investitionen**

	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
Zielvorgaben	Rechnung 2011	Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Jugendsportförderung pro Jugendlicher (8 - 18 Jahre ca. 1'500) in Sportvereinen	CHF 89.75	CHF 100.00	CHF 100.00	CHF 100.00	CHF 100.00	CHF 100.00	CHF 100.00
Kosten pro Einwohner/in (ohne Jugendsportförderung) ab 2011 inkl. Gemeinkostenbelastung Infrastrukturkosten Vereine	CHF 78.50	CHF 75.00	CHF 61.41	CHF 60.13	CHF 59.88	CHF 59.64	CHF 59.40
Kostendeckungsgrad kommerzielle Anlässe	92.9 %	80 %	80 %	80 %	80 %	80 %	80 %
Anzahl Sponsoring mit langfr. Verträgen	5	18	10	10	10	10	10

Investitionsrechnung	Rechnung 2011	Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Kunstrasen	1'235'096	0					
Sanierung Sportanlage Rossmoos	107'500	0					
<b>Bruttoinvestitionen</b>	<b>1'342'596</b>	<b>0</b>					
Erlöse / Rückerstattungen	0	0					
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>1'342'596</b>	<b>0</b>					

**Direktion  
Produktgruppe**

 Sicherheit und Sport  
Sport und Freizeit

**Globalbudget**

		RG 2011	B 2012	B 2013	P 2014	P 2015	P 2016	P 2017
01	Direkte Kosten	475'676	400'918	300'234	303'587	306'981	310'415	313'890
02	Beiträge an Firmen / Private	161'734	170'000	160'000	161'920	163'863	165'829	167'819
03	Beiträge an Gemeinden							
04	Beiträge an Kantone							
05	Kosten aus interner Verrechnung	11'272	19'470	24'200	24'200	24'200	24'200	24'200
<b>06</b>	<b>Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen</b>	<b>648'682</b>	<b>590'388</b>	<b>484'434</b>	<b>489'707</b>	<b>495'044</b>	<b>500'444</b>	<b>505'910</b>
07	Direkte Erlöse von Dritten	-153'342	-65'000	-53'000	-53'216	-53'435	-53'656	-53'880
08	Beiträge vom Bund							
09	Beiträge von Kantonen							
10	Beiträge von Gemeinden							
11	Erträge aus interner Verrechnung							
12	Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen	-153'342	-65'000	-53'000	-53'216	-53'435	-53'656	-53'880
<b>13</b>	<b>Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen</b>	<b>495'341</b>	<b>525'388</b>	<b>431'434</b>	<b>436'491</b>	<b>441'609</b>	<b>446'789</b>	<b>452'030</b>
14	Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)							
15	Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen	1'815'139	1'775'851	1'589'644	1'567'422	1'575'942	1'583'889	1'592'274
16	Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen							
<b>17</b>	<b>Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen</b>	<b>2'310'480</b>	<b>2'301'238</b>	<b>2'021'078</b>	<b>2'003'914</b>	<b>2'017'551</b>	<b>2'030'678</b>	<b>2'044'304</b>
	<b>Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben</b>							
18	Kostenstufe I: Direkte Kosten	637'410	570'918	460'234	465'507	470'844	476'244	481'710
19	Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	484'069	505'918	407'234	412'291	417'409	422'589	427'830
20	Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	2'310'480	2'301'238	2'021'078	2'003'914	2'017'551	2'030'678	2'044'304
21	Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	2'310'480	2'301'238	2'021'078	2'003'914	2'017'551	2'030'678	2'044'304
22	Kostenstufe V: Nettokosten	2'310'480	2'301'238	2'021'078	2'003'914	2'017'551	2'030'678	2'044'304
23	Kostenstufe VI: Vollkosten	2'310'480	2'301'238	2'021'078	2'003'914	2'017'551	2'030'678	2'044'304

Budget 2013 / AFIP 2014 – 2017

**Direktion  
Produktgruppe**

Sicherheit und Sport  
Sport und Freizeit

**Informationen**

**Begründung Abweichung von Budget 2012 zu Budget 2013 und zu Planjahren**

Personalkosten: Durch eine Reduktion der Pensen und einer Mutation haben sich die Kosten verringert.

Sachkosten: Diverse Einsparungen, bspw.: Unterhalt, Betriebsbeiträge etc.

Infrastruktur: Unter anderem fallen Entlastungen bezüglich des Infrastrukturaufwands weg.

Erlös: Die Benutzungsgebühren allgemein wurden neu kalkuliert, respektive näher an die Erfahrungswerte angepasst.

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Personalkosten (- Zunahme / + Abnahme)	74'403	-2'200	-2'226	-2'253	-2'280
Sachkosten (- Zunahme / + Abnahme)	55'750	-3'073	-3'110	-3'147	-3'185
Infrastrukturkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-24'200	0	0	0	0
Erlöse (+ Zunahme / - Abnahme)	-12'000	216	219	221	224
Budget (- Belastung / + Entlastung)	93'953	-5'057	-5'118	-5'179	-5'241

**Massnahmen / Bemerkungen 2013**

-

**Neue Projekte / 2014 - 2017**

-

**Direktion  
Produktgruppe**

 Sicherheit und Sport  
Sport und Freizeit

**Informationen**

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Rechnung 2011	Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Anzahl Stellenprozent	730 %	730 %	730%	730%	730%	730%	730%
Leistungsmenge Schüler	2'670	2'800	2800	2800	2800	2800	2800
Leistungsmenge Vereinsmitglieder	5'000	5'000	5000	5000	5000	5000	5000
Leistungsmenge Bevölkerung	1'500	1'000	1000	1000	1000	1000	1000
<b>Totale Auslastung der 12 Fussballplätze (ab 2012 nur noch 9!)</b>	<b>1'320 %</b>	<b>1'330 %</b>	<b>1300%</b>	<b>1300%</b>	<b>1350%</b>	<b>1350%</b>	<b>1350%</b>
Gersag Platz A	120 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %
Gersag Platz B	100 %	80 %	50 %	50 %	50 %	50 %	50 %
Gersag Platz D	200 %	150 %	150 %	150 %	50 %	50 %	50 %
Mätteli (bei Gersag II)	200 %	0	0	0	0	0	0
LA-Gersag	150 %	150 %	150 %	150 %	150 %	150 %	150 %
Kasernen Fussballfelder	50 %	50 %	50 %	0	0	0	0
Fussballplatz Listrig	150 %	150 %	150 %	50 %	50 %	50 %	50 %
Feldbreite Platz A	200 %	200 %	200 %	200 %	200 %	200 %	200 %
Feldbreite Platz B	150 %	150 %	150 %	150 %	150 %	150 %	150 %
Kunstrasen (bis 2011 Rossmoos Naturrasen)	10 %	300 %	300 %	300 %	300 %	300 %	300 %
Zusätzlicher Kunstrasen (z.B. auf Hartplatz)					300 %	300 %	300 %
Auslastungsgrad Turnhallen Vereine MO – FR (25 Std. = 100 %)**	98 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %
Rossmoos 3-Fach SA/SO (20 Std. = 100 %)	75 %	75 %	75 %	75 %	75 %	75 %	75 %
Erlen 3-Fach SA/SO (20 Std. = 100 %)	60 %	60 %	60%	60%	60%	60%	60%
Gersag 3-Fach Turnhalle SA/SO (20 Std. = 100 %)		-	20%	30%	30%	30%	30%
Positive Medienpräsenz	15 x	8 x	10 x	10 x	10 x	10 x	10 x

\* Die Rasenplätze sind permanent übernutzt. Empfehlung BASPO Magglingen 15 Stunden pro Platz und Woche = 100 %; der Kunstrasen erreicht eine Auslastung von 300 %. Mit einem zusätzlichen Kunstrasen kann der Druck auf die Naturrasenfelder stark reduziert werden und es muss nicht mehr auf die "Aussenplätze-Notlösungen" Listrig und Kaserne zurückgegriffen werden.

\*\* Aufgrund der Hallenknappheit werden die Turnhallen vereinzelt auch nach 22.00 Uhr den Vereinen zur Verfügung stehen, daher kann der Auslastungsgrad auf über 100 % gesteigert werden.

**Direktion  
Produktgruppe**

Sicherheit und Sport  
Frei- und Hallenbad

**Grundlagen**

**Auftrag**

- Betrieb des Hallen- und Freibades sowie Wellnessbereichs (Sauna), exkl. Restaurantbetriebe
- Gewährleistung eines sicheren Bade- und Freizeitbetriebes

**Produkte**

Frei- und Hallenbad inkl. Wellnessbereich

**Hinweise zur Legislaturplanung**

Emmen bietet der Bevölkerung, seinen Vereinen sowie dem Leistungssport eine attraktive Infrastruktur.

**Entwicklungstendenzen / Trends (Wirtschaft; Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt; Ressourcenknappheit; Spezielle Rahmenbedingungen)**

Es sind keine grossen, budgetrelevanten Ergänzungen vorgesehen, da die Anlagen Hallenbad (HB) wie Freibad (FB) in den letzten Jahren saniert und modernisiert wurden. Die Technik bei beiden Anlagen ist nach der Überschwemmung vom August 2005 auf dem neuesten Stand. Der allgemeine Unterhalt insbesondere bei den technischen Anlageteilen wird ab 2010 wieder zunehmen.

Das Freibad ist attraktiviert und entspricht den gewünschten Anforderungen der Gäste.

Beim Hallenbad wurde die Attraktivierung (Rutschbahn etc.) vom Stimmvolk abgelehnt. Im Kundenkontrakt stellen wir jedoch fest, dass die Attraktivierung einem grossen Bedürfnis entspricht.

Die Umstellung auf eine Spezialfinanzierung wurde mit Finanzfachpersonen abgeklärt und ist verworfen worden, da die Spezialfinanzierung in diesem Bereich gegenüber dem WOV-System keinen Mehrwert ergibt.

**Gesetzliche Grundlagen**

- SIA Normen für den Bäderbereich (Bau, Wasseraufbereitung, Heizung, Lüftung etc.)
- Kantonale Badwasserverordnung (unangemeldete Kontrollen durch das Kant. Labor)
- Chemiegesetzgebung
- Personalgesetz und Verordnung zum Personalgesetz Gemeinde Emmen

**Produktgruppen-Verantwortlichkeiten**

Ernst Kuchen

Budget 2013 / AFIP 2014 – 2017

**Direktion  
Produktgruppe**

Sicherheit und Sport  
Frei- und Hallenbad

**Zielvorgaben  
Investitionen**

	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
Zielvorgaben	Rechnung 2011	Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Wasserqualität, Anzahl Beanstandungen kant. Labor	Keine	Keine	Keine	Keine	Keine	Keine	Keine
Kostendeckungsgrad inkl. Infrastrukturbelastung	65.12 %	105 %	102.67 %	107.59 %	107.56 %	107.53 %	106.24 %

Investitionsrechnung	Rechnung 2011	Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017

**Direktion  
Produktgruppe**

 Sicherheit und Sport  
Frei- und Hallenbad

**Globalbudget**

	RG 2011	B 2012	B 2013	P 2014	P 2015	P 2016	P 2017
01 Direkte Kosten	1'122'108	1'403'462	1'385'424	1'401'893	1'418'559	1'435'426	1'452'495
02 Beiträge an Firmen / Private							
03 Beiträge an Gemeinden							
04 Beiträge an Kantone							
05 Kosten aus interner Verrechnung	4'538	8'980	3'500	3'500	3'500	3'500	3'500
<b>06 Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen</b>	<b>1'126'646</b>	<b>1'412'442</b>	<b>1'388'924</b>	<b>1'405'393</b>	<b>1'422'059</b>	<b>1'438'926</b>	<b>1'455'995</b>
07 Direkte Erlöse von Dritten	-1'145'361	-1'422'300	-1'422'300	-1'439'368	-1'456'640	-1'474'120	-1'491'809
08 Beiträge vom Bund							
09 Beiträge von Kantonen							
10 Beiträge von Gemeinden							
11 Erträge aus interner Verrechnung	-54'572	-60'000	-55'000	-55'000	-55'000	-55'000	-55'000
<b>12 Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen</b>	<b>-1'199'933</b>	<b>-1'482'300</b>	<b>-1'477'300</b>	<b>-1'494'368</b>	<b>-1'511'640</b>	<b>-1'529'120</b>	<b>-1'546'809</b>
<b>13 Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen</b>	<b>-73'287</b>	<b>-69'858</b>	<b>-88'376</b>	<b>-88'975</b>	<b>-89'581</b>	<b>-90'194</b>	<b>-90'814</b>
14 Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)							
15 Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen	2'204'860	2'048'684	1'961'089	1'965'893	1'974'562	1'979'392	1'986'254
16 Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen							
<b>17 Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen</b>	<b>2'131'573</b>	<b>1'978'825</b>	<b>1'872'713</b>	<b>1'876'919</b>	<b>1'884'981</b>	<b>1'889'198</b>	<b>1'895'440</b>
<b>Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben</b>							
18 Kostenstufe I: Direkte Kosten	1'122'108	1'403'462	1'385'424	1'401'893	1'418'559	1'435'426	1'452'495
19 Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	-23'252	-18'838	-36'876	-37'475	-38'081	-38'694	-39'314
20 Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	2'186'145	2'038'825	1'927'713	1'931'919	1'939'981	1'944'198	1'950'440
21 Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	2'131'573	1'978'825	1'872'713	1'876'919	1'884'981	1'889'198	1'895'440
22 Kostenstufe V: Nettokosten	2'131'573	1'978'825	1'872'713	1'876'919	1'884'981	1'889'198	1'895'440
23 Kostenstufe VI: Vollkosten	2'131'573	1'978'825	1'872'713	1'876'919	1'884'981	1'889'198	1'895'440

**Direktion**  
**Produktgruppe**

Sicherheit und Sport  
Frei- und Hallenbad

**Informationen**

**Begründung Abweichung von Budget 2012 zu Budget 2013 und zu Planjahren**

Sachkosten: Aufgrund bisheriger Erfahrungszahlen und Entwicklung der IST-Zahlen werden diverse Sachkosten nicht mehr im Umfange des Budgets 2012 benötigt.

Ertrag: Der Schwimmunterricht der Schulen nimmt gegenüber den früheren Jahren ab, somit können zukünftig weniger Erträge verbucht werden.

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Personalkosten (- Zunahme / + Abnahme)	158	-11'175	-11'309	-11'444	-11'582
Sachkosten (- Zunahme / + Abnahme)	23'360	-5'294	-5'358	-5'422	-5'487
Infrastrukturkosten (- Zunahme / + Abnahme)	0	0	0	0	0
Erlöse (+ Zunahme / - Abnahme)	-5'000	17'068	17'272	17'480	17'689
Budget (- Belastung / + Entlastung)	18'518	599	606	613	620

**Massnahmen / Bemerkungen 2013**

**Neue Projekte / 2014 - 2017**

Budget 2013 / AFIP 2014 – 2017

**Direktion  
Produktgruppe**

Sicherheit und Sport  
Frei- und Hallenbad

**Informationen**

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Rechnung 2011	Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Anzahl Stellenprozente	850 %	850 %	850 %	850 %	850 %	850 %	850 %
Anzahl Eintritte Hallenbad	142'789	150'000	150'000	150'000	150'000	150'000	150'000
Anzahl Eintritte Wellnessbereich	3'943	4'500	4'500	4'500	4'500	4'500	4'500
Anzahl Eintritte Freibad	130'000	150'000	150'000	150'000	150'000	150'000	150'000

**Direktion  
Produktgruppe**

Sicherheit und Sport  
Restaurationsbetriebe

**Grundlagen**

**Auftrag**

- Bewirtschaftung, Unterhalt und Verwaltung der Säle
- Betreiben des Seminar- und Kongresszentrums
- Betreiben des Restaurationsbetriebes Gersag
- Betreiben des Restaurationsbetriebes s'Rossmoos
- Betreiben des Restaurationsbetriebes im Hallenbad Mooshüsli
- Betreiben des Restaurationsbetriebes im Freibad Mooshüsli

**Produkte**

Seminar- und Kongresszentrum / Säle Gersag / Restauration Gersag / Restauration s'Rossmoos / Restauration im Hallenbad und Freibad Mooshüsli

**Hinweise zur Legislaturplanung**

**Entwicklungstendenzen / Trends (Wirtschaft; Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt; Ressourcenknappheit; Spezielle Rahmenbedingungen)**

Was das Vereinsleben in Emmenbrücke anbelangt, so ist festzustellen, dass die Anlässe nicht mehr dem klassischen Muster folgen. Bei GV's wird immer öfters auf das Abendessen verzichtet. Seminare werden von Firmen nach wie vor gerne extern durchgeführt. Es ist ein Trend zu Seminaren mit kleineren Workshops zu spüren. Dadurch werden verschiedene kleine Räumlichkeiten benötigt. Diesbezüglich können unsere Räumlichkeiten nicht mithalten. Andere Häuser renovieren und können optisch ansprechende Infrastruktur anbieten. Das GERSAG / sRossmoos und das Freibad lassen hier schwer zu wünschen übrig. Firmen-Mitarbeiteranlässe wurden im 2011 wieder vermehrt durchgeführt. Für das Jahr 2012 sieht die Tendenz bleibend aus. Wie es für das Jahr 2013 ff. aussehen wird, ist nicht vorherzusagen. Allgemein ist es so, dass Anlässe immer kurzfristiger gebucht werden. Grundsätzlich ist es so, dass wirtschaftliche Prognosen nur mit Vorsicht gemacht werden können. Im Lebensmittelbereich in den Restaurants geht der Trend weiter zu frischen Produkten. Dies versuchen wir umzusetzen, ist aber mit höheren Kosten verbunden.

**Gesetzliche Grundlagen**

Es sind keine Änderungen im L-GAV vorgesehen.

**Produktgruppen-Verantwortlichkeiten**

Rolf Kälin

Budget 2013 / AFIP 2014 – 2017

**Direktion**  
**Produktgruppe**

Sicherheit und Sport  
Restaurationsbetriebe

**Zielvorgaben**  
**Investitionen**

	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
Zielvorgaben	Rechnung 2011	Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Kostendeckungsgrad gesamt ohne Infrastrukturkosten	100 %	> 100 %	> 100 %	> 100 %	> 100 %	> 100 %	> 100 %
Restaurantauslastung im Mittagsservice im s'Rossmoos	33 %	32 %	34 %	34 %	34 %	34 %	34 %

Investitionsrechnung	Rechnung 2011	Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017

**Direktion  
Produktgruppe**

 Sicherheit und Sport  
Restaurationsbetriebe

**Globalbudget**

	RG 2011	B 2012	B 2013	P 2014	P 2015	P 2016	P 2017
01 Direkte Kosten	2'325'636	2'288'818	2'315'428	2'342'280	2'369'454	2'396'955	2'424'785
02 Beiträge an Firmen / Private							
03 Beiträge an Gemeinden							
04 Beiträge an Kantone							
05 Kosten aus interner Verrechnung	117'322	112'348	9'600	9'600	9'600	9'600	9'600
<b>06 Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen</b>	<b>2'442'958</b>	<b>2'401'166</b>	<b>2'325'028</b>	<b>2'351'880</b>	<b>2'379'054</b>	<b>2'406'555</b>	<b>2'434'385</b>
07 Direkte Erlöse von Dritten	-2'444'451	-2'469'300	-2'486'200	-2'513'727	-2'541'584	-2'569'775	-2'598'305
08 Beiträge vom Bund							
09 Beiträge von Kantonen							
10 Beiträge von Gemeinden							
11 Erträge aus interner Verrechnung							
<b>12 Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen</b>	<b>-2'444'451</b>	<b>-2'469'300</b>	<b>-2'486'200</b>	<b>-2'513'727</b>	<b>-2'541'584</b>	<b>-2'569'775</b>	<b>-2'598'305</b>
<b>13 Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen</b>	<b>-1'493</b>	<b>-68'134</b>	<b>-161'172</b>	<b>-161'847</b>	<b>-162'530</b>	<b>-163'221</b>	<b>-163'920</b>
14 Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)							
15 Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen	341'682	299'128	289'306	292'962	296'661	300'405	304'194
16 Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen							
<b>17 Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen</b>	<b>340'188</b>	<b>230'994</b>	<b>128'134</b>	<b>131'115</b>	<b>134'132</b>	<b>137'184</b>	<b>140'274</b>
<b>Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben</b>							
18 Kostenstufe I: Direkte Kosten	2'325'636	2'288'818	2'315'428	2'342'280	2'369'454	2'396'955	2'424'785
19 Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	-118'815	-180'482	-170'772	-171'447	-172'130	-172'821	-173'520
20 Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	340'188	230'994	128'134	131'115	134'132	137'184	140'274
21 Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	340'188	230'994	128'134	131'115	134'132	137'184	140'274
22 Kostenstufe V: Nettokosten	340'188	230'994	128'134	131'115	134'132	137'184	140'274
23 Kostenstufe VI: Vollkosten	340'188	230'994	128'134	131'115	134'132	137'184	140'274

**Direktion  
Produktgruppe**
**Sicherheit und Sport  
Restaurationsbetriebe**
**Informationen**
**Begründung Abweichung von Budget 2012 zu Budget 2013 und zu Planjahren**

Personalkosten: Im Budgetjahr 2013 fallen bedeutend weniger Schulungskosten an.

Sachkosten: Durch den höher budgetierten Umsatz fallen auch höhere Kosten für Lebensmittel an. Durch einige Umlagerungen von internen Kosten zu Lasten der Restaurationsbetriebe nehmen die Sachkosten ebenfalls zu.

Infrastrukturkosten: Durch die Umlagerung von internen Infrastrukturkosten zu Gunsten der Restaurationsbetriebe entsteht diese Reduktion.

Erlös: Es wird eine Steigerung des Umsatzes budgetiert.

Abweichungen zu Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Personalkosten (- Zunahme / + Abnahme)	6'706	-15'676	-15'864	-16'054	-16'247
Sachkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-33'316	-11'176	-11'311	-11'446	-11'584
Infrastrukturkosten (- Zunahme / + Abnahme)	102'748	0	0	0	0
Erlöse (+ Zunahme / - Abnahme)	16'900	27'527	27'857	28'191	28'530
Budget (- Belastung / + Entlastung)	93'038	675	683	691	699

**Massnahmen / Bemerkungen 2013**

-

**Neue Projekte / 2014 - 2017**

-

Budget 2013 / AFIP 2014 – 2017

**Direktion**  
**Produktgruppe**

Sicherheit und Sport  
Restaurationsbetriebe

**Informationen**

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Rechnung 2011	Budget 2012	Budget 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Anzahl Stellenprozente	18 x 100 %	18 x 100 %	18 x 100 %	18 x 100 %	18 x 100 %	18 x 100 %	18 x 100 %
Essen Rossmoos / Gersag	23'500	23'540	24'000	24'000	24'000	24'000	24'000